Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
Ges	chäftsbe	reich (<u>OBM</u>			
1	BgA		Menschenrechtsbüro Sachbearbeiter/in ohne Deckung			
		0,33	Sachbearbeiter/in	IV a	0,00	-
2	BgA		Projekt BLEIB mit Deckung; Fristvermerk F 12.17; Z-Vermerk, Sp	err-Vermerk		
		0,97	Sachbearbeiter/in	S 11	0,97	-
3	BgA		Wissensch. Mitarbeiter/in 2.BM ohne Deckung			
		1,00	Wiss. Mitarbeiter/in	IIH	1,00	73.600 €
4	OA		Gewerbewesen/Gaststätten (OA/3-GW/G) ohne Deckung			
		1,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,00	-
5	ОА		Allgemeine Sicherheitsaufgaben und besonderes Cohne Deckung	Ordnungsrecht (Spielhallen)		
		1,00	Sachbearbeiter/in Spielrecht, Sicherheitsrecht	A 11	0,50	33.950 €

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
6	EP		Ausländerbehörde: Aufenthaltsbegleitende Maßnahmen mit Teildeckung			
		4,50	Verwaltungsfachkraft	VI b	3,76	70.328 €
7	EP		Melde-, Pass- und Ausweiswesen: Bewohnerparkausweise mit Deckung			
		1,00	Schalterkraft	VI b	1,00	-
8	EP		EP - Zentrale Scanstelle für das Amt ohne Deckung			
		4,00	Verwaltungsfachkraft	VI b	0,50	22.650 €
9	StN		<u>Urkunden</u> ohne Deckung			
		2,00	Standesbeamter/in	A 9/10	0,50	29.050 €

Geschäftsbereich 2. BM

10	BA/NOS		Bürgeramt Ost - Zahlstelle			
		0,22	Verwaltungsfachkraft	VI b	0,00	-
			•			
11	FW		Einsatzbereitschaft Feuerwehr			
			ohne Deckung			

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
		2,00	Brandinspektor/in	A 9	2,00	113.600 €
		1,00	Oberbrandmeister/in	A 8	1,00	48.400 €
		2,00	Brandmeister/in	A 7	2,00	90.600 €
12	FW		Integrierte Leitstelle - Sicherstellung des Leitstellenber mit Deckung; Sperrvermerk X bis zur Sicherstellung des Leitstellung des Leitstellung des Leitstellung des Leitstellung des Leitstellenber mit Deckung; Sperrvermerk X bis zur Sicherstellung des Leitstellenber mit Deckung; Sperrvermerk X bis zur Sicherstellung des Leitstellenber mit Deckung; Sperrvermerk X bis zur Sicherstellung des Leitstellenber mit Deckung; Sperrvermerk X bis zur Sicherstellung des Leitstellenber mit Deckung; Sperrvermerk X bis zur Sicherstellung des Leitstellenber mit Deckung; Sperrvermerk X bis zur Sicherstellung des Leitstellenber mit Deckung; Sperrvermerk X bis zur Sicherstellung des Leitstellenber mit Deckung; Sperrvermerk X bis zur Sicherstellung des Leitstellenber des Leitstellenb			
		2,00	Disponent/in	V c/V b	2,00	-
13	FW		Prüfung Brandmelder mit Deckung			
		1,00	Sachbearbeiter/in Brandmelder	V b/IV b	1,00	-
		1,00	Brandmeldeprüfer/in	LGr. 6/7a	1,00	-
14	Tg		Sicherstellung des technischen Betriebes mit Teildeckung			
		1,00	Elektroniker/in (Energie- und Gebäudetechnik)	LGr. 5/6 a	0,97	29.941 €
		1,00	Anlagenmechaniker/in (HKL)	LGr. 5/6 a	0,00	-

Geschäftsbereich 3. BM

15 3. BM Schulpsychologische Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge
ohne Deckung

1,00 Schulpsychologe/in IIH 0,25 18.400 €

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
16	3. BM		Pädagogische/r Mitarbeiter/in "interkulturelle Arbeit"			
		0,15	mit Deckung Pädagogische/r Mitarbeiter/in	IIH	0,15	-
17	SchA		Erzieher/in für den offenen Ganztag am Johannes-Scharrer mit Deckung	-Gymnasium		
		1,00	Erzieher/in	S 6	1,00	-
18	3. BM		Objektmanager/in für die HVE Schule ohne Deckung			
		1,00	Objektmanager/in	V b/IV a	0,00	-
19	3. BM		Planstellen für abgeordnete Lehrkräfte mit Deckung			
		3,00	abgeordnete Lehrkraft	A 13/A 14	3,00	-
20	SchA		Sekretariatskraft Adam-Kraft-Realschule mit Deckung			
		0,40	Sekretariatskraft	VII	0,40	-

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	F u n k t i o n * Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
Ges	schäftsbe	reich F	Referat I			
21	OrgA		Allgemeine Organisation ohne Deckung			
		1,00	Organisationsgutachter/in (Projektbetreuung)	IIH	1,00	73.600 €
22	OrgA		Allgemeine Organisation (Prozessmanagement mit ADONI ohne Deckung	<u>S)</u>		
		1,00	Organisationssachbearbeiter/in	IV a	0,00	-
23	OrgA		SAP-Kompetenzzentrum Nürnberg - Team Basis und BW ohne Deckung			
		1,00	Modulbetreuer/in	IV b/IV a	1,00	59.400 €
24	OrgA		Fachbereich Netze und Telekommunikation ohne Deckung			
		1,00	Netzwerkbetriebsingenieur/in	V b/IV a	0,00	-
25	OrgA		Anwenderbetreuung - Einführung von Tablet-Computern ohne Deckung			
		1,00	IT-Sachbearbeiter/in	V b/IV b	1,00	56.800 €
26	OrgA		Anwenderbetreuung - DMS-Hotline ohne Deckung			
		0,50	IT-Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,15	8.520 €

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
27	OrgA		Hausverwaltung Rathausbereich und angemietet	e Büroflächen		
			ohne Deckung			
		1,00	Verwaltungsfachkraft	VI b	0,00	-
28	PA		Personalentwicklung - Projektmitarbeiter/in ohne Deckung; Fristvermerk F12.15			
		1,00	Sachbearbeiter/in	IV a	0,00	-
29	PA		Personalentwicklung: Steigerung der Attraktivität ohne Deckung	der Stadt Nürnberg als Ausbilderin		
		1,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	1,00	56.800 €
30	PA		Personalservice - Anstieg der Fallzahlen ohne Deckung			
		2,40	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,00	-
Ges	chäftsber	eich R	teferat II			
31	KaSt		KiTa-Gebührenverwaltung (aus Vorjahr) mit Deckung			
		0,27	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,27	-
		0,50	Verwaltungsfachkraft	VI b	0,50	

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	Begutachtung	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
32	KaSt		Ausbau KiTa-Gebührenverwaltung			
			mit Deckung			
		0,50	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,10	-
		0,50	Verwaltungsfachkraft	VI b	0,00	-
33	Frh		DV-Sachbearbeiter/in			
			ohne Deckung			
		0,50	DV-Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,00	-
34	Frh		Sachbearbeiter/in Haushalts- und Rechnungswesen			
			ohne Deckung			
		0,50	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,00	-
35	Frh		<u>Friedhofsordner</u>			
			ohne Deckung			
		2,00	Friedhofordner/in	VIII/VII	0,00	<u>.</u>
Ges	schäftsbei	eich R	teferat III			
36	Ref. III		Projekt "Öko-Modellregion"			
			mit Deckung; Fristvermerk F 09.16; Sperrvermerk X; Z	uschussvermerk Z		
		1,00	Projektmanager/in Öko-Modellregion	IV a/III	1,00	-

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
37	UwA		Umweltverträgliche Stadtentwicklung ohne Deckung; Fristvermerk F 12.18			
		1,00	Sachbearbeiter/in	IIH	0,00	-
38	UwA		Landschaftsplanung: Mitwirkung am Freiraumkonzept ohne Deckung; Fristvermerk F 12.19			
		2,00	Ingenieur/in	IIH	0,00	-
39	UwA		Ausweisung Landschaftsschutzgebiete ohne Deckung			
		0,50	Ingenieur/in für Landschaftspflege	III/II	0,50	38.100 €
40	UwA		Bedarfsdeckung in der Landschaftsplanung ohne Deckung			
		0,50	Sachbearbeiter/in	V b/IV a	0,50	29.700 €
41	UwA		Zusätzliche Personalbedarfe aufgrund Aufgabenausweitung ohne Deckung			
		1,00	Sachbearbeiter/in	IIH	1,00	73.600 €
42	UwA		Recycling/Energieeffizienz/Abfall ohne Deckung			
		1,00	Sachbearbeiter/in	IV a/III	0,00	-
43	UwA		Verwaltung und Rechtsvollzug im Bereich Immissionsschutz mit Deckung; Fristvermerk F 12.17	<u>:</u>		

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
		1,00	Sachbearbeiter/in	IV b	0,50	-
44	Gh		Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (MD-KJÄD) ohne Deckung; Fristvermerk F 12.17			
		0,50	Kinder- und Jugendärztin/arzt	II/Ia	0,00	-
45	Gh		Bearbeitung von amtsärztlichen Gutachtenaufträgen ohne Deckung; Fristvermerk F 12.17			
		0,50	Verwaltungskraft	VII	0,44	19.272 €
46	Gh		Angebotsausweitung im Bereich Infektionsschutz, Beohne Deckung; Fristvermerk F 12.17	eratung und Hilfen		
		0,50	Ärztin/Arzt	II/Ia	0,50	46.075 €
47	Gh		Infektionsschutz, Beratung und Hilfen ohne Deckung			
		0,50	Sozialpädagoge/in	S 12	0,00	-
48	Gh		Ärztliche Dienste und Umweltmedizin ohne Deckung			
		0,50	Ärztin/Arzt	II/Ia	0,00	-
49	Gh		Ärztliche Dienste und Umweltmedizin/Anmeldung ohne Deckung			
		0,50	Verwaltungsfachkraft	VI b	0,00	-

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
50	Gh		Verbesserung der Überwachung sozialer Betreuung in F	Pflegeheimen		
			ohne Deckung			
		0,50	Sozialpädagoge/in	S 12	0,00	<u>.</u>
Ges	chäftsber	eich R	Referat IV			
51	Ref. IV		Ausbau museumspädagogische Angebote im KPZ			
		0,50	ohne Deckung Museumspädagoge/in	IIH	0,00	_
52	KuM	0,00	Memorium Nürnberger Prozesse ohne Deckung; Stellenvermerk ku		3,00	
		1,00	Leiter/in Memorium	Ιb	0,00	-
		1,00	Museologe/in	IV b	0,00	-
53	KuM		Bewahrung und Fortführung des Spielearchivs Stellenvermerk Z (anteilig) ; Fristvermerk F 12.17			
		1,00	Muesologe/in	V bG	1,00	-
54	KuM		Wissenschaftliches Volontariat an Museen ohne Deckung			
		1,00	Volontär/in	Volontär-Verg.	0,00	-

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
55	KuM		Neukonzeption und Ergänzung der Dauerausstellun	g Fembohaus		
			ohne Deckung			
		1,00	Museologe/in	IV b	0,00	-
56	Av		Aufbau und Betrieb eines digitalen Archivs ohne Deckung			
		2,00	Sachbearbeiter/in	V bG	0,00	-
57	KuF		"Auf AEG" Teil 1 (KinderKunstRaum) ohne Deckung			
		1,00	Pädagogische/r Mitarbeiter/in	S 11	1,00	56.600 €
		0,50	Verwaltungskraft	VII	0,00	-
58	KuF		"Auf AEG" Teil 2 (Betreuung Gebäude) ohne Deckung			
		1,00	Verwaltungskraft	VII	0,69	30.222 €
		1,00	Hausmeister/in	VIII	1,00	41.300 €
		1,00	Hilfsdienste	VIII	0,00	-
59	KuF		"Auf AEG" Teil 3 (Pädagogische Mitarbeiter/in in der ohne Deckung	Kulturwerkstatt)		
		1,00	Pädagogische Mitarbeiter/in im Kulturdienst	S 11	0,00	-
60	KuF		Projekt: "Creation für Integration" mit Deckung; Fristvermerk F 05.15, Stellenvermerk	Z; Sperrvermerk		

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
		0,13	Projektmitarbeiter/in	IV a	0,13	-
61	KuF		Ausweitung des Projektes "Musikalische Bildung von Kinde Kindertagesstätten und Schulen (MuBiKiN)" mit Deckung; Fristvermerk F 07.16; Stellenvermerk Z	rn und Jugendlichen in		
		3,00	Musikschullehrkraft MuBiKiN	V b/IV b	2,00	-
62	KuF		Ausweitung Koordination MuBiKiN ohne Deckung			
		0,50	Regiestelle MuBiKiN	VI b	0,00	-
63	KuF		Weitere Saisonkräfte für das Erfahrungsfeld mit Teildeckung			
		8,45	Saisonkraft Erfahrungsfeld	VII	0,00	-
64	KuKuQ		Betreuung der Ausstellungsprogramme in der Kunsthalle ohne Deckung			
		0,50	Kurator/in Kunsthalle	IIH	0,00	-
65	KuKuQ		Ausstellungstechniker/in Kunstvilla ohne Deckung			
		1,00	Ausstellungstechniker/in	LGr. 5/6 a	0,00	-
66	BCN		Ausbau Angebot an Grundbildungskursen mit Deckung; Fristvermerk F12.20			
		1,00	Verwaltungsfachkraft	VI b	1,00	-

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Vert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
67	BCN		Erweiterung der zentralen Servicestelle zur Erschließung auslä Metropolregion Nürnberg (ZAQ)	_		
			mit Deckung; Fristvermerk F 12.15, Stellenvermerk Z, Sperrve	rmerk		
		1,00	Sachbearbeiter/in	√ b	1,00	-
68	BCN		Kontinuierlicher Ausbau des Kursangebotes im Fachteam Spra mit Deckung; Fristvermerk F 12.18	<u>achen</u>		
		0,50	Organisatorisch-päd. Mitarbeiter/in	/ b/IV b	0,50	-
69	BCN	1,62	Umwandlung von Stellenkapazität im Fachteam Gesundheit ur mit Deckung Organisatorisch-päd. Mitarbeiter/in	nd Umwelt / b/IV b	1,38	-
70	BCN		Bedienung der Mediensortieranlage und Einstellen in der Biblic mit Deckung	othek Zentrum		
		0,50	Benutzungsdienst V	/III	0,50	<u>-</u>
Ges	schäftsbei	eich R	<u>eferat V</u>			
71	Ref. V		HVE Soziales ohne Deckung			
		1,00	Objektmanager/in	√ b/IV a	0,00	-
		1,00	Verwaltungsfachkraft V	/I b	0,00	-

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Dienst- stelle	An- zahl	F u n k t i o n * Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
SHA		Betreuungsstelle			
OI I/ C		ohne Deckung			
	4,00	•	S 12	3,00	170.400 €
	1,00	Verwaltungskraft	VII	0,00	-
SHA		Wohnungsfragen und Obdachlosigkeit			
		ohne Deckung; F 12.17			
	1,00	Sozialpädagoge/in	S 11	1,00	56.600 €
SHA		DLZ Bildung und Teilhabe			
		mit Deckung; Fristvermerk F 12.15			
	0,17	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,17	-
	3,00	Verwaltungsfachkraft	VI b	3,00	-
	0,50	Verwaltungskraft	VII	0,50	-
SHA		Wirtschaftliche Hilfen			
		ohne Deckung; Sperrvermerk X im Umfang von 2,5 V	/K (Grundsicherung) bzw. 2,5 VK	(Pflege)	
	4,50	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	2,00	113.600 €
	8,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	4,60	261.280 €
J		KiTas: Ausbau der Kinderbetreuung - neue Einrichtur	ngen zum Betriebsjahr 2015/2016	<u>.</u>	
		mit Teildeckung (30%); Sperrvermerk X			
	2,00	Leiter/in	S 15	2,00	83.160 €
	3,00	Leiter/in	S 13	3,00	119.280 €
	4,00	Leiter/in	S 10	2,00	79.660 €
	SHA SHA SHA	SHA 4,00 1,00 SHA 1,00 SHA 0,17 3,00 0,50 SHA 4,50 8,00 J 2,00 3,00	SHA Betreuungsstelle ohne Deckung 4,00 Sozialpädagoge/in 1,00 Verwaltungskraft SHA Wohnungsfragen und Obdachlosigkeit ohne Deckung; F 12.17 1,00 Sozialpädagoge/in SHA DLZ Bildung und Teilhabe mit Deckung; Fristvermerk F 12.15 0,17 Sachbearbeiter/in 3,00 Verwaltungsfachkraft 0,50 Verwaltungskraft SHA Wirtschaftliche Hilfen ohne Deckung; Sperrvermerk X im Umfang von 2,5 Nachbearbeiter/in 8,00 Sachbearbeiter/in KiTas: Ausbau der Kinderbetreuung - neue Einrichtur mit Teildeckung (30%); Sperrvermerk X 2,00 Leiter/in 3,00 Leiter/in	SHA Betreuungsstelle ohne Deckung 4,00 Sozialpädagoge/in S 12 1,00 Verwaltungskraft VII SHA Wohnungsfragen und Obdachlosigkeit ohne Deckung; F 12.17 1,00 Sozialpädagoge/in S 11 SHA DLZ Bildung und Teilhabe mit Deckung; Fristvermerk F 12.15 0,17 Sachbearbeiter/in V b/IV b 3,00 Verwaltungskraft VII SHA Wirtschaftliche Hilfen ohne Deckung; Sperrvermerk X im Umfang von 2,5 VK (Grundsicherung) bzw. 2,5 VK 4,50 Sachbearbeiter/in V b/IV b KiTas: Ausbau der Kinderbetreuung - neue Einrichtungen zum Betriebsjahr 2015/2016 mit Teildeckung (30%); Sperrvermerk X 2,00 Leiter/in S 15 3,00 Leiter/in S 15	Stelle zahl Bemerkungen/Festlegungen Wert* Begutachtung vorgeschlagenen vorgeschlag

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
		1,00	Leiter/in		0,00	-
		2,00	stv. Leiter/in	S 13	2,00	79.520 €
		3,00	stv. Leiter/in	S 10	3,00	119.490 €
		3,04	Erzieher/in	S 8	3,04	107.677 €
		46,01	Erzieher/in	S 6	46,01	1.558.819 €
77	J		KiTas: Änderung von Buchungszeiten und Aufstocku Betriebsjahr 2014/2015 mit Teildeckung; die Stellen Nr. 520.1069 - 520.1078 eingezogen;			
		24,00	Erzieher/in	S 6	24,00	813.120 €
78	J	1,00	Abteilungsleitung Kindertageseinrichtungen (kommuniohne Deckung Abteilungsleiter/in	<u>nal)</u> S 18	0,00	
79	J		Servicestelle KiTa-Platz ohne Deckung; F 12.16			
		0,13	Verwaltungsfachkraft	VI b	0,13	5.889 €
80	J		Gebührenverwaltung Kindertageseinrichtungen mit Deckung			
		2,50	Verwaltungsfachkraft	VI b	2,50	-
81	J		Übernahme von KiTa-Gebühren ohne Deckung			

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	F u n k t i o n * Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
		1,00	Sachbearbeiter/in	Vc	0,00	-
82	J		KiTas - Übernahme des Betriebs des Familienzentrums Ma mit Teildeckung; 1,85 VK Wirtschafter/in mit Sperrvermerk			
		1,00	Leiter/in	S 16	1,00	41.370 €
		2,00	stv. Leiter/in	S 10	2,00	79.660 €
		1,00	Erzieher/in	S 8	1,00	35.420 €
		13,55	Erzieher/in	S 6	13,55	459.074 €
		8,41	Kinderpfleger/in	S 3	8,41	248.431 €
		1,85	Wirtschafter/in	VIII	1,85	76.405 €
83	J		Kitas als "Ort für Familien" - Freistellung von Einrichtungsle ohne Deckung	<u>itungen</u>		
		1,54	Erzieher/in	S 6	1,14	55.176 €
84	J		Konzeptentwicklung "Hauswirtschaftliche Kräfte in KiTas" ohne Deckung			
		0,50	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,00	-
85	J		KiTas - Vorgriffsweise Zuweisung nach Ausbildung ohne Deckung			
		15,00	Erzieher/in	S 6	15,00	726.000 €
86	J		Erziehungs- und Familienberatung Philipp-Körber-Weg ohne Deckung			
		0,27	Sozialpädagoge/in	S 15	0,00	-

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
87	J		Hort Sankt Leonhard/Ganztagesgrundschule			
			ohne Deckung			
		0,26	Leiter/in	S 17	0,25	16.975 €
88	J		unterjährige Umsetzung des Hortnotprogramms 2015/2016 mit Teildeckung; Sperrvermerk X			
		20,00	Erzieher/in	S 6	20,00	677.600 €
89	J		Amt für Ausbildungsförderung - BAföG			
			ohne Deckung			
		2,00	Sachbearbeiter/in	Vс	1,25	60.500 €
		1,00	Verwaltungskraft	VII	0,00	-
90	J		<u>Amtsvormundschaft</u>			
			mit Teildeckung			
		1,00	Sozialpädagoge/in	S 12	1,00	28.400 €
91	J		Soziale Dienste und Erzieherische Hilfen / Beistand- und An	<u>ntsvormundschaft</u>		
			ohne Deckung			
		2,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,00	-
92	J		Wirtschaftliche Jugendhilfe - Bewältigung Fallzahlerhöhunge	<u>en</u>		
			ohne Deckung			
		1,00	Sachbearbeiter/in	IV a	0,00	-
		1,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,50	28.400 €

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	F u n k t i o n * Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
93	J		Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi)			
			mit Teildeckung; Stellenvermerk Z			
		1,00	Sozialpädagoge/in	S 11		
94	J		Erziehungsberatung Fürreuthweg ohne Deckung			
		0,12	Sozialpädagoge/in	S 15	0,00	-
95	J		Fachberatung für Familienzentren ohne Deckung			
		1,00	Fachberater/in	S 15	0,50	29.700 €
96	J		Jugendschutzstelle, Kindernotwohnung ohne Deckung; Sperrvermerk X			
		4,00	Erzieher/in	S 8	4,00	202.400 €
97	J		Bedarfsgerechte Angebotsstruktur im Jugendclub Diana ohne Deckung			
		1,00	Erzieher/in	S 8	0,00	-
98	J		Monitoring Jugendhilfeplanung ohne Deckung			
		0,50	Sozialpädagoge/in	S 11	0,50	28.300 €
99	J		Modellstandort für sozialpädagogische Angebote der Juger mit Deckung; Stellenvermerke Z, F 12.16,	ndhilfe (Sigena-Gymnasium)		

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
		0,50	Sozialpädagoge/in	S 11	0,27	-
100	J		Abdeckung der Sekretariatsleistungen für Jugendsozialar mit Teildeckung; Stelle Nr. 520.3503 wird im Umfang von Umfang von 4 WAS zur Deckung herangezogen			
		0,50	Verwaltungskraft	VII	0,32	-
101	J		Koordinierungsstelle für das Projekt "frühstart" mit Teildeckung; Stellenvermerke Z, F 12.15;			
		0,20	Sozialpädagoge/in Projekt "frühstart"	S 11	0,19	-
102	J		Aktivspielplatz Zeisigweg mit Deckung; Stelle Nr. 520.3509 wird zur Deckung herar	gezogen		
		1,00	Sozialpädagoge/in Leiter/in	S 11	1,00	-
		1,00	Erzieher/in		0,00	-
103	J		Berufspraktikant/in Aktivspielplatz Mammutgelände bzw. ohne Deckung	und Muggenhof ("Fuchsbau")		
		2,00	Berufspraktikant/in	PrakEnt. (Erz.)	0,00	-
104	J		ASD, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) ohne Deckung; Stellenvermerk Z			
		1,83	Sozialpädagoge/in	S 14	1,50	85.350 €
105	J		Personalarbeit ohne Deckung			

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
		0,08	Sachbearbeiter/in, stv. SGL	IV a		
106	J		Sachbearbeiter/in Personalarbeit ohne Deckung			
		1,50	Sachbearbeiter/in	Vc	0,17	8.228 €
107	J		Personalarbeit - Ablösung der "Überstundenpauschale" ohne Deckung; F 12.16			
		1,40	Sachbearbeiter/in	VI b	0,00	-
108	J		Beurkundungen ohne Deckung			
		1,00	Verwaltungsfachkraft	VII	0,50	21.900 €
109	J		Finanz- und Zuschusswesen, MIP, Gebäudemanagement ohne Deckung			
		1,00	Controller/in	IV b		
110	J		J/B4-3 Finanz- und Zuschusswesen, MIP, Gebäudemanage ohne Deckung	<u>ement</u>		
		1,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	1,00	56.800 €

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
Ges	chäftsber	eich F	Referat VI			
111	Ref. VI		Bewältigung des Zuwachses des Vergabevolumens ohne Deckung; Fristvermerk F 12.18			
		0,10	Leiter/in	Ιb	0,00	-
		1,60	Bauingenieur/in	111/11	0,00	-
		0,54	Verwaltungsfachkraft	V c	0,00	-
112	Stpl		Strukturplanung Projekt: "Entwicklung von Bauflächen" - Tohne Deckung; Fristvermerk F 04.20	echnische Koordinierung		
		2,00	Ingenieur/in, Planer/in	IV a/III	2,00	135.800 €
113	Stpl		Bauflächenentwicklung, Bauleitplanung für Gemeindebeda ohne Deckung	arfe Schule /Kinder		
		1,00	Ingenieur/in	III/II	0,00	-
114	Stpl		Städtebauliche Beratung, Planungsrechtliche Auskünfte, Fohne Deckung; Fristvermerk F 12.17	Rechtsverfahren		
		1,00	Sachbearbeiter/in	IV a/III	0,00	-
115	Stpl		Nord, Stadtteilkonzepte, Bebauungspläne und Süd, Stadtt mit Teildeckung; Fristvermerk F 12.18	eilkonzepte, Bebauungspläne		
		1,00	Ingenieur/in	III/II	0,39	-282 €

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
116	Stpl		Umsetzung des Vergnügungsstättenkonzepts			
			ohne Deckung; Fristvermerk F 12.17			
		2,00	Ingenieur/in	III/II	0,00	-
117	Stpl		Umsetzung Einzelhandels- und Zentrenkonzepts			
			ohne Deckung			
		2,00	Ingenieur/in	111/11	0,00	-
118	Stpl		Hotline Bauberatung DLZ-Bau			
			ohne Deckung			
		1,00	Bauberatung	IV b/IV a	0,00	-
119	Vpl		Smart Cities: Projekt Einrichtung von Mobilitätsstati	<u>onen</u>		
			mit Deckung; Fristvermerk F 12.19; Zuschussverme	erk Z; Sperrvermerk X		
		1,00	Ingenieur/in	IV a/III	1,00	-
		1,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	1,00	-
120	VpI		Kampagne zur Sicherheit und Rücksicht im Verkeh	<u>r</u>		
			ohne Deckung			
		1,00	Ingenieur/in	IV a/III	0,00	-
121	Vpl		Erstellung Planfeststellungsunterlagen für Projekte			
			ohne Deckung; Fristvermerk F 12.19			
		1,00	Bauingenieur/in	IV a/III	1,00	67.900 €

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	F u n k t i o n * Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
122	VpI		Verkehrstechnik: Pilotprojekt "Lärmaktionsplan" in der Sücohne Deckung	<u>dstadt</u>		
		1,00	Bauingenieur/in	III/II	0,00	-
123	ВоВ		Prüfung und Genehmigung von Bauanträgen ohne Deckung			
		3,00	Bauingenieur/in	IV a/III	0,00	-
124	Н		Bereich Bau: "Sanierung Opernhaus / Konzertsaal" mit Teildeckung F 12.17			
		1,00	Bauingenieur/in	A 13/A 14	1,00	31.550 €
125	Н		Bereich Bau: Unterstützung Ingenieurstellen ohne Deckung; Fristvermerk F 12.16			
		3,50	Bauzeichner/in - Projektassistenz	VI b	0,75	33.975 €
126	Н		Bereich Bau: Gebäudeerhalt und Gebäudesicherung ohne Deckung			
		4,00	Bauingenieur/in	V b/IV a	0,00	-
127	Н		Bereich Bau: Neubau Schulzentrum Südwest ohne Deckung; Fristvermerk F 12.16			
		1,50	Bauingenieur/in	V b/IV a	1,00	59.400 €
128	Н		Bereich Bau: Abarbeitung Maßnahmen ohne Deckung			

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
		2,50	Bautechniker/in	V bM	0,00	-
		0,50	Bauingenieur/in	IV a/III	0,00	-
129	Н		Bereich Technik: Fachbereich Heizungs-, Klima-, Lüftung ohne Deckung	<u>gstechnik</u>		
		0,34	Versorgungsingenieur/in	IV a/III	0,00	-
130	Н		Bereich Technik: Sanierungsmaßnahmen ohne Deckung			
		1,00	Elektroingenieur/in	IV a/III	0,00	-
131	Н		Bereich Technik: überplanmäßig beschäftigte Mitarbeite ohne Deckung	<u>'/innen</u>		
		0,57	Technische/r Zeichner/in	VII	0,00	<u>.</u>
<u>Ges</u>	chäftsbe	reich F	Referat VII			
132	LA		Immobilienmanagement Sachbearbeiter/in			
			ohne Deckung; Fristvermerk F 12.15, Sperrvermerk			
		1,50	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,50	28.400 €
133	WiF		Kreativ- und Kulturwirtschaft ohne Deckung; Fristvermerk F 12.17			
		1,00	Sachbearbeiter/in	IV a	0,00	-

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
134	WiF		Rathaus Direkt Sachbearbeiter/in			
			ohne Deckung			
		1,00	Sachbearbeiter/in	A 11	0,00	<u>-</u>
<u>Eige</u>	enbetriebe	<u>e</u>				
135	SUN		Umweltanalytik - Labor 1 - Schadstoffuntersuchungen			
			Deckung über Wirtschaftsplan F 12.16			
		0,90	Chemotechniker/in	V c/V b	0,90	-
136	SUN		Umweltanalytik - Labor 1 - Mikrobiologische Untersuchunge	<u>en</u>		
			Deckung über Wirtschaftsplan F 12.16			
		1,00	Chemotechniker/in	V c/V b	1,00	-
137	SUN		Umweltanalytik - Labor 1 - Chemisch-physikalische Untersu	uchungen		
			Deckung über Wirtschaftsplan; Fristvermerk F 12.15			
		1,00	Chemotechniker/in	V c/V b	1,00	-
138	SUN		Umweltmanagement - Kundenmanagement Immissionen			
			Deckung über Wirtschaftsplan F 12.16			
		0,50	Chemieingenieur/in	V b/IV a	0,50	-
139	SUN		Umweltmanagement - Kundenmanagement Fachbereich A Deckung über Wirtschaftsplan F 12.16	<u>bwasser</u>		

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle				Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich	
		0,23	Chemotechniker/in	V c/V b	0,23	-		
140	SUN	2,00	Umweltmanagement - Probenmanagement Deckung über Wirtschaftsplan F 12.16 Chemotechniker/in	V c/V b	2,00			
141	SUN	2,00	Abwasserableitung Deckung über Wirtschaftsplan	V 3.V 2	2,00			
		1,00	Fachkraft für Abwassertechnik	LGr. 6/7a	1,00	-		
		1,00	Elektroniker/in Betriebstechnik	LGr. 6/7a	1,00	-		
		1,00	Fachkraft Kanalservice	LGr. 5/6 a	1,00	-		
		1,00	Industriemechaniker/in	LGr. 5/6 a	1,00	-		
142	SUN		Abwasserableitung - Elektrotechnik Deckung über Wirtschaftsplan					
		1,00	Elektrotechniker/in	V c/V b	1,00	-		
143	SUN		Abwasserableitung - Kanalbau Deckung über Wirtschaftsplan					
		1,00	Bauingenieur/in	IV a/III	1,00	-		
144	SUN		Abwasserreinigung - Anlagenplanung KSVN mit Deckung; Fristvermerk F 02.17					
		1,00	Bau-/Verfahrensingenieur/in KSVN	III/II	1,00	-		

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
145	SUN		Finanzen, Rechnungswesen Deckung über Wirtschaftsplan			
		0,36	Verwaltungsfachkraft	VI b	0,36	-
146	NüSt		IT, Bau, Materialwirtschaft, Einkauf, Geschäftsprozesse ohne Deckung			
		1,00	IT-Fachanwendungsbetreuer/in	VI b/V c	0,00	-
147	NüBad		Inbetriebnahme Schwimmzentrum Langwasser (neues Stavereinsbad)	dtteilbad mit integriertem Schul- und		
			ohne Deckung			
		1,00	Fachangestelle/r für Bäderbetriebe	VIII/VII	1,00	41.300 €
148	SÖR		Planung und Bau: Grün ohne Deckung			
		1,00	Dipl. Ing. Landespflege	IV a/III	0,00	-
149	SÖR		Planung und Bau: Grün - Straßenbäume ohne Deckung			
		0,62	Gartenbautechniker/in	V c	0,00	-
150	SÖR		Planung und Bau: Straße mit Deckung (Verrechnung der Leistung an SUN sowie An	lieaer (über KAG)		
		1,00	Bauingenieur/in Straßenbau SUN	IV a/III	1,00	-
		.,			.,	

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
454	000		Detrict and Historical Otto October 18 19 19			
151	SÖR		Betrieb und Unterhalt: Straßenbegleitgrün mit Deckung (durch Wirtschaftsplan SÖR) F 03.18			
		4.00		V c/V b	4.00	
		1,00	Grünmeister/in Straßenbegleitgrün		1,00	-
		1,00	Gärtner/in, Vorarbeiter/in	LGr. 5/6 a	1,00	-
		1,00	Gärtner/in, Vorarbeiter/in	LGr. 4/5 a	1,00	-
		2,00	Gärtnerhelfer/in	LGr. 3/4a	2,00	-
		1,00	Mehrzweckfahrer/in, Schlosser/in	LGr. 4/5 a	1,00	-
		3,00	Mehrzweckfahrer/in, Handwerkerhelfer/in	LGr. 3/4a	3,00	-
		11,00	Gartenarbeiter/in	LGr. 2/3a	11,00	-
152	SÖR		Betrieb und Unterhalt: Straßenreinigung mit Deckung über Gebühren			
		10,00	Straßenreiniger/in	LGr. 1/2 a	10,00	-
153	SÖR		Betrieb und Unterhalt: Werkstätten ohne Deckung			
		1,00	Kfz-Handwerker/in, Vorarbeiter/in	LGr. 7/8a	0,00	
154	SÖR		SÖR Werkstätten - Baumkontrolle für SpS, LA und NüBad ohne Deckung			
		2,00	Baumkontrolleur/in	LGr. 6/7a	0,00	-
155	SÖR		Straßen- und Verkehrsrecht: Koordination von Baustellen mit Deckung			
		1,00	Projektkoordinator/in Baustellen	III/II	0,75	-

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	F u n k t i o n * Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Begutachtung vorgeschlagene Stellenschaffungen	Zusätzliche Kosten (€) Gesamthaushalt bzw. Wirtschaftspläne/jährlich
156	SÖR		Verwaltung - Personal und Gebührenberechnung			
			Deckung über Gebühren			
		0,36	Gruppenleiter/in Personal	V c/V b	0,36	-
		1,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	1,00	-
		1,00	Sachbearbeiter/in Gebühren	V b/IV b	1,00	<u>.</u>
Ges	amtstadt					
157	ServiceC enter		Service-Center			
			ohne Deckung - 3 VK erhalten bis zur endgültigen I	Klärungen einen Sperrvermerk		
		1,00	Leiter/in Service-Center	IV a	1,00	59.400 €
		1,00	stv. Leiter/in Service-Center	V bG	0,00	-
		8,00	Agent/in	VI b	0,00	-
		1,00	Verwaltungsfachkraft	VI b	0,00	-
158	Pool		Aufstockung Einsatzreserve ("ZbV-Stellen")			
			ohne Deckung			
		10,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	0,00	-
159	Pool		Krankheitsvertretung			
			ohne Deckung			
		14,80	Krankheitsvertretung	V b/IV b	14,80	744.080 €

^{*}Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Lfd. Nr.	Dienst- stelle	An- zahl	Funktion* Bemerkungen/Festlegungen	Wert*	dem POA zur Zusätzliche Koste Begutachtung Gesamthaushalt b vorgeschlagene Wirtschaftspläne/j Stellenschaffungen	ozw.
160	Pool		Budgetfinanzierte Beschäftigung mit Deckung (aus Personalbudgets K2)			
		30,00	Budgetfinanzierte Beschäftigung	V b/IV b	30,00 -	

beantragte Schaffungen insgesamt: 461,22

^{*} Funktionsbezeichnung und Stellenwert wurden von OrgA ggf. angepasst.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

76

Geschäftsbereich OBM

Dienststelle Bürgermeisteramt

lfd. Nr. 1

Tätigkeitsbereich Menschenrechtsbüro Sachbearbeiter/in

Stellen- Funktionsbezeichnung zahl		VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK		
beantragt: Vorschlag:	0,33 0,00	Sachbearbeiter/in	IV a	19.602 € 0 €	0 € 0 €	19.602 € 0 €	0,33 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Jugendpreises.

Begründung Dienststelle:

Menschenrechtsbildung gewinnt in einer zunehmend pluralen Gesellschaft immer mehr an Bedeutung, da sie in der Lage ist, eine gemeinsame Wertefundierung für alle in der städtischen Gesellschaft lebenden Gruppen jenseits von Herkunft, Alter, Religion oder Weltanschauung zu vermitteln. So bekräftigten die Vereinten Nationen 2011 insbesondere das Recht auf Zugang zu Menschenrechtsbildung und unterstrichen, dass die Staaten die Hauptverantwortung für die Förderung und Bereitstellung von Menschenrechtsbildung tragen, "die in einem Geist der Partizipation, Inklusion und Verantwortung zu entwickeln und umzusetzen ist". Ziel ist die Etablierung einer Kultur, in der Menschenrechte nicht nur verstanden, sondern auch verteidigt und respektiert werden. Ein breites Bildungsangebot ist deshalb auch eine wichtige Aufgabe des Menschenrechtsbüros, um in der "Stadt des Friedens und der Menschenrechte" diesem Ziel näher zu kommen und das Bewusstsein für diese Rechte zu wecken, zu stärken und auszubauen. Das Bildungsangebot des Menschenrechtsbüros umfasst buchbare Seminare für Gruppen, aber auch eine vielfältige Beratung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Das Menschenrechtsbüro unterstützt derzeit NürnbergStift bei der Entwicklung eines Leitbildes und eines Markenauftritts, welche die Menschenrechte ins Zentrum der pflegerischen und des gesamtwirtschaftlichen Handelns der städtischen Töchter stellen sollen. Zum Aufgabengebiet des Menschenrechtsbüros gehört

Stellungnahme:

Für das Menschenrechtsbüro stehen im Stellenplan 3,87 VK zur Verfügung. Bis Ende August 2014 waren im Wesentlichen für Maßnahmen zur Menschenrechtsbildung darüber hinaus gegen vollständige Deckung der anfallenden Personalkosten weitere Personalressourcen im Umfang von 13 WAS eingesetzt. Nachdem eine weitere Finanzierung nicht aufgebracht werden kann, fehlt künftig eine Deckung der anfallenden Kosten.

außerdem die Entwicklung und Umsetzung des erstmals 2015 zu verleihenden Interkulturellen

Bei der Menschenrechtsarbeit, insbesondere Menschenrechtsbildung handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe, die dazu beitragen soll, dass fortwährend ein Bewusstsein für Menschenrechte geschaffen wird bzw. erhalten bleibt. Die Aufrechterhaltung des Angebots zur Menschenrechtsbildung erscheint gesellschaftlich sinnvoll und ist fachlich wünschenswert. Angesichts der angespannten Haushaltssituation kann eine Begutachtung ohne Deckung leider nicht erfolgen. Es wird vorgeschlagen, die Wahrnehmung der Aufgaben im Menschenrechtsbüro zu priorisieren.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

843

Geschäftsbereich OBM

Dienststelle Bürgermeisteramt

lfd. Nr. 2

Tätigkeitsbereich Projekt BLEIB

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl eantragt: 0,97 Sachbearbeiter/in	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK	
beantragt:	0,97 Sachbearbeiter/in	S 11	54.902 €	54.902 €	0 €	0,00
Vorschlag:	0,97 Sachbearbeiter/in	S 11	54.902 €	54.902 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung; Fristvermerk F 12.17; Z-Vermerk, Sperr-Vermerk

Begründung Dienststelle:

2015 ist geplant, die 3. Phase des BLEIB-Projekts zu starten. Das Projekt wird voraussichtlich drei Jahre laufen. Es wird in Nürnberg voraussichtlich wieder vom Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer – AAU e.V. und dem Integrationsrat durchgeführt, die dem bayerischen Projektverbund FiBA "Flüchtlinge in Beruf und Ausbildung" unter Federführung des Münchener Amtes für Wohnen und Migration angeschlossen sind. Angestrebt wird auch eine Zusammenarbeit mit dem Augsburger Projektpartner "Tür an Tür". Strategische Partner sind das Job-Center und die Agentur für Arbeit. Der Oberbürgermeister war bisher Schirmherr für das Nürnberger Projekt "Bleib in Nürnberg". Der Integrationsrat arbeitet im Rahmen des Projekts vor Ort und ist für die Teilnehmerakquise, Weiterleitung an Qualifizierungsangebote der AAU, Flüchtlingsberatung, Netzwerkarbeit, Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen zuständig. Der örtliche Zuständigkeitsbereich erstreckt sich auf die ganze Metropolregion.

Stellungnahme:

Das Projekt "BLEIB in Nürnberg" soll Bleibeberechtigte und Flüchtlinge den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern und wird seit 2008 von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Integrationsrats durchgeführt. Ab 01.02.2011 wurde das Projekt im Rahmen des bayerischen Netzwerkes FIBA als Teilprojekt weitergeführt. Für weitere drei Jahre ist nunmehr die 3. Phase des BLEIB-Projekts geplant.

Unter der Voraussetzung einer vollständigen Finanzierung der Kosten durch Drittmittel werden die beantragten Stellenressourcen für die anfallenden Projektaufgaben im Umfang von 0,97 VK begutachtet. Bis zur endgültigen Klärung und Zusage der Drittmittel werden an die Teilzeitstelle ein Sperr- und Z-Vermerk und für die Dauer der sichergestellten Finanzierung (voraussichtlich drei Jahre) ein Fristvermerk F 12.17 angebracht.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

849

Geschäftsbereich OBM

Dienststelle Bürgermeisteramt

lfd. Nr.

Tätigkeitsbereich Wissensch. Mitarbeiter/in 2.BM

Stellen- Funktionsbezeichnung zahl		VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK		
beantragt: Vorschlag:		Wiss. Mitarbeiter/in Wiss. Mitarbeiter/in	IIH IIH	73.600 € 73.600 €	0 € 0 €	73.600 € 73.600 €	1,00 1,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Durch den deutlichen Zuwachs an Aufgaben und Funktionen des 2. Bürgermeisters wie zum Beispiel die Übernahme des VAG-Aufsichtsratsvorsitzes (bisher: Stadtrat Reindl), die Erhöhung der Ausschussvorsitze (zwei zusätzliche Ausschussvorsitze) ist ein höherer koordinierender, vorbereitender und administrativer Aufwand der Geschäftsbereichsleitung verbunden, der nicht mehr allein durch den persönlichen Mitarbeiter des Bürgermeisters abgedeckt werden kann.

Stellungnahme:

Zum Geschäftsbereich des 2. Bürgermeisters gehören drei Verwaltungsdienststellen, das Bürgeramt Nord/Ost/Süd, die Feuerwehr und der Tiergarten sowie drei Eigenbetriebe (Frankenstadion, NürnbergBad und Service Öffentlicher Raum). Für die Erfüllung der sehr unterschiedlichen und breit gefächerten Aufgaben stehen dem Geschäftsbereich insgesamt Stellenkapazitäten im Umfang von ca. 1.666 Vollkraftstellen (Stand: 01.07.2014) zur Verfügung, deren wirtschaftlicher Einsatz zu verantworten ist. Die Übernahme und Wahrnehmung des VAG-Aufsichtsratsvorsitzes und zusätzlicher Ausschussvorsitze bedeuten für die Koordination und Steuerung sowie die Unterstützung des 2. Bürgermeisters zusätzlichen Arbeitsaufwand. Der Vergleich mit anderen Geschäftsbereichen und Referaten innerhalb der Stadtverwaltung hat ergeben, dass je nach Größe, Organisationsstruktur und Aufgabenumfang die Stellenausstattung mindestens zwei Stellen der vierten Qualifikationsebne umfasst (persönliche/r Mitarbeiter/in und ein/e weitere/r Mitarbeiter/in der vierten Qualifikationsebene). Für die Unterstützung des 2. Bürgermeisters ist derzeit nur eine Stelle in der vierten Qualifikationsebene (Stelle des/der persönlichen Mitarbeiters/in) im Stellenplan ausgewiesen. Für die Unterstützung des zweiten Bürgermeisters und die Wahrnehmung der zusätzlichen Aufgaben/Funktionen soll die Stellenausstattung angepasst werden. Die Schaffung der beantragten Stelle wird aus Gründen der wirtschaftlichen Steuerung begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

75

Geschäftsbereich OBM

Dienststelle Ordnungsamt

lfd. Nr. 4

Tätigkeitsbereich Gewerbewesen/Gaststätten (OA/3-GW/G)

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt: Vorschlag:	1,00 Sachbearbeiter/in 0,00	A 10	59.400 € 0 €	0 € 0 €	59.400 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

In Nürnberg sind rd. 2.400 Gaststättenbetriebe gemeldet. Insbesondere durch das Rauchverbot in Gaststätten haben die Beschwerden über Lärmbelästigungen im Umfeld von Gastronomiebetrieben zugenommen. Für Beschwerdesachbearbeitung, Kontrollen, Anordnungen und Einleitung der Bußgeldverfahren stehen 2,0 VK zur Verfügung.

Kontrollen, die überwiegend in den Abend- und Nachtstunden durchgeführt werden müssen, können daher derzeit nur in Einzelfällen durch OA selbst durchgeführt werden. Eine auch aus Sicht von OA sinnvolle erweiterte Kontroll- und Überwachungstätigkeit kann mit der derzeitigen Stellenkapazität nicht durchgeführt werden. Dies sollte angesichts der Beschwerdesituation verändert werden.

Stellungnahme:

Derzeit erfolgt der Vollzug des Nichtraucherschutzgesetzes sowie die Ahndung von Ruhestörungen vor allem in der Altstadt nur aufgrund von nachträglich zu bearbeitenden Beschwerden oder durch Meldungen der Polizei. Der sich durch eine erweiterte Kontrolltätigkeit ergebende Mehrbedarf zur Vermeidung von Lärmbelästigungen und anderen Störungen kann auch nicht durch veränderte Prioritätensetzung innerhalb von OA/3 aufgefangen werden. Um zumindest in enger Abstimmung mit der Polizei zukünftig in wiederholten Schwerpunktaktionen tätig zu werden, ist die beantragte Stelle grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

75

Geschäftsbereich OBM

Dienststelle Ordnungsamt

lfd. Nr. 5

Tätigkeitsbereich Allgemeine Sicherheitsaufgaben und besonderes Ordnungsrecht (Spielhallen)

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	•	Sachbearbeiter/in Spielrecht, Sicherheitsrecht	A 11	67.900 €	0 €	67.900 €	1,00
Vorschlag:		Sachbearbeiter/in Spielrecht, Sicherheitsrecht	A 11	33.950 €	0 €	33.950 €	0,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Die Aufgabenerfüllung der Sicherheits- und Ordnungsbehörde ist durch gesetzliche Vorgaben bezgl. rascher Durchführung von Genehmigungs-, Versagungs- oder Untersagungsverfahren geprägt. Das vielfältige Aufgabenspektrum von OA/3 ist dabei von den unterschiedlichsten bundes- bzw. landesweiten Entwicklungen tangiert. Die Anforderungen an die Prüfung der Genehmigungsvorausetzungen an sich sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen (z.B. im Vorfeld von Großveranstaltungen durch die Ereignisse von Duisburg usw.). Darüber hinaus wurde auch durch den Stadtrat neue Anforderungen an das Verwaltungshandeln gestellt. Im RWA wurde z.B. am 12.02.2014 beschlossen, dass OA verstärkt regelmäßig Geldspielgeräte in Spielhallen, Gaststätten und Vereinen kontrolliert. Zur Zeit stehen bei OA nur rd. 0,4 VK für Glücksspielrecht insgesamt zur Verfügung. Außendiensttätigkeiten - in welcher Form auch immer - können damit nur in wenigen Einzelfällen wahrgenommen werden. Zum 01.07.2017 ist das Abstandsgebot von 250 m und das Mehrfachhallenververbot umzusetzen. Insgesamt sind 134 von 148 Spielhallen in Nürnberg davon betroffen. Im noch verbleibenden Zeitraum müssen im Vorfeld der Gesetzesänderung zur Reduzierung der Anzahl der Spielhallen eine Vielzahl der Verwaltungsverfahren durchgeführt werden. Auch hierfür reicht die zur Verfügung stehende Personalkapazität bei weitem nicht aus. Auch für Großveranstaltungen sind seit einigen Jahren wesentlich umfangreichere Sicherheitskonzepte zu prüfen und abzustimmen sowie die sicherheitsrechtlichen Auflagen stärker zu kontrollieren. Um andererseits den Haushaltserfordernissen Rechnung zu tragen, wird nur eine Stellenschaffung im Umfang von 1,0 VK beantragt. Durch diese Ausweitung der Stellenkapazität bei OA/3 kann durch entsprechende Priorisierung und Aufgabenverteilung die Erreichung der vorgegebenen Kontrollquote im Bereich der Spielhallen und Waffenbesitzer angestrebt werden.

Stellungnahme:

Die Stellenkapazität der Sicherheits- und Ordnungsbehörde ist im bundesweiten Vergleich knapp bemessen.

Trotz Fallzahlensteigerungen in den letzten Jahren gab es bei OA/3 seit vielen Jahren keine Erhöhung der Stellenkapazität. Die durch Änderungen von Gesetzen oder Verwaltungsvorschriften gestiegenen Anforderungen an das Verwaltungshandeln haben ebenfalls Auswirkungen auf die erforderliche Personalkapazität bei OA. Innerhalb des Stellenplans von OA daher keine Deckungsmöglichkeiten vorhanden.

Aufgrund der bis 2017 zu leistenden Reduzierung der Spielhallen sowie der 400 landesweit festgelegten überzähligen Wettvermittlungsstellen einschließlich der Abwicklung der damit verbundenen Verwaltungsverfahren ist eine Erhöhung der Personalkapazität erforderlich. Die beantragten Stelle ist grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 0,50 VK erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

65

Geschäftsbereich OBM

Dienststelle Einwohneramt

lfd. Nr. 6

Tätigkeitsbereich Ausländerbehörde: Aufenthaltsbegleitende Maßnahmen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK
beantragt:	4,50 Verwaltungsfachkraft	VI b	203.850 €	100.000 €	103.850 €	2,29
Vorschlag:	3,76 Verwaltungsfachkraft	VI b	170.328 €	100.000 €	70.328 €	1,55

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung

Begründung Dienststelle:

In den letzten Jahren hat sich die Aufgabenerfüllung im Sachgebiet "Aufenthaltsbegleitende Maßnahmen" der Abteilung "Ausländerwesen" von EP durch die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels, die Einführung der elektronischen Aktenführung sowie durch neue gesetzliche Anforderungen erheblich verändert. Insbesondere sind deutlich erhöhte Fallzahlen sowie längere Bearbeitungszeiten durch die zu erhebenden biometrischen Daten zu verzeichnen. In der Außenwirkung ist die mangelnde Stellenausstattung bereits mehrfach negativ in Erscheinung getreten: insbesondere die langen Wartezeiten auf Termine wird kritisiert. Im Hinblick auf die von allen Seiten gewünschte Praxis einer Willkommenskultur und die damit verbundene unkomplizierte, zügige und kompetente Sachbearbeitung ist eine Erhöhung der Stellenkapazität als Reaktion auf den Mehraufwand durch die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels zwingend erforderlich.

Stellungnahme:

Um die Auswirkungen der Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels und des damit verbundenen Mehraufwands auszugleichen, wurde die Personalkapazität in den letzten Jahren auf Basis von im Vorfeld getroffenen Annahmen aufgestockt. Die derzeit vorhandene Stellenkapazität reicht jedoch nicht aus, um ausreichend kurze Bearbeitungszeiten zu gewährleisten. Derzeit belaufen sich Vorlaufzeiten bis zur Ausstellung eines elektronischen Aufenthaltstitels auf durchschnittlich rund 13 Wochen. Bei der Ausstellung eines Personalausweises beträgt die Vorlaufzeit selbst in Spitzenzeiten max. drei bis vier Wochen. Aufgrund der langen Vorlaufzeit kommt es immer wieder dazu, dass die bisherigen Aufenthaltstitel abgelaufen sind, bevor der Bürgerin bzw. dem Bürger ein neues Dokument vorliegt. Derartige Überschreitungen sind rechtlich problematisch, für die betroffenen Personen bei polizeilichen Kontrollen problematisch und daher für das Ansehen der Stadt Nürnberg abträglich.

Der mit der Einführung des eAT verbundene Mehrbedarf kann auch nicht durch veränderte Prioritätensetzung innerhalb von EP aufgefangen werden. Nach Umsetzung der Empfehlungen der Organisationsuntersuchung durch einen externen Berater im Jahr 2009 und der erneuten Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband im Jahr 2010 sind keine weiteren Ansatzpunkte zur Deckung erkennbar. Um den sich stetig verschärfenden gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen, erfolgt eine stetige Überprüfung und Anpassung der Arbeitsabläufe. Kompensationsmaßnahmen aus anderen Teilen des Einwohneramtes wurden ebenfalls geprüft. Durch die Einführung eines langen Behördentages bis 18:00 Uhr und einer Frühöffnung ab 8:00 Uhr wurde die Öffnungszeit um 20 % ausgeweitet. Eine Verlagerung von Stellenkapazität von EP/1 (Meldebehörde) zu EP/2 ist ohne negative Auswirkungen auf die Aufgabenerledigung bei EP/1 nicht möglich, insb. da auch dort steigende Fallzahlen (u. a. aufgrund der Ausweitung von neuen Bewohnerparkgebieten) und komplexere Arbeitsabläufe mit dem vorhandenen Personal aufgefangen werden müssen. Im Rahmen der Einführung des eAT wurde als Ausgleich des damit verbundenen personellen Mehraufwands der Verwaltungskostenanteil erhöht. Dadurch kann eine Erhöhung der Personalkosten in Höhe von 100.000,-- Euro gedeckt werden. Die darüber hinausgehende Kapazität ist zur Aufgabenerfüllung dringend erforderlich. Die beantragten Stellen sind (im Umfang von 4,50 VK) grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 3,76 VK erfolgen.

65

Geschäftsbereich OBM

Dienststelle Einwohneramt

lfd. Nr. **7**

Tätigkeitsbereich Melde-, Pass- und Ausweiswesen: Bewohnerparkausweise

	Stellen- F zahl	unktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	•	Schalterkraft	VI b	45.300 €	45.300 €	0 €	0,00
Vorschlag:		Schalterkraft	VI b	45.300 €	45.300 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung

Begründung Dienststelle:

Seit der Übernahme der Aufgabe Bewohnerparken von T konnten durch EP bei gleichbleibender Stellenkapazität die aufgrund der neu ausgewiesenen Bewohnerparkgebiete erfolgte Steigerung der Fallzahlen ausgeglichen werden: 8954 (2009), 9649 (2010), 9927 (2011), 11.400 (2012) und 13.612 (2013). Ohne eine Erhöhung der Personalkapazität können die sich abzeichnenden neuen Anträge auf Bewohnerparken sowie die Auswirkungen des neuen Melderechts zukünftig jedoch nicht mehr bewältigt werden, ohne gravierende Auswirkungen auf die bereits jetzt mit 46 Min. durchschnittlichen Wartezeiten in der Schalterhalle der Meldebehörde sowie die Bearbeitungszeiten bei schriftlichen bzw. elektronischen Anträgen nochmals zu verlängern.

Die erzielten Mehreinnahmen sind auch auf eine über 50%ige Steigerung der Fallzahlen zurückzuführen. Ab November 2014 kommen nun 2 weitere Bewohnerparkgebiete dazu. Auch in den Jahren 2015 - 2017 ist die Einrichtung weiterer Bewohnerparkgebiete durch den Verkehrsausschuss beschlossen, die stufenweise umgesetzt werden. Daher ist eine nochmalige deutliche Erhöhung der Antragszahlen durch die neuen Gebiete bereits jetzt absehbar. Die Auswirkungen wurden bereits in der entsprechenden Vorlage für den Verkehrsausschuss thematisiert.

Stellungnahme:

Eine Überprüfung der vorgehaltenen Stellenkapazität bei EP/1 erfolgte u.a. durch einen externen Berater im Rahmen der Haushaltskonsolidierung 2009 und beim Städtevergleich zwischen Essen, Leipzig und Nürnberg. Die bei diesen Untersuchungen erkannten Optimierungsbedarfe wurden zwischenzeitlich umgesetzt. Zur Bewältigung der stetigen Ausweitung der Bewohnerparkgebiete und Antragszahlen wurden in der Vergangenheit weitere Optimierungen und Arbeitsverdichtungen innerhalb von EP vorgenommen.

Seit der Übernahme der Aufgabe Bewohnerparken von T konnten durch EP bei gleichbleibender Stellenkapazität jährliche Mehreinnahmen in Höhe von rd. 180.000 Euro erzielt werden. Die Einführung des Bewohnerparkens in weiteren Stadtteilen in den Jahren 2015 - 2017 wurde durch den Verkehrsausschuss beschlossen. Damit werden die Fallzahlen bei Ausstellung und Verlängerung von Bewohnerparkausweisen steigen. Der Stufenplan für die Umsetzung sieht für das Jahr 2015 die Ausweisung von 2 weiteren Gebieten vor. Eine angemessene Erhöhung der Stellenkapazität bei EP ist stufenweise in den nächsten Jahren erforderlich. Die Schaffung der beantragten Stelle im Umfang von 1,0 VK der VGr. VI b zum Haushalt 2015 wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

76

Geschäftsbereich OBM

Dienststelle Einwohneramt

lfd. Nr.

Tätigkeitsbereich EP - Zentrale Scanstelle für das Amt

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	4,00 Verwaltungsfachkraft	VI b	181.200 €	0 €	181.200 €	4,00
Vorschlag:	0,50 Verwaltungsfachkraft	VI b	22.650 €	0 €	22.650 €	0,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Bei der Ausländerbehörde wurde ab dem Jahr 2010 die elektronische Aktenführung eingeführt. Die sog. Bestandsakten wurden dabei durch einen externen Dienstleister eingescannt. Seit 2012 werden eingehende Schriftstücke durch EP vor Ort digitalisiert. Hierfür wurden zum Haushalt 2013 2 VK der VGr. VI b befristet geschaffen. Aktuell ist eine zur ursprünglichen Kapazitätsplanung um 100% erhöhte Jahresmenge der zu bearbeitenden Eingangspost gegeben. In den nächsten Monaten werden darüber hinaus wie im Projektverlauf vorgesehen zusätzlich noch die Verfahrensakten des Sachgebietes "Aufenthaltsbeendigung" sowie die der Einbürgerungsbehörde in die Digitalisierung durch die Poststelle hinzukommen. Aufgrund des zu bearbeitenden beträchtlichen täglichen Postvolumens sind weitere zusätzlichen Stellen in der zentralen Scan- und Zuordnungsstelle beim Einwohneramt im Umfang von rechnerisch rd. 7 VK für die tagesaktuelle Digitalisierung, Metadatenvergabe sowie Aktenzuordnung zwingend erforderlich. Unter Berücksichtigung der städtischen Haushaltslage wird eine Aufstockung der Stellenkapazität im Umfang von 4,0 VK beantragt, um zumindest die Mindestausstattung zur Aufgabenerfüllung sicherzustellen.

Stellungnahme:

Wie im Sachstandsbericht für den POA im Juli 2013 dargestellt, entsteht durch das Einscannen des Posteingangs Mehraufwand bei der Scanstelle. Entlastungseffekte in der Sachbearbeitung können erst bei durchgängig elektronischer Aktenführung realisiert werden. Insbesondere die nachweisbare Einhaltung der "Technischen Richtlinien" zum rechtssicheren ersetzenden Scannen (insbes. Dokumentation der Qualitätssicherungsmaßnahmen) ist nur bei Einhaltung der bei EP eingeführten und von der Regierung von Mittelfranken positiv begutachteten Arbeitsabläufe gewährleistet. Dem entstehenden Mehrbedarf in der Scanstelle soll zukünftig wegfallender Aufwand für Verteil-, Transport- und Registraturarbeiten (größtenteils nicht bei EP) sowie für Recherchen gegengerechnet werden. Voraussetzung hierfür ist jedoch die Umsetzung einer vollständigen elektronischen Aktenführung bei der Ausländerbehörde und den beteiligten Stellen.

Die endgültige Stellenbemessung erfolgt unter Berücksichtigung der erzielbaren Synergieeffekte. Der durch die Einführung der eAkte entstandene Mehrbedarf kann aufgrund der rechtlichen Vorgaben zur Aufgabenerfüllung sowie aktueller Fallzahlensteigerungen nicht durch eine andere Prioritätensetzung innerhalb von EP aufgefangen werden. Ausführliche Stellungnahme hierzu siehe beim Stellenschaffungsantrag ID 654 "Aufenthaltsbegleitende Maßnahmen".

Die beantragten Stellen sind im Umfang von 4,0 VK bis auf Weiteres grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 0,50 VK erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

75

Geschäftsbereich OBM

Dienststelle Standesamt

lfd. Nr. 9

Tätigkeitsbereich Urkunden

Stellen zahl	- Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK
,	0 Standesbeamter/in 0 Standesbeamter/in	A 9/10 A 9/10	116.200 € 29.050 €	0 € 0 €	116.200 € 29.050 €	2,00 0,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Mit Wirkung zum 17.06.2014 wurde die Anbindung an das landesweite elektronische Personenstandsregister realisiert. Alle neuen Personenstandseinträge werden seitdem ausschließlich elektronisch vorgenommen.

Durch die Änderung der Verwaltungsvorschrift zum Personenstandsgesetz muss die bisherige Praxis der beglaubigten Kopie aus dem Familienbuch zwingend geändert werden. Vor Ausstellung eines Ausdrucks aus dem Eheregister muss zukünftig der entsprechende Eintrag zunächst elektronisch nacherfasst werden. Dabei ist jeder einzelne Beurkundungsschritt durch einen Standesbeamten bzw. eine Standesbeamtin elektronisch zu signieren. Aufgrund der großen Nachfrage nach Abschriften aus den Familienbüchern (wöchentlich ca. 150 Vorgänge) ist eine rasche Nacherfassung der Familienbücher zur Vermeidung von Verzögerungen im Publikumsverkehr dringend geboten. Durch die erhöhte Stellenkapazität bei den Standesbeamtinnen und -beamten ist zudem eine nachfrageorientierte Ausweitung von Eheschließungen und Begründungen von Lebenspartnerschaften außerhalb der üblichen Öffnungszeiten möglich.

Stellungnahme:

Die beantragte Stelle ist zur raschen Nacherfassung der bisher in Papierform geführten Unterlagen notwendig. Durch die rasche elektronische Erfassung der Bestandsdaten werden die mit dem elektronischen Personenstandsregister erwarteten Synergieeffekte schneller eintreten. Erste Erleichterungen im Tagesgeschäft sind in Einzelfällen durch den Zugriff auf die Grundbeurkundung bereits bemerkbar.

Die beantragten Stellen sind (im Umfang von 1,00 VK) grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 0,50 VK erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

838

Geschäftsbereich 2. BM

Dienststelle Bürgeramt Nord Ost Süd

Ifd. Nr. **10**

Tätigkeitsbereich Bürgeramt Ost - Zahlstelle

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt: Vorschlag:	0,22 Verwaltungsfachkraft 0,00	VI b	9.966 € 0 €	9.966 € 0 €	0 € 0 €	0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Begründung Dienststelle: Durch die seit 2011 erweiterten Öffnungszeiten und den Vor- und Nachbearbeitungszeiten ist auch

die Anwesenheit der Stelleninhaberin der örtlichen Zahlstelle beim Bürgeramt Ost erforderlich. Die bisher vorgehaltenen 30 WAS reichen hierfür nicht aus. Die Stellenkapazität ist entsprechend zu

erhöhen.

Als Deckung wird eine bereits erbrachte und noch nicht auf eine HHK-Maßnahme angerechnete Stellenreduzierung sowie eine dauerhafte Deckung durch Reduzierung von Sachmitteln angeboten.

Stellungnahme: Durch die erweiterten Öffnungszeiten ist eigentlich eine Erhöhung der Stellenkapazität für die

Zahlstellenverwaltung erforderlich, um während der Bedienzeiten die Abwicklung der

Kassengeschäfte gewährleisten zu können. Die angebotene Deckung, die überwiegend aus einer Sachmittelkürzung besteht, konnte leider nicht anerkannt werden. Die Schaffung ohne Deckung kann

aufgrund der angespannten Haushaltslage nicht begutachtet werden.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

656

Geschäftsbereich 2. BM

Dienststelle Feuerwehr

lfd. Nr. **11**

Tätigkeitsbereich Einsatzbereitschaft Feuerwehr

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedec €	kt VK
beantragt:	2,00	Brandinspektor/in	A 9	113.600 €	0€	113.600 €	2,00
Vorschlag:	2,00	Brandinspektor/in	A 9	113.600 €	0€	113.600 €	2,00
beantragt:	1,00	Oberbrandmeister/in	A 8	48.400 €	0€	48.400 €	1,00
Vorschlag:	1,00	Oberbrandmeister/in	A 8	48.400 €	0€	48.400 €	1,00
beantragt:	2,00	Brandmeister/in	A 7	90.600 €	0€	90.600 €	2,00
Vorschlag:	2,00	Brandmeister/in	A 7	90.600 €	0€	90.600 €	2,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Um die Besetzung des Wachdienstes bei FW rund um die Uhr an 365 bzw. 366 Tagen im Jahr sicher stellen zu können, wird im Feuerwehreinsatzdienst im zweijährigen Rhythmus der Personalbedarf ermittelt. In diese Berechnung fließen beispielsweise Ausfallschichten aufgrund von Krankheit, Kuren, Aus- und Fortbildungen sowie Urlaube ein.

Stellungnahme:

Um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr jederzeit sicherstellen zu können, wird alle zwei Jahre der sog. Personalfaktor berechnet. Er gibt an, wie viele Stellen benötigt werden, um eine Funktion bei der Feuerwehr zu besetzten (bei FW müssen derzeit 85 Funktionen auf fünf Wachen besetzt werden). In der Vergangenheit wurden bei einem steigenden Personalfaktor zusätzliche Stellen bei FW zur Verfügung gestellt, bei einem sinkenden Personalfaktor entsprechende Stellen eingezogen. Wesentliche Faktoren für die Entwicklung des Personalfaktors sind Ausfallschichten durch Urlaub, Ausbildung oder Krankheit. Seit dem Jahr 2004 hat sich der Personalfaktor folgendermaßen entwickelt:

2004: 4,11 2006: 3,99

2008: 4,25 (Anstieg aufgrund der Gewährung von 6 zusätzlichen freien Schichten im Rahmen der EU-Arbeitszeitrichtlinie [Opt-Out-Regelung])

2010: 4,27

Im Jahr 2012 stieg der Personalfaktor aufgrund verschiedener Faktoren auf 4,33. Wesentliche Ursachen hierfür waren die Erhöhung des Erholungsurlaubes für Mitarbeiter/innen unter 30 (Änderung der Urlaubsverordnung aufgrund des BAG-Altersdiskriminierungsurteils), ein steigender Qualifizierungsbedarf bei Beamten der zweiten Qualifikationsebene aufgrund des neuen Dienstrechts (Verordnung über den fachlichen Schwerpunkt feuerwehrtechnischer Dienst, FachV-Fw), die periodische Durchführung verschiedener Speziallehrgänge (z. B. Taucherlehrgang, Fernmeldelehrgang) sowie steigende Krankheitszahlen.

Die Schaffung der aus der letztjährigen Berechnung resultierenden Stellen wurde auf den Haushalt 2015 verschoben. Grund hierfür waren die 9 Vollkraftstellen, die aufgrund der zusätzlichen Freischichten (außergerichtlicher Vergleich im Zusammenhang mit der EU-Arbeitszeitrichtlinie) geschaffen werden mussten sowie der enge Rahmen des Stellendeckels.

Die Schaffung der beantragten Stellen wird begutachtet.

Ausnahme von Stellendeckel: "vollständig gedeckt"

Stellungnahme Ref. I/OrgA

659

Geschäftsbereich 2. BM

Dienststelle Feuerwehr

lfd. Nr. 12

Tätigkeitsbereich Integrierte Leitstelle - Sicherstellung des Leitstellenbetriebes

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungede €	ckt VK	
beantragt: Vorschlag:		Disponent/in Disponent/in	V c/V b V c/V b	96.800 € 96.800 €	96.800 € 96.800 €	0 € 0 €	0,00 0,00	

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung; Sperrvermerk X bis zur Sicherstellung der Finanzierung

Begründung Dienststelle:

Das für den Betrieb der Integrierten Leitstelle Nürnberg (ILS) erforderliche Personal wurde 2005 und 2012 im Auftrag des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Nürnberg (ZRFN) von einem externen Sachverständigen ermittelt. In diesem Gutachten wurden die mittleren Ausfallzeiten für Aus- und Fortbildung, durch Krankheit sowie Urlaub berücksichtigt. Keine Berücksichtigung fanden die Aufwände für die Qualifizierung von Beamten der Feuerwachen zu Disponenten.

Aus Sicht von FW reicht die aufgrund des Sachverständigengutachtens zur Verfügung gestellte Dispositionskapazität aufgrund folgender Sachverhalte nicht aus:

- Hohe Personalausfallzeiten durch Ausbildungszeiten für Disponenten/-innen
- Hohe Ausfallzeiten durch Krankheit, die auch perspektivisch trotz Maßnahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements nicht reduziert werden können
- Personalfluktuation zu anderen Integrierten Leitstellen oder auf die Feuerwachen
- Umzusetzende Teilzeitwünsche und Elternteilzeit

Stellungnahme:

Die Stadt Nürnberg ist aufgrund des mit dem ZRFN geschlossenen Vertrages verpflichtet, Personal in ausreichender Zahl vorzuhalten, um die jederzeitige Funktionsfähigkeit der ILS zu gewährleisten (vgl. § 5 Abs. 1 ILS-Vertrag). Das hierfür erforderliche Personal wird im Auftrag des ZRFN von einem externen Sachverständigen ermittelt. Dieses Gutachten bildet die Grundlage für die Erstattung der Personalkosten.

Um den Stellenplan der ILS zu entlasten, wurden zum Haushalt 2013 bereits für Zeiten der Ausbildung neu eingestellter Mitarbeiter/innen drei zusätzliche Stellen "Ausbildung ILS" zu Lasten des Gesamthaushaltes geschaffen. Die durchschnittliche Ausfallquote in der ILS ist seit der Personalbemessung 2012 (basierend auf den Daten für das Jahr 2011) gestiegen. Eine entsprechende Aufstockung des Personals bei der ILS kann jedoch grundsätzlich nur in Abstimmung mit den Kostenträgern und bei einer entsprechenden Kostenübernahme erfolgen.

Die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Leitstellen in Bayern (ARGE KommILS) hat in dem der Personalbemessung zugrunde liegenden Kalkulationsschemata (des Instituts für Notfallmedizin und Medizinmanagements bzw. des externen Sachverständigen) zwei Fehler (Berücksichtigung Pausenzeiten und Aufteilung Fortbildungstage) entdeckt. Aufgrund dieser Fehler wird eine Neubemessung der Personalkapazität angestrebt, so dass eine Finanzierung der beantragten Stellen möglich erscheint.

Die Schaffung der beantragten Stellen wird vor diesem Hintergrund begutachtet. Die Stellen erhalten einen Sperrvermerk bis die Nachverhandlungen mit den Krankenkassen und dem ZRFN abgeschlossen und die Finanzierung der Stellen sichergestellt ist.

658

Geschäftsbereich 2. BM

Dienststelle Feuerwehr

lfd. Nr. 13

Tätigkeitsbereich Prüfung Brandmelder

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecl €	kt VK
beantragt: Vorschlag:	1,00	Sachbearbeiter/in Brandmelder Sachbearbeiter/in Brandmelder	V b/IV b V b/IV b	56.800 € 56.800 €	56.800 € 56.800 €	0€	0,00 0,00
beantragt: Vorschlag:		Brandmeldeprüfer/in Brandmeldeprüfer/in	LGr. 6/7a LGr. 6/7a	47.000 € 47.000 €	47.000 € 47.000 €	0 € 0 €	0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung

Begründung Dienststelle:

Innerhalb der letzten 10 Jahre hat sich die Zahl der Brandmelder von 826 auf derzeit 1055 (28 %) gesteigert. Durchschnittlich werden jedes Jahr 25 bis 35 Melder neu aufgeschaltet. Aufgrund DIN14575 müssen die Hauptmelder vierteljährlich auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft werden. Auch die Verwaltung der Brandmelder wird zunehmend umfangreicher. So haben neben der Fallzahlensteigerung die rechtlichen Anforderungen, beispielsweise durch die Beachtung von Bestandsschutz und damit unterschiedlicher rechtlicher Grundlagen, zugenommen. Die bisher als Anlage zu den Anschlussbescheiden verfügten "Technischen Anschlussbedingungen (TAB)" sollen zum Satzungsrecht erhoben und damit eine verbesserte Rechtssicherheit bei Änderungen geschaffen werden.

Darüber hinaus soll ein einheitliches Abrechnungsverfahren über SAP entwickelt werden, das die gesamte Abrechnung für Brandmelder (einschl. Bescheiderstellung und Debitorenbuchung) effizenter und wirtschaftlicher gestaltet.

Die beantragten Stellen sind in der Kalkulation der Brandmeldergebühren berücksichtigt.

Stellungnahme:

Aufgrund der gestiegenen und weiter steigenden Fallzahlen ist der zusätzliche Personalbedarf bei der vorgeschriebenen technischen Prüfung nachvollziehbar. Auch die rechtliche Durchsetzung der erforderlichen Brandmelder steigt sowohl quantitativ wie auch qualitativ (Rechtsmittelverfahren, Anordnung von Zwangsmitteln), so dass auch hier der Bedarf nachvollziehbar ist.

Durch die Zunahme der Zahl der Brandmelder steigen auch die entsprechenden Gebühreneinnahmen. Die Schaffung der beantragten und gebührenfinanzierten Stellen wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

65

Geschäftsbereich 2. BM

Dienststelle Tiergarten

lfd. Nr. **14**

Tätigkeitsbereich Sicherstellung des technischen Betriebes

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedec €	kt VK
beantragt: Vorschlag:		Elektroniker/in (Energie- und Gebäudetechnik) Elektroniker/in (Energie- und Gebäudetechnik)		45.300 € 43.941 €	14.000 € 14.000 €	31.300 € 29.941 €	0,69 0,66
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Anlagenmechaniker/in (HKL)	LGr. 5/6 a	45.300 € 0 €	14.000 € 0 €	31.300 € 0 €	0,69 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung

Begründung Dienststelle:

Im Juli 2011 wurden die Delfinlagune und das Manatihaus mit Tierbesatz in Betrieb genommen. Für den Normalbetrieb der Wasseraufbereitungsanlage wurde damals eine Stelle "Abwassermeister/in" geschaffen. Zwischenzeitlich hat sich herausgestellt, dass diese Kapazität nicht ausreicht und die Anlage sogar im störungsfeien Betrieb an sieben Tagen in der Woche betreut werden muss. Hinzu kommen technische Notdienste, für die eine Rufbereitschaft außerhalb der regulären Arbeitszeit vorgehalten werden muss.

Ein havariefreier Betrieb der Delfinlagune und des Manatihauses ist nur über eine fachlich versierte 24-stündige Betreuung zu erreichen. Dies war in der Planung der Anlage nie so vorhergesehen. Die personellen Anforderungen an den Betrieb der technischen Ausrüstung wurden vollkommen unterschätzt. So hat sich in der Praxis herausgestellt, dass auch externes Fachpersonal (Wartungsverträge) nur mit interner Unterstützung zielführend tätig werden kann. Derzeit wird die Anlage von drei Mitarbeitern des Tiergartens betreut. Diese Mitarbeiter sind jedoch nicht nur für die Lagune und das Manatihaus, sondern für die gesamte (wasser-)technische Betreuung des Tiergartens verantwortlich. Aufgrund des personellen Engpasses kann eine dauerhafte Wartung, Überprüfung und Kontrolle der Anlage nicht gewährleistet werden, so dass es schon zu mehreren Störungen, glücklicherweise ohne schwerwiegende Folgen, kam.

Stellungnahme:

Die wassertechnische Anlage von Delfinlagune/Manatihaus ist eine der komplexesten in ganz Deutschland. Aufgrund der oben geschilderten Situation wurde ein unabhängiger Gutachter beauftragt, die für den Betrieb der Anlage und die Störungsbeseitigung erforderliche Personalkapazität zu ermitteln. Der Gutachter hat einen internen Personalbedarf von 5,30 VK (ohne Ausfallzeiten wie Urlaub, Krankheit etc.) ermittelt. Auf der Grundlage des durchschnittlichen Personalausfalls bei der Stadt Nürnberg ergibt sich ein Personalbedarf im Umfang von 6,90 VK. Bislang wurden hierfür zwei Vollkraftstellen (1,00 VK Abwassermeister/in, unbefristet; 1,00 VK Fachkraft für Abwassertechnik, F 12.14; Entfristung zum Haushalt 2015 beantragt) zur Verfügung gestellt. Dies reicht nicht aus, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, so dass nicht alle Arbeiten entsprechend der Wartungspläne durchgeführt werden können. Daraus resultiert mutmaßlich auch die hohe Anzahl von Störfällen (Störfallbeseitigung Ø 84 Std./Woche). In Absprache mit Tg kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Störfälle stark sinkt, wenn alle Wartungsarbeiten planmäßig durchgeführt werden, so dass nicht die gesamte vom Gutachter ermittelte Kapazität zur Verfügung gestellt werden muss.

Aus diesem Grund wären zwei zusätzliche Stellen erforderlich. Zusammen mit der bereits zur Verfügung gestellten Kapazität (2,00 VK; 1,00 VK muss entfristet werden) würden dann 4,00 VK für den Betrieb der Anlage zur Verfügung stehen, was für den störungsfreien Betrieb der Anlage (sowohl für die gehaltenen Tiere, als auch für die Gesundheit der Mitarbeiter/innen) von essentieller Bedeutung ist. Aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 1,00 VK erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

79

Geschäftsbereich 3. BM

Dienststelle Bürgermeisteramt Geschäftsbereich Schule

lfd. Nr. **15**

Tätigkeitsbereich Schulpsychologische Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt:	1,00 Schulpsychologe/in	IIH	73.600 €	0 €	73.600 €	1,00
Vorschlag:	0,25 Schulpsychologe/in	IIH	18.400 €	0 €	18.400 €	0,25

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Seit dem Schuljahr 2010/2011 werden in Nürnberg berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge in mehreren beruflichen Schulen beschult. Im Bereich der Sprachintegrationsklassen an der Beruflichen Schule (1. Jahr der Beschulung) gibt es im Schuljahr 2014/2015 vermutlich 13 Klassen. Danach besucht die beschriebene Gruppe andere berufliche Schulen (BIJ, Berufsfachschulen, Berufsschulen). Viele der unterrichteten Schülerinnen und Schüler sind traumatisiert durch Erfahrungen in ihrem Herkunftsland oder durch die Flucht. Ihre unsichere Situation in Deutschland belastet sie weiterhin und erschwert die Stabilisierung. Der Unterstützungsbedarf kann durch die vorhandenen Ressourcen nicht abgedeckt werden . Besonders soll auf die hohe psychische Belastung der Lehrkräfte hingewiesen werden: Auf den Umgang mit den psychischen Problemen der beschriebenen Schülerinnen und Schüler sind sie nicht vorbereitet und benötigen Unterstützung und Entlastung. Das Unterrichten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die aus Kriegsländern kommen, verschiedenen Ethnien und Religionen angehören, bringt Konflikte mit sich. Für das Konfliktmanagement, die Deeskalation und für das auf die besondere Situation angepasste Classroommanagement bedarf es ebenfalls psychologischer Expertise.

Stellungnahme:

Eine möglichst breite Unterstützung der Jugendlichen durch psychologische und sozialpädagogische Betreuung auch außerhalb ihrer Einrichtungen ist zweifelsohne wünschenswert. Eine Ausweitung der Stellenplankapazität im Bereich Schulpsychologie ist aber aufgrund der angespannten Haushaltslage nur eingeschränkt möglich. Grundsätzlich wird die Schaffung von 0,5 VK befürwortet, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 0,25 VK erfolgen. In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass die in 2012 befristet geschaffene Schulpsycholog/innen - Stelle zur Erstellung eines Krisenkonzeptes nunmehr dem POA zur unbefristeten Ausweisung vorgeschlagen wird. Nachdem hier die Phase der Konzepterstellung abgeschlossen ist, sollte überdacht werden, ob somit nicht auch hier Kapazität für die Betreuung der Flüchtlingsklassen zur Verfügung gestellt werden kann. Darüber hinaus handelt es sich beim Berufsvorbereitungsjahr zur Sprachintegration nicht um eine originäre Aufgabe der Stadt Nürnberg. Die Personalkosten für die Beschulung werden daher auch vollständig vom Staat übernommen. Es wäre zu prüfen, ob für die notwendige psychologische Betreuung staatliche Mittel eingeworben werden können.

Geschäftsbereich 3. BM

Dienststelle Bürgermeisteramt Geschäftsbereich Schule

lfd. Nr. 16

Tätigkeitsbereich Pädagogische/r Mitarbeiter/in "interkulturelle Arbeit"

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	0,15 Pädagogische/r Mitarbeiter/in	IIH	11.334 €	11.334 €	0 €	0,00
Vorschlag:	0,15 Pädagogische/r Mitarbeiter/in	IIH	11.334 €	11.334 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: mit Deckung

Begründung Dienststelle:

Schüler/innen mit Migrationshintergrund stellen in Nürnberg derzeit knapp 35 % der Gesamtzahl - mit steigender Tendenz. Für die damit verbundenen Fragen ist eine spezielle Fort- und Weiterbildung nötig, die der speziellen großstädtischen Situation Rechnung trägt. Schüler/innen mit Migrationshintergrund sind auch im Nürnberger Schulwesen und beim Übergang ins Berufsleben

benachteiligt (siehe Bildungsbericht).

Stellungnahme:

Für das Tätigkeitsfeld interkulturelle Arbeit werden seit 2009 Mittel i. H. v. 15.000 € im Budget von IPSN bereitgestellt. Seit 01.08.2011 wurden daraus 6 WAS der EGr. 13 gedeckt. In der mit OrgA und Stk abgestimmten Schulausschussvorlage vom 09.04.2014 wurde die Fortführung dieser Stundenaufstockung für weitere vier Jahre vorgeschlagen und vom Ausschuss befürwortet. Die zusätzliche Stundenkapazität im Umfang von 6 WAS wird daher bis Ende 2018 (Fristvermerk F12.18)

begutachtet.

Ausnahme von Stellendeckel: "vollständig gedeckt"

Stellungnahme Ref. I/OrgA

80

Geschäftsbereich 3. BM

Dienststelle Amt für Allgemeinbildende Schulen

lfd. Nr. **17**

Tätigkeitsbereich Erzieher/in für den offenen Ganztag am Johannes-Scharrer-Gymnasium

	Stellen- Funki zahl	tionsbezeichnung	VergBes-G	r. Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	1,00 Erzi		S 8	50.600 €	50.600 €	0 €	0,00
Vorschlag:	1,00 Erzi		S 6	48.400 €	48.400 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung

Begründung Dienststelle:

Der Ganztagsbetrieb am Johannes-Scharrer-Gymnasium wurde bisher zusammen mit einem Kooperationspartner durchgeführt. Verschiedene pädagogische Argumente sprechen für eine stärkere Verzahnung des Betriebs mit der Schule (z.B. Teilnahme der Mitarbeiter im Ganztag an den sie betreffenden Konferenzen der Schule, Weisungsrecht). Der Ganztagsbetrieb soll deshalb zum Schuljahresbeginn 2014/15 an die Schule angegliedert werden.

Stellungnahme:

Die Begründung für die Erledigung der Aufgabe mit eigenem Personal ist nachvollziehbar. Nachdem die Finanzierung über die staatlichen Zuschüsse und über den zu erbringenden städtischen Eigenanteil (entsprechend dem Grundsatzbeschluss des Stadtrates zum Thema Ganztag an Schulen vom 19.05.2010) gesichert ist, wird für den Betrieb des offenen Ganztags am Johannes-Scharrer-Gymnasium Kapazität im Umfang von 1,0 VK begutachtet. Die Stelle erhält den Stellenvermerk Z (zuschussabhängig).

Stellungnahme Ref. I/OrgA

796

Geschäftsbereich 3. BM

Dienststelle Bürgermeisteramt Geschäftsbereich Schule

lfd. Nr. 18

Tätigkeitsbereich Objektmanager/in für die HVE Schule

Stellen- Funktionsbezeichnung zahl		VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK	
beantragt:	1,00 Objektmanager/in	V b/IV a	59.400 €	0 €	59.400 €	1,00
Vorschlag:	0,00		0 €	0 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Die Grenzen für Baupauschale und MIP wurden von 25.0000 € auf 50.000 € bzw. von 250.000 € auf 500.000 € heraufgesetzt, wodurch das Auftragsvolumen und die Anzahl der von der HVE Schule zu bearbeitenden Maßnahmen im Bereich des regulären Bauunterhalts deutlich angestiegen sind.

Darüber hinaus ist bislang keine "Verantwortliche Elektrofachkraft" vorhanden, um die Einhaltung der gem. ArbSchG, BGVA1, BGVA3 und BGVA8 zu erfüllenden Betreiber- und Sicherheitsvorschriften sicherzustellen.

Stellungnahme:

Die vorliegenden Daten geben keinen Anhaltspunkt dafür, dass durch die Anhebung der Grenzen für Baupauschale und MIP das Auftragsvolumen im Bereich des Bauunterhalts tatsächlich angestiegen ist. Die Anzahl der Maßnahmen der Baupauschale im Bereich von 25.000 € bis 50.000 € war in der Vergangenheit eher gering. Eine Erhöhung der Arbeitsbelastung für die vorhandenen Objektmanager ist nicht nachvollziehbar begründet. Für die Einhaltung der UVV-Vorschriften wurden der HVE Schule zusätzlich 200.000 € im Budget zur Verfügung gestellt. Die Wahrnehmung der Betreiberverantwortung und damit die Einhaltung der einschlägigen Sicherheitsvorschriften wurde im Projekt Gebäudemanagement eindeutig geregelt. Seitens der HVE Schule wäre zu prüfen, ob vorhandene Elektrofachkräfte aus dem Kreis der Hausmeister oder Koordinatoren zur Unterstützung der Objektmanager/innen entsprechend weitergebildet werden können. Auch wenn der Schaffungsantrag vom Geschäftsbereich Schule mit der höchsten Priorität versehen wurde, kann eine Begutachtung leider nicht erfolgen.

87

Geschäftsbereich 3. BM

Dienststelle Bürgermeisteramt Geschäftsbereich Schule

lfd. Nr. **19**

Tätigkeitsbereich Planstellen für abgeordnete Lehrkräfte

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	•	abgeordnete Lehrkraft	A 13/A 14	240.750 €	240.750 €	0 €	0,00
Vorschlag:		abgeordnete Lehrkraft	A 13/A 14	240.750 €	240.750 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung

Begründung Dienststelle:

Im Rahmen von (Teil-)Abordnungen nach Art. 47 BayBG werden städtische Lehrkräfte für andere Dienstherren (vorwiegend Freistaat Bayern) tätig. Die Abordnungen erfolgen im Interesse der Stadt Nürnberg, im Einvernehmen mit der jeweiligen Schulleitung, SchA bzw. SchB, 3. BM und Personalvertretung, sowie ausschließlich mit Zustimmung der Beschäftigten. Es erfolgt immer eine Personalkostenerstattung durch die aufnehmenden Dienstherren. Eine Abordnung ist immer vorübergehend. Die Stelle an der bisherigen Schule bleibt erhalten. Die bisherigen

Unterrichtsstunden werden von anderen Beschäftigten übernommen. Zur Vermeidung von

Überbuchungen in den Stellenplänen der Schulen,

sollten zentral beim 3.BM Stellen eingerichtet werden, auf welche die abgeordneten Beschäftigten (ggfs. Stundenweise) verbucht werden können. Unter Berücksichtigung der aktuell bestehenden (Teil-) Abordnungen und der Erfahrungen der vergangenen Jahre, ist eine Schaffung von 3,00 VK

notwendig.

Stellungnahme:

Die Schaffung der Stellen ist wegen der Personalkostenhochrechnung zur Planung des Produkthaushaltes auf Basis des Stellenplanes notwendig. Die Stellen werden im Stellenplan Teil B des 3.BM ausgewiesen und mit dem Stellenplanvermerk "Y" versehen, so dass sie bei der Hochrechnung der Personalkosten unberücksichtigt bleiben.

Geschäftsbereich 3. BM

Dienststelle Amt für Allgemeinbildende Schulen

lfd. Nr. 20

Tätigkeitsbereich Sekretariatskraft Adam-Kraft-Realschule

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	0,40 Sekretariatskraft	VII	17.520 €	17.520 €	0 €	0,00
Vorschlag:	0,40 Sekretariatskraft	VII	17.520 €	17.520 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: mit Deckung

Begründung Dienststelle:

Durch den Ausbau der Schule zur gebundenen Ganztagsschule für alle 22 Klassen ist ein erhöhter Bedarf an Sekretariatskapazität entstanden: Neben dem bis 16 Uhr erweiterten Publikumsverkehr sind die Elterngelder für das verpflichtende Mittagessen (einschließlich Mahnungen, Beantwortung zahlreicher telefonischer oder persönlicher Nachfragen, Abrechnung mit dem Caterer) zu verwalten. Darüber hinaus haben sich durch den Vollausbau des Ganztags auch die Anzahl der Beschaffungen und der Personalvorgänge stark erhöht. Die zusätzliche Kapazität ist durch die Ganztageszuschüsse

gedeckt.

Stellungnahme: Der Bedarf an zusätzlicher Sekretariatskapazität bedingt durch den Vollausbau des

Ganztagesbetriebes ist nachvollziehbar. Die Deckung ist durch die staatlichen Drittmittel für den Ganztag gewährleistet. Die Schaffung der beantragten Stellenkapazität wird begutachtet. Es wird der

Stellenvermerk Z (zuschussabhängig) angebracht.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

822

Geschäftsbereich Referat I

Dienststelle Amt für Organisation, Informationsverarbeitung und Zentrale Dienste

lfd. Nr. **21**

Tätigkeitsbereich Allgemeine Organisation

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	d VK
beantragt: Vorschlag:	•	Organisationsgutachter/in (Projektbetreuung) Organisationsgutachter/in (Projektbetreuung)	IIH IIH	73.600 € 73.600 €	0 € 0 €	73.600 € 73.600 €	1,00 1,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Die in den letzten Jahren stark angestiegene Anzahl und der steigende Arbeitsumfang

anspruchsvoller Organisationsprojekte (z.B. Service-Center, OU Hochbauamt, J-Fit für die Zukunft usw.) sind bei gleichbleibender Personalkapazität nicht mehr bewältigbar. Für die Betreuung derartiger Projekte werden auch trotz bzw. wegen der häufigeren Beteiligung externer Beratung ausreichende interne Kapazitäten benötigt, die den inhaltlichen Erfolg und die konsequente

Umsetzung der Projektergebnisse gewährleisten.

Stellungnahme: Mit der Schaffung der Stelle soll die Erreichung der teilweise vom Stadtrat vorgegebenen Projektziele

bei anspruchsvollen Organisationsprojekten erreicht werden. Insbesondere soll die Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens, die konsequente Umsetzung der Projektergebnisse, die Unterstützung bei

der Haushaltskonsolidierung, die Beschleunigung und Erleichterung von

Organisationsveränderungen gewährleistet werden. Im Stellenschaffungssteckbrief von OrgA / IT-2 - DMS-Hotline wurde dargestellt, dass anderweitige Deckungen innerhalb der Dienststelle und des Geschäftsbereiches aus Sicht von OrgA nicht umzusetzen sind. Die Schaffung der beantragten Stelle

wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

82

Geschäftsbereich Referat I

Dienststelle Amt für Organisation, Informationsverarbeitung und Zentrale Dienste

lfd. Nr. 22

Tätigkeitsbereich Allgemeine Organisation (Prozessmanagement mit ADONIS)

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK	
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Organisationssachbearbeiter/in	IV a	59.400 € 0 €	0 € 0 €	59.400 € 0 €	1,00 0,00	

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Die Bedeutung des Prozessmanagements (Dokumentation, Analyse und (Neu-) Modellierung von Prozessen) zur Effizienzsteigerung komplexer Organisationen ist zwischenzeitlich allgemein anerkannt. Die beantragte Stelle soll eine qualifizierte und einheitliche Handhabung der

Prozessmanagementsoftware gewährleisten sowie den operativen Einsatz unterstützen. Dabei sollen

Moderations- und Organisationsmethoden zum Einsatz kommen.

Stellungnahme:

Ziel des Einsatzes der beantragten Stellenkapazität ist eine Effizienzsteigerung bei Dienstleistungsund Verwaltungsprozessen der städtischen Dienststellen und Eigenbetriebe, die Unterstützung bei

der Haushaltskonsolidierung sowie die Beschleunigung und Erleichterung von

Organisationsveränderungen. Prozessmanagement wird schon derzeit bei verschiedenen Dienststellen als Methode zur Effizienzsteigerung eingesetzt. Allerdings ist das Vorhalten der notwendigen Qualifikation nicht bei allen Dienststellen möglich und zweckmäßig. Durch die beantragte Stelle kann vor allem bei komplexen Vorhaben Unterstützung angeboten werden. Die beantragte Stelle ist (im Umfang von 1,0 VK) grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

828

Geschäftsbereich Referat I

Dienststelle Amt für Organisation, Informationsverarbeitung und Zentrale Dienste

lfd. Nr. 23

Tätigkeitsbereich SAP-Kompetenzzentrum Nürnberg - Team Basis und BW

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt: Vorschlag:	,	Modulbetreuer/in Modulbetreuer/in	IV b/IV a IV b/IV a	59.400 € 59.400 €	0 € 0 €	59.400 € 59.400 €	1,00 1,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Die Einführung des Controlling-Information-Systems im Projekt "Weiterentwicklung

Haushaltswirtschaft" führt zu einem erhöhten Bedarf für den laufenden Betrieb. Zusätzlich entsteht

ein Bedarf für die Weiterentwicklung dieses Systems im Rahmen des Abrundungsprojektes

"Weiterentwicklung Haushaltswirtschaft."

Stellungnahme: Durch die zusätzliche Personalkapazität soll die Sicherstellung des laufenden Betriebs des

Controlling-Information-Systems gewährleistet werden. Es ergibt sich dadurch auch eine Verminderung der benötigten externen Beratungsleistungen für die Weiterentwicklung des

Controlling-Information-Systems.

Im Stellenschaffungssteckbrief von OrgA / IT-2 - DMS-Hotline wurde dargestellt, dass anderweitige

Deckungen innerhalb der Dienststelle und des Geschäftsbereiches aus Sicht von OrgA nicht

umzusetzen sind. Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

83

Geschäftsbereich Referat I

Dienststelle Amt für Organisation, Informationsverarbeitung und Zentrale Dienste

lfd. Nr. 24

Tätigkeitsbereich Fachbereich Netze und Telekommunikation

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK	
ragt:	1.00 Netzwerkbetriebsingenieur/in	V b/IV a	59.400 €	0€	59.400 €	1.00

 beantragt:
 1,00 Netzwerkbetriebsingenieur/in
 V b/IV a
 59.400 €
 0 €
 59.400 €
 1,00

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Das Datennetz der Stadt Nürnberg ist in Bezug auf Flächenausdehnung, Schnittstellen zu anderen

Netzwerken und Komplexität sehr anspruchsvoll. Das Datennetz unterliegt laufenden Veränderungen, wird ständig weiter ausgebaut und muss steigende Anforderungen erfüllen. Mit dem Fortschritt des VolP-Projekts wird der Betriebsaufwand für das Netz mittelfristig stark ansteigen. Um die Sicherheit und den Betrieb des Datennetzes der Stadt Nürnberg weiterhin gewährleisten zu können, ist eine

Verstärkung des Fachbereichs Netze und Nachrichtentechnik erforderlich.

Stellungnahme: Durch die Stellenschaffung sollen die Sicherheit des Datennetzes gesteigert und die notwendige

Kapazitätserweiterung für den Betrieb des Netzes bereitgestellt werden.

Die beantragten Stelle ist grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine

Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

853

Geschäftsbereich Referat I

Dienststelle Amt für Organisation, Informationsverarbeitung und Zentrale Dienste

lfd. Nr. **25**

Tätigkeitsbereich Anwenderbetreuung - Einführung von Tablet-Computern

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	1,00 IT-Sachbearbeiter/in	V b/IV b	56.800 €	0 €	56.800 €	1,00
Vorschlag:	1,00 IT-Sachbearbeiter/in	V b/IV b	56.800 €	0 €	56.800 €	1,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Bereits seit einigen Jahren geht die Entwicklung in der IT verstärkt zu immer kleineren, sehr mobilen Endgeräten. Zwischenzeitlich sind Tablet-Computer auf einem technischen Stand, der mobiles Arbeiten gut unterstützt. Auch bei der Stadt Nürnberg bestehen Anforderungen, die Aufgabenerledigungen mit solchen Geräten zu unterstützen. Neben der beabsichtigten Ausstattung der Stadträtinnen und Stadträte mit Tablet-Computern bestehen diese Bedarfe insbesondere bei der oberen Führungsebene der Stadtverwaltung (z. B. Dienststellenleitungen) sowie zur Aufgabenerledigungen mit häufigen Tätigkeiten außerhalb des Büroarbeitsplatzes. Konkret sind Maßnahmen im Bereich der Lebensmittelüberwachung sowie zur Pflegedokumentation bei NüSt geplant. OrgA geht davon aus, dass im Jahr 2014 ca. 250 Tablet-Computer (inkl. Stadträtinnen und Stadträte) zum Einsatz kommen werden. Das luK-Koordinations- und Konzeptions-Gremium (luK-KKG) hat in seiner Sitzung am 26.07.2013 das von OrgA erarbeitete Konzept zur Einführung und zum Einsatz von Tablet-Computern verabschiedet. In diesem Konzept wird die grundsätzliche Systementscheidung zu Tablet-Computern und die Notwendigkeit eines im Hinblick auf die erhöhte IT-Sicherheit beim Einsatz von mobilen Endgeräten festgelegt.

Stellungnahme:

Die Verwaltung wurde vom Oberbürgermeister beauftragt, für die Mitglieder des Stadtrates der Wahlperiode 2014 bis 2020 Tablet-Computer zu beschaffen, die dann für die Stadtratsarbeit genutzt werden sollen. In der Sitzung des Personal- und Organisationsausschusses am 17.09.2013 wurde darüber unter dem Titel "Ratsinformationssystem der Stadt Nürnberg - Elektronischer Sitzungsdienst - Stadtrat 2.0" berichtet. Für die Betreuung der Tablet-Computer des Stadtrats sind beim Bürgermeisteramt Mittel im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2014 angemeldet worden. Darin enthalten sind 28.537,60 € an Personalkosten für die Betreuung dieser Tablets (interne Leistungsverrechnung).

Das IT-Koordinations- und Konzeptions Gremium (ITK-KKG) hat auf seiner Sitzung am 26.07.2013 das von OrgA erarbeitete Konzept zur Einführung und zum Einsatz von Tablet-Computern verabschiedet. In diesem Konzept wird die grundsätzliche Systementscheidung zu Tablet-Computern und die Notwendigkeit eines - im Hinblick auf die erhöhte IT-Sicherheit beim Einsatz von mobilen Endgeräten - MoblieDevice-Management-Systems (MDM) ebenso wie der Einsatz dieser Geräte in der Verwaltung (Personenkreis) festgelegt.

Durch die Einführung von Tablet-Computern werden keine Aufwände der herkömmlichen "IT-Unterstützung" eingespart - die vorhandenen Arbeitsplatz-Rechner bzw. Notebooks werden unverändert benötigt. Tablet-Computer und die für diese Technik "speziellen"
Programme/Anwendungen (Apps) erweitern die vorhandene IT-Landschaft und erfordern deshalb zusätzliche Personalkapazitäten. Die Anzahl der IT-Vollkraft-Stellen ist im Zeitraum von 2003 bis 2013 trotz steigendem Technik-Einsatz nahezu unverändert geblieben, wenn man von den Stellenveränderungen mit Aufgabenmehrung absieht (Übernahme der E-Government-Aufgaben und VK-Stellen der früheren Fa. Curiavant, Übernahme von dezentralen Aufgaben und VK-Stellen im Rahmen der Konsolidierung der IT-Systeme, Organisatorische Zusammenführung der Telefon- und Datendienste und -netze, Zusammenführung des SAP-Kompetenzzentrums bei OrgA/IT). Im Stellenschaffungssteckbrief von OrgA / IT-2 - DMS-Hotline wurde dargestellt, dass anderweitige Deckungen innerhalb der Dienststelle und des Geschäftsbereiches aus Sicht von OrgA nicht

umzusetzen sind. Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

82

Geschäftsbereich Referat I

Dienststelle Amt für Organisation, Informationsverarbeitung und Zentrale Dienste

lfd. Nr. **26**

Tätigkeitsbereich Anwenderbetreuung - DMS-Hotline

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt:	0,50 IT-Sachbearbeiter/in	V b/IV b	28.400 €	0 €	28.400 €	0,50
Vorschlag:	0,15 IT-Sachbearbeiter/in	V b/IV b	8.520 €	0 €	8.520 €	0,15

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Das Projekt "IT-Konsolidierung" wurde im Jahr 2005 weitgehend abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt waren bei der Stadt Nürnberg (ohne Schulen) ca. 5.000 PC und Notebooks im Einsatz. Zwischenzeitlich sind bei der Stadtverwaltung ca. 7.500 Endgeräte im Einsatz. Darin enthalten sind auch verschiedene, seit 2005 neu hinzugekommene und von OrgA/IT betreute Dienststellen bzw. Bereiche, die – im Vergleich zu einem "normalen PC im Netz" – teilweise regelmäßig erheblichen Mehraufwand verursachen, wie z.B. Verwaltungs-PC ohne direkte Netzverbindung bei Einrichtungen des Jugendamtes, PC für Jugendpädagogen an Schulen, Arbeitsplätze für Hausmeisterdienste sowie PC des Zweckverbandes Kommunale Verkehrsüberwachung.

Aktuell werden durchschnittlich ca. 1.500 PC pro Jahr nach Ablauf der 60-monatigen Mindestnutzungsdauer planmäßig durch neue Geräte ersetzt.

Zudem hat der POA am 08.12.2009 beschlossen, ein Dokumentenmanagementsystem für die Stadtverwaltung Nürnberg einzuführen. Mit der Ausweitung des DMS in der Stadtverwaltung wird auch die Unterstützung der zunehmenden Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer durch den Helpdesk (Second-Level-Support) notwendig.

Stellungnahme:

Der Bereich OrgA/IT-2 – Anwenderbetreuung ist als zentraler Dienstleister in der Stadtverwaltung tätig. Die Bereitstellung funktionsfähiger IT-Geräte und Anwendungen erfolgt für alle Dienststellen, Eigenbetriebe und die Verwaltungsbereiche der Schulen.

Die Schaffung der beantragten Stelle eines luK-Sachbearbeiters bzw. einer luK-Sachbearbeiterin ist erforderlich, um die zunehmende Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer durch den Helpdesk (Second-Level-Support) zu unterstützen. Da für die geplante Stellenschaffung keine Finanzierung gegeben ist, unterliegt sie dem sog. Stellendeckel. Die Stellen können nicht durch Prioritätensetzung innerhalb von OrgA aufgefangen werden. Aus dem Stellenbestand von OrgA/1 und OrgA/IT wird bereits die Projektleitung gestellt. Außerdem sind weitere Kapazitäten von OrgA in nicht unerheblichem Umfang im Rahmen der DMS-Einführung eingebunden. Von OrgA/1 waren dies in den letzten Jahren 1,5 bis 2 Vollkraftstellen. Im Rahmen einer Organisationsuntersuchung durch die Fa. Rödl und Partner im Jahr 2009 konnten im Bereich von OrgA/1 keine Einsparmöglichkeiten benannt werden. Für OrgA/IT wurde lediglich die Einsparung 1 VK-Stelle vorgeschlagen und vollzogen. Auch im Rahmen einer Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes im Jahr 2010 wurden im IT-Bereich keine Einsparmöglichkeiten gesehen. Anhand der aktuellen Ergebnisse des Vergleichsrings IT der KGSt kann für Nürnberg festgestellt werden, dass keine Einsparpotentiale bei der Personalbemessung möglich sind. Als größere Projekte sind u. a. die Einführung einer neuen Telefonanlage, der Umstieg auf Windows 7 sowie die laufende Erweiterung von SAP genannt, die technisch von OrgA/IT betreut werden. Bei OrgA/IT-1 besteht unter der Erschwernis eines hohen personellen Wechsels eine hohe Beratungsleistung für externe Vergaben. Durch die Bildung eines Sachgebietes Verwaltung wurden mit POA-Beschluss vom 17.07.2012 Einsparungen in Höhe von 51.400 € erzielt. Auch die Personalkapazität in den Abteilungen OrgA/3, OrgA/4 und OrgA/5 wurde betrachtet. Eine Einsparung ist auch hier nicht möglich. Bei OrgA/3 wurden bereits im Rahmen des Städtevergleiches - Essen, Leipzig, Nürnberg - Einsparungen erzielt. Die Personalkapazität des Ratsdienstes bei OrgA/4 ist zwingend erforderlich. Beim Bürgerinformationszentrum sind mit 4 Vollkräften die stadtweit längsten Offnungszeiten von Montag bis Donnerstag 8:00 - 17:00 Uhr und Freitag von 8:00 bis 14:00 Uhr abzudecken. Das Kantinenwesen ist weitgehend an eine gemeinnützige Einrichtung ausgelagert. Die Hausverwaltung geht in das Gebäudemanagement über. Bei OrgA/5 sind derzeit verschiedene Projekte zur Prozessoptimierung, wie die E-Vergabe, die

82

Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen e. G. im deutschen Städtetag, die Einkaufsgemeinschaft im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit sowie die Mitarbeit bei der Materialwirtschaft im Rahmen des SKN-Projektes angesiedelt. Außerdem läuft für das Beschaffungswesen der Stadt Nürnberg derzeit eine Organisationsuntersuchung im Rahmen der Haushaltskonsolidierung mit externer Begleitung. Auch eine Deckung durch die Dienststellen im Geschäftsbereich des Referates I ist nicht möglich.

Die beantragte Stelle ist im Umfang von 0,50 VK grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 0,15 VK erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

82

Geschäftsbereich Referat I

Dienststelle Amt für Organisation, Informationsverarbeitung und Zentrale Dienste

lfd. Nr. **27**

Tätigkeitsbereich Hausverwaltung Rathausbereich und angemietete Büroflächen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt:	1,00 Verwaltungsfachkraft	VI b	45.300 €	0 €	45.300 €	1,00
Vorschlag:	0,00		0 €	0 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Die Stellenkapazität ist insbesondere aufgrund der Zunahme der beim Organisationsamt, Abteilung 3, zu verwaltenden Nutzflächen sowie aufgrund der stetig steigenden angemieteten Büroflächen (z.B. Hauptmarkt 2, 6, 10 und 16, Theresienstraße 9 und 26) erforderlich. Außerdem ist eine stetige Zunahme von Veranstaltungen im Bereich der Rathäuser, die durch die Hausverwaltung beaufsichtigt und begleitet werden müssen, zu verzeichnen. (z. B. Bauernmarktmeile, Handwerkermarkt, Red Bull

District Ride, Veranstaltungen im Heilig-Geist-Haus u. a.).

Stellungnahme: Die beantragte Personalkapazität ist insbesondere mit Blickrichtung auf die künftige

Hausverwaltungseinheit Verwaltung erforderlich.

Die beantragten Stelle ist grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine

Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

866

Geschäftsbereich Referat I

Dienststelle Personalamt

Ifd. Nr. 28

Tätigkeitsbereich Personalentwicklung - Projektmitarbeiter/in

	Stellen-	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt	İ
	zahl					€	VK
beantragt:	1,00	Sachbearbeiter/in	IV a	59.400 €	0€	59.400 €	1,00
Vorschlag:	0,00			0€	0€	0€	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F12.15

Begründung Dienststelle: Aus Sicht von PA ist es erforderlich, das bestehende Ausbildungskonzept, die Ausbildungsqualität

und die Zufriedenheit der Auszubildenden mit ihrer berufspraktischen sowie der fachtheoretischen

Ausbildung bei der Stadt Nürnberg professionell zu untersuchen.

Stellungnahme: Es wird empfohlen zu prüfen, ob das Thema innerhalb von PA so priorisiert werden kann, dass

verstärkte Aktivitäten auf diesem Arbeitsfeld entwickelt werden können. Möglicherweise kann die Aufgabe als Projekt für eine/n Aufstiegs-Projektmitarbeiter/in von der 3. in die 4. Qualifikationsebene

vorgeschlagen werden.

Die Aufgabe erscheint zwar wünschenswert, angesichts der angespannten Haushaltssituation kann eine Begutachtung ohne Deckung nicht erfolgen. Die von PA vorgeschlagene Deckung konnte von

Stk nicht akzeptiert werden.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

81

Geschäftsbereich Referat I

Dienststelle Personalamt

lfd. Nr. 29

Tätigkeitsbereich Personalentwicklung: Steigerung der Attraktivität der Stadt Nürnberg als Ausbilderin

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	1,00 Sachbearbeiter/in	IV a	59.400 €	0 €	59.400 €	1,00
Vorschlag:	1,00 Sachbearbeiter/in	V b/IV b	56.800 €	0 €	56.800 €	1,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Aufgrund der Altersstruktur der städtischen Beschäftigten werden sich die Ausbildungszahlen in allen Ausbildungsberufen dauerhaft auf dem erreichten hohen Niveau bewegen. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass es trotz steigender Bewerberzahlen immer schwieriger wird, gut qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber für die Ausbildung bzw. Nachwuchskräfte zu gewinnen. Um auch in Zukunft qualitativ gute Nachwuchskräfte für die Stadt Nürnberg gewinnen zu können, ist es wichtig, im Vergleich mit anderen Ausbildungsbetrieben von den Schülerinnen und Schülern als attraktiver und moderner Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. PA möchte insbesondere die Ausbildungsbetreuung im gewerblichen-technischen Bereich optimieren. Außerdem möchte PA die Personalakquise der Stadt Nürnberg für den Bereich der Ausbildung zukunftsfähig weiter entwickeln.

Stellungnahme:

Die Attraktivität der Stadt Nürnberg als Ausbildungsträgerin soll gestärkt werden, damit die Stadt Nürnberg auch in Zukunft im Wettbewerb um die besten Nachwuchskräfte mit den privaten Arbeitgebern konkurrieren kann und hierdurch der städtische Personalbedarf auch weiterhin überwiegend durch Nachwuchskräfte gedeckt werden kann.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

81

Geschäftsbereich Referat I

Dienststelle Personalamt

Ifd. Nr. 30

Tätigkeitsbereich Personalservice - Anstieg der Fallzahlen

Stellen-	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungede	eckt
zahl					€	VK

 beantragt:
 2,40 Sachbearbeiter/in
 V b/IV b
 136.320 €
 0 €
 136.320 €
 2,40

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

In der Abteilung "Personalservice" ist seit 2005 die Zahl der personalwirtschaftlich zu betreuenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 9.910 auf 11.200 (Stand 31.12.2013) angestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Zunahme der Teilzeitbeschäftigungen, die geschaffenen Planstellen im Baubereich bzw. im technischen Bereich sowie beim Jugendamt und im Bereich "Bildung" sowie die Zunahme von befristeten und vielfach bezuschussten Projektstellen. Vor diesem Hintergrund und der demografischen Entwicklung hat sich auch die Zahl der von PA intern und extern ausgeschriebenen Positionen mehr als verdoppelt. Außerdem ist festzustellen, dass die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit psychischen Beeinträchtigungen über die letzten Jahre kontinuierlich ansteigt. Der mit der personalwirtschaftlichen Betreuung dieser Personalfälle verbundene Aufwand ist zeitintensiv.

Stellungnahme:

Die Fallzahl der Abteilung Personalservice ist seit 2005 konstant angestiegen. Die Vollkraftkapazität in der Abteilung 2, Personalservice, ist vom 01.09.2005 bis 01.08.2014 von 21,87VK auf 27,81 VK gestiegen.

Seit 2012 hat sich die Stellenzahl im Personalservice wie folgt entwickelt: Da sich die Anzahl der Stellen für die Gesamtstadt (einschließlich Eigenbetriebe, ohne Klinikum und Staatstheater) von 2006 bis 2011 um 283 erhöht hat und darüber hinaus die Anzahl der Beschäftigten der Stadt Nürnberg aufgrund erhöhter Teilzeitbeschäftigungsquote überproportional gestiegen ist, wurde zum Haushalt 2012 eine Vollkraft-Stelle geschaffen. Zum Haushalt 2013 wurde für die Thematik "Sonderverträge" und zur Bearbeitung der auf abhängige Beschäftigungsverhältnisse umzustellenden Verträge in der Stadtverwaltung (z. B. Saisonarbeitskräfte, vorübergehende Beschäftigungen in geringem Umfang, dauerhafte Beschäftigungen in geringem Umfang) ebenfalls eine Stelle geschaffen. Die Deckung der Stelle erfolgte mit 52.320 € durch PA im Rahmen der Kompensation für die Arbeitszeitverkürzung für Beamte. Zum Haushalt 2014 wurde eine Stelle im Umfang von 0,5 VK geschaffen. Im Rahmen des Nachtragshaushaltes zum Haushalt 2014 wurden nochmals 1,5 VK für Werk- und Dienstverträge geschaffen.

Die beantragte Stelle ist grundsätzlich im Umfang von 1,0 VK notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

862

Geschäftsbereich Referat II

Dienststelle Kassen- und Steueramt

lfd. Nr. **31**

Tätigkeitsbereich KiTa-Gebührenverwaltung (aus Vorjahr)

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecł €	t VK
beantragt:	- ,	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	15.336 €	15.336 €	0 €	0,00
Vorschlag:		Sachbearbeiter/in	V b/IV b	15.336 €	15.336 €	0 €	0,00
beantragt:		Verwaltungsfachkraft	VI b	22.650 €	22.650 €	0 €	0,00
Vorschlag:		Verwaltungsfachkraft	VI b	22.650 €	22.650 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: mit Deckung

Begründung Dienststelle:

Die Gebühren für die städtischen Kindertageseinrichtungen wurden bis 01.02.2010 ausschließlich auf Grundlage der Betreuungsvereinbarung in den jeweiligen Einrichtungen festgesetzt und über sog. "Einhebelisten" von den Erzieherinnen/Erziehern kassentechnisch verwaltet und abgerechnet. Neben der Forderungsfestsetzung gegenüber den Erziehungsberechtigten führten die Mitarbeiter/innen der Einrichtung eine Vielzahl von Inkassofunktionen aus. Da das beschriebene Verfahren vom BKPV beanstandet wurde, erfolgt seit 2013 im Rahmen des Projekts "Kita-Gebührenverwaltung - Abrechnung mit SAP/PSCD" die Integration in das stadtweite Verfahren für wiederkehrende Einnahmen. Dazu wurde in einer ersten Tranche für ca. 70 Einrichtungen von geplanten 140 bei J die interne Forderungsverwaltung aufgebaut, um die Mitarbeiter/innen in den KiTas von diesen Aufgaben zu entlasten. Die für den ersten Teil benötigten Stellen bei J und 0,77 VK bei KaSt wurden zum Haushalt 2014 geschaffen (Erfassung und Einbuchung bei J zentralisiert; Nachbearbeitung des Forderungsmanagements von der Verbuchung der Stammdaten und Zahlungen über Mahnung bis zur Vollstreckung bei KaSt). Es wird die dauerhafte Fortführung der bis 12.14 befristeten Stellen beantragt.

Stellungnahme:

Im Rahmen der Pilotphase zur Umorganisation der Gebührenverwaltung in Kindertagesstätten entstand beim Kassen- und Steueramt ein erhöhter Personalbedarf, um zunächst 70 der städtischen Kindertageseinrichtungen in das neue Modell integrieren zu können. Mit der veränderten Organisationsstruktur und der Einbindung in SAP/PSCD werden die Voraussetzungen des Forderungsmanagements wesentlich verbessert und es erfolgt eine zuverlässige und rechtzeitige Einziehung der KiTa-Forderungen.

Im Stellenschaffungsverfahren zum Haushalt 2014 erhielt KaSt bis 12.14 befristete Stellen im Umfang von insgesamt 0,77 VK. Die Stellen wurden unter dem Vorbehalt der Finanzierung aus Mehreinnahmen geschaffen.

Die Schaffung der zur dauerhaften Fortführung beantragten Stellen im Umfang von insgesamt 0,77 VK wird begutachtet. Die Stellen sind zur Sicherstellung der zuverlässigen und zeitgerechten Einhebung der Gebühren notwendig und werden deshalb begutachtet.

708

Geschäftsbereich Referat II

Dienststelle Kassen- und Steueramt

Ifd. Nr. 32

Tätigkeitsbereich Ausbau KiTa-Gebührenverwaltung

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecl €	kt VK
beantragt: Vorschlag:	•	Sachbearbeiter/in Sachbearbeiter/in	V b/IV b V b/IV b	28.400 € 5.680 €	28.400 € 5.680 €	0 € 0 €	0,00 0,00
beantragt: Vorschlag:	0,50 0,00	Verwaltungsfachkraft	VI b	22.650 € 0 €	22.650 € 0 €	0 € 0 €	0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung

Begründung Dienststelle:

Die Gebühren für die städtischen Kindertageseinrichtungen wurden bis 01.02.2010 ausschließlich auf Grundlage der Betreuungsvereinbarung in den jeweiligen Einrichtungen festgesetzt und über sog. "Einhebelisten" von den Erzieherinnen/Erziehern kassentechnisch verwaltet und abgerechnet. Neben der Forderungsfestsetzung gegenüber den Erziehungsberechtigten führten die Mitarbeiter/innen der Einrichtung eine Vielzahl von Inkassofunktionen aus. Da das beschriebene Verfahren vom BKPV beanstandet wurde, erfolgt seit 2013 im Rahmen des Projekts "Kita-Gebührenverwaltung - Abrechnung mit SAP/PSCD" die Integration ins Verfahren "Wiederkehrende Einnahmen". Dazu wurde in einer ersten Tranche für ca. 70 Einrichtungen von geplanten 140 bei J die interne Forderungsverwaltung aufgebaut, um die Mitarbeiter/innen in den Kitas von diesen Aufgaben zu entlasten. Die für den ersten Teil benötigten Stellen bei J und 0,77 VK bei KaSt wurden zum Haushalt 2014 geschaffen (Erfassung und Einbuchung bei J zentralisiert; Nachbearbeitung des Forderungsmanagements von der Verbuchung der Stammdaten und Zahlungen über Mahnung bis zur Vollstreckung bei KaSt). Für die nun anstehende zweite Tranche der Überleitung ab September 2015 bis September 2016 (nochmals ca. 70 KiTas) müssen die entsprechende Ressourcen (zur Weiterbearbeitung bei J und) analog bei KaSt ebenfalls in geringerem Umfang aufgestockt werden.

Stellungnahme:

Nach Abschluss der Pilotphase der Umorganisation der Gebührenverwaltung in Kindertagesstätten entsteht beim Kassen- und Steueramt zusätzlicher Personalbedarf, um alle weiteren städtischen Kindertageseinrichtungen in das neue Modell integrieren zu können. Mit der veränderten Organisationsstruktur und der Einbindung in das Verfahren SAP/PSCD werden die Voraussetzungen des Forderungsmanagements wesentlich verbessert und es erfolgt eine zuverlässige und rechtzeitige Einziehung der KiTa-Forderungen.

Die zusätzliche Kapazität ist für die zuverlässige und zeitgerechte Einhebung der Gebühren bei allen Kindertagesstätten notwendig und werden im Umfang von 0,10 VK begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

870

Geschäftsbereich Referat II

Dienststelle Friedhofsverwaltung

Ifd. Nr. 33

Tätigkeitsbereich DV-Sachbearbeiter/in

Stellen- Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungede	∍ckt
zahl				€	VK

beantragt:	0,50 DV-Sachbearbeiter/in	V b/IV b	28.400 €	0€	28.400 €	0,50
Vorschlag:	0,00		0€	0€	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Im Rahmen der externen Organisationsuntersuchung wurde festgestellt, dass insgesamt 1,5 VK im

luK-Bereich von Frh erforderlich sind, bis alle laufenden DV-Projekte (Einführung verschiedener

Programme) abgeschlossen sind.

Stellungnahme: Zur Erledigung von IT-Aufgaben stehen der Friedhofsverwaltung derzeit insgesamt 2,0 VK zur

Verfügung, davon 1,0 VK mit kw-Vermerk. Frh beantragt nun die Reduzierung des kw-Vermerks von

1,0 VK auf 0,5 VK.

Der vorliegende Entwurf des Gutachtens konnte noch nicht abschließend abgeommen werden. Nach der Erstellung des finalen Abschlussberichtes durch PWC erfolgt im Herbst 2014 die stadtinterne

Diskussion zur Umsetzung des externen Gutachtens.

Die Schaffung der beantragten Kapazitäten bzw. die Reduzierung des kw-Vermerks kann vor diesem

Hintergrund nicht begutachtet werden.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

869

Geschäftsbereich Referat II

Dienststelle Friedhofsverwaltung

lfd. Nr. **34**

Tätigkeitsbereich Sachbearbeiter/in Haushalts- und Rechnungswesen

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € \ 28.400 €	t VK	
	Zalli					t	VK	_
beantragt:	0,50	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	28.400 €	0€	28.400 €	0,50	
Vorschlag:	0.00			0 €	0€	0€	0.00	

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Die Friedhofsverwaltung mit ihren drei Geschäftsbereichen (davon 2 Betrieben gewerblicher Art) ist im Hinblick auf Controlling, Haushaltsplanung, Gebührenkalkulation und Mittelbewirtschaftung mit ständig wachsenden Ansprüchen konfrontiert.

Stellungnahme:

Das Gutachten einer externen Organisationsuntersuchung der Friedhofsverwaltung liegt im Entwurf vor. Der externe Berater sieht im Bereich Haushalts- und Rechnungswesen, Buchhaltung einen Mehrbedarf in Höhe von 0,27 VK. Minderbedarfe werden jedoch z. B. bei der Informations- und Kommunikationstechnik gesehen. Insgesamt ergibt sich für die Abteilung Frh/1 ein geringer Mehrbedarf in Höhe von 0,13 VK.

Der Entwurf des Gutachtens konnte wegen inhaltlicher Mängel noch nicht abgenommen werden. Nach der Erstellung des finalen Abschlussberichtes durch PWC erfolgt im Herbst 2014 die stadtinterne Diskussion zur Umsetzung des externen Gutachtens. Notwendige Verschiebungen und Anpassungen von Kapazitäten innerhalb des Stellenplans werden im Rahmen der Umsetzung des Gutachtens vorgenommen.

Die Schaffung der beantragten Kapazitäten kann vor diesem Hintergrund nicht begutachtet werden.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

868

Geschäftsbereich Referat II

Dienststelle Friedhofsverwaltung

Ifd. Nr. 35

Tätigkeitsbereich Friedhofsordner

Stellen- Funktionsbezeichnung Verg.-Bes-Gr. Kosten Deckung ungedeckt zahl € VK

 beantragt:
 2,00 Friedhofordner/in
 VIII/VII
 82.600 €
 0 €
 82.600 €
 2,00

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Der Stellenbedarf ergibt sich aus den Feststellungen des PWC-Gutachtens, ausgehend von den

Fallzahlen des Jahres 2012/2013.

Stellungnahme: Das Gutachten einer externen Organisationsuntersuchung der Friedhofsverwaltung liegt im Entwurf

 $vor.\ Hieraus\ ergibt\ sich\ \ ein\ Personalmehrbedarf\ im\ Bereich\ der\ Friedhofsordner\ in\ H\"{o}he\ von\ 2\ VK.$

Insgesamt ergibt sich für die Abteilung Frh/3 unter Berücksichtigung der zum Haushalt 2014

geschaffenen Friedhofsschaffnerstellen ein Minderbedarf in Höhe von 4 VK.

Der vorliegende Entwurf konnte wegen inhalticher Mängel noch nicht abgenommen werden. Nach der Erstellung des finalen Abschlussberichtes durch PWC erfolgt im Herbst 2014 die stadtinterne Diskussion über die Umsetzung des externen Gutachtens. Notwendige Verschiebungen und Anpassungen der Personalkapazität innerhalb des Stellenplans werden im Rahmen der Umsetzung

des Gutachtens vorgenommen.

Die Schaffung der beantragten Kapazitäten kann vor diesem Hintergrund nicht begutachtet werden.

77

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Umweltreferat

Ifd. Nr. 36

Tätigkeitsbereich Projekt "Öko-Modellregion"

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecl €	kt VK
beantragt: Vorschlag:		Projektmanager/in Öko-Modellregion Projektmanager/in Öko-Modellregion	IV a/III IV a/III	67.900 € 67.900 €	67.900 € 67.900 €	0 € 0 €	0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung; Fristvermerk F 09.16; Sperrvermerk X; Zuschussvermerk Z

Begründung Dienststelle: Das Projekt "Öko-Modellregion" ist ein Modellprojekt, das vom Ministerium für Ernährung,

Landwirtschaft und Forsten Bayern prämiert wurde und für 2 Jahre gefördert wird. Ein wichtiges Ziel des Projekts ist die effektivere Vernetzung von Stadt und Land sowie von Angebot von und

Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln am Beispiel einer Großstadt und zweier umliegender Landkreise. Die Kooperationspartner bieten einen Absatzmarkt für landwirtschaftliche Produkte für nahezu

700.000 Menschen.

Stellungnahme: Die Schaffung der beantragten Stelle wird vorbehaltlich des Nachweises der Förderung begutachtet.

Sie erhält einen Fristvermerk F 09.16, einen Sperrvermerk X und einen Zuschussvermerk Z. Die Finanzierung erfolgt zu voraussichtlich 75 % aus Zuschussmitteln des Amts für Ländliche Entwicklung Mittelfranken. Den restlichen Teil deckt Ref. III über freizuhaltende Stellenanteile der Stellen Nrn. 030.0101 und 030.0102, die für die Dauer des Projektes einen Sperrvermerk X im zur

Deckung erforderlichen Umfang erhalten.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

77

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Umweltamt

Ifd. Nr. 37

Tätigkeitsbereich Umweltverträgliche Stadtentwicklung

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Master/Dipl. Ing. Landschaftsplanung	IIH	73.600 € 0 €	0 € 0 €	73.600 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 12.18

Begründung Dienststelle:

Entsprechend Beschluss des AfS vom 27.03.2014 wurde am 25.04.2014 die Rahmenvereinbarung zwischen der Stadt Nürnberg und der Aurelis für die Entwicklung des Areals an der Brunecker Straße unterzeichnet. Damit wurde der formale Startschuss für die Entwicklung des Gebietes gegeben. Diese Vereinbarung enthält folgende Aufträge für die Verwaltung:

- Festlegung des weiteren Vorgehens von Stadt und Aurelis bis zur förmlichen Einleitung des erforderlichen Bauleitplanverfahrens
- Erarbeitung, Bewertung und Abstimmung der umweltrelevanten Rahmenbedingungen und Planungsgrundlagen
- Vorbereitung und Auslobung eines städtebaulichen/landschaftsplanerischen Wettbewerbs
- Vorbereitung der verbindlichen Bauleitplanung.

Die Mobilisierung von neuen Bauflächen für Wohnen und Gewerbe hat höchste Priorität. Die beabsichtigte bauliche Entwicklung der Brunecker Straße stellt aufgrund der Größe des Gebietes einen ganz wesentlichen Baustein zur Deckung des Bedarfs an Wohn- und Gewerbeflächen dar. Gleichzeitig soll - entsprechend der Rahmenvereinbarung - ein flächenmäßig gleichwertiger Grünanteil gesichert werden. Die notwendigen Verfahrensschritte zur Entwicklung des Gebietes müssen zielgerichtet und zügig koordiniert und begleitet werden. Gleichzeitig muss die Vielzahl der betroffenen Umweltbelange sachgerecht eingebracht und abgestimmt werden.

Stellungnahme:

Die Aufgabe kann nur sehr schwer durch geänderte Prioritätensetzung innerhalb der Dienstelle bzw. des Geschäftsbereiches wahrgenommen werden. Die Bedarfsabschätzung erfolgte auf der Basis von Erfahrungen aus anderen Verfahren. Die beantragte Stelle ist grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

77

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Umweltamt

lfd. Nr. 38

Tätigkeitsbereich Landschaftsplanung: Mitwirkung am Freiraumkonzept

\$	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt: Vorschlag:	2,00 0,00	Master/DiplIng. Landschaftsarchitektur	IIH	147.200 € 0 €	0 € 0 €	147.200 € 0 €	2,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 12.19

Begründung Dienststelle:

Die Stadt Nürnberg hat unter der Federführung des Umweltamtes in einer referatsübergreifenden Arbeitsgruppe mit SÖR, Stpl und WS einen gesamtstädtischen Masterplan Freiraum erarbeitet. Auf Grundlage eines Leitbildes und der Vision "Kompaktes Grünes Nürnberg 2030" wurde ein Gesamtstädtisches Freiraumkonzept entwickelt, welches in den nächsten Jahren verwirklicht werden soll. Erste Umsetzungsschritte beinhaltet der Aktionsplan "Kompaktes Grünes Nürnberg 2020", der bei der Darstellung von verschiedenen Maßnahmenbündeln die wesentlichen Strategien des Räumlichen Freiraumkonzeptes aufgreift.

Im Umweltausschuss in der Sitzung am 12.03.2014 und im Stadtplanungsausschuss in der Sitzung am 27.03.2014 wurde der Masterplan Freiraum einschließlich der Bausteine Gesamtstädtisches Freiraumkonzept und Aktionsplan behandelt. Der Beschlusstext wurde in beiden Ausschüssen einstimmig beschlossen und enthielt folgende Aufträge an die Verwaltung:

- 1. Das Gesamtstädtische Freiraumkonzept und das Leitbild "Kompaktes Grünes Nürnberg 2030" sollen die Grundlage der Grün- und Freiraumplanung der Stadt Nürnberg bilden und mit den Gewerbeflächenentwicklungsprogramm sowie dem künftigen Konzept "Wohnen 2025" abgeglichen werden.
- 2. Das Gesamtstädtische Freiraumkonzept und der Aktionsplan 2020 sollen in die Umsetzung geführt werden. Die notwendigen Mittel zur Anschubfinanzierung inklusive Personalressourcen sind in den Haushalt 2015 und den MIP durch die Verwaltung anzumelden.
- 3. In einem nächsten Schritt soll auf Stadtteilebene ein weiteres Grün- und Freiraumkonzept bearbeitet werden. Die notwendigen Mittel inklusive Personalressourcen sind für den Haushalt 2015 und den MIP durch die Verwaltung anzumelden.

Stellungnahme:

Entgegen der Festlegung im Beschluss des Umweltausschusses vom 12.03.2014 sind durch SÖR keine MIP-Anmeldungen für das Haushaltsjahr 2015 erfolgt. Im Zusammenhang mit dem Masterplan Freiraum können daher zunächst nur vorbereitende, konzeptionelle Tätigkeiten vorgenommen werden. Hierzu wurden durch UwA für 2015 im konsumtiven Haushalt 80.000 € angemeldet. Die beantragten Stellen sind im Umfang von 2,0 VK grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

77

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Umweltamt

lfd. Nr. **39**

Tätigkeitsbereich Ausweisung Landschaftsschutzgebiete

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt: Vorschlag:	-,	Sachbearbeiter/in Ingenieur/in für Landschaftspflege	111/11 111/11	38.100 € 38.100 €	0 € 0 €	38.100 € 38.100 €	0,50 0,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Im fraglichen Aufgabenbereich haben in den letzten Jahren die Pflichtaufgaben deutlich bzgl. Umfang und Komplexität zugenommen (z.B. Baugenehmigungsverfahren im Außenbereich gem. § 35 BauGB, Schutzgebiets- und Objektausweisungen nach BNatSchG bzw. BayNatSchG gemäß aktualisierter Stadtbiotopkartierung). Diese Entwicklung hat sich hinsichtlich der baulichen Entwicklung - auch privilegierter landwirtschaftlicher Bauten (Gewächshäuser) - fortgesetzt. Zunehmend werden auch sonstige Bauvorhaben ohne konkretisierende Bauleitplanung (B-Plan) oder gleichwertige Satzung im bauplanungsrechtlichen Außenbereich zugelassen. Die Anwendung der Eingriffsregelung ist mittlerweile wesentlich komplexer und zeitintensiver durch die Verflechtung mit artenschutzrechtlichen Anforderungen und die Umsetzung der europäischen FFH-/SPA Richtlinie. Die Bearbeitung von Bauvorhaben im Außenbereich ist aufwändig, da die landschaftspflegerischen Belange eigenständig zu entwickeln und im Spannungsfeld widerstreitender Interessen zu vertreten sind.

Ab 01.09.2014 tritt darüber hinaus die Bayerische KompensationsVO in Kraft. Sie ist erheblich komplizierter und damit deutlich aufwändiger als die bisherige Biotopwerteliste, die UwA entwickelt hatte und die bislang sowohl für Bauleitplanverfahren, für Außenbereichsverfahren gemäß § 35 BauGB als auch einschlägigen Verfahren im Stadtgebiet gemäß BayVerwVerfG (Plangenehmigungsund Planfeststellungsverfahren) eingesetzt worden war.

Stellungnahme:

UwA muss zur Bewältigung der im fraglichen Aufgabenbereich entstandenen zusätzlichen Pflichtaufgaben, zur Unterstützung von Baugenehmigungsverfahren (in den Jahren 2007 - 2009 ca. 500 - 600 Vorgänge, 2010 - 2012 ca. 800 - 900 Vorgänge, 2013 1.400 Vorgänge, 2014 bereits im August 1.440 Vorgänge), zur Umsetzung der Unterschutzstellungsvorschläge (gem. Umweltausschuss vom 09.05.2012, z. B. Ausweitung der Anzahl der Naturdenkmale von derzeit 44 auf über 100) aus der staatlichen Stadtbiotopkartierung und zum Erhalt der Landschaftsschutzgebiete zusätzliche Kapazität im Umfang von 0,5 VK. Die Schaffung des beantragten Stellenanteils wird daher begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

76

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Umweltamt

Ifd. Nr. 40

Tätigkeitsbereich Bedarfsdeckung in der Landschaftsplanung

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	0,50 Dipl. Biolologe/-in, Dipl. Biogeograf/- in 0,50 Sachbearbeiter/in	IIH	36.800 €	0 €	36.800 €	0,50
Vorschlag:		V b/IV a	29.700 €	0 €	29.700 €	0,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Durch die Novellierungen des Bundesnaturschutzgesetzes vom 12.12.2007 wurde das deutsche Artenschutzrecht gem. §§ 44 ff. BNatSchG an die europarechtlichen Vorgaben angepasst. Vor diesem Hintergrund müssen die Artenschutzbelange bei allen Bauleitplanverfahren und baurechtlichen Genehmigungsverfahren beachtet werden (Ergebnis zahlreicher Vertragsverletzungsverfahren, EuGH). Die aktuelle Gesetzeslage erfordert in der Bauleitplanung die zwingende Berücksichtigung des Artenschutzes und regelmäßig daraus resultierende Artenschutzmaßnahmen. Aufgrund von Umfang und Komplexität der artenschutzrechtlichen Anforderungen in den einzelnen Bebauungsplanverfahren ist eine Bearbeitung mit den vorhandenen personellen Ressourcen nicht mehr möglich.

Die strukturellen Defizite in der Umsetzung und dem Unterhalt der gesetzlich erforderlichen Artenschutzmaßnahmen bedingen zusätzlich einen enormen Arbeitsaufwand auf Planungsebene. Diese neuen Aufgaben erfordern entsprechende Fachkompetenzen und können nicht durch vorhandene Stellen im Rahmen von Aufgabenpriorisierung und -standardisierung bewerkstelligt werden. Auch UwA-intern bestehen keine Kapazitäten, diese umfangreichen Aufgaben wahrzunehmen. Die grundsätzliche Erfordernis wurde von OrgA zum Stellenplan 2014 anerkannt. Da mit der Schaffung der einschlägigen Stelle weit überwiegend städtische Planungs- (Bauleitplanung) und Realisierungsvorhaben (s. Bauvorhaben für Schul- und Kinderbetreuungseinrichtung) vorangetrieben werden, wird hiermit die dauerhafte Aufstockung an Stellenplan-Nr. 325.1090

beantragt.

Stellungnahme:

Die Problematik war u.a. Gegenstand der Referentenrunde vom 05.03.2013. UwA war mit dem zur Verfügung stehenden Personal nicht mehr in der Lage, den geänderten Anforderungen der Artenschutzbelange gerecht zu werden. Die beantragte Stelle war im Umfang von 0,5 VK grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels konnte eine Begutachtung zum Haushalt 2014 jedoch nicht erfolgen. In Anbetracht der personellen Situation wurde die erforderliche Kapazität für das Haushaltsjahr 2014 allerdings im Rahmen der Einsatzreserve (ZBV-Stellen) zur Verfügung gestellt. Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet. Die erforderliche Kapazität soll faktisch durch Aufstockung der Arbeitszeit bei Stelle Nr. 325.1090 (Sachbearbeiter/in, 19,50 WAS, VGr. V b G. / IV a BAT) geschaffen werden. Die Überprüfung des Stellenwertes muss deshalb zu gegebener Zeit gesondert erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Umweltamt

lfd. Nr.

Tätigkeitsbereich Zusätzliche Personalbedarfe aufgrund Aufgabenausweitung

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	1,00 Sachbearbeiter/in	IIH	73.600 €	0 €	73.600 €	1,00
Vorschlag:	1,00 Sachbearbeiter/in	IIH	73.600 €	0 €	73.600 €	1,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: ohne Deckung

Der beantragte Kapazitätsbedarf wurde seit langem in unterschiedlichen Anteilen durch Begründung Dienststelle:

> Mitarbeiterinnen erbracht, die als ausgewiesene Expertinnen in ihrem Aufgabenbereich bereit waren, zusätzliche Pflichtaufgaben durch jeweils arbeitsrechtlich mögliche Aufstockungen zu bewältigen.

Die notwendige zusätzliche Kapazität im Gesamtumfang von 1,00 VK ist erforderlich, um Aufgaben im Stellungnahme:

Zusammenhang mit dem Projekt Biodiversität mit Biodiversitätsagentur, im Zusammenhang mit den Ansprüchen an die Stadtentwicklung und deren umweltbezogene Aspekte, die Bearbeitung von Baugenehmigungsvorhaben im Innen- und Außenbereich in Bezug auf naturschutzfachlich relevante Sachverhalte (in den Jahren 2007-2009 ca. 500-600 Vorgänge, 2010-2012 800-900, 2013 bereits 1400) sowie im Zusammenhang mit dem Grün- und Freiraumkonzept Weststadt (u.a. Umnutzungsbereich Auf AEG, Quelleareal), der Begleitung der Wettbewerbe "Quelleareal" und "Sanierung Heineckeplatz" und der Schaffung des "Quelleparks" bearbeiten zu können. Weiterhin führen der zusätzliche Aufwand durch die Dezentralisierung der Budgetbewirtschaftung, die umfangreicheren Assistenztätigkeiten und Schriftwechsel in Vorbereitung von Fachveranstaltungen und Konferenzen durch den Vorsitz der Dienststellenleitung in der Fachkommission Umwelt des deutschen

Städtetages etc. sowie der gestiegene Aufwand im Zusammenhang mit öffentlichen Veranstaltungen z.B. zu laufenden strategischen Planungsvorhaben (LAP, GFK etc.) zu einer zusätzlichen

Arbeitsbelastung, die mit vorhandenem Personal nicht mehr im erforderlichen Umfang abgearbeitet

werden kann. Die Schaffung der beantragten Stelle wird daher begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

78

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Umweltamt

lfd. Nr. **42**

Tätigkeitsbereich Recycling/Energieeffizienz/Abfall

Stellen-	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedec	kt
zahl					€	VK

 beantragt:
 1,00 Sachbearbeiter/in
 IV a/III
 67.900 €
 0 €
 67.900 €
 1,00

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Mit dem Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen vom 24.02.2012 (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG) wurde das seit 1994 bestehende deutsche Abfallrecht novelliert und somit, das neue EU-Recht in deutsches Recht umgesetzt. Durch das neue KrWG erfolgt eine Stärkung der Ausrichtung der Kreislaufwirtschaft auf den Ressourcen-, Klima- und Umweltschutz sowie eine Klarstellung und Präzisierung abfallrechtlicher Regelungen mit dem Ziel der Verbesserung des Vollzuges und der Rechtssicherheit. Wesentliche Änderungen ergaben sich behördlicherseits bei der Präzisierung der Möglichkeit gewerblicher Sammlungen von werthaltigen Abfällen, der Neuordnung von Anzeige- und Erlaubnispflichten für Sammler, Beförderer, Händler und Makler von Abfällen, der Konkretisierung der Zertifizierung von Entsorgungsfachbetrieben etc..

Die Novellierung der Verpackungsverordnung ergab mit den Vollständigkeitsprüfungen für Inverkehrbringer von Verpackungen zusätzliche neue Aufgaben. Insbesondere wurden hier den unteren Abfallrechtbehörden der Wettbewerbsschutz im Rahmen der Vollständigkeitserklärungen (VE) sowie die Überwachung des Einweg-Mehrwegpfandes neu übertragen. Die gesetzlichen Änderungen und die sich daraus ergebenen Aufgaben ergeben eine

verwaltungsrechtliche Arbeitsverdichtung, die mit der vorhandenen Personalkapazität nicht mehr zu leisten ist. So hat sich die zu genehmigende und zu überwachende Anzahl der Anlagen im Abfallbereich in den letzen sieben Jahren verdoppelt (71 Anlagen im Jahr 2005 auf 141 Anlagen im Jahr 2012, die Entwicklungen in 2013 und 2014 sind entsprechend). Neben der ingenieurmäßigen Umsetzung ist hier auch eine verwaltungsseitige Sachbehandlung erforderlich. Dies gilt umso mehr als die einschlägigen rechtlichen Regelungen konkrete zeitliche Vorgaben für Genehmigung und Überwachung machen.

Für die Entgegennahme der bundesrechtlich erstmals notwendigen Anzeige gemeinnütziger und gewerblicher Sammlungen von privaten Haushalten stammenden Abfällen zur Verwertung und der damit zusammenhängenden Anordnungen, ist seit dem 01.06.2012 das Umweltamt zuständig. Rund 70 Anträge sind eingegangen, die eine aufwendige Sachbearbeitung nach sich ziehen. Schließlich sind rund 100 Anzeigen von Maklern, Sammlern und Transporteuren von Abfällen verwaltungsmäßig zu bearbeiten.

Stellungnahme:

Neben Ingenieurskapazitäten ist zur Bearbeitung der o. g. Aufgaben auch dringend Verwaltungskapazität erforderlich. So ist die Anzahl der gebührenpflichtigen Bescheide auf 94 im Jahr 2013 gestiegen. 2014 waren zum 31.07. bereits 83 bearbeitet. Diese Steigerung der Fallzahlen und der Komplexität der einzelnen Sachverhalte konnte bisher nur durch vorhande überplanmäßige Kapazität bewältigt werden. Die beantragte Stelle ist aufgrund der erheblich gestiegenen Fallzahlen und der zunehmenden Komplexität im Umfang von1,0 VK grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

77

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Umweltamt

Ifd. Nr. 43

Tätigkeitsbereich Verwaltung und Rechtsvollzug im Bereich Immissionsschutz

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBe	s-Gr. Kosten	Deckung	ungede €	eckt VK
beantragt: Vorschlag:	•	Sachbearbeiter/in Sachbearbeiter/in	IV b		56.800 € 28.400 €	0 € 0 €	,

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung; Fristvermerk F 12.17

Begründung Dienststelle:

Auf Grund guter konjunktureller Lage sowie rechtlicher und technischer Änderungen haben Fallzahlen und Komplexität der Verwaltungsverfahren im Bereich Immissionsschutz deutlich zugenommen. Darüber hinaus sind die krankheitsbedingen Fehlzeiten angestiegen. Schließlich ist eine mittelfristige Perspektive für die Personalentwicklung/Nachfolgeregelung (PE) in diesem - insbesondere für die Investitionen produzierender Unternehmen - wichtigen Bereich erforderlich. Aus den zuerst genannten Punkten ergeben sich zwischenzeitlich deutlich ansteigende Verfahrensdauern. Hinsichtlich der angestrebten PE-Perspektive wird die zusätzliche Kapazität vorerst für 5 Jahre beantragt.

Stellungnahme:

Die von UwA angeführte Fallzahlenerhöhung (2012: 371 Fälle, 2013: 416 Fälle, 2014: 499 Fälle zum Stand 31.07.2014) und die Zunahme der Komplexität der Verfahren ist nachvollziehbar. Eine Begutachtung zusätzlicher Stellenanteile zur Kompensation krankheitsbedingter Ausfallzeiten im Arbeitsbereich kann jedoch nicht erfolgen. Zur Deckung des krankheitsbedingten Personalbedarfessteht bei Ref. III die Stelle Nr. 030.9501 "Krankheitsvertretung Beamte" zur Verfügung. Die von UwA ursprünglich angebotene vollständige Deckung einer Halbstelle durch höhere Gebühreneinnahmen konnte durch Stk nicht anerkannt werden. Ersatzweise hat UwA nun zusätzlich für die nächsten 3 Jahre jeweils 15.000 € aus Restmitteln für die Begutachtung von Störfallanlagen angeboten. Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet. Sie erhält zunächst einen Fristvermerk für die Dauer der sichergestellten Finanzierung (F 12.17).

Stellungnahme Ref. I/OrgA

776

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Gesundheitsamt

lfd. Nr. 44

Tätigkeitsbereich Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (MD-KJAD)

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK
beantragt: Vorschlag:	0,50 0,00	Kinder-und Jugendärztin/-arzt	II/Ia	46.075 € 0 €	0 € 0 €	46.075 € 0 €	0,50 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 12.17

Begründung Dienststelle:

Erhöhung der Anzahl diffiziler Begutachtungen/ Asylbewerber:

Sehr häufig werden mittlerwelle Kinder mit sehr schweren Erkrankungen/ Syndromen vorgestellt, welche noch keine adäquate Diagnostik/ Therapie bekommen haben. Aufgabe der Ärztinnen/Ärzte des KJÄD ist es, das Kind (in Anwesenheit der Eltern und oft eines Dolmetschers) zu untersuchen, bereits vorliegende Befunde zu sichten, Kontakt mit Fachärzten, Unikliniken, Co-Therapeuten wie Ergo- und Physiotherapeuten herzustellen, eine medizinisch fallbezogene Beratung bzw. ein medizinisches Fall- Management durchzuführen sowie die Gutachtensanfragen (z. B. Notwendigkeit von Hilfsmitteln, Behandlungen, weitere Diagnostik, Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft) unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben des Asylbewerberleistungsgesetzes zu beantworten. Erhöhung der Anzahl schulärztlicher Begutachtungen/schulärztlicher Fallarbeit: In der KJÄD-Arbeit steigt der Anteil von Jugendlichen mit kinder- und jugendpsychiatrischen Diagnosen, oft verbunden mit sozialen und innerfamiliären Problemlagen. Aufgabe der Ärzte des KJÄD ist es, die Jugendlichen zu untersuchen, falls vorhanden, bereits vorliegende Befunde zu sichten, in Kontakt mit Fachärzten, Lehrkräften, gegebenenfalls Schulpsychologen, Schulsozialpädagogen, Eltern und den ASD zu treten, an runden Tischen/Fallkonferenzen der Schule teilzunehmen, ein medizinisches Fall-Management durchzuführen und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren auch bzgl. schulischer Fragestellungen zu beraten. Die ärztliche Versorgung der o.g. Kinder und Jugendlichen - oft aus sozial benachteiligten Familien

Stellungnahme:

Bezüglich der Verbesserung und Vernetzung der (ärztlichen) Versorgung gibt es derzeit keine Stelle, die diese für die aufgeführte Zielgruppe in der vorgesehenen Form durchführt. Die Fallzahlen im Bereich der Begutachtungen lassen für 2014 eine Erhöhung um 35 % erwarten (2013: 284, bis 07.08.2014 bereits 214). Hinzu kommt eine signifikante Steigerung bei den Untersuchungen zur Inobhutnahme bzw. zum Ausschluss einer Kindswohlgefährdung (2011: 11, 2013: 16, bis 07.08.2014 bereits 20). Im Aufgabenbereich haben sich zwischenzeitlich trotz finanzieller Abgeltung von 250 Stunden in den Jahren 2013/14 insgesamt 929 Mehrarbeitsstunden angesammelt. Obwohl diese hauptsächlich in den Jahren bis 2011 aufgebaut wurden, führen auch unbesetzte Kapazitäten und krankheitsbedingte Ausfälle dazu, dass an einen Abbau durch Freizeitausgleich nicht zu denken ist. Vielmehr hat man im Bereich MD-KJÄD Probleme, mit dem vorhandenen Personal die o.a. Pflichtaufgaben abzudecken. Die beantragte Stelle ist grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

und/oder Familien mit Migrationshintergrund - soll durch die beschriebene intensivierte Fallarbeit u.

koordinierende/vernetzende Arbeit verbessert, in vielen Fällen erstmals ermöglicht werden.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Gesundheitsamt

lfd. Nr. 45

Tätigkeitsbereich Bearbeitung von amtsärztlichen Gutachtenaufträgen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK
beantragt:	0,50 Verwaltungskraft	VII	21.900 €	0 €	21.900 €	0,50
Vorschlag:	0,44 Verwaltungskraft	VII	19.272 €	0 €	19.272 €	0,44

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: ohne Deckung; Fristvermerk F 12.17

Begründung Dienststelle:

In den letzten 4 Jahren ist eine stetige Steigerung der Anzahl der amtsärztlichen Gutachtensaufträge (2010: 1983; 2011: 2346; 2012: 2404; 2013: 2705). Desgleichen ist im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst (KJÄD) in den letzten Monaten eine Steigerung der Gutachtensanzahl bzw. Anträge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz festzustellen (2013: 280 Gutachten; 2014 erstes Quartal: bereits 118 Gutachten). Ziel ist die Sachbearbeitung für das Gutachterwesen (v. a. amtsärztlich, KJÄD) der Medizinischen Dienste in einem angemessenen Zeitrahmen im Anschluss an die ärztliche

Bearbeitung.

Stellungnahme:

Die erheblich gestiegenen Fallzahlen machen eine Anpassung der Kapazität bei der Sachbearbeitung durch die Bürodienste notwendig. Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet. Sie erhält zunächst einen Fristvermerk F 12.17 zur Überprüfung der Fallzahlenentwicklung. Gh wird gebeten,

jährlich über die Fallzahlenentwicklung zu berichten.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

77

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Gesundheitsamt

lfd. Nr. 46

Tätigkeitsbereich Angebotsausweitung im Bereich Infektionsschutz, Beratung und Hilfen

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt:	•	Ärztin/Arzt	II/Ia	46.075 €	0 €	46.075 €	0,50
Vorschlag:		Ärztin/Arzt	II/Ia	46.075 €	0 €	46.075 €	0,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 12.17

Begründung Dienststelle:

Im Infektionsschutz können aufgrund vorhandener personeller Engpässe im ärztlichen Bereich wichtige infektiologische Aufgaben nur in unzureichendem Maße wahrgenommen werden bzw. dringend notwendige Angebotsausweitungen sind nicht möglich.

- 1. Ausweitung der Sprechstunden im Bereich der STI-Sprechstunden (sexually transmitted infections = sexuell übertragbare Infektionen) um einen zusätzlichen Vormittag, da die derzeitigen Sprechstunden nicht ausreichend sind. Ebenfalls Ausweitung der Untersuchungen in Bordellen, die sich als sehr effektiv erwiesen haben und eine gute Akzeptanz haben.
- 2. Ausweitung der Hygieneberatungen auf den ambulanten Bereich (Überwachung von Arztpraxen, Zahnarztpraxen und Praxen sonstiger Heilberufe), da hier ein hoher Bedarf gesehen wird. Derzeit wird nur das jeweilige Schwerpunktprojekt des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit komplett erledigt. Die Ausbildung der Hygienefachkräfte umfasst seit 2013 auch ein Praktikum beim Gesundheitsamt. Jährlich ist mit etwa 4 Praktikantinnen zu rechnen, deren Betreuung auch ärztliche Personalkapazität In Anspruch nimmt.
- 3. Die Zunahme der Untersuchung von minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen stellt auch an den ärztlichen Infektionsschutz erhöhte Anforderungen. Bei positiven Befunden ist eine oft zeitaufwändige Aufklärung des Jugendlichen mit Dolmetscher notwendig und wichtig.

Stellungnahme:

Die angeführten Aufgaben sind FAG-finanziert und durch fachaufsichtliche Weisungen und Empfehlungen reglementiert. Die Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, die Umsetzung der bayerischen Impfstrategie sowie bayernweite Projekte der Krankenhaushygiene und ärztliche Unterstützung der BtM-Überwachung sind obligat. Mit den derzeitigen ärztlichen Personalressourcen im Bereich "Infektionsschutz, Beratung und Hilfen" können die geforderten gesetzlichen Standards nach Aussage Gh schon in Zeiten ohne größere infektiologische Gefahrenlagen kaum erfüllt werden. Im Gesundheitsausschuss wurde im Dezember 2013 ein Konzept zur Weiterentwicklung einer "Fachstelle für sexuelle Gesundheit" vorgestellt, welches nur über eine Ausweitung der STI-Sprechstunden sinnvoll umgesetzt werden kann. Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet. Sie erhält zunächst einen Fristvermerk F 12.17 um die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich überprüfen zu können.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

77

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Gesundheitsamt

lfd. Nr. 47

Tätigkeitsbereich Infektionsschutz, Beratung und Hilfen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	0,50 Sozialpädagoge/in	S 12	28.400 €	0 €	28.400 €	0,50
Vorschlag:	0,00		0 €	0 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Die Tuberkuloseberatung ist aufgrund der Zunahme von komplizierten Tuberkulosefällen (allein 11 Erkrankungsfälle von Personen aus EU-Ländern mit ungeklärtem Krankenversicherungsschutz in den letzten 12 Monaten) mit zahlreichen sozialen Problemen mit vielen nichtmedizinischen Aufgaben konfrontiert, die jedoch erhebliche Arbeitskapazität ärztlicher Kräfte bindet. Die Erkrankten sind dringend auf weitere Hilfe angewiesen, um die Therapie überhaupt erfolgreich abzuschließen. Durch die Mitarbeit einer sozialpädagogischen Kraft, die auf jeden Fall auch aufsuchend tätig sein sollte, ließe sich eine ausreichende, effektivere und kontinuierlichere Erledigung dieser Aufgabe gewährleisten. In das Aufgabenprofil fallen Haus- bzw. Klinikbesuche der Erkrankten, Begleitung der Erkrankten zu den Arztterminen, Klärung der sozialen und aufenthaltsrechtlichen Situation mit den jeweiligen Ämtern sowie Vermittlung von Hilfen bei der Wohnungssuche.

Die Sprechstunden der AIDS-STI - Beratung müssen zu einem großen Teil von der ärztlichen Leitung des Bereichs Infektionsschutz geleistet werden. Auch hier könnte die Mitwirkung einer sozialpädagogischen Kraft, v.a. zu den Sprechzeiten bei personellen Engpässen, Entlastungen schaffen, die v.a. die Perspektive für einen nachhaltigen Abbau der Mehrarbeitsstunden der Leitung verbessern würde.

Stellungnahme:

Die Prävention bei Risikopersonen und das Sicherstellen der Behandlung von Infektionskrankheiten sind Kernaufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Bis 1998 war die sozialrechtliche Betreuung der Tbc-Kranken Aufgabe von SHA und J/ASD, wird dort seitdem aber im Bezug auf die gesundheitlichen Probleme der Erkrankten nicht mehr wahrgenommen. Über den Arbeitskreis "Menschen ohne Krankenversicherung" wird an Einzelfalllösungen mit SHA gearbeitet. Die Zuständigkeit für die generelle Klärung der Rechtsfragen von nicht versicherten EU-Ausländern ist indes noch nicht geklärt. Die zusätzliche Kapazität ist zur Entlastung der ärztlichen Kräfte im Bereich Tbc- und AIDS-Beratung, zur Verbesserung der sozialrechtlichen Stati der Betroffenen sowie zur besseren Bekämpfung vorhandener Infektionen wünschenswert, angesichts der angespannten Haushaltslage kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

78

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Gesundheitsamt

lfd. Nr. 48

Tätigkeitsbereich Ärztliche Dienste und Umweltmedizin

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt: Vorschlag:	0,50 0,00	Ärztin/Arzt	II/Ia	46.075 € 0 €	0 € 0 €	46.075 € 0 €	0,50 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Grundlage für die Arbeit ist die AdO - Geschäftsanweisung der Arbeitsgruppe Bauen-Umwelt-Gesundheit (bug) bezüglich der referatsübergreifenden Zusammenarbeit zwischen H, SUN und Gh vom 04.02.2010. Durch die AG bug sollen einheitliche Standards in der Stadtverwaltung bzgl. Fragen der Innenraumhygiene in Gebäuden der Stadt Nürnberg (Luftgüte, Trink- und Brauchwasserqualität, Materialbewertung) gesichert, die Fürsorgepflicht gegenüber den in den Dienststellen, Schulen und Eigenbetrieben tätigen Personen gewährleistet und der Vorsorgegedanke einer möglichst schadstofffreien Umwelt in allen städtisch genutzten Liegenschaften (Grundstück und Gebäude) umgesetzt werden. Derzeit stehen für diese - städtische - Aufgabe bei Gh keine definierten personellen Kapazitäten zur Verfügung, sondern die Arbeit muss zusätzlich von der 0,5 VK-Stelle Umweltmedizin inkl. Wasserhygiene erledigt werden. Aufgrund der Entwicklung des Arbeitsumfangs bei bug in den letzten Jahren ist dies zukünftig ohne die beantragte Kapazität nicht mehr zu leisten. Aufgaben der Stelleninhaberin bzw. des Stelleninhabers werden speziell die gesundheitliche Bewertung von Produkten/Ausstattungsmaterialien und von Schadstoffbelastungen, die Umweltmedizinischen Anamneseerhebungen und Untersuchungen bei Nutzern in Beschwerdefällen sowie die Beratung v.a. der Nutzer und der hausverwaltenden Dienststellen der Stadt Nürnberg bzgl. der gesundheitlichen Aspekte von Schadstoffbelastungen sein.

Stellungnahme:

Die Anzahl der gebäudebezogenen Beschwerden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist von 37 (2011) auf 52 (2012) gestiegen. Die bei Gh vorhandene ärztliche Kapazität für Wasserhygiene und Umweltmedizin ist nicht mehr in der Lage, den neuen Anforderungen im erforderlichen Umfang gerecht zu werden. Die beantragte Stelle ist daher grundsätzlich wünschenswert, aufgrund der angespannten Haushaltslage kann eine Begutachtung ohne Deckung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

779

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Gesundheitsamt

lfd. Nr. 49

Tätigkeitsbereich Ärztliche Dienste und Umweltmedizin/Anmeldung

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt: Vorschlag	· • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	VI b	22.650 € 0 €	0 € 0 €	22.650 € 0 €	0,50 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Ir

In den letzten 4 Jahren sind eine stetige Steigerung der Anzahl der amtsärztlichen Gutachtensaufträge (2010: 1983; 2011: 2346; 2012: 2404; 2013: 2705), sowie auch eine Steigerung der Anzahl der Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz (2011: 8426; 2013: 8700) festzustellen. Außerdem ist die Belehrung im Außendienst durch einen Mitarbeiter von Gh nicht mehr als selbständige Nebentätigkeit zulässig und soll durch hauptamtliche Kräfte wahrgenommen werden.

Stellungnahme:

Im Rahmen der abschließenden Überprüfung der Werk- und Sonderverträge bei der Stadt, wurde Gh angeraten, die Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz nicht mehr als Nebentätigkeit zu vergeben, sondern selbst durchzuführen. Das Verfahren der Durchführung der Belehrungen muss allerdings dahingehend geprüft werden, ob hier nicht ein Ausbau der Gruppenbelehrungen sowie die Abschaffung der Belehrungen ohne vorherige Terminvergabe zu einer Entlastung führen könnten. Weiterhin ist zu prüfen, in wie weit durch die eingenommenen Gebühren eine Gegenfinanzierung der Kapazität erfolgen könnte. Zwar stellt die Durchführung von Belehrungen im Außendienst ein attraktives Serviceangebot von Gh dar, welches fachlich durchaus wünschenswert wäre, angesichts der angespannten Haushaltslage kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

780

Geschäftsbereich Referat III

Dienststelle Gesundheitsamt

lfd. Nr. **50**

Tätigkeitsbereich Verbesserung der Überwachung sozialer Betreuung in Pflegeheimen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	0,50 Sozialpädagoge/in	S 12	28.400 €	0 €	28.400 €	0,50
Vorschlag:	0,00		0 €	0 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Nach dem Pflege- und Wohnqualitätsgesetz hat die Prüfung der angemessenen Qualität der sozialen Betreuung mit entsprechender Beratung einen hohen Stellenwert. Daher sollen die turnusmäßigen Begehungen nicht nur in Behinderteneinrichtungen, sondern auch in Alten- und Pflegeheimen mit einem multiprofessionellen Team unter Einbeziehung einer sozialpädagogischen Kraft erfolgen. Angesichts der knappen sozialpädagogischen Personalkapazität bei der Fachstelle Pflege-und Behinderteneinrichtungen - Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA)/Heimaufsicht (0,5 VK) wird die Qualität der sozialen Betreuung vorrangig in Einrichtungen der Behindertenhilfe geprüft. Was Einrichtungen der Altenhilfe betrifft, konnten seit Inkrafttreten des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes immer noch nicht alle Einrichtungen der Altenhilfe bezüglich der sozialen Betreuung geprüft werden, so dass eine Ersterhebung hinsichtlich der sozialen Betreuung nur für knapp die Hälfte aller Einrichtungen zur Verfügung steht und der tatsächliche Beratungsbedarf (auch Beratung bei Mängeln) nicht hinreichend genau eingeschätzt werden kann. Darüber hinaus ist von ministerieller Seite vorgesehen, den Einsatz eines multiprofessionellen Teams zur Voraussetzung für die Veröffentlichungspflicht der Prüfberichte für die Träger zu machen.

Stellungnahme:

Die Überwachung der sozialen Betreuung ist Aufgabe der Kreisverwaltungsbehörden in Zusammenarbeit mit der unteren Behörde für Gesundheit und Pflege. Der Einsatz eines multiprofessionellen Teams ist aus Sicht Gh zudem Voraussetzung für die Veröffentlichungsfähigkeit der Prüfberichte. Mit der vorhandenen Kapazität (0,5 VK) ist Gh derzeit nicht in der Lage, jährlich mehr als 30 % der Einrichtungen zu überprüfen. Nach Einschätzung Gh wäre eine zusätzliche Kapazität in der Lage, jährlich etwa 50 % der Einrichtungen der Altenhilfe (insgesamt derzeit 62) zu begehen. Durch die Schaffung der Stelle sollte zumindest gewährleistet werden, dass in den nächsten zwei Jahren eine Erstbegehung der Einrichtungen der Altenhilfe erfolgen kann. Die Schaffung der beantragten Stelle ist daher zwar fachlich wünschenswert, angesichts der angespannten Haushaltssituation und der nachrangigen zeitlichen Dringlichkeit kann eine Begutachtung ohne Deckung zum Haushalt 2015 jedoch leider noch nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

670

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Kulturreferat

Ifd. Nr. **51**

Tätigkeitsbereich Ausbau museumspädagogische Angebote im KPZ

Stellen-	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt		
zahl					€	VK	

 beantragt:
 0,50 Museumspädagoge/in
 IIH
 36.800 €
 0 €
 36.800 €
 0,50

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Aufgrund der Neukonzeption des KunstKulturQuartiers mit der neuen Kunsthalle, dem neuen Kunsthaus, dem K4-Bildungsbereich und besonders der neuen Kunstvilla hat sich der Bedarf an museumspädagogischen Angeboten erhöht und der Arbeitsbereich des Kunst- und

Kulturpädagogischen Zentrums erweitert.

Stellungnahme:

Der Antrag von Ref. IV/KPZ ist nachvollziehbar. Das KPZ ist als museumspädagogischer Dienst neben dem Germanischen Nationalmuseum und dem Museum für Kommunikation auch für alle städtischen Museen und Ausstellungshäuser zuständig. Seit dem Grundlagenvertrag für das KPZ 2002 kamen als neue Arbeitsgebiete das Stadtarchiv, das Memorium und KuKuQ hinzu. Gerade im Hinblick auf die neue Kunstvilla (KuKuQ) ist die Ausweitung des museumspädagogischen Programmes wünschenswert, um der Nachfrage der Kulturdienststellen nach Unterstützung durch Museumspädagoginnen und -pädagogen gerecht zu werden. Angesichts der angespannten Haushaltssituation kann eine Begutachtung ohne Deckung nicht erfolgen. Da das KPZ den anderen Vertragspartnern gegenüber zur Dienstleistung verpflichtet ist, können zusätzliche städtische museumspädagogische Angebote nur in dem Umfang gemacht werden, wie andere städtische Angebote zurückgefahren werden.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

672

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Museen der Stadt Nürnberg

lfd. Nr. **52**

Tätigkeitsbereich Memorium Nürnberger Prozesse

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedec €	kt VK
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Leiter/in Memorium	lb	86.900 € 0 €	0 € 0 €	86.900 € 0 €	1,00 0,00
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Museologe/in	IV a/III	67.900 € 0 €	0 € 0 €	67.900 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: ohne Deckung; Stellenvermerk ku

Begründung Dienststelle:

Die 2010 entstandene Dokumentations- und Informationsstätte Memorium Nürnberger Prozesse hat sich inzwischen zu einem im In- und Ausland anerkannten, eigenständigen Museumsbereich entwickelt. Die Einrichtung erzielte im Jahr 2013 über 70 000 Besucher. Die hohen Anforderungen an den Betrieb, die weitere Ausrichtung als Schnittstelle zur zukünftigen Akademie Nürnberger Prinzipien sowie die unmittelbar absehbaren Veränderungen durch den Umzug der Justiz und damit der Freigabe des Ostflügels des Nürnberger Justizpalastes für die Nutzung durch das Memorium und die Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien erfordern eine eigene Leitungssstelle. Zu berücksichtigen sind auch die Bemühungen des Freistaates den Saal 600 in die Weltkulturerbe-Liste aufzunehmen. Die Leitung des Memoriums wurde in der Aufbauphase vom Leiter des Dokumentationszentrums mit wahrgenommen. Aufgrund der Etablierung des Memoriums wird eine eigene Leitungsstelle angestrebt, da alle Museen innerhalb von KuM eigene Leitungen haben. Um die betrieblichen Anforderungen kontinuierlich erfüllen zu können, ist die zusätzliche Aufstockung des Teams (neben einer eigenen Leitung) im Memorium um einen Museologen erforderlich.

Priorisierung Ref. IV: Leitungsstelle Memorium Platz 3 von 12, Museologe/in Platz 11 von 12

Stellungnahme:

Im Hinblick auf die anstehenden Planungen zur künftigen Größe und Ausrichtung des Memoriums, die mit der Freigabe des Ostflügels des Justizgebäudes ermöglicht werden, ist der Wunsch nach einer eigenen Leitung für das gut besuchte Memorium nachvollziehbar. Derzeit steht für das Memorium Personalkapazität in Umfang von 2,64 VK (1 VK wissenschaftl. Mitarbeit VGr. II, 0,64 Mitarbeiter/in für Begleitprogramm VGr. III/II und 1 VK Verwaltungsfachkraft VGr. V c) zur Verfügung. Der Kulturausschluss hat sich am 14.03.2014 auch für eine eigene Leitung des Memoriums ausgesprochen. Die Prüfung, ob hier auch noch eine Museologenstelle erforderlich ist, kann erst nach konzeptioneller Konkretisierung der Erweiterung der Räumlichkeiten (inkl. Zeitplan) erfolgen. Eine Begutachtung der beantragten Museologenstelle kann deshalb zum Haushalt 2015 nicht erfolgen

Bei Schaffung wäre die beantragte Leitungsstelle mit einem offenen ku-Vermerk versehen, um nach der Abschluss der Erweiterung des Memoriums den Stellenwert erneut prüfen zu können. Die beantragte Leitungsstelle (im Umfang von 1 VK) kann aufgrund der zeitlichen Dringlichkeit anderer Aufgaben und aufgrund des Stellendeckels zunächst zum Haushalt 2015 leider nicht begutachtet werden.

67

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Museen der Stadt Nürnberg

Ifd. Nr. 53

Tätigkeitsbereich Bewahrung und Fortführung des Spielearchivs

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK
beantragt:	1,00 Museologe/in	V bG	56.800 €	25.000 €	31.800 €	0,56
Vorschlag:	1,00 Muesologe/in	V bG	56.800 €	56.800 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Stellenvermerk Z (anteilig); Fristvermerk F 12.17

Begründung Dienststelle:

Das Spielearchiv hat seit dem Umzug in das Pellerhaus und den dortigen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen erheblichen Zulauf zu verzeichnen. Die gewünschte positive Verstärkung für das Nürnberg-Image als Stadt des Spielzeugs und der Spiele ist auf einem sehr guten Weg. Das wird nicht nur von der Öffentlichkeit und den Medien so wahrgenommen, sondern auch vom Beirat des Spielearchives so gesehen, dem unter dem Vorsitz des Chefs der Spielwarenmesse e.G. bedeutende Vertreter der Spielzeughersteller angehören.

Stellungnahme:

Das Deutsche Spielearchiv wurde zum Haushalt 2012 mit einer Vollkraftstelle (Fachkraft, VGr. IV a/III) ausgestattet. Mittlerweile konnte die Unterbringung im Pellerhaus erfolgen. Es ist nachvollziehbar, dass die vorhandene Personalkapazität im Umfang einer Vollkraftstelle zur dauerhaften Bewahrung und Fortführung des Spielearchivs nicht ausreicht. Die angebotene Teildeckung der Stelle aus dem Sachmitteletat in Höhe von 25.000 EUR wird aus dem Zuschuss der Spielzeughersteller und der Spielwarenmesse e.G. finanziert. Dieser Zuschuss ist seitens der Zuschussgeber an eine adäquate Bereitstellung von Personalkapazität durch die Stadt gebunden. Somit kommt eine Schaffung im Umfang der Deckung hier nicht in Frage. Nach Abstimmung mit Stk ist eine Befristung der Stelle erforderlich.

Nachdem die Schaffung der Museologenstelle vorrangig einer Volotäriatsstelle bei KuM zu betrachten ist, muss die dort angebotene Deckung in Höhe von 31.800 EUR für die Museologenstelle für die Dauer von zwei Jahren herangezogen werden. Unter diesen Umständen ist die Stelle vollständig gedeckt und die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet. Sie erhält zunächst einen Fristvermerk für die Dauer der sichergestellten Finanzierung (F 12.17) und zur Überprüfung.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

676

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Museen der Stadt Nürnberg

lfd. Nr. **54**

Tätigkeitsbereich Wissenschaftliches Volontariat an Museen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	1,00 Volontär/in	Volontär-	34.950 €	34.950 €	0 €	0,00
Vorschlag:	0,00	Verg.	0 €	0 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Jede größere Museumseinrichtung in Deutschland hat mindestens einen wissenschaftlichen Volontär / eine wissenschaftliche Volontärin. Die Museen der Stadt Nürnberg zählen mit über fünfzig festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten kommunalen Museen im deutschen Sprachraum und verfügen bislang über keine Volontariatsstelle.

Stellungnahme:

Der Antrag von KuM ist nachvollziehbar. Auch die Vorteile durch die hochqualifizierte Mitarbeit von wissenschaftlichen Volontärinnen und Volontären sind unbestritten. Ein Volontariat ist analog der Regelungen der Tarifgemeinschaft deutscher Länder grundsätzlich nach den entsprechenden Anwärterbezügen (4. QE) zu vergüten. Stk hat zwar mit Vermerk vom 29.07.2014 der Deckung aus Budgetmitteln zugestimmt. Allerdings sollte die angebotene Deckung zur Finanzierung eines Stellenanteils der beantragten Museologenstelle für das Deutsche Spielearchiv herangezogen werden. Der Schaffungsantrag wird daher unter der Rubrik "unterliegt dem Stellendeckel" geführt. Ref. IV wurde verständigt und hatte bezüglich der Priorisierung der Anträge keine Änderungswünsche. Die Aufgabe erscheint zwar fachlich wünschenswert, angesichts der angespannten Haushaltssituation kann eine Begutachtung nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

67

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Museen der Stadt Nürnberg

Ifd. Nr. 55

Tätigkeitsbereich Neukonzeption und Ergänzung der Dauerausstellung Fembohaus

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr	. Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Museologe/in	IV a/III	67.900 € 0 €	0 € 0 €	67.900 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Der Verbund "Museen der Stadt Nürnberg" wird dieses Jahr 20 Jahre alt. Im zurückliegenden Jahr 2013 konnte mit fast 645.000 Besuchern das beste Ergebnis seit Bestehen des Verbundes erzielt werden. Um diesen Erfolg zu sichern und vor allem, um die viel beachtete Nürnberger Museumslandschaft weiter zu entwickeln, müssen die Präsentationen in den einzelnen Häusern sukzessive inhaltlich und didaktisch überarbeitet werden. Insbesondere im Stadtmuseum Fembohaus muss die Neukonzeption der Dauerausstellung auf den Weg gebracht werden. Wichtige Themen der Stadtgeschichte, wie etwa die Geschichte der Juden in Nürnberg oder die Zerstörung und der Wiederaufbau Nürnbergs sind nicht adäquat präsentiert, was schon wiederholt im Kulturausschuss angemahnt wurde. Zudem muss die Präsentation von Themen wie der Verhältnis Reichstadt – Kaiser grundlegend überarbeitet werden, um gegenüber der neuen Dauerausstellung auf der Kaiserburg konkurrenzfähig bleiben zu können. Auch die touristische Anforderung an das Nürnberger Stadtmuseum, insbesondere die Nutzung des Erdgeschosses für einen informativen und anschaulichen Kurzüberblick über die Stadtentwicklung, ist verstärkt zu berücksichtigen. Das Fembohaus verfügt über eine Wechselausstellungsfläche von 200 qm, die zur Attraktivitätssteigerung des Hauses mit wechselten Präsentation bespielt werden muss. Diese skizzierte, äußerst umfangreiche und langfristig angelegte Aufgabenspektrum ist mit nur einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin nicht zu bewältigen.

Stellungnahme:

Das Fembohaus ist gemessen an der Besucherzahl das zweitkleinste Museum von KuM. Mit POA vom 07.05.2013 wurde die Neustrukturierung von KuM beschlossen. Diese Neustrukturierung unterteilte KuM in die Abteilungen "Kulturhistorische Museen" und "Erinnerungsarbeit". In der fachlichen Abteilung "Kulturhistorische Museen" werden alle kulturhistorischen Museen und Aufgaben gebündelt, um eine zielgenauere Unterstützung - vor allem der kleineren Häuser - zu ermöglichen. Gemäß der POA-Vorlage soll die neue Organisationsstruktur unterhalb der Abteilungsleiterebene im Rahmen einer Feinkonzeption erarbeitet werden. Die mittels dem zu erarbeitenden Feinkonzepts notwendigen Anpassungen sollen insgesamt saldoneutral erfolgen. Angesichts dieser Vereinbarungen und der angespannten Haushaltssituation kann eine Begutachtung ohne Deckung nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

67

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Stadtarchiv

Ifd. Nr. **56**

Tätigkeitsbereich Aufbau und Betrieb eines digitalen Archivs

Stellen- Funktionsbezeichnung Verg.-Bes-Gr. Kosten Deckung ungedeckt zahl € VK

 beantragt:
 2,00 Sachbearbeiter/in
 V b/IV b
 113.600 €
 0 €
 113.600 €
 2,00

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Durch die Einführung des Dokumentenmanagementsystems ELAN wird Personalkapazität zum

Aufbau und Betrieb eines digitalen Archivs benötigt.

Die Priorisierung von Ref. IV lautet:

1 VK Platz 6 von 12 1 VK Platz 12 von 12

Stellungnahme:

Der Antrag wurde bereits zum Haushalt 2014 gestellt. Am 17.07.2013 fand mit Vertretern/innen von Av und OrgA ein Termin zur Konkretisierung des Stellenschaffungsantrages statt. Der grundsätzliche Bedarf an Personalkapazität zum Aufbau und Betrieb eines digitalen Archivs wird gesehen. Voraussetzung für die Bemessung der erforderlichen Personalkapazität ist jedoch die Erstellung eines Gesamtkonzeptes. Zunächst sollte eine Grundkonzeption zur Definition der Anforderungen an das System (Kernprozesse) erfolgen. Die Anforderungen an die technische Infrastruktur sollten anschließend konkretisiert und ggf. die erforderlichen Systeme beschafft werden. Danach sind im Feinkonzept die weiteren Schritte zu definieren und umzusetzen. Zuletzt sollte die Bemessung der langfristig erforderlichen Personalkapazität für die Langzeitarchivierung erfolgen. Die Weiterentwicklung des bestehenden Archivs zu einem digitalen Archiv gehört zu den fachlichen Aufgaben von Av. Deswegen sollte auch dort auch die Federführung für das Projekt

"Langzeitarchivierung" verankert werden. Die Personalbemessung kann sowohl für das Projekt als auch für die anschließende dauerhafte Aufgabe erst nach der Vorlage eines Gesamtkonzeptes erfolgen. Die erforderlichen Vorarbeiten sollten durch Av erledigt werden. Hierfür sind ggf. intern Aufgaben neu zu verteilen. Bisher wurde noch kein Gesamtkonzept vorgelegt.

Die Begutachtung der beantragten Stellenschaffung kann ohne belastbare Grundlage auch zum

Haushalt 2015 nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

67

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Amt für Kultur und Freizeit

lfd. Nr. **57**

Tätigkeitsbereich "Auf AEG" Teil 1 (KinderKunstRaum)

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungeded €	kt VK
beantragt: Vorschlag:	1,00	Pädagogische/r Mitarbeiter/in Pädagogische/r Mitarbeiter/in	V b/IV b \$ 11	56.800 € 56.600 €	0 € 0 €	56.800 € 56.600 €	1,00 1,00
beantragt: Vorschlag:	0,50 0,00	Verwaltungskraft	VII	21.900 € 0 €	0 € 0 €	21.900 € 0 €	0,50 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Der Kulturausschuss hat am 11.07.2008 dem Projekt KinderKunstRaum zugestimmt und empfohlen, für die Startphase Personalkapazität in Höhe von 1,5 VK pädagogisches Fachpersonal bereitzustellen. Die Personalkapazität im Umfang 1,0 VK (VGr. IV a) wurde bereits im Wege der überplanmäßigen Begutachtung plafondfinanziert (aus Nachlassmitteln) zur Verfügung gestellt und zum Haushalt 2012 befristet für die Dauer der sichergestellten Finanzierung (F 12.14) geschaffen. Am 25.02.2011 wurde vom Kulturausschuss einer neuen Stadtteileinrichtung im Westen Nürnbergs beschlossen. Das Projekt wird derzeit mit einer Vollstelle betrieben, Konzeptpapier und der der Arbeit zu Grunde liegende Kulturausschussbeschluss vom 11.07.2008 über das Projekt liegen OrgA vor. Der Beschluss zur Schaffung von insgesamt 1,5 Stellen wurde vom Kulturausschuss am 7.10.2011 erneuert. Mit der Einbeziehung des KinderKunstRaums in die Kulturwerkstatt beginnt eine neue Phase der Projektrealisierung. Parallel zur Steuerung und Entwicklung des dezentralen Angebots sollen in der Kulturwerkstatt auf AEG auch Angebot für und mit Nürnberger Schulen stattfinden und somit insbesondere auch ein "Mehrwert" für die im Stadtteil befindlichen Einrichtungen generiert werden. Für diese zusätzliche Aufgabe ist aus Sicht von KUF mindestens eine zusätzliche halbe pädagogische Stelle notwendig, insgesamt also zwei pädagogische Stellen. Dieser Stellenbedarf wurde dem Kulturausschuss im Rahmen des Stellenbedarfs für die Kulturwerkstatt auf AEG am 17.05.2013 vorgelegt.

Stellungnahme:

Nachdem nun eine dauerhafte Verankerung der Leitungsstelle des KinderKunstRaumes im Stellenplan KuF absehbar ist, muss die weitere (schon mehrfach beantragte) Personalausstattung (vgl. KuA vom 17.05.2013) des KinderKunstRaums geklärt werden. Durch die Inbetriebnahme der Räumlichkeiten auf AEG sollen zentrale Aktionen in den neuen Räumlichkeiten erfolgen, die mobile Druck- und Buchwerkstatt (eine Spende der Rotarier Nürnberg) betrieben und auch weiterhin Aktionen in den Nürnberger Schulen erfolgen. Für die neue Einrichtung "Kultur auf AEG" wird KuF aus der Verwaltung eine Halbstelle zur Verfügung stellen. Weitere Kompensierungen wurden weder von KuF noch von Ref. IV gesehen. Zum dauerhaften Betrieb des KinderKunstRaumes ist, wie auch 2014 begutachtet, die Unterstützung durch entsprechende Verwaltungskapazität erforderlich. Es handelt sich zwar um eine freiwillige Aufgabe, dennoch wird die Schaffung der beantragten Stellen grundsätzlich notwendig erachtet, da sie zum Betrieb der vom Stadtrat beschlossenen Einrichtung notwendig sind. Aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 leider nur im Umfang von 1 VK für die pädagogischen Aufgaben erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

68

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Amt für Kultur und Freizeit

Ifd. Nr. 58

Tätigkeitsbereich "Auf AEG" Teil 2 (Betreuung Gebäude)

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecł €	d VK
beantragt:	1,00	Verwaltungskraft Hausmanagement	VII	43.800 €	0€	43.800 €	1,00
Vorschlag:	0,69	Verwaltungskraft	VII	30.222 €	0€	30.222 €	0,69
beantragt:	1,00	Hausmeister/in	VII	43.800 €	0€	43.800 €	1,00
Vorschlag:	1,00	Hausmeister/in	VIII	41.300 €	0€	41.300 €	1,00
beantragt:	1,00	Hilfsdienste	VIII	41.300 €	0€	41.300 €	1,00
Vorschlag:	0,00			0€	0€	0€	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Der Kulturausschuss hat am 25.02.2011 die Realisierung einer neuen Stadtteileinrichtung im Westen Nürnbergs beschlossen. Für die Stadtteilkulturarbeit in der später in Betrieb zu nehmenden integrierten Kulturwerkstatt. Auf AEG sind dauerhafte Personalressourcen notwendig. In der Kulta-Vorlage für den 17.05.2013 wurde der – mit OrgA abgestimmte – Personalbedarf detailliert vorgestellt. Es erscheint sinnvoll, das Hausmanagement (inkl. Vermietung an nichtstädtische Partner, die gesamten Raumbelegung, da möglichst viele Räume gemeinsam genutzt werden sollen, sowie punktuelle Raumvermietungen an Externe) zu bündeln und zusammenfassen. Dort soll auch die gesamte technische und verwaltungsmäßige Organisation des Hauses (inkl. Veranstaltungstechnik, Hausmeistertätigkeiten etc.) gebündelt und organisiert und somit den Anforderungen an die Versammlungsstättenverordnung Rechnung getragen werden. Für die hausmeisterliche Betreuung des Gebäudes mit einer Nutzfläche von über 4.000m² ist die Schaffung einer Hausmeisterstelle erforderlich.

Stellungnahme:

Für die vom Kulturausschuss beschlossene neue Einrichtung "Kultur auf AEG" wird KuF aus der Verwaltung eine Halbstelle zur Verfügung stellen. Weitere Kompensierungen wurden weder von KuF noch von Ref. IV gesehen.

Die notwendige Kapazität für Hilfsdienste kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Die Inbetriebnahme des gesamten Areals ist für September 2015 anvisiert. Derzeit wird seitens KuF mit Verzögerungen gerechnet. Nach Rücksprache mit KuF wird der Antrag für die Hilfsdienste zum Haushalt 2016 konkretisiert und erneut in das Schaffungsverfahren eingebracht. Eine Begutachtung der beantragten Stellenschaffung der Hilfsdienste kann deshalb zum Haushalt 2015 nicht erfolgen. Es handelt sich bei dem Betrieb von Kultur auf AEG zwar um eine freiwillige Aufgabe, dennoch ist für den Betrieb der neuen Einrichtung Personalkapazität (vgl. KuA vom 17.05.2014) erforderlich. Auf AEG ist die hausmeisterliche Betreuung des Gebäudes mit einer Nutzfläche von über 4.000 m² erforderlich. Die Schaffung der beantragten Hausmeisterstelle wird begutachtet. Für Mitarbeit im Hausmanagement, in der Finanzverwaltung (inkl. Handkassenführung) und allgemeine Verwaltungsangelegenheiten ist grundsätzlich Kapaziät im Umfang 1 VK notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von

0,69 VK erfolgen, so dass zum Haushalt 2015 hier insgesamt 1,69 VK begutachtet werden.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

68

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Amt für Kultur und Freizeit

lfd. Nr. **59**

Tätigkeitsbereich "Auf AEG" Teil 3 (Pädagogische Mitarbeiter/in in der Kulturwerkstatt)

Stellen-	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecl	ct
zahl					€	VK

beantragt:	1,00 Pädagogische Mitarbeiter/in im Kulturdienst	V b/IV b	56.800 €	0€	56.800€	1,00
Vorschlag:	0,00		0 €	0€	0€	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Der Kulturausschuss hat am 25.02.2011 die Realisierung einer neuen Stadtteileinrichtung im Westen

Nürnbergs beschlossen. Für die Stadtteilkulturarbeit in der später in Betrieb zu nehmenden

integrierten Kulturwerkstatt "Auf AEG" sind dauerhafte Personalressourcen notwendig. In der KultA-Vorlage für den 17.05.2013 wurde der – mit OrgA abgestimmte – Personalbedarf detailliert vorgestellt.

Stellungnahme: Die Einrichtung Kulturwerkstatt "Auf AEG" wurde vom Kulturausschuss am 25.02.2011 beschlossen

und am 17.05.2013 konkretisiert. Die Inbetriebnahme ist derzeit für September 2015 avisiert. KuF signalisierte, dass es in einigen Abschnitten zu Bauverzögerungen kommen kann. Nachdem zwei pädagogische Stellen für die Angebotsbereitstellung in der Vorläufereinrichtung "Werkstatt 141" vorhanden sind, besteht die Möglichkeit mit diesen Kapazitäten das Jahr 2015 zu überbrücken. In

welchem Umfang im Jahr 2016 zusätzliche Kapazität erforderlich wird, ist zu prüfen. Eine Begutachtung der beantragten Stellenschaffung kann deshalb zum Haushalt 2015 nicht erfolgen.

Seite 60 von 161

688

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Amt für Kultur und Freizeit

lfd. Nr. **60**

Tätigkeitsbereich Projekt: "Creation für Integration"

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	0,13 Projektmitarbeiter/in	IV a	7.722 €	7.722 €	0 €	0,00
Vorschlag:	0,13 Projektmitarbeiter/in	IV a	7.722 €	7.722 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung; Fristvermerk F 05.15, Stellenvermerk Z; Sperrvermerk

Begründung Dienststelle: Das Projekt "Creation für Integration" ist befristet von 01.12.2013 bis 31.05.2015. Die Finanzierung

erfolgt über den Europäischen Integrationsfond und wurde vom Europarat initiiert . Eine überplanmäßige Stellenbegutachtung für 2014 liegt vor. Für den Projektzeitraum in 2015 ist eine

Stellenschaffung erforderlich.

Stellungnahme: Die beantragte Personalkapazität für das von der Europäischen Union geförderte Projekt wurde

bereits im Wege der überplanmäßigen Begutachtung gegen vollständige Deckung zur Verfügung gestellt. Die Schaffung der beantragten Stelle im Umfang von 0,13 VK wird begutachtet. Sie erhält zunächst einen Fristvermerk für die Dauer der sichergestellten Finanzierung (F 05.15) und ist zuschussabhängig. Bis zur Vorlage des Zuwendungsbescheides wird sicherheitshalber ein

Sperrvermerk angebracht.

Ausnahme von Stellendeckel: "vollständig gedeckt"

Stellungnahme Ref. I/OrgA

687

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Amt für Kultur und Freizeit

lfd. Nr. **61**

Tätigkeitsbereich Ausweitung des Projektes "Musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen in

Kindertagesstätten und Schulen (MuBiKiN)"

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK
beantragt:	-,	Musikschullehrkraft MuBiKiN	V b/IV b	170.400 €	170.400 €	0 €	0,00
Vorschlag:		Musikschullehrkraft MuBiKiN	V b/IV b	113.600 €	113.600 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung; Fristvermerk F 07.16; Stellenvermerk Z

Begründung Dienststelle:

Die bereits vorhandenen 7 Stellen haben einen Fristvermerk 07/2016. Ab September 2014 soll MUBIKIN ausgeweitet werden. Dazu wird bei MN zusätzliches für den Großgruppenunterricht geeignetes Lehrpersonal für den MUBIKIN-Unterricht in den Kindertagesstätten der Sprengel und den Klassen der ersten beiden Grundschuljahrgänge benötigt. Die Entscheidung über die Ausweitung ist im MUBIKIN-Fachbeirat gefallen, eine Bedarfsberechnung liegt als Anlage bei, ebenso der Antrag auf überplanmäßige Begutachtung des Zusatzbedarfs im Jahr 2014. Ab September 2014 werden 3 Stellen zusätzlich zu den bereits vorhandenen Kapazitäten benötigt.

Stellungnahme:

Die Personalkapazität im Umfang von 2 VK wurde bereits im Wege der überplanmäßigen Begutachtung gegen vollständige Deckung zur Verfügung gestellt. Die gewünschte Begutachtung einer weiteren Vollkraftstelle als "Puffer" für eventuelle Ausweitungen zum Schuljahresbeginn 2014/15 kann derzeit nicht erfolgen. Laut Mitteilung von Stk vom 25.08.2014 können die beiden Stellen gestellt der anderen Mußikil Stellen (Frietungsreck F. 07.46) befrietet wurden.

analog der anderen MuBiKiN-Stellen (Fristvermerk F 07.16) befristet werden.

Die Schaffung von zwei Vollkraftstellen wird begutachtet. Sie erhalten zunächst einen Fristvermerk

für die Dauer der sichergestellten Finanzierung (F 07.16) und sind zuschussabhängig.

Die Verwaltung wird ermächtigt, den Fristvermerk für weitere Förderzeiträume zu verlängern, soweit die bestehende Finanzierung durch Drittmittel durch Vorlage weiterer Förderbescheide nachgewiesen

wird.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Amt für Kultur und Freizeit

lfd. Nr. 62

Tätigkeitsbereich Ausweitung Koordination MuBiKiN

Stellen- Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungede	eckt
zahl				€	VK

V b/IV b 28.400 € 28.400€ 0,50 Regiestelle MuBiKiN 0€ 0,50 beantragt: 0€ Vorschlag: 0,00 0€ 0€ 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Ausweitung des MuBiKiN-Angebotes. MuBiKiN wurde als drittmittelfinanziertes Projekt vom Stadtrat am 08.06.2011 beschlossen. Die Koordinationstätigkeiten sind von einer Vollzeitkraft alleine nicht mehr zu bewältigen.

Stellungnahme:

Für die Koordination des drittmittelfinanzierten Projektes "Musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen in Kindertageseinrichtungen und Schulen in Nürnberg (MuBiKiN)" wurde zum Haushalt 2012 eine Vollkraftstelle (Koordinator/in MuBiKiN, VGr. IV a, F 09.18) geschaffen. Seit dem Projektstart wurde das Projekt jährlich ausgeweitet und umfasst zum Schuljahr 2014/15 voraussichtlich acht Schulsprengel. In der Musikschule wurde im Juni 2014 ein Organisationsentwicklungsprozess zur Thematik Einbringung des Ferienüberhangs (= offener HHK-Beschluss) und

Prozessoptimierungspotenziale in der Musikschulverwaltung wieder aufgenommen. Nachdem der MuBiKiN-Unterricht von KuF/MN durchgeführt wird, müssen auch die Prozessschritte zwischen

Koordination MuBiKiN und KuF/MN betrachtet werden. Es ist angestrebt den

Organisationsentwicklungsprozess bis Ende 2014 abzuschließen. Ob zusätzliche Personalkapazität für die Koordination des Projekts "MuBiKiN" erforderlich ist, muss auf Grundlage der Ergebnisse des Organisationsentwicklungsprozesses geprüft werden. Eine Begutachtung der beantragten

Stellenschaffung kann zum Haushalt 2015 leider nicht erfolgen.

Ab der Haushaltsgenehmigung 2015 ist jedoch eine entsprechende Ausweitung der Kapazität zu Lasten des Budgetüberschusses 2014 auf den zum Haushalt 2015 geschaffenen Stellen für "Budgetfinanzierte Beschäftigung" möglich.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

76

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle Amt für Kultur und Freizeit

lfd. Nr. **63**

Tätigkeitsbereich Weitere Saisonkräfte für das Erfahrungsfeld

Stellen- Funktionsbezeichnung Verg.-Bes-Gr. Kosten Deckung ungedeckt zahl € VK

 beantragt:
 8,45 Saisonkraft Erfahrungsfeld
 VII
 370.110 €
 160.000 €
 210.110 €
 4,80

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung

Begründung Dienststelle:

Für die Stationenbetreuung wurden Selbstständige mittels Werkvertrag eingesetzt. Diese Werkverträge werden derzeit von der Deutschen Rentenversicherung geprüft. Es ist zu erwarten, dass bei einigen Werkvertragsverhältnissen eine Scheinselbstständigkeit beanstandet wird. Da für diese Tätigkeiten dann keine Werkvertragsverhältnisse mehr begründet werden können, sollen diese Kapazitäten im Stellenplan ausgewiesen werden. Da noch nicht bekannt ist, in welchem Umfang die Werkverträge von der RV-Prüfung beanstandet werden, muss die erforderliche Stellenkapazität nachgemeldet werden.

Derzeit keine Priorisierung seitens Ref. IV, da Antrag von KuF nachgereicht wurde. KuF beantragte die Schaffung außerhalb des Stellendeckels.

Stellungnahme:

Das Erfahrungsfeld verfügt über 5,5 VK ganzjährige Personalkapazität. Zum Haushalt 2013 wurden zusätzlich noch 3,49 VK in Form von Saisonstellen geschaffen, um einen Teil des operativen Bedarfes während der jährlichen Öffnungszeiten des Erfahrungsfeldes von Mai bis September über Planstellen abzudecken. Diese Saisonstellen können je nach Bedarf bis zur Grenze von insgesamt 5.507 Stunden pro Jahr nach Bedarf besetzt werden.

Im Rahmen der stadtweiten Überprüfung dezentral geschlossener Werk- und Dienstverträge (vgl. POA vom 25.03.2014) wurden die Dienststellen aufgefordert alle in Frage kommenden Werk- und Dienstverträge vorzulegen. Insbesondere wurden mit KuF mehrere Gespräche geführt. KuF teilte auf mehrfache Nachfragen für das Erfahrungsfeld "Helferstunden" im Umfang von 9.095 Stunden (Erhebungsjahr 2012) mit. Es wurde ausdrücklich zugesichert, das keine weiteren zu überprüfende Verträge vorlägen. Aufgrund der vorgelegten Verträge wurden zusätzlich zu den bereits zum Haushalt 2013 geschaffenen Stellen 1,71 VK (entspricht 2.698 Jahresstunden) für das Erfahrungsfeld und weitere 1,52 VK (entspricht 2.398,56 Jahresstunden) für den Dunkelbereich des Erfahrungsfeldes begutachtet und vom Stadtrat mit dem 1. Nachtragshaushalt geschaffen. Die Überführung der Werkund Dienstverträge im Rahmen der Stellenschaffungen des 1. Nachtraghaushaltes stellt eine einmalige Bereinigungsaktion dar (vgl. POA vom 25.03.2014 Nr. 2 Handlungsfeld 4). Zusätzliche Ausweitungen der Saisonstellen sind deshalb im Rahmen des regulären Schaffungsverfahrens zu behandeln.

Im vorliegenden Schaffungsantrag stellt KuF dar, dass von der Rentenversicherung im Rahmen der Prüfung des Jahres 2012 einige Verträge (im Umfang von 94.148 EUR bzw. 6.941 Jahresstunden) beanstandet wurden und einige Verträge (im Umfang von 87.268 EUR bzw. 8.113,20 Jahresstunden) sich in einer rechtlichen "Grauzone" befänden. Der Sachverhalt gilt auch für 2013. Entsprechend der Festlegung im POA vom 25.03.2014 und der angespannten Haushaltslage kann die Begutachtung nur im Umgang der angebotenen Deckung erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

690

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle KunstKulturQuartier Nürnberg

lfd. Nr. **64**

Tätigkeitsbereich Betreuung der Ausstellungsprogramme in der Kunsthalle

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt: Vorschlag	· ·	IIH	36.800 € 0 €	0 € 0 €	36.800 € 0 €	0,50 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Um das Ausstellungsprogramm in der Kunsthalle aufrecht erhalten zu können, ist die Schaffung einer halben Kuratoren Stelle (VGr. E 13, 19,5 WAS) unabdingbar. Bei Nicht-Schaffung würden längere Schließzeiten (=weniger Ausstellungen) oder eklatante Verstöße gegen geltende Arbeitszeitregelungen drohen.

Die Notwendigkeit der Schaffung belegen u.a. auch sehr eindeutig die Auswertungen der Mehrarbeitsstunden der beiden Kuratorinnen, die in den letzten 4 Jahren angefallen sind. Das über Jahre hinweg konstant hohe Überstundenniveau und der sehr schnell verpuffte Effekt der Überstundenauszahlungen sind ein Indiz dafür, dass die Personalressourcen in diesem Bereich nicht ausreichend und dringend dauerhaft aufgestockt werden müssen.

Untermauert wird diese These, wenn ergänzend zur Überstundensituation von der Kuratorin auch die Überstundensituation von der Leitung der Kunsthalle mit betrachtet wird. Sie schiebt seit Jahren einen konstant hohen Überstundensockel von durchschnittlich 533 Stunden vor sich her. Dieser Sockel kann nicht abgebaut werden, da seit KuKuQ Gründung neue wichtige Aufgaben im Rahmen ihrer Abteilungsleiterfunktion zugekommen sind. Mittlerweile macht allein dieser Aufgabenbereich 60% ihres gesamten Arbeitsvolumens aus. (Dargestellt auch in der neuen APB vom 20.03.2014). Nach Abzug der für die Leitung der Kunsthalle und den sonstigen Arbeiten notwenigen Kapazitäten verbleiben der Abteilungsleiterin für den eigentlichen kuratorischen Bereich der Kunsthalle lediglich 15 % ihrer Arbeitskapazitäten.

Somit verfügt die Kunsthalle Nürnberg insgesamt lediglich über 0,65 VK um die jährlich 4 - 5 hochwertigen Ausstellungen vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten. Ergänzend hierzu finden seit dem Jahr 2009 bis heute jährlich aber auch noch durchschnittlich ca. 85 - 90 begleitende Veranstaltungen in der Kunsthalle statt. Diese Anzahl wird sich weiter erhöhen, weil neue Reihen und Formate bereits geplant sind, um die Attraktivität der Ausstellung zu steigen und den Besucherzuspruch weiter zu erhöhen. Auch diese Veranstaltungen müssen von den 0,65 VK mit abgedeckt werden.

Stellungnahme:

Die Kunsthalle hat ein durchschnittliches jährliches Besucheraufkommen von rund 11.000 Personen (inkl. Besucher/innen im Rahmen der Blauen Nacht), denen meist 4 verschiedene Ausstellungen im Jahr geboten werden. Grundsätzlich ist das Bestreben die Anzahl von Begleitveranstaltungen zur Attraktivitätssteigerung zu erhöhen begrüßenswert. Die Zahl der angegebenen Überstunden weist darauf hin, dass dies in der Vergangenheit auch erfolgt ist. Allerdings sollte sich aufgrund der Haushaltssituation seitens KuKuQ kritisch damit auseinandergesetzt werden, welche Begleitveranstaltungen mit der bestehenden Personalkapazität auch tatsächlich unter Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeitregelungen geplant und durchgeführt werden können. Das Jahr 2014 stellte im Hinblick auf die Eröffnung der Kunstvilla auch für die Abteilungsleitung eine Ausnahme dar. Sobald sich der Betrieb der Kunstvilla eingespielt hat, dürfte sich der genannte Leitungsanteil von 60 % bei der Abteilungsleitung wieder deutlich reduzieren, zumal die Kunstvilla auch eine eigene Leitungsstelle hat.

Eine Begutachtung der beantragten Stellenschaffung kann deshalb zum Haushalt 2015 nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

689

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle KunstKulturQuartier Nürnberg

lfd. Nr. **65**

Tätigkeitsbereich Ausstellungstechniker/in Kunstvilla

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Ausstellungstechniker/in	VI b	45.300 € 0 €	0 € 0 €	45.300 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Für den laufenden Betrieb der Kunstvilla ist es zwingend erforderlich, dass für den reibungslosen Ausstellungsbetrieb und die Sammlungs- und Gebäudebetreuung (Depots, Werkstätten, Ausstellungsräume etc.) genügend Personalkapazitäten im technischen Bereich zur Verfügung stehen. Bereits im Rahmen des Schaffungsverfahrens zum Haushalt 2014 wurden 2 VK Stellen beantragt und von OrgA auch begutachtet. Aufgrund des Stellendeckels wurde dann aber nur eine Stelle geschaffen. Auf die damit einhergehende absehbare Problematik wurde von Seiten der Dienststelle im Rahmen des Kulturausschusses am 17.05.2013 bereits hingewiesen. U.a. machte KuKuQ deutlich, dass falls nur eine Stelle geschaffen werden sollte, als Kompensation eine Budgetverbesserung in Höhe von 40.000€ notwendig sein wird.

Stellungnahme:

Die Kunstvilla wurde im Mai 2014 eröffnet. Explizit für die Kunstvilla wurden zum Haushalt 2014 zwei Handwerkerstellen begutachtet und letztlich eine Handwerkerstelle geschaffen. Auch für die Kunsthalle sind Handwerkerstellen im Umfang von 2 VK vorhanden. In der Kunstvilla ist eine Dauerausstellung mit Szenenwechel und vier Sonder-/ Wechselausstellungen pro Jahr vorgesehen. In der Kunsthalle werden durchschnittlich vier Ausstellungen pro Jahr gezeigt. Zunächst sollte daher von KuKuQ geprüft und nachvollziehbar dokumentiert werden, ob sich durch eine Zusammenführung und gemeinsame Einsatzplanung der 3 Handwerkerstellen und eine abgestimmte Ausstellungsplanung nicht doch Synergien hinsichtlich des Ausstellungsaufbaus und abbaus sowie in den Werkstätten und Depots nutzen lassen. Auch wenn der Schaffungsantrag vom Geschäftsbereich Kultur mit Priorität 2 versehen wurde, kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 leider nicht erfolgen.

69

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle BildungsCampusNürnberg

lfd. Nr. **66**

Tätigkeitsbereich Ausbau Angebot an Grundbildungskursen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	1,00 Verwaltungsfachkraft	VI b	45.300 €	45.300 €	0 €	0,00
Vorschlag:	1,00 Verwaltungsfachkraft	VI b	45.300 €	45.300 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung; Fristvermerk F12.20

Begründung Dienststelle:

Grundlage für die Erfordernis der Stellenschaffung sind der in den letzten Jahren stark gestiegene Grundbildungsbedarf, die auf diesen Bedarf Bezug nehmende "Nationale Strategie für die Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener" und die Aufnahme von Alphabetisierungs- und Grundbildungsmaßnahmen in das ESF-Programm "AlphaPlus – besser lesen und schreiben" des Landes Bayern.

Laut Zweitem Bildungsbericht der Stadt Nürnberg und diverser aktueller Studien (leo.-Studie 2011, PIAAC-Studie 2013 etc.) haben rund 25% der deutschen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nachzuholenden Grundbildungsbedarf. Derzeit werden nicht mehr als 1% der Nürnbergerinnen und Nürnberger, die nur einzelne Wörter lesen und schreiben können, erreicht. Zudem können z. B. 500.000 Auszubildende in Deutschland nicht (ausreichend) lesen und schreiben. 63% aller Auszubildenden haben vor Antritt der Ausbildung eine berufsvorbereitende Maßnahme oder Grundbildungsmaßnahme besucht (Quelle: IHK Nürnberg). In der Metropolregion konnten 2013 mehr als 1.000 Ausbildungsplätze nicht vergeben werden, da die Bewerberinnen und Bewerber laut IHK nicht "ausbildungsreif" waren.

Stellungnahme:

Der zunehmende Bedarf an Angeboten zur Alphabetisierung und Grundbildung wird gesehen. Zur Unterstützung bei der Veranstaltungsorganisation und Durchführung dieser Angebote ist zusätzliche Verwaltungskapazität im Umfang einer VK erforderlich. BCN hat nachvollziehbar dargestellt, dass die anfallenden Personalkosten durch zusätzlich generierte Mehreinnahmen in diesem Bereich gedeckt werden können. Für Sachmittel und Honorare für Kursleitungen werden Mittel vom Land Bayern und dem Europäischen Sozialfond zur Verfügung gestellt. Entsprechend wird die Verwaltungsstelle zunächst auf die Dauer der aktuellen Förderperiode befristet. Diese endet im Jahr 2020. Perspektivisch sollen die Alphabethisierungs- und Grundbildungskurse dauerhaft im BCN-Programm verankert werden.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet. Sie erhält zunächst einen Fristvermerk analog zur Dauer der ESF-Förderperiode (F 12.20).

Ausnahme von Stellendeckel: "vollständig gedeckt"

Stellungnahme Ref. I/OrgA

878

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle BildungsCampusNürnberg

lfd. Nr. **67**

Tätigkeitsbereich Erweiterung der zentralen Servicestelle zur Erschließung ausländischer

Qualifikationen in der Metropolregion Nürnberg (ZAQ)

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedec €	kt VK
beantragt: Vorschlag:	•	Mitarbeiter/in für Beratung Sachbearbeiter/in	IV b IV b	56.800 € 56.800 €	56.800 € 56.800 €	0 € 0 €	0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung; Fristvermerk F 12.15, Stellenvermerk Z, Sperrvermerk

Begründung Dienststelle: Das Netzwerk "Integ

Das Netzwerk "Integration durch Qualifizierung (IQ)" hat die Aufgabe, flächendeckend Erstanlaufstellen zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen einzurichten und unterstützt in Nürnberg mit seinen regionalen Akteuren (Kompetenzzentrum MigraNet und Handwerkskammer Nürnberg) eine Beratungsstelle in städtischer Regie. Die Servicestelle wurde beim Bildungszentrum im Bildungscampus Nürnberg verortet und mit 2 VK Beratungspersonal ausgestattet. Aufgrund der großen Nachfrage soll die bestehende Personalkapazität erneut

aufgestockt werden. Das Projekt ist weiterhin vollständig drittmittelfinanziert.

Stellungnahme: Der Antrag von BCN auf Erweiterung der Personalkapazität der bestehenden Servicestelle ist

nachvollziehbar. Die Personalkapazität wurde bereits im Wege der überplanmäßigen Begutachtung gegen vollständige Deckung zur Verfügung gestellt. Die Schaffung der beantragten Stelle wird vorbehaltlich der vollständigen Drittmittelfinanzierung begutachtet. Sie erhält zunächst einen Fristvermerk für die Dauer der sichergestellten Finanzierung (F 12.15) und ist zuschussabhängig. Die Verwaltung wird ermächtigt, den Fristvermerk für weitere Förderzeiträume zu verlängern, soweit die bestehende Finanzierung durch Drittmittel durch Vorlage weiterer Förderbescheide nachgewiesen

wird.

Bis zur Vorlage des Förderbescheides wird ein Sperrvermerk angebracht.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle BildungsCampusNürnberg

lfd. Nr. 68

Tätigkeitsbereich Kontinuierlicher Ausbau des Kursangebotes im Fachteam Sprachen

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	d VK
beantragt: Vorschlag:	•	Organisatorisch-päd. Mitarbeiter/in Organisatorisch-päd. Mitarbeiter/in	V b/IV b V b/IV b	28.400 € 28.400 €	28.400 € 28.400 €	0 € 0 €	0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: mit Deckung; Fristvermerk F 12.18

Begründung Dienststelle:

BCN/BZ ist größter Anbieter von Deutschkursen in Nordbayern. Die Zahl der angebotenen und durchgeführten Deutschkurse steigt kontinuierlich. In den begehrten Intensivkursen am Vormittag sind zum Teil ebenso viele Interessentinnen und Interessenten auf der Warteliste wie Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Kursen. Aufgrund der Austeritätspolitik und der politischen Lage in Südeuropa wird mittelfristig mit einem weiteren Interessentenanstieg gerechnet. Um unter Beibehaltung des hohen Qualitätsstandards allen lernwilligen Menschen ein hochwertiges und differenziertes Angebot an Deutschkursen unterbreiten zu können, müssen die personellen Kapazitäten in der Kursplanung ausgeweitet werden. Ziel ist, die zur Fachgruppe Deutsch als Fremdsprache zugehörige Stelle Nr. 420.3112 (derzeit 19,5 WAS) befristet bis Ende 2018, finanziert durch Mehrerträge, aufzustocken. Nach Ablauf dieser Frist können aufgrund der europapolitischen Entwicklungen verlässliche Aussagen über die dauerhafte Implementierung getroffen werden.

Stellungnahme:

Das Erlernen der deutschen Sprache wird als Schlüsselqualifikation für das Leben in Deutschland gesehen. Es erscheint sinnvoll die Personalkapazität zum kontinuierlichen Ausbau des Kursangebotes und damit auch zum Abbau der bestehenden Wartelisten für Deutschkurse aufzustocken. BCN hat nachvollziehbar dargestellt, dass die anfallenden Personalkosten durch zusätzlich generierte Mehreinnahmen in diesem Bereich gedeckt werden können. Es wird mittelfristig mit weiterem Interesse an Deutschkursen gerechnet. Um langfristig eine verlässliche Aussagen zum dauerhaften Stellenbedarf treffen zu können, müssen die europapolitischen Entwicklungen einbezogen werden. Aus diesem Grund soll die Halbstelle zunächst bis Ende 2018 befristet und anschließend im Hinblick auf eine dauerhafte Implementierung erneut geprüft werden. Die Schaffung der beantragten Halbstelle wird begutachtet. Sie erhält zunächst einen Fristvermerk bis

Ende 2018 (F 12.18).

864

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle BildungsCampusNürnberg

lfd. Nr. **69**

Tätigkeitsbereich Umwandlung von Stellenkapazität im Fachteam Gesundheit und Umwelt

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	kt VK
beantragt: Vorschlag:		Organisatorisch-päd. Mitarbeiter/in Organisatorisch-päd. Mitarbeiter/in	V c V b/IV b	78.408 € 78.384 €	78.408 € 78.384 €	0 € 0 €	0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung

Begründung Dienststelle:

Grundlage für den Stellenbedarf ist die unzureichende Ausstattung des Fachteams Gesundheit und Umwelt mit Kapazitäten für Kursplaner/-innen (ehem. OPM). Aktuell verfügt das Fachteam über lediglich 0,65 Soll-VK für Kursplaner/-innen. Mit der Schaffung der Stellen soll erreicht werden, dass das Fachteam Gesundheit und Umwelt sein umfangreiches Angebot an regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen weiter ausbauen kann. Zugleich sollen Fachteamleitung und Programmmanagerinnen von administrativen Aufgaben entlastet werden.

Stellungnahme:

Im persönlichen Gespräch, belegt mit aussagekräftigen Auswertungen, konnte BCN nachvollziehbar die Notwendigkeit der Umwandlung von Personalkapazitäten zur besseren Aufgabenerfüllung im Fachteam Gesundheit und Umwelt vermitteln. Die Finanzierung der beantragten Stellen erfolgt aus Umwidmung der Stelle Nr. 420.3041 (Fachteammitarbeiter/in, VGr. II, 34,44 WAS) und dem Differenzbetrag aus der Neubewertung der Stelle Nr. 420.3045 (Fachteamleiter/in, vgl. POA vom 23.09.2014).

Die Schaffung der beantragten Stellen wird im Umfang von 1,38 VK begutachtet.

Geschäftsbereich Referat IV

Dienststelle BildungsCampusNürnberg

lfd. Nr. 70

Tätigkeitsbereich Bedienung der Mediensortieranlage und Einstellen in der Bibliothek Zentrum

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	0,50 Benutzungsdienst	VIII	20.650 €	20.650 €	0 €	0,00
Vorschlag:	0,50 Benutzungsdienst	VIII	20.650 €	20.650 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: mit Deckung

Begründung Dienststelle:

Erheblicher Kundenzuwachs durch Neueröffnung der Stadtbibliothek Zentrum im Jahr 2012 mit deutlich erweiterten Öffnungszeiten sowie durch Einführung eines neuen Gebührenmodells und damit verbundener basis-kostenfreier Bibliotheksnutzung (20 % mehr Kunden, 230 % mehr Neuanmeldungen). Damit verbunden höherer Umsatz bzw. intensivere Nutzung des

Medienbestandes, höheres Volumen an zurück zu sortierenden Medien.

Stellungnahme:

Die intensivere Nutzung des Medienbestandes führt zu einer höheren Kapazitätsbindung bei der Rücksortierung der Medien. Schon seit Eröffnung der neuen Bibliothek Zentrum wurden vorübergehend "Einstellkräfte" beschäftigt. Diese wurden aus der Kapitalisierung vorübergehend nicht genutzter Stellenplankapazität gegenfinanziert. Im Hinblick auf die Entwicklung der Ausleihzahlen und der körperlich anstrengenden Arbeit an der Sortieranlage wird hier dauerhafter Personalbedarf gesehen. Die nun zur Deckung der Halbstelle vorgeschlagenen Mittel wurden im Rahmen des OE-Prozesses BCN zurückgehalten, um bei Bedarf nachjustieren zu können. Stk hat mit Mail vom 09.07.2014 der Finanzierung der Stelle (20.000 EUR aus OE-Prozess, 650 EUR aus Budget)

Stellungnahme Ref. I/OrgA

71

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Referat für Jugend, Familie und Soziales

Ifd. Nr. **71**

Tätigkeitsbereich HVE Soziales

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl		VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK	
ntragt: schlag:	1,00 0,00	Objektmanager/in	IV b/IV a	59.400 € 0 €	0 € 0 €	59.400 € 0 €	1,00 0,00
ntragt: schlag:	1,00 0,00	Verwaltungsfachkraft	VI b	45.300 € 0 €	0 € 0 €	45.300 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Im Ältestenrat/Finanzausschuss und POA wurde am 12.12.2012 die Einführung des sogenannten "Stadtmodells" beschlossen. Dieses Organisationsmodell sieht die Bündelung der hausverwaltenden Dienststellen des Geschäftsbereichs Referat V zur Hausverwaltungseinheit (HVE) Soziales vor.

Stellungnahme:

Die HVE Soziales soll ab 2016 in Betrieb gehen. Aus einer Personalbemessung des Projekts Gebäudemanagement errechnet sich für den Betrieb der HVE Soziales ein zusätzlicher Stellenbedarf von 1 VK Objektmanager/in. Auf der Basis eines noch vorzulegenden Umsetzungskonzeptes (Aufgabenabgrenzung zu den Einrichtungsleitungen, Strukturen, Prozesse) ist zunächst zu klären, ob und welcher weitere Stellenbedarf sich ergibt und inwieweit eine Überleitung von Kapazität vom Hochbauamt bzw. aus dem Sozialbereich möglich ist. Ggf. wären auch etwaige Einsparungen aus dem Sachmittelbereich (Unterhaltsausgaben) zur Deckung heranzuziehen.

Die erforderliche Stelle Objektmanager/in ist grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels

kann eine Begutachtung zum Haushlat 2015 jedoch nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

71

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Existenzsicherung und Soziale Integration

lfd. Nr. **72**

Tätigkeitsbereich Betreuungsstelle

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	n Deckung ungedeck €	kt VK	
beantragt: Vorschlag:	4,00	Sozialpädagoge/in Sozialpädagoge/in	S 12 S 12	227.200 € 170.400 €	0 € 0 €	227.200 € 170.400 €	4,00 3,00
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Verwaltungskraft	VII	43.800 € 0 €	0 € 0 €	43.800 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Zum 01.07.2014 wird das Gesetz über die Stärkung der Funktionen der Betreuungsbehörde in Kraft treten. Aus den Gesetzesänderungen, vor allem im Bereich des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) ergeben sich zum Teil neue, zusätzliche Aufgaben für die Betreuungsbehörden, die gravierende Mehrarbeit mit sich bringen werden. Nach ersten Schätzungen muss von einer Verdopplung der bislang zu bearbeitenden Fälle ausgegangen werden, was zu einer Verdopplung des Ressourcenbedarfs führen wird.

Stellungnahme:

Der Bedarf ist grundsätzlich nachvollziehbar und konnte in 2014 zumindest teilweise durch personalwirtschaftliche Maßnahmen abgedeckt werden. Während bislang bei Anträgen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Betreuungen die beim Amt für Existenzsicherung - Sozialamt eingerichtete Betreuungsstelle lediglich in ca. 50 % der Fälle vom Betreuungsgericht um Stellungnahme gebeten wurde, muss diese Stellungnahme seit dem 01.07.2014 in jedem Fall eingeholt werden. Auch inhaltliche Festlegungen zur Anhörung der Betreuungsbehörde, die nun standardmäßig Kriterien wie "persönliche, gesundheitliche und soziale Situation des Betroffenen" oder "Erforderlichkeit der Betreuung einschließlich geeigneter anderer Hilfen" eruieren muss, bedeuten einen höheren Aufwand gegenüber der bisherigen Praxis, in der vielfach nur einzelne Aspekte, z. B. die Benennung einer geeigneten Betreuungsperson gefordert waren. Um die neuen gesetzlichen Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen zu können, werden die beantragten Stellen begutachtet. Die erwartete höhere Qualität der Sachverhaltsaufklärung im Vorfeld der Einrichtung einer Betreuung ist - insbesondere aus Sicht der Betroffenen - sicherlich zu befürworten. Offen ist, inwieweit der Bund oder der Freistaat die finanzielle Mehrbelastung erstatten, da der Freistaat bislang lediglich auf den kommunalen Finanzausgleich verweist.

Die beantragten Stellen sind (im Umfang von 5,00 VK) grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 3,00 VK erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Existenzsicherung und Soziale Integration

lfd. Nr. 73

Wohnungsfragen und Obdachlosigkeit Tätigkeitsbereich

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt:	1,00 Sozialpädagoge/in	\$ 11	56.600 €	0 €	56.600 €	1,00
Vorschlag:	1,00 Sozialpädagoge/in	\$ 11	56.600 €	0 €	56.600 €	1,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: ohne Deckung; F 12.17

Begründung Dienststelle:

Nachdem die Kapazitäten in den staatlichen Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber bei Weitem nicht mehr ausreichen, weist die Regierung von Mittelfranken der Stadt Nürnberg seit Ende März in wöchentlichen Abständen Flüchtlinge zur dezentralen Unterbringung zu. Aufgrund der vorliegenden Prognose der Regierung von Mittelfranken ist mit wöchentlichen Zuweisungen im Umfang von jeweils 15 Personen, seit Anfang Juli sogar 30 Personen zu rechnen. Nachdem die Asylbewerber bislang von der Regierung zentral untergebracht wurden, handelt es sich hierbei um eine neue Aufgabe, für die bislang keinerlei personelle oder organisatorische Ressourcen zur Verfügungen standen.

Stellungnahme:

Wegen der hohen Flüchtlingszahlen, für die eine zentrale Unterbringung in den staatlichen Unterkünften derzeit nicht mehr möglich ist, muss die Stadt Nürnberg die zugewiesenen Flüchtlinge (Stand August: 220 Personen) dezentral unterbringen. Für diese neue Aufgabe wurde bereits entsprechende Kapazität (überplanmäßig) begutachtet. Nach der Prognose des BAMF ist weiterhin von steigenden Flüchtlingszahlen auszugehen. Eine - zumindest befristete - Stellenschaffung ist

71

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Existenzsicherung und Soziale Integration

Ifd. Nr. **74**

Tätigkeitsbereich DLZ Bildung und Teilhabe

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	0,17	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	9.656 €	9.656 €	0€	0,00
Vorschlag:	0,17	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	9.656 €	9.656 €	0€	0,00
beantragt:	3,00	Verwaltungsfachkraft	VI b	135.900 €	135.900 €	0€	0,00
Vorschlag:	3,00	Verwaltungsfachkraft	VI b	135.900 €	135.900 €	0€	0,00
beantragt:	0,50	Verwaltungskraft	VII	21.900 €	21.900 €	0€	0,00
Vorschlag:	0,50	Verwaltungskraft	VII	21.900 €	21.900 €	0€	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung; Fristvermerk F 12.15

Begründung Dienststelle:

Im Zuge des Gesetzes zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch wurde für "Bildung und Teilhabe" rückwirkend zum 01.01.2011 eine neue kommunale Leistung eingeführt. Seit Einführung dieses Bildungs- und Teilhabepaketes stieg die Anzahl der leistungsbeziehenden Kinder von 10.250 (Oktober 2011) auf 13.138 (Oktober 2013) an. D.h., dass in einem Zeitraum von zwei Jahren zusätzlich 2.888 Kinder Leistungen in Anspruch genommen haben. Dies entspricht einer Steigerung des Antrags- und Bearbeitungsvolumens um 22%.

Stellungnahme:

Der Bedarf ist aufgrund der gestiegenen Fallzahlen grundsätzlich nachvollziehbar. Die beantragte Kapazität wird begutachtet. Die Aufgabe ist im Wege der sogenannten Rückübertragung vom Jobcenter Nürnberg Stadt (JCN) zunächst befristet bis Ende 2015 auf die Stadt Nürnberg übertragen worden. Die Stellen erhalten daher einen Fristvermerk F 12.15.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

71

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Existenzsicherung und Soziale Integration

Ifd. Nr. **75**

Tätigkeitsbereich Wirtschaftliche Hilfen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl		VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedec €	kt VK
beantragt:	4,50	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	255.600 €	0€	255.600 €	4,50
Vorschlag:	2,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	113.600 €	0€	113.600 €	2,00
beantragt:	8,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	454.400 €	0€	454.400 €	8,00
Vorschlag:	4,60	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	261.280 €	0€	261.280 €	4,60

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Sperrvermerk X im Umfang von 2,5 VK (Grundsicherung) bzw. 2,5 VK (Pflege)

Begründung Dienststelle:

Zur Aufgabenerfüllung und der Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Dienstbetriebes ist es erforderlich, die Personal- und Stellenkapazität mittels vereinbarter Fallrate beim Erreichen definierter Schwellenwerte an die Fallzahlentwicklung anzupassen. Aufgrund der im POA vom 24.10.2006 festgelegten Fallzahlen wird bis Ende 2014 ein Bedarf von 8 VK für Grundsicherung, Asyl und Hilfe zum Lebensunterhalt (Ganzheitssachbearbeitung) sowie 4,5 VK im Bereich Pflege prognostiziert.

Stellungnahme:

Der Bedarf ist grundsätzlich nachvollziehbar. Insbesondere bestätigt die tatsächliche Entwicklung die hochgerechneten Werte. Auch die inzwischen von der Regierung von Mittelfranken vorgenommenen Zuweisungen zusätzlicher Asylbewerber/innen zur dezentralen Unterbringung verschärfen die Personalsituation. Seit Mitte 2012 wurde der Personalbedarf nicht mehr in vollem Umfang ausgeglichen. Die Fallzahlen in der Grundsicherung stiegen seitdem um 11 %, im Asylbereich um 48 % und in der Pflege um 30 %. Die ordnungsgemäße Sachbearbeitung ist dauerhaft nur bei angemessener Stellenausstattung zu gewährleisten. Nach den Fallzahlen (2. Quartal 2014) liegt der aktuelle Bedarf im Bereich der Ganzheitssachbearbeitung bei 5,5 VK bzw. 2 VK im Bereich Pflege. Die beantragten Stellen sind (im Umfang von 8,00 VK bzw. 4,50 VK) grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 4,60 VK bzw. 2,00 VK erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

71

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **76**

Tätigkeitsbereich KiTas: Ausbau der Kinderbetreuung - neue Einrichtungen zum Betriebsjahr 2015/2016

	Stellen-	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck	
	zahl					€	VK
beantragt:	2,00	Leiter/in	S 15	118.800 €	35.640 €	83.160 €	1,40
Vorschläg:	2,00	Leiter/in	S 15	118.800 €	35.640 €	83.160 €	1,40
beantragt:	3,00	Leiter/in	S 13	170.400 €	51.120 €	119.280 €	2,10
Vorschlag:	3,00	Leiter/in	S 13	170.400 €	51.120 €	119.280 €	2,10
beantragt:	4,00	Leiter/in	S 10	227.600 €	68.280 €	159.320 €	2,80
Vorschlag:	2,00	Leiter/in	S 10	113.800 €	34.140 €	79.660 €	1,40
beantragt:	1,00	Leiter/in	\$7	50.700 €	15.210 €	35.490 €	0,70
Vorschlag:	0,00			0€	0€	0€	0,00
beantragt:	2,00	stv. Leiter/in	S 13	113.600 €	34.080 €	79.520 €	1,40
Vorschlag:	2,00	stv. Leiter/in	S 13	113.600 €	34.080 €	79.520 €	1,40
beantragt:	3,00	Stv. Leiter/in	S 10	170.700 €	51.210 €	119.490 €	2,10
Vorschlag:	3,00	stv. Leiter/in	S 10	170.700 €	51.210 €	119.490 €	2,10
beantragt:	3,04	Erzieher/in	\$8	153.824 €	46.147 €	107.677 €	2,13
Vorschlag:	3,04	Erzieher/in	S 8	153.824 €	46.147 €	107.677 €	2,13
beantragt:	46,01	Erzieher/in	S 6	2.226.884 €	668.065 €	1.558.819 €	32,21
Vorschlag:		Erzieher/in	S 6	2.226.884 €	668.065€	1.558.819 €	32,21

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung (30%); Sperrvermerk X

Begründung Dienststelle:

Aufgrund der vorliegenden Anmeldezahlen fehlen bis zu 1.000 Hortplätze. Derzeit wird die äußerst prekäre Situation im Hortbereich durch Platzaufstockungen in den vorhandenen Einrichtungen und über Anmietungen minimiert. Voraussichtlich werden für die neuen Einrichtungen und Aufstockungen vorhandener Einrichtungen Stellen im Umfang von 51,65 VK benötigt. Darunter sind auch Leitungs- bzw. stv. Leitungsstellen für die neuen Einrichtungen Siedlerstraße, Merseburger Straße, Hohenbuckstraße, Johannes-Brahms-Straße, Viatisstraße, Vordere Cramersgasse, Zugspitzstraße, Laufamholzstraße, Fürreuthweg und Welserstraße.

Stellungnahme:

Der Bedarf ist aufgrund des vom Stadtrat 2009 beschlossenen Anstellungsschlüssels und dem weiteren Ausbau der Betreuungsplätzen grundsätzlich nachvollziehbar. Durch Zuschüsse und Elternbeiträge ergibt sich eine Teildeckung von ca. 30 %. Die beantragten Stellen werden mit Ausnahme von 3 VK begutachtet. Da Leitungsstellen für die Horte Hohenbuckstraße und Viatisstraße bereits im Vorjahr geschaffen wurden und die geplante Einrichtung Siedlerstraße doch nicht umgesetzt werden kann, ist eine Begutachtung zum Haushalt 2015 nicht erforderlich. Die Inbetriebnahme der Einrichtungen erfolgt voraussichtlich im September 2015. Die Stellen erhalten daher zunächst einen Sperrvermerk X.

71

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **77**

Tätigkeitsbereich KiTas: Änderung von Buchungszeiten und Aufstockung vorhandener Einrichtungen

im Betriebsjahr 2014/2015

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	kt VK
beantragt:	,	Erzieher/in	S 6	1.161.600 €	348.480 €	813.120 €	16,80
Vorschlag:		Erzieher/in	S 6	1.161.600 €	348.480 €	813.120 €	16,80

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung; die Stellen Nr. 520.1069 - 520.1078 (Kinderpfleger/-in EGr. S 3) werden eingezogen;

Begründung Dienststelle: Aufgrund der gewichteten Buchungszeiten und des vom Stadtrat am 19.11.2009 beschlossenen

Anstellungsschlüssels errechnet sich für das laufende Betriebsjahr 2014/2015 ein Mehrbedarf von 24

VK Erzieher/in EGr. S 6.

Stellungnahme: Der errechnete Bedarf ist aufgrund des vom Stadtrat am 2009 beschlossenen Anstellungsschlüssels

und des weiteren Ausbaus der Betreuungsplätze (inkl. Hortnotprogramm und Mehrbedarf für Sammelhorte) grundsätzlich nachvollziehbar. Eine Teildeckung in Höhe von ca. 30 % ergibt sich durch Personalkostenzuschüsse und Elternbeiträge. Bei der Berechnung wurde der Einsatz von Berufspraktikanten/-innen im Umfang von insgesamt 47,41 VK berücksichtigt. Da sich durch die Umwandlung von KiGa-Plätzen in Hort-Plätze eine Verschiebung im Bedarf von Kinderpfleger/-innen-Stellen ergeben hat, ist ein Überhang von ca. 10 Kinderpfleger/-innen-Stellen entstanden. Diese

werden zur Deckung herangezogen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

73

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Ifd. Nr. **78**

Tätigkeitsbereich Abteilungsleitung Kindertageseinrichtungen (kommunal)

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK	
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Abteilungsleiter/in	S 18	76.200 € 0 €	0 € 0 €	76.200 € 0 €	1,00 0,00	

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Weitere Steigerung des Personal- und Aufgabenumfanges in städtischen Kindertageseinrichtungen. Das im Jahr 2005 in Kraft getretene Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) führte im Bereich der städtischen Kindertageseinrichtungen zu einer stetigen Mehrung des Personalumfangs, insbesondere durch den neu eingeführten und festgelegten Mindestanstellungsschlüssel, der von ursprünglich 1:12,5 auf zwischenzeitlich 1:11,0 mehrmals verbessert wurde. Im Zeitraum von August 2006 bis Januar 2013 stieg der Personalumfang in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Nürnberg von 680 auf 1.076 Beschäftigte in Voll- und Teilzeit. Fazit: Trotz der zeitlich befristeten Bewilligung einer weiteren Abteilungsleiterstelle in 2014 spiegeln sich die enormen Steigerungen der Beschäftigtenzahlen der letzten Jahre in keinster Weise in der Entwicklung der Personalressourcen in der Verwaltungs- bzw. Führungsebene des Bereiches Kindertageseinrichtungen wieder.

Hintergrund dieser Steigerung des Personalumfangs und der Platzzahlen sind auch die vom Stadtrat gesetzten Ausbauziele und die diversen Hortnotprogramme der letzten Jahre. Aufgrund des weiter stattfindenden quantitativen Ausbaus, auch im städtischen Bereich, werden auf die Abteilungsleitungen im Rahmen von deren fachlicher Beratung weiterhin mehrere gleichzeitig laufende Neubau- und / oder Sanierungsmaßnahmen entfallen, die insbesondere in der baulichkonzeptionellen Planungsphase (Raumprogramm etc.) eine starke Beteiligung der Abteilungsleitungen erfordern. Weitere bauliche Sanierungsmaßnahmen von inzwischen in die "Jahre gekommenen" Kitas, die baulich und konzeptionell nicht mehr den derzeitigen Bedarfen und Stand entsprechen, werden ebenso folgen.

Stellungnahme:

Es ist grundsätzlich nachvollziehbar, dass als mittelbare Folge des enormen Ausbaus der Kindertagesbetreuung mit entsprechendem Personalzuwachs auch die Führungs- und Leitungsaufgaben ansteigen. Dementsprechend wurde 2014 die Kapazität für die Regionalleitungen um 1 VK aufgestockt. Im Rahmen des Projekts "J - Fit für die Zukunft" wird die Aufbau- und Ablauforganisation des KiTa-Bereichs untersucht. Insbesondere sollen auch die Schnittstellen zwischen den Regional- bzw. Einrichtungsleitungen konkretisiert und Abläufe optimiert werden. Entsprechende Ergebnisse liegen noch nicht vor. Inwieweit sich daher eine weitere Kapazitätserhöhung ergibt, kann noch nicht beurteilt werden.

Seite 79 von 161

Stellungnahme Ref. I/OrgA

72

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **79**

Tätigkeitsbereich Servicestelle KiTa-Platz

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt:	0,13 Verwaltungsfachkraft	VI b	5.889 €	0 €	5.889 €	0,13
Vorschlag:	0,13 Verwaltungsfachkraft	VI b	5.889 €	0 €	5.889 €	0,13

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; F 12.16

Begründung Dienststelle:

Seit 01.08.2013 haben Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter 3 Jahren. Wegen der von den Kommunen befürchteten Klagewelle auf Schadensersatz bei fehlenden Kita-Plätzen muss die Stadt Nürnberg versuchen, durch Vermittlung von Plätzen an Eltern mit besonders hohem Bedarf, Klagen zu vermeiden. Dazu wurde bereits im Vorjahr eine Teilstelle (0,87 VK) eingerichtet, die nun auf Vollzeit aufgestockt werden soll.

Stellungnahme:

Die Service-Stelle KiTa-Platz wurde zum Haushalt 2014 eingerichtet, um Eltern auf der Suche nach einem KiTa-Platz zu unterstützen und dadurch ggf. ein Einklagen des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz zu vermeiden. Inwieweit sich aufgrund der stetigen Erweiterung der KiTa-Plätze tatsächlich ein dauerhafter Bedarf ergibt, ist noch nicht sicher zu prognostizieren. Aufgrund des Stellendeckels konnte zum Haushalt 2014 nur Kapazität im Umfang von 0,87 VK geschaffen werden. Im Hinblick auf die Aufgabenerfüllung erscheint die Aufstockung um 0,13 VK auf eine Vollstelle angemessen. Entsprechend der angedachten Fristverlängerung für die bestehende Kapazität wird auch die Aufstockung befristet (F 12.16) zur Schaffung vorgeschlagen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

72

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **80**

Tätigkeitsbereich Gebührenverwaltung Kindertageseinrichtungen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	2,50 Verwaltungsfachkraft	VI b	113.250 €	113.250 €	0 €	0,00
Vorschlag:	2,50 Verwaltungsfachkraft	VI b	113.250 €	113.250 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung

Begründung Dienststelle:

Bisher werden die Elternbeiträge dezentral bei der jeweiligen KiTa verbucht und vereinnahmt. Dieses Verfahren wurde vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband beanstandet. In Abstimmung mit Kast, OrgA, Ref. II, Rpr und SKN erfolgt die stufenweise Ablösung durch ein zentrales SAP-Verfahren. Seit Herbst 2013 werden in der ersten Stufe die Gebühren der Kinderhorte (ca. 60 Einrichtungen) über das neue Verfahren abgerechnet. Dazu wurden drei zusätzliche Mitarbeiterinnen eingestellt. In der zweiten Stufe soll dann ab Herbst 2015 die Abrechnung der Gebühren von Kindergärten und Kinderkrippen (ca. 60 Einrichtungen) ebenfalls umgestellt werden. Dazu werden ab Januar 2015 2,50 weitere Vollkraftstellen benötigt.

Stellungnahme:

Die Umstellung der Gebühreneinnahmen auf SAP im KiTa-Bereich wurde im Rahmen eines Pilotprojekts vorbereitet und seit Herbst 2013 in allen Horten eingesetzt. Die Umstellung der Kindergärten und -krippen soll ab 2015 erfolgen.

Für die Erzieher/innen vor Ort ergibt sich eine Entlastung von fachfremden Aufgaben, da die Abrechnung mit den Eltern mit allen zahlungsrelevanten Fragen künftig zentralisiert in der Verwaltung von J erfolgt. Diese Entlastung kann zur qualitativen Weiterentwicklung des pädagogischen Angebots genutzt werden. Die erfolgreiche Umstellung ist grundsätzlich auch als Voraussetzung für ein Folgeprojekt zur Umstellung des Gebühreneinzugs bei der Essensversorgung in den KiTas erforderlich.

Die Schaffung der beantragten Stellen wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

728

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **81**

Tätigkeitsbereich Übernahme von KiTa-Gebühren

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt: Vorschlag:	1,00 Sachbearbeiter/in 0,00	Vc	48.400 € 0 €	0 € 0 €	48.400 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Kontinuierlich steigende Antragszahlen im Sachgebiet Übernahme von Kinderbetreuungskosten. Das Sachgebiet ist mittelbar von gesetzlichen Änderungen wie der Beitragsentlastung für Vorschulkinder

oder den Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem 1. Lebensjahr betroffen.

 $Im \ Sachgebiet \ Unterhaltsvorschuss \ muss \ weiterhin \ zus \"{atzlich} \ zur \ lfd. \ Sachbearbeitung \ die$

Rückstandsbearbeitung aus den Vorjahren durchgeführt werden.

Stellungnahme: In Folge des stetigen Ausbaus der Kinderbetreuung sind auch die Fallzahlen im Sachgebiet

Übernahme der KiTa-Gebühren erneut angestiegen. Zusammen mit dem Sachgebiet Unterhaltsvorschuss umfasst die Personalausstattung der Abteilung derzeit 27,56 VK.

Die beantragte Kapazität ist grundsätzlich notwendig. Da im Sachgebiet BAföG in größerem Umfang saisonbedingte Arbeiten anfallen, soll in der Zeit von November bis April die nicht für die BAföG-Fälle

benötigte Kapazität im Bereich Übernahme von KiTa-Gebühren eingesetzt werden. Eine Begutachtung zusätzlicher Kapazität ist vor diesem Hintergrund nicht erforderlich.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

87

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **82**

Tätigkeitsbereich KiTas - Übernahme des Betriebs des Familienzentrums Mammut

	Stellen-	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedec	
	zahl					€	VK
beantragt:	1,00	Leiter/in	S 16	59.100 €	17.730 €	41.370 €	0,70
Vorschlag:	1,00	Leiter/in	S 16	59.100 €	17.730 €	41.370 €	0,70
beantragt:	2,00	stv. Leiter/in	S 10	113.800 €	34.140 €	79.660 €	1,40
Vorschlag:	2,00	stv. Leiter/in	S 10	113.800 €	34.140 €	79.660 €	1,40
beantragt:	1,00	Erzieher/in	\$ 8	50.600 €	15.180 €	35.420 €	0,70
Vorschlag:	1,00	Erzieher/in	S 8	50.600 €	15.180 €	35.420 €	0,70
beantragt:	13,55	Erzieher/in	\$ 6	655.820 €	196.746 €	459.074 €	9,49
Vorschlag:	13,55	Erzieher/in	S 6	655.820 €	196.746 €	459.074 €	9,49
beantragt:	8,41	Kinderpfleger/in	S 3	354.902 €	106.471 €	248.431 €	5,89
Vorschläg:	8,41	Kinderpfleger/in	S 3	354.902 €	106.471 €	248.431 €	5,89
beantragt:	1,85	Wirtschafter/in	VIII	76.405€	0€	76.405 €	1,85
Vorschlag:	1,85	Wirtschafter/in	VIII	76.405€	0€	76.405€	1,85

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung; 1,85 VK Wirtschafter/in mit Sperrvermerk X

Begründung Dienststelle:

Aufgrund vielfältiger baulicher Probleme mit dem Familienzentrum Mammut in Schoppershof bat der Träger, die Betriebsträgerschaft für das Haus zurück geben zu können. Nach Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 25.09.2014 soll die Trägerschaft zum 01.01.2015 durch das Jugendamt übernommen werden. Das Familienzentrum besteht aus einem Kindergarten, einem Hort und einer Krippe mit insgesamt 174 Plätzen. Aufgrund der Buchungszeiten und des vom Stadtrat am 19.11.2009 beschlossenen Anstellungsschlüssels werden die für den Betrieb erforderlichen Stellen beantragt. Die Mittel für die Freistellung der Leitung werden aus dem Ansatz für die qualitative Weiterentwicklung gedeckt. Darüber hinaus entsteht eine Teildeckung durch Elternbeiträge und Betriebskostenzuschüsse im Umfang von ca. 30 % der Personalkosten für das pädagogische Personal. Das Personal für die hauswirtschaftliche Versorgung soll vom bisherigen Träger

übernommen werden.

Stellungnahme:

Durch die Übernahme des Betriebs des Familienzentrums Mammut in städtische Trägerschaft entsteht entsprechender Personalbedarf. Die Begründung ist nachvollziehbar. Die beantragten Stellen für das pädagogische Personal werden begutachtet. Bzgl. der hauswirtschaftlichen Betreuung in Kindertagesstätten besteht noch Klärungsbedarf. Die Stellen für das Wirtschaftspersonal erhalten daher zunächst einen Sperrvermerk X.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

71

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. 83

Tätigkeitsbereich Kitas als "Ort für Familien" - Freistellung von Einrichtungsleitungen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	1,54 Erzieher/in	S 6	74.536 €	0 €	74.536 €	1,54
Vorschlag:	1,14 Erzieher/in	S 6	55.176 €	0 €	55.176 €	1,14

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 03.04.2014 wurde das vorgelegte Handlungskonzept und die vorgeschlagene Verteilung der finanziellen Mittel für die "Qualitative Weiterentwicklung" gebilligt. Im Rahmen der Fördermaßnahme "KiTa als Ort für Familien" erhalten die entsprechenden Einrichtungen einen zusätzlichen Personalkostenzuschuss im Umfang von je 5 WAS zur Freistellung der Einrichtungsleitung. Für die 12 städtischen "Orte für Familien" errechnet sich daraus ein

Personalmehrbedarf im Umfang von 1,54 VK.

Stellungnahme:

Die Stellenkapazitäten dienen der Umsetzung des Konzepts "Orte für Familien", nach dem sich die Einrichtungen in den jeweiligen Stadtteil öffnen und vernetzen sollen. Die Begründung ist grundsätzlich nachvollziehbar. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation können zum Haushalt

2015 nur Stellen im Umfang von 1,14 VK begutachtet werden.

Ausnahme von Stellendeckel: "Betreuung von Kindern"

Stellungnahme Ref. I/OrgA

723

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **84**

Tätigkeitsbereich Konzeptentwicklung "Hauswirtschaftliche Kräfte in KiTas"

Stellen-
zahlFunktionsbezeichnungVerg.-Bes-Gr.KostenDeckungungedeckt€VK

 beantragt:
 0,50 Sachbearbeiter/in
 V b/IV b
 28.400 €
 0 €
 28.400 €
 0,50

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Zur Entlastung der Fachkräfte und zur gezielten Förderung der gesunden Ernährung der Kinder

sollen insbesondere größere Kindertageseinrichtungen Unterstützung durch Hauswirtschaftskräfte erhalten. Dazu soll ab 2015 ein Konzept entwickelt und Kriterien für die Prüfung der Standorte

festgelegt werden, um mit der modellhaften Umsetzung beginnen zu können.

Stellungnahme: Derzeit werden im Projekt "Essensversorgung an städtischen KiTas" Rahmenbedingungen für eine

entsprechende Versorgung geklärt; insbesondere auch die örtlichen Voraussetzungen. Das Projekt befindet sich in der Analysephase. Die Ausarbeitung eines Konzepts steht noch aus. Unterstützende Kapazität erscheint zwar wünschenswert, die konkreten Tätigkeiten hierfür müssten jedoch ggf. in enger Abstimmung mit der Projektleitung festgelegt werden. In der derzeitigen Situation ist eine tarifliche Bewertung des Aufgabenspektrums nicht möglich. Angesichts der angespannten

Haushaltssituation kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 nicht erfolgen.

Ausnahme von Stellendeckel: "Betreuung von Kindern"

Stellungnahme Ref. I/OrgA

872

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **85**

Tätigkeitsbereich KiTas - Vorgriffsweise Zuweisung nach Ausbildung

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedec⊦ €	d VK
beantrag	,	Erzieher/in	S 6	726.000 €	0 €	726.000 €	15,00
Vorschla		Erzieher/in	S 6	726.000 €	0 €	726.000 €	15,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Im Kindertagesstättenbereich ist es aus personalwirtschaftlichen Gründen zwingend notwendig, zum Beginn des Kindergartenjahres durch einen Personalüberhang eine Kompensation der unterjährigen Fluktuation sicherzustellen. Dieser Überhang sollte im Rahmen der Übernahme von

Berufspraktikantinnen und -praktikanten zum 01.09. eines Jahres sichergestellt werden. Hierfür sollten 15 Volkraftstellen "Vorgriffsweise Zuweisung nach Ausbildung" bei J in Egr. S6 geschaffen

werden.

Stellungnahme:

Die Begründung ist nachvollziehbar. Darüber hinaus ist es sinnvoll, den im Bereich Kinderbetreuung bestehenden Personalbedarf soweit wie möglich durch die vom Jugendamt selbst ausgebildeten Berufspraktikantinnen und -praktikanten zu decken. Dies ist nur möglich, wenn bereits zum September entsprechende Stellenkapazität verfügbar ist. Die beantragten Stellen werden begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

736

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **86**

Tätigkeitsbereich Erziehungs- und Familienberatung Philipp-Körber-Weg

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt: Vorschlag:	0,27 0,00	Sozialpädagoge/in	S 15	16.038 € 0 €	0 € 0 €	16.038 € 0 €	0,27 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Die Teilstelle soll Angebote für Kindertagesstätten mit hohem Anteil von Kindern aus Familien mit

Migrationshintergrund entwickeln und durchführen. Dies umfasst insbesondere die Organisation und Durchführung interkultureller Gesprächskreise, Sprechstunden vor Ort, Praxisberatung bei interkulturellen erziehungs- und familienbezogenen Themen und Problemen. Ggf. sollen für die

jeweilige Einrichtung auch passende Angebote in enger Absprache entwickelt werden.

Darüber hinaus soll die Arbeit der Erziehungsberatung regelmäßig bei Müttertreffen vorgestellt

werden.

Stellungnahme: Die Aufgabe ist sicherlich wünschenswert. Angesichts der angespannten Haushaltssituation kann

eine Begutachtung ohne Deckung nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

719

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **87**

Tätigkeitsbereich Hort Sankt Leonhard/Ganztagesgrundschule

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt:	0,26 Leiter/in	\$ 18	19.812 €	0 €	19.812 €	0,26
Vorschlag:	0,25 Leiter/in	\$ 17	16.975 €	0 €	16.975 €	0,25

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Zur Implementierung und Errichtung eines Vorläuferbetriebs der Modelleinrichtung für die integrierte Ganztagsbildung ab dem Betriebsjahr 2016/17 sind entsprechende Vorarbeiten erforderlich. Dazu gehören die Konzeptentwicklung für den Ganztagsbetrieb mit Aufbau einer neuen Arbeits- und Netzwerkorganisation und Kooperation in einem multiprofessionellen Ganztagsteam. Parallel zur engen Abstimmung mit dem Träger müssen Kooperationen zu anderen Fachstellen aufgebaut werden, z.B. Jugendsozialarbeit an Schulen, Allg. Sozialdienst, Erziehungsberatung, familienfreundliche Schule, Familienbildung, Amt für Kultur und Freizeit, Bündnis für Familie usw. Neben den Arbeiten im Vorfeld der Eröffnung (Informationen und Werbung zum Modell der Integrierten Ganztagsbildung / Imagebildung und Begleitung des Bauprozesses) soll eine aktive Einbindung der Öffentlichkeit in den Aufbauprozess erfolgen, um nachbarschaftliche Strukturen und Akzeptanz zu schaffen.

Stellungnahme:

Die Fertigstellung der Baumaßnahme und damit der Beginn des integrierten Ganztagesbetriebes ist für das Schuljahr 2016/2017 geplant. Die künftige (staatliche) Schulleitung der Einrichtung wurde bereits zum Schuljahr 2013/2014 installiert. Die Entwicklung von Umsetzungskonzepten und Arbeitsprozessen im Vorfeld der Betriebsaufnahme soll zweckmäßigerweise in enger Abstimmung zwischen der staatlichen und der städtischen Leitung erarbeitet werden. Um diesen Abstimmungsprozess für das Modellprojekt rechtzeitig beginnen zu können, wird Kapazität im Umfang von 0,25 VK begutachtet. Die Stelle der Leitung einer KiTa dieser Größenordnung ist in Egr. S 17 tarifgerecht bewertet.

Ausnahme von Stellendeckel: "Betreuung von Kindern"

Stellungnahme Ref. I/OrgA

846

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. 88

Tätigkeitsbereich unterjährige Umsetzung des Hortnotprogramms 2015/2016

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	20,00 Erzieher/in	S 6	968.000 €	290.400 €	677.600 €	14,00
Vorschlag:	20,00 Erzieher/in	S 6	968.000 €	290.400 €	677.600 €	14,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung; Sperrvermerk X

Begründung Dienststelle: Aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Jahren und dem aktuell aufgelegten Hortnotprogramm

werden für den Betriebsbeginn 2015/2016 weitere 15 - 20 Erzieher/innen-Stellen beantragt.

Stellungnahme: Trotz des enormen Ausbaus von Kindertagessstätten fehlen im Vergleich zu den Anmeldezahlen fast

1.000 Hortplätze. Neben den geplanten Baumaßnahmen arbeitet das Jugendamt im Rahmen des Hortnotprogramms auch intensiv an Interimslösungen wie Anmietung, Aufstellung von Containern und Nutzung von Schulräumen, um weitere Betreuungsplätze anbieten zu können. Derartige Möglichkeiten sind häufig nicht konkret planbar oder erfordern langwierige Verhandlungen mit möglichen Vermietern bzw. Grundstücksbesitzern, deren Ergebnis häufig nicht sicher zu prognostizieren ist. In den Vorjahren wurde daher im Erfolgsfall durch J kurzfristig überplanmäßige Kapazität beantragt. Bei der Prüfung, ob die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen für eine überplanmäßige Begutachtung vorliegen, sind jedoch strenge Maßstäbe anzulegen. Mit den beantragten zusätzlichen Stellen soll zukünftig die erforderliche Flexibilität hergestellt werden, um bei erfolgreichen Standortakquisen auch das erforderliche Personal kurzfristig zur Verfügung stellen zu können. Der Stellenbedarf ist dem Grunde nach nachvollziehbar. Die Stellen erhalten einen Sperrvermerk und werden entsprechend dem konkreten Bedarf freigegeben. Anhand der Maßnahmeplanung des DLZ-Kita soll versucht werden, den konkreten Stellenbedarf noch zu konkretisieren und auch für zukünftige Haushalte besser abschätzen zu können.

Seite 89 von 161

Stellungnahme Ref. I/OrgA

749

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **89**

Tätigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung - BAföG

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedec €	kt VK
beantragt: Vorschlag:	•	Sachbearbeiter/in Sachbearbeiter/in	V c V c	96.800 € 60.500 €	0 € 0 €	96.800 € 60.500 €	2,00 1,25
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Verwaltungskraft	VII	43.800 € 0 €	0 € 0 €	43.800 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Die gesetzlich normierte Frist zur Antragsbearbeitung von bis zu sechs Wochen kann in der Hauptantragszeit (Mai bis Oktober) nicht eingehalten werden. Bereits im Vorjahreszeitraum Mai -

Oktober 2013 betrug die durchschnittliche Bearbeitungszeit über sechs Wochen.

Stellungnahme:

Der Großteil der BAföG-Anträge wird in den Monaten Mai bis Oktober gestellt. Die vorhandene Kapazität von 5 VK reicht in dieser Phase nicht aus, um die eingehenden Anträge innerhalb der gesetzlichen Frist von 6 Wochen zu bearbeiten. Die Schaffung der beantragten Stellen wird begutachtet. Da die Kapazität nur in der Hochphase der Antragsstellung, d.h. Mai bis Oktober benötigt wird, können die Stellen in der Zeit von November bis April zur Unterstützung der Abteilung

Übernahme von KiTa-Gebühren/Unterhaltsvorschuss eingesetzt werden.

Die beantragten Stellen sind (im Umfang von 2,00 VK) grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 1,25 VK

erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

74

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **90**

Tätigkeitsbereich Amtsvormundschaft

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK
beantragt:	1,00 Sozialpädagoge/in	\$ 12	56.800 €	28.400 €	28.400 €	0,50
Vorschlag:	1,00 Sozialpädagoge/in	\$ 12	56.800 €	28.400 €	28.400 €	0,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung

Begründung Dienststelle:

Bereits in 2013 war ein massiver Zustrom von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (umF) zu verzeichnen. Durch die neue Clearingstelle in Nürnberg sind jährlich ca. 200 neue Vormundschaften zu erwarten. Vorrangig sind hier zwar Berufsvormünder zu bestellen. Aufgrund der hohen Fallzahlen ist jedoch davon auszugehen, dass deren Kapazität nicht ausreicht und daher das Jugendamt zum Amtsvormund bestellt wird. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben sind pro VK maximal 50 Vormundschaften möglich. Wegen der besonderen Anforderungen zur Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, kann von einer Fallzahl von maximal 25 - 30 pro VK ausgegangen werden kann. Die überplanmäßig begutachtete Stelle ist daher in eine Planstelle umzuwandeln.

Stellungnahme:

Die verbesserte Betreuungsquote von 25 Fällen je Vollkraft ist bei der betroffenen Klientel grundsätzlich nachvollziehbar. Die vom Freistaat Bayern gewährten zusätzlichen Mittel reichen allerdings nur für 0,50 VK aus, insbesondere da sie auch für den Mehraufwand beim ASD und den wirtschaftlichen Hilfen eingesetzt werden sollen. Wegen der schwierigen Klientel und den noch zu erwartenden steigenden Fallzahlen wird die Stellenschaffung im beantragten Umfang begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. 91

Tätigkeitsbereich Soziale Dienste und Erzieherische Hilfen / Beistand- und Amtsvormundschaft

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK
beantragt: Vorschlag:	2,00 0,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	113.600 € 0 €	0 € 0 €	113.600 € 0 €	2,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Nach den Qualitätsstandards für Beistände des Landesjugendamts Rheinland/Westfalen-Lippe und dem Entwurf eines Personalbemessungsprojekts des Bayerischen Landesjugendamtes liegt die empfohlene Fallzahl bei 220-240 Fällen pro Beistand. Die aktuelle Fallzahl bei den Beistandschaften des Jugendamtes liegt bei 300 Fällen pro VK. Daraus ergibt sich ein Stellenmehrbedarf von 3,2 VK.

Um den dringendsten Bedarf abzudecken werden zunächst 2 VK beantragt.

Das Jugendamt bezieht sich bei seinem Antrag auf die Qualitätsstandards eines anderen Stellungnahme:

Bundeslandes bzw. auf ein noch nicht abgeschlossenes Projekt des Bayerischen

Landesjugendamtes. Unterlagen anhand derer geprüft werden kann, inwieweit diese Eckdaten tatsächlich auf die Situation in Nürnberg übertragbar sind und die insbesondere einen unabweisbaren Bedarf ergeben, liegen nicht vor. Insoweit erscheint die Verbesserung der Fallzahlenquote zwar wünschenswert, angesichts der angespannten Haushaltssituation kann eine

Begutachtung ohne Deckung nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

74

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **92**

Tätigkeitsbereich Wirtschaftliche Jugendhilfe - Bewältigung Fallzahlerhöhungen

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungeded €	kt VK
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Sachbearbeiter/in	IV a	59.400 € 0 €	0 € 0 €	59.400 € 0 €	1,00 0,00
beantragt: Vorschlag:	•	Sachbearbeiter/in Sachbearbeiter/in	V b/IV b V b/IV b	56.800 € 28.400 €	0 € 0 €	56.800 € 28.400 €	1,00 0,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Signifikante Fallzahlerhöhung im Zeitraum 2006 - 2013 bei den Hilfen zur Erziehung bzw.

Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen. Die Inobhutnahmen wurden dabei

noch gar nicht berücksichtigt. 2005: durchschnittlich 1.498 Fälle 2013: durchschnittlich 2.381 Fälle

Somit Fallzahlerhöhung um 58,95 % - Tendenz weiter steigend. Die Pflege des EDV-Systems PROSOZ

(eingeführt in 2007) bindet personelle Kapazitäten und die Datenerfassung ist gegenüber dem

Vorgängersystem umfangreicher, da detaillierter. Ebenso bindet die Einführung des

Produkthaushaltes personelle Kapazitäten und ist gegenüber den Vorjahren umfangreicher, da wesentlich detaillierter vorzunehmen. Bei der Gruppe der sog. unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (umF) sind weitere Fallzahlsteigerungen zu erwarten, da freie Träger der Jugendhilfe vollstationäre Unterbringungsmöglichkeiten i. R. d. §§ 27 und 34 SGB VIII für dieses Klientel in Nürnberg bereits eröffneten und weitere 40 Plätze geplant sind. Überdies wurde ab 2014 die "Zentrale umF-Clearingstelle für Nordbayern" von Zirndorf nach Nürnberg verlagert, was im Bereich des § 42 SGB VIII (Inobhutnahmen) weitere enorme Fallzahlsteigerungen mit sich bringt (ca. 150 - 200 Fälle

jährlich). Zudem wurde seit 2012 auf ein zeitaufwändigeres bundesrechtliches

Kostenerstattungsabrechnungssystem umgestellt.

Stellungnahme:

Aufgrund der Fallzahlsteigerungen in den letzten Jahren ist ein Mehrbedarf grundsätzlich nachvollziehbar. Da bereits im Vorjahr eine zusätzliche Stelle geschaffen wurde, kann zunächst nur eine weitere Halbstelle begutachtet werden, insbesondere um den Anstieg bei den komplexen Fällen der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge abfedern zu können. Hier stiegen die Fallzahlen von bislang maximal 60 Fällen in den Vorjahren auf 92 Fälle im Jahr 2013. Wegen der Einrichtung der neuen Clearingstelle ist von weiter steigenden Fallzahlen auszugehen. Für eine umfassendere Beurteilung sollen die Erkenntnisse der eingerichteten Stelle Innenrevision einbezogen werden, für die inzwischen eine erste Auswertung vorliegt.

Die Schaffung der beantragten Stellen wird deshalb zunächst im Umfang von 0,50 VK begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

74

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Ifd. Nr. 93

Tätigkeitsbereich Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi)

Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt: 1,00 Sozialpädagoge/in Vorschlag:	S 11 S 11	56.600 €	16.500 €	40.100 €	0,71 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung; Stellenvermerk Z

Begründung Dienststelle:

Auf Grundlage des Beschlusses des Jugendhilfe- und Gesundheitsausschusses vom 28.10.2008 bedient die KoKi wochentags von 8:00 bis 16:00 Uhr die Hotline für frühe Hilfen und Kinderschutz. Diese bietet (in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendnotdienst) Bürgerinnen und Bürgern sowie Fachkräften rund um die Uhr einen zentralen Zugang zum gesamten Jugendhilfesystem und erfüllt damit die Aufgaben nach den KoKi-Förderrichtlinien des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales als Navigator und Lotse im Themenbereich frühe Hilfen und Kinderschutz. Die Beratungsanfragen an der Hotline stiegen von 1.818 Anrufen in 2010 auf 2.845 in 2013. Die Steigerung ist begründet mit den stetig erweiterten Aufgaben der KoKi, mit der systematischen Bewerbung der Hotline im Rahmen einer Öffentlichkeitskampagne und der erhöhten Sensibilisierung anderer Fachkräfte und Bürger bei Kinderschutzfragen. Die Hotline hat eine extrem große Außenwirkung in der Nürnberger Fachöffentlichkeit. Hochqualifizierte Beratung und durchgehende Erreichbarkeit sind unabdingbar.

Stellungnahme:

Die Koordinierende Kinderschutzstelle ist in die Hotline des ebenfalls in der Reutersbrunnenstraße untergebrachten Kinder- und Jugendnotdienstes (KJND) eingebunden. In Abwesenheit von KoKi-Personal übernehmen Mitarbeiter/-innen der Kindernotwohnung und der Jugendschutzstelle den Telefondienst. Für die KoKi-Hotline steht bislang eine Planstelle zur Verfügung. Eine weitere - derzeit budgetfinanzierte - Halbstelle (ehemals personalwirtschaftliche Lösung) läuft wegen fehlender Finanzierung zum Jahresende aus.

Die beantragte Stelle ist (im Umfang von 0,50 VK) grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Vor einer weiteren Ausweitung des Aufgabengebietes sollte zunächst geprüft werden, inwieweit in Bezug auf Beratungs- und Vernetzungstätigkeiten Überschneidungen zum Allgemeinen Sozialdienst bestehen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

84

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **94**

Tätigkeitsbereich Erziehungsberatung Fürreuthweg

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	0,12 Sozialpädagoge/in	\$ 15	7.128 €	0 €	7.128 €	0,12
Vorschlag:	0,00		0 €	0 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Nach den Förderrichtlinien des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung ist die

Förderung einer Erziehungsberatungsstelle nur möglich, wenn sie mit mindestens 3

Fachpersonalstellen ausgestattet ist. Da auch aufgrund der hohen Fallzahlen ein Mehrbedarf an

Personal besteht, soll eine vorhandene Teilzeitstelle entsprechend aufgestockt werden.

Stellungnahme: Die Verbesserung der Personalkapazität in der Erziehungsberatung erscheint zwar wünschenswert,

angesichts der angespannten Haushaltssituation kann eine Begutachtung ohne Deckung nicht erfolgen. Die Förderung bezieht sich auf die Erziehungsberatungsstelle Marienstraße plus Nebenstellen Fürreuthweg und Johannisstraße als Einheit. Mit den vorhandenen 11,66

Fachkraftstellen (VK) sind die Fördervoraussetzungen deutlich erfüllt. Da die Fördersumme schon seit mehreren Jahren gedeckelt ist, lässt sich durch zusätzliche Kapazität kein höherer Förderbetrag

generieren.

Ausnahme von Stellendeckel: "Betreuung von Kindern"

Stellungnahme Ref. I/OrgA

72

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **95**

Tätigkeitsbereich Fachberatung für Familienzentren

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	•	S 17	67.900 €	0 €	67.900 €	1,00
Vorschlag		S 15	29.700 €	0 €	29.700 €	0,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es neun Kindertageseinrichtungen als Familienzentrum und 19 als "Kitas als Orte für Familien". Zu Beginn des neuen Kita-Jahres 2014 kommen weitere sieben Einrichtungen dazu, die nach den o. g. Konzepten arbeiten und gefördert werden. Die Fortschreibung der Maßnahmen zur qualitativen Weiterentwicklung für die Jahre 2014 - 2018 sieht über den weiteren Ausbau von Familienzentren und "Kitas als Orte für Familien" auch die fachliche Steuerung und Weiterentwicklung von weiteren fachlichen Themen vor. Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 03.04.2014 für die dauerhafte Absicherung der Konzepte der Schaffung einer Planstelle in Vollzeit zugestimmt.

Stellungnahme: Für die Fachberatung Freier Träger sind bereits jetzt Stellen eingerichtet. Aufgrund des weiteren

Ausbaus der Kinderbetreuung und der auch in qualitativer Hinsicht steigenden Anforderungen an die Betreuungseinrichtungen ist der Bedarf nachvollziehbar. Angesichts der Haushaltssituation kann zum Haushalt 2015 nur Kapazität im Umfang von 0,5 VK begutachtet werden. Aufgrund der

vorliegenden Tätigkeitsbeschreibung ist die Bewertung in EGr. S 15 tarifgerecht.

Ausnahme von Stellendeckel: "Betreuung von Kindern"

Stellungnahme Ref. I/OrgA

840

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **96**

Tätigkeitsbereich Jugendschutzstelle, Kindernotwohnung

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	4,00 Sozialpädagoge/in	S 12	227.200 €	0 €	227.200 €	4,00
Vorschlag:	4,00 Erzieher/in	S 8	202.400 €	0 €	202.400 €	4,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Sperrvermerk X

Begründung Dienststelle:

Der Kinder- und Jugendnotdienst (u.a. Kindernotwohnung und Jugendschutzstelle) ist ganzjährig rund um die Uhr in Betrieb, um in Fällen von Kindeswohlgefährdung Kinder und Jugendliche in Obhut nehmen zu können. Für die Betriebserlaubnis ist ein von der Regierung von Mittelfranken/Heimaufsicht vorgegebener Personalschlüssel einzuhalten. Die Jugendschutzstelle ist in der Regel zu 100 % ausgelastet, häufig sogar überbelegt. In Phasen der Überbelegung und in Abhängigkeit von Gruppenkonstellationen und Verhaltensdisposition der betreuten Jugendlichen muss entsprechend zusätzliches Betreuungspersonal eingesetzt werden. Aufgrund eines erforderlichen Umbaus erfolgte inzwischen eine Neuberechnung des Personalbedarfs durch die Heimaufsicht, aus der sich ein entsprechender Stellenmehrbedarf ergibt.

Stellungnahme:

Die Heimaufsicht hat ihre Bedarfsberechnung dahingehend angepasst, dass künftig auch Zeiten außerhalb des Gruppendienstes einbezogen werden. Der Mehrbedarf ist grundsätzlich nachvollziehbar. Der Fachkräfteschlüssel kann auch durch den Einsatz von Erzieher/innen oder Heilerzieher/innen erfüllt werden. Die erforderliche Kapazität wird begutachtet. Da aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen die Betriebserlaubnis noch nicht erteilt werden konnte, erhalten die Stellen zunächst einen Sperrvermerk X.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

74

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **97**

Tätigkeitsbereich Bedarfsgerechte Angebotsstruktur im Jugendclub Diana

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-G	r. Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Sozialpädagoge/in	S 12	56.800 € 0 €	0 € 0 €	56.800 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Der Jugendclub Diana in der Dianastraße wurde aus einer ehemaligen ABM-Stelle entwickelt. Um den großen Bedarf in der Wohnanlage der WBG zu decken, werden zur Zeit 19 Wochenarbeitsstunden einer/s Sozialpädagogen/in aus der Einrichtung Herschelplatz am Dianaplatz eingesetzt. Die aktuelle Personalbesetzung ist als Übergangsregelung fachlich und rechtlich nicht vertretbar und bedeutet Einschränkungen des Angebots in zwei Einrichtungen. Der Jugendclub soll im Ressourcenumfang einem Jugendtreff gleichgestellt werden, um damit auch Einschränkungen des Angebots im Kinderund Jugendhaus Herschelplatz zu beenden.

Stellungnahme:

Der Jugendclub Diana wurde als Dependance des Kinder- und Jugendhauses Herschelplatz eingerichtet. Kinder- und Jugendhäuser sind üblicherweise mit 1,00 VK Sozialpädagoge/in und 2,00 VK Erzieher/in ausgestattet; Jugendtreffs mit 1,00 VK Sozialpädagoge/in und 1,00 VK Erzieher/in. Die gemeinsame Stellenausstattung von Herrschelplatz und Dianastraße entspricht mit 2,00 VK Sozialpädagoge/in und 3,00 VK Erzieher/in durchaus dem üblichen Rahmen. Der Einsatz zusätzlicher sozialpädagogischer Kapazität erscheint wünschenswert, angesichts der angespannten Haushaltssituation kann eine Begutachtung ohne Deckung nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

72

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. 98

Tätigkeitsbereich Monitoring Jugendhilfeplanung

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	0,50 Sozialpädagoge/in	\$ 17	33.950 €	0 €	33.950 €	0,50
Vorschlag:	0,50 Sozialpädagoge/in	\$ 11	28.300 €	0 €	28.300 €	0,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Die Stadt Nürnberg fördert und unterstützt vielfältige Programme, Projekte und Vorhaben zur fachlichen Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen in Nürnberg. Derzeit gibt es rund 470 Einrichtungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Angeboten und Programmen, die sowohl von städtischen als auch nicht-städtischen Stellen fachlich begleitet und bewirtschaftet werden. Bisher werden der Bedarf, die Umsetzung und Implementierung der unterschiedlichen Programme und Angebote sowie die Weiterentwicklung und ggf. auch die Konsolidierung von Maßnahmen nicht systematisch durch das Jugendamt erfasst und koordiniert. Um zukünftig die Voraussetzungen für eine zentrale, systematische und fortlaufende Steuerung, Planung und Koordination von Angeboten und Programmen gewährleisten zu können, bedarf es einer Stelle zur Erfassung der

trägerübergreifenden Angebote und Maßnahmen sowie der Sicherstellung eines fortlaufenden

Monitorings der Programme.

Stellungnahme:

In der betroffenen Abteilung konnte im Oktober 2013 durch eine Umstrukturierung eine Halbstelle Sachbearbeiter/in eingerichtet werden, um die Leitungsstelle durch Projektdokumentation und Mithilfe bei der Auswertung zu unterstützen. Die Schaffung weiterer Kapazität zur Ergänzung dieser Aufgabe in Hinblick auf sozialpädagogische Aspekte ist nachvollziehbar und wird begutachtet. Nach der vorliegenden Tätigkeitsbeschreibung ist eine Bewertung nach EGr. S 11 tarifgerecht.

Ausnahme von Stellendeckel: "vollständig gedeckt"

Stellungnahme Ref. I/OrgA

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. 99

Tätigkeitsbereich Modellstandort für sozialpädagogische Angebote der Jugendhilfe (Sigena-

Gymnasium)

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € V	/K
beantragt:		Sozialpädagoge/in	S 11	28.300 €	28.300 €	0 €	0,00
Vorschlag:		Sozialpädagoge/in	S 11	15.282 €	15.282 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: mit Deckung; Stellenvermerke Z, F 12.16,

Begründung Dienststelle:

Stellungnahme:

Das städtische Sigena-Gymnasium wurde als Modellstandort ausgewählt, um sozialpädagogische Angebote der Jugendhilfe zu erproben und durchzuführen. Grundlage dafür sind auch die seit mehreren Jahren an diesem Schulstandort insgesamt erzielten Erfahrungen durch die Jugendsozialarbeit an Schulen. Die schulsozialpädagogische Leistung im Ganztagsbetrieb ist ein Kooperationsangebot des Jugendamts. Es orientiert sich daher auch an den Grundlagen für die Sozialarbeit des Jugendamtes an Schulen und den darauf aufbauenden sozialpädagogischen Erfahrungen vor Ort, die auch in Vereinbarung zwischen Schule und J sowie im Dokumentations- und Berichtswesen ihren Niederschlag finden.

Für das Modellprojekt konnte bereits überplanmäßige Kapazität zur Verfügung gestellt werden. Wegen der mehrjährigen Projektlaufzeit ist eine Stellenschaffung erforderlich. Die beantragte Kapazität wird im Umfang der vorhandenen Deckung begutachtet. Sie erhält einen Fristvermerk F 12.16. Die restliche Kapazität von 0,23 VK steht bei Stelle Nr. 520.3768 bereits im Stellenplan zur

Verfügung.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

738

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. 100

Tätigkeitsbereich Abdeckung der Sekretariatsleistungen für Jugendsozialarbeit an Schulen

Stellen zahl	- Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
,	0 Verwaltungskraft	VI b	22.650 €	14.946 €	7.704 €	0,17
	2 Verwaltungskraft	VII	14.016 €	14.016 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung; Stelle Nr. 520.3503 wird im Umfang von 9 WAS und Stelle Nr. 520.3505 im Umfang von 4 WAS zur Deckung herangezogen

Begründung Dienststelle:

Seit 2012 hat sich die Anzahl der Fachkräfte in der Abteilung Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) von 56 auf 81 MA erhöht. Dies führte zum Ausbau der Abteilungsleitung um 3 VK Regionalleitungsstellen. Die Sekretariatsleistungen für die Abteilung sind im Gesamtsekretariat des übergeordneten Bereichs Kinder- und Jugendarbeit verortet. Durch die räumlich getrennte Lage (Lina-Ammon-Straße bzw. Dietzstraße) wurden Stellenanteile im Umfang von 13 WAS aus dem Bereichssekretariat herausgelöst. Dadurch entstand ein Engpass im Sekretariat in der Dietzstraße. Die 13 WAS stellen bereits jetzt ein nicht ausreichendes Provisorium dar. In Folge der 2014 stattfindenden Bedarfs- und Ausbauplanung der Jugendsozialarbeit an Schulen kann ab 2015 ein weiterer Personalausbau zu erwarten sein. Für das JaS-Sekretariat wird zur Abdeckung der Sekretariatsleistungen schon für den aktuellen Personalumfang und den erforderlichen 5-tägigen Sekretariatsdienst eine Stelle mit mindestens 30,0 WAS benötigt. Insgesamt ist daher zur Erfüllung der Aufgaben im Sekretariat Lina-Ammon-Straße sowie zur Kompensation im Sekretariat Dietzstraße eine Kapazität im Umfang von 39,0 WAS erforderlich.

Stellungnahme:

Die Abteilung Jugendsozialarbeit an Schulen wurde in den letzten Jahren durch Verlagerung von Stellen aus dem Schulbereich sowie einer Finanzierung aus Bundesmitteln im Rahmen des Bildungsund Teilhabepakets erheblich ausgebaut. Die zusätzliche Aufstockung der Verwaltungskapazität erscheint zwar wünschenswert. Der von der Dienststelle angebotene Deckungsbeitrag reicht für die Finanzierung der beantragten Stellenkapazität jedoch nicht aus. Angesichts der angespannten Haushaltssituation kann eine Begutachtung nur im Umfang der Deckung erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

739

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **101**

Tätigkeitsbereich Koordinierungsstelle für das Projekt "frühstart"

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantra		Sozialpädagoge/in Projekt "frühstart"	S 17	13.580 €	10.864 €	2.716 €	0,04
Vorschl		Sozialpädagoge/in Projekt "frühstart"	S 11	10.754 €	10.754 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung; Stellenvermerke Z, F 12.15;

Begründung Dienststelle:

Die Qualifizierungsoffensive "frühstart" ist ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, das im September 2014 startet. Die zweijährige Fortbildungsreihe und die Abschlussarbeiten (Projektdokumentation, Abschlussveranstaltung, Auswertung etc.) endet voraussichtlich im Dezember 2016. Zielgruppe sind Kitas in Sozialräumen mit besonderem Entwicklungsbedarf. Das Konzept "frühstart" wurde im Jahr 2004 von der Hertie-Stiftung entwickelt und als Modellprojekt in 12 Kitas in Hessen, danach in Rheinland-Pfalz eingeführt. Ab Frühsommer 2014 will die gemeinnützige Hertie-Stiftung "frühstart" auch in Bayern mit Nürnberg als erstem Standort beginnen. Die Stadt Nürnberg ist Partnerin des Vorhabens und soll dafür eine Koordinierungsstelle einrichten, die die Kitas bei der Vernetzung im Sozialraum unterstützt und die Vernetzung aller Projektbeteiligten koordiniert. Darüber hinaus ist die Koordinierungsstelle die Ansprechperson für die Hertie-Stiftung und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Kosten für die zweijährigen Fortbildungen in den Kindertageseinrichtungen werden von der Hertie- Stiftung getragen. Die Kosten für die Koordinierungsstelle werden im ersten Jahr (September bis August) mit 80%, im zweiten Jahr mit 60% und bei Bedarf im dritten Jahr mit 40% gefördert.

Stellungnahme:

Bei dem Modellprojekt handelt es sich sicherlich um eine wünschenswerte Maßnahme. Der von der Dienststelle angebotene Deckungsbeitrag reicht jedoch für die Finanzierung der beantragten Stellenschaffung mit dem beantragten Stellenwert nicht aus. Die angeführten Tätigkeiten sind in EGr. S 11 tarifgerecht bewertet. Angesichts der angespannten Haushaltssituation kann eine Begutachtung nur im Umfang der Deckung erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

71

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. 102

Tätigkeitsbereich Aktivspielplatz Zeisigweg

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedec €	kt VK
beantragt: Vorschlag:		Sozialpädagoge/in Leiter/in Sozialpädagoge/in Leiter/in	S 11 S 11	56.600 € 56.600 €	56.600 € 56.600 €	0 € 0 €	0,00 0,00
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Erzieher/in	S 8	50.600 € 0 €	0 € 0 €	50.600 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: mit Deckung; Stelle Nr. 520.3509 wird zur Deckung herangezogen

Begründung Dienststelle:

Mit Beschluss im Jugendhilfeausschuss vom 29.07.2010 (Top: 6.3) wurde die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit dem Trägerverein Vorschläge für eine Zwischennutzung des Geländes bzw. einen Vorläuferbetrieb des Aktivspielplatzes zu entwickeln und umzusetzen. Sachstandsbericht im Jugendhilfeausschuss vom 21.07.2011.

Stellungnahme:

Für den Aktivspielplatz Zeisigweg ist eine Bedarfsanmeldung als Bauinvestitionsmaßnahme erfolgt. Bislang konnte die Maßnahme jedoch nicht in die BIC-Liste bzw. den MIP aufgenommen werden. Eine Realisierung der Gesamtmaßnahme zum Haushalt 2015 ist daher nicht zu erwarten. Die Betriebsträgerschaft für den Aktivspielplatz wurde durch einen eingetragenen Verein übernommen, der gemeinsam mit der Verwaltung Vorschläge zur Zwischennutzung des Geländes erarbeiten soll. Entgegen der ursprünglichen Überlegungen wird der Verein jedoch die Personalträgerschaft nicht übernehmen. Das bereits für den Vorläuferbetrieb benötigte Personal muss daher von der Stadt gestellt werden. Hierfür wird zunächst Kapazität im Umfang von 1 VK Sozialpädagoge/in begutachtet. Zur Deckung kann die Stelle Nr. 520.3509 (Soz.Päd. Leiter/in) herangezogen werden, da mit Beginn der Freistellungsphase der Stelleninhabers/der Stelleninhaberin die Einrichtung aufgelöst wird.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

842

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Ifd. Nr. 103

Tätigkeitsbereich Berufspraktikant/in Aktivspielplatz Mammutgelände bzw. und Muggenhof

("Fuchsbau")

 Stellen- zahl
 Funktionsbezeichnung
 Verg.-Bes-Gr.
 Kosten
 Deckung
 ungedeckt

 €
 VK

 beantragt:
 2,00 Berufspraktikant/in
 Prak.-Ent.
 42.000 €
 0 €
 42.000 €
 2,00

 Vorschlag:
 0,00
 (Erz.)
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

2011 wurde der Aktivspielplatz Mammutgelände eröffnet, im Herbst 2014 steht die Eröffnung des Aktivspielplatzes Muggenhof ("Fuchsbau") an. Die Öffnungszeiten und Angebote sind mit Einrichtungen vergleichbar. Die neben 2 Planstellen auch eine/n Erzieher/in im Berufspraktikum einsetzen können, daher soll die Personalausstattung entsprechend aufgestockt werden.

Stellungnahme:

Die Aufgabe erscheint zwar wünschenswert, angesichts der angespannten Haushaltssituation kann

eine Begutachtung ohne Deckung nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

74

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **104**

Tätigkeitsbereich ASD, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF)

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecl €	kt VK
beantrag	,	Sozialpädagoge/in	S 14	104.127 €	0 €	104.127 €	1,83
Vorschla		Sozialpädagoge/in	S 14	85.350 €	0 €	85.350 €	1,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Stellenvermerk Z

Begründung Dienststelle:

Die Fallzahlensteigerung bei den umF wird sich mindestens in Höhe der Fallzahlen 2014 verstetigen oder sogar weiter erhöhen. Mit Schreiben von J vom 18.12.2013 wurde für die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen durch den ASD zusätzliche überplanmäßige Kapazität im Umfang von 1,83 VK für den ASD beantragt. Die Notwendigkeit des zusätzlichen überplanmäßigen Personalbedarfs ergibt sich, aus den seit 2 Jahren stark gestiegenen Fallzahlen, die komplexe und betreuungsaufwändige Problematik dieser jungen Menschen und durch die politisch gewollten aktuellen Änderungen bei Aufnahme- und Betreuungsmodalitäten. Entgegen der ursprünglichen Annahme ist nach Informationen des Forums UmF (Arbeitsgruppe des StAMS) davon auszugehen, dass abhängig davon, wo die jungen Flüchtlinge aufgegriffen werden, Nürnberg nicht für alle Inobhutnahmen zuständig sein wird. Es wird sich dabei um max. 25 % dieser Fälle handeln, da bekannt ist, dass minderjährige Flüchtlinge bevorzugt in großstädtischen Ballungsräumen ankommen bzw. gezielt von Schleppern dort abgesetzt werden. Nürnberg wird dadurch auf jeden Fall für einen Großteil der 200 Clearingfälle und die sich anschließende Hilfegewährung zuständig sein.

Stellungnahme:

Aufgrund der steigenden Fallzahlen bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (von 34 Fällen zu Beginn des Jahres 2011 auf 112 Fälle zu Beginn des Jahres 2014) ist ein Mehrbedarf grundsätzlich nachvollziehbar. Um dies zumindest in geringem Umfang ausgleichen zu können, sollte vermehrt versucht werden, Fälle mit weniger komplexem Betreuungsbedarf an Einrichtungen anderer Träger zu verweisen (insbesondere Scheidungs- und Schuldnerberatung). Für den verbleibenden Mehrbedarf wird die Schaffung von 1,5 VK begutachtet. Ggf. für die Aufgabenerfüllung eingehende Zuschüsse werden zur Deckung herangezogen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

726

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. **105**

Tätigkeitsbereich Personalarbeit

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK
beantragt: Vorschlag:	0,08	Sachbearbeiter/in, stv. SGL	IV a IV a	4.752 €	0 € 0 €	4.752 €	0,08 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Aufgrund des Mitarbeiterzuwachses (Das Jugendamt hat mittlerweile die Personalarbeit für rund 1.730 Mitarbeiter/-innen mit einer hohen Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zu bewältigen.) und der deutlichen Veränderungen auf dem Erziehermarkt ist eine Aufstockung der bisherigen Kapazität erforderlich. Es wird zunehmend schwieriger, den erforderlichen Personalbedarf zu decken und die Fluktuation auszugleichen, obwohl Ausschreibungen und Informationsgespräche in sehr kurzen Abständen erfolgen. Um auf dem Markt bestehen zu können, ist die Einhaltung von Standards notwendig (schnelle Reaktion auf eingegangene Bewerbungen, schnelle Sichtung, Einladung zum Informationsgespräch, zeitnahes Einstellungsgutachten). Um die für die Marktlage erforderliche Schnelligkeit zu erzielen, ist es erforderlich, zusätzliche Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Zur ordnungsgemäßen Aufgabenerfüllung ist eine Aufstockung der bisherigen Kapazität um 0,08 VK auf 1 VK erforderlich.

Stellungnahme:

Der enorme Ausbau der Kindertagesbetreuung bedingt auch eine zeitliche Mehrbelastung im Leitungsbereich der KiTa-Verwaltung, da vermehrt Einstellungsgespräche usw. zu führen sind. Daher soll die vorhandene Stelle der stv. Sachgebietsleitung in geringem Umfang auf Vollzeit aufgestockt werden.

Die beantragte Aufstockung ist grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen. Ab der Haushaltsgenehmigung 2015 ist jedoch eine entsprechende Ausweitung der Kapazität zu Lasten des Budgetüberschusses 2014 auf den zum Haushalt 2015 geschaffenen Stellen für "Budgetfinanzierte Beschäftigung" möglich.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

72

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. 106

Tätigkeitsbereich Sachbearbeiter/in Personalarbeit

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	1,50 Sachbearbeiter/in	V c	72.600 €	0 €	72.600 €	1,50
Vorschlag:	0,17 Sachbearbeiter/in	V c	8.228 €	0 €	8.228 €	0,17

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

J hat mittlerweile die Personalarbeit für rund 1.730 Mitarbeiter/innen (mit einer hohen Anzahl an Teilzeitbeschäftigten) zu bewältigen. Dazu kommt die Personalarbeit für jährlich nochmals rund 140 Praktikant/innen. Die Mitarbeiterzahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen (Ausbau JaS, Ausbau Kitas, Ausbau Verwaltung) und werden aufgrund des Ausbaus der Kindertageseinrichtungen in den nächsten Jahren weiter steigen. Durch den künftig notwendigen Einsatz von Hauswirtschaftskräften in städtischen Kitas kommt dieser Mitarbeiterkreis zusätzlich hinzu. Als neue Aufgabe kam zuletzt die Erfassung der zu versteuernden Beträge bei Reisekostenabrechnungen in SAP HCM hinzu, die bisher durch das Personalamt erledigt wurde. Das in Aussicht stehende Mitarbeiterportal könnte bei der Erfassung von Arbeitszeitkarten und Urlaubsanträgen zu Entlastungen führen (Einführungszeit derzeit im Jugendamt jedoch noch unbekannt). Keine Entlastung wird es aber bei der Kontrolle und den unzähligen Nachfragen zu Personalangelegenheiten durch die eher verwaltungsferne Mitarbeiterschaft (Erzieher/-innen, Sozialpädagogen/-innen) geben. Hinzu kommen deutliche Veränderungen auf dem Erziehermarkt. Trotz vermehrter Stellenausschreibungen und Inforunden in kürzeren Abständen wird es zunehmend schwerer, den erforderlichen Personalbedarf und die Fluktuationen auszugleichen. Um ordnungsgemäße Personalarbeit und die erforderliche Schnelligkeit bei der Bewerberverwaltung gewährleisten zu können, ist die beantragte Kapazität erforderlich.

Stellungnahme:

Die Begründung ist aufgrund der gestiegenen Fallzahlen und der komplexeren Aufgabenstellung grundsätzlich nachvollziehbar. Die Personalabteilung bei J umfasst derzeit inkl. Leitung 7,2 VK. Um Folgelasten aufgrund verspäteter Einstellungen zu minimieren, wird die beantragte Stellenkapazität begutachtet.

Die beantragten Stellen sind (im Umfang von 1,20 VK) grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 0,17 VK erfolgen. Ab der Haushaltsgenehmigung 2015 ist jedoch eine Ausweitung der Kapazität um 1,03 zu Lasten des Budgetüberschusses 2014 auf den zum Haushalt 2015 geschaffenen Stellen für "Budgetfinanzierte Beschäftigung" möglich.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

72

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Ifd. Nr. **107**

Tätigkeitsbereich Personalarbeit - Ablösung der "Überstundenpauschale"

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	1,40 Sachbearbeiter/in	V c	67.760 €	0 €	67.760 €	1,40
Vorschlag:	0,00		0 €	0 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; F 12.16

Begründung Dienststelle:

Bis zum Betriebsjahr 2013/2014 gab es eine dienstliche Vereinbarung aus den 80er Jahren, nach der besondere Erschwernisse, die mit dem Dienst in städtischen KiTas verbunden sind, pauschal abgegolten wurden. Nach dem jetzigen Kenntnisstand darf diese sogenannte

"Überstundenpauschale" nicht mehr praktiziert werden. Daher wird zusätzliche Kapazität für Folgearbeiten in der KiTa-Verwaltung beim Jugendamt erforderlich. Zur Erfüllung dieser zusätzlichen

Aufgaben werden zusätzliche Ressourcen im Umfang von 1,4 VK beantragt.

Stellungnahme:

Anstelle der bisherigen pauschalierten Regelung wird in den Kindertagesstätten neben der wöchentlichen künftig vermehrt eine monats- bzw. jahresbezogene Dienstplangestaltung erfolgen. Dennoch anfallende Überstunden müssen individuell erfasst und abgerechnet werden. Die beantragten Stellen sind (im Umfang von 1,00 VK) grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen. Ab der Haushaltsgenehmigung 2015 ist jedoch eine entsprechende Ausweitung der Kapazität zu Lasten des Budgetüberschusses 2014 auf den zum Haushalt 2015 geschaffenen Stellen für "Budgetfinanzierte

Beschäftigung" möglich.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

74

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. 108

Tätigkeitsbereich Beurkundungen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt:	1,00 Verwaltungsfachkraft	VI b	45.300 €	0 €	45.300 €	1,00
Vorschlag:	0,50 Verwaltungsfachkraft	VII	21.900 €	0 €	21.900 €	0,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Im Bereich Beurkundungsstelle, Prozessfälle und Vorzimmer gibt es insgesamt 2 VK für die Verwaltungstätigkeiten. Diese Stellenplankapazität verteilt sich auf eine Vollzeitkraft und 2 Teilzeitkräfte mit ca. 30 und ca. 9 Stunden. Es gibt keine reine Vorzimmerstelle und keine Stelle zur Vertretung der Beurkundungsstelle und der Prozessverwaltungsstelle. Diese Tätigkeiten mussten bisher von den Kolleginnen der Beurkundungsstelle und der Prozessverwaltungsstelle, aufgefangen werden. Dies ist nicht mehr möglich. Es häufen sich massiv die Beschwerden durch Bürger, aber auch von anderen Behörden und Dienststellen (hier insbesondere: Amtsgericht Nürnberg, Standesamt Nürnberg). Die telefonische Erreichbarkeit (30 - 40 Anrufe pro Tag) kann nicht mehr sichergestellt werden. Telefonanrufe werden von der Vermittlung unter anderem an das Vorzimmer der Leitung des Jugendamtes weiterverbunden. Die Bürger sind äußerst aufgebracht. Hauptaufgabe im Vorzimmer ist die Verwaltung der Beurkundungen. Hier ist die Tätigkeit mit der eines Notargehilfen zu vergleichen. Insbesondere das Schreiben der Urkunden muss mit hoher Konzentration erfolgen, da diese Urkunden mit öffentlicher Beweiskraft versehen sind, analog der Urkunden beim Standesamt. Eine Unterbrechung durch telefonische oder persönliche Vorsprachen, Beratungen etc. ist nicht möglich oder würde zu Fehlern führen. In der Prozessabteilung erfolgt durch die Verwaltungskraft analog einer Rechtsanwaltsgehilfin die Verwaltung der Prozessfälle, inkl. Parteiverkehr, einfacher Schriftsätze, Termin - und Fristüberwachung etc. Hier ist ebenfalls erhöhte Sorgfalt erforderlich. Die Prozessverwaltung überwacht gerichtliche Fristen analog einer Anwaltskanzlei. Bei Fristversäumnis können vermeidbare Kosten für die von uns vertretenen Kinder entstehen, die zu Schadensersatzansprüchen gegen die Stadt Nürnberg führen können. Insbesondere die gegenseitige Vertretung der Mitarbeiter/-innen bei Urlaub, Krankheit etc. kann nicht mehr gewährleistet werden.

Stellungnahme:

Im betroffenen Bereich fallen jährlich über 3.000 Beurkundungen sowie 200 Prozessfälle an. Zum Haushalt 2012 konnte die vorhandene Kapazität um 0,5 VK aufgestockt werden. Neben Aufgaben in der Prozessverwaltung und der Beurkundung wurde hier auch ein entsprechender Anteil an Vorzimmertätigkeiten, Jour-Dienst und Terminvergabe verortet. Sowohl Beurkundungen als auch Prozessbetreuung können nicht parallel zum Jour-Dienst erledigt werden. Der Bedarf an zusätzlicher Kapazität im Umfang von 0,5 VK ist nachvollziehbar und wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

75

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. 109

Tätigkeitsbereich Finanz- und Zuschusswesen, MIP, Gebäudemanagement

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK	
beantragt: Vorschlag:	1,00	Controller/in	III/II IV b	76.200 €	0 € 0 €	76.200 €	1,00 0,00	_

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Im Rahmen der Einführung des Produkthaushalts müssen auch die gesamten Planungs-, Steuerungsund Monitoringprozesse (Controlling) von einer inputorientierten auf eine produkt- und

outputorientierte Steuerung umgestellt werden. Durch eine zeitnahe Be- und Verarbeitung der Ist-

Zahlen lassen sich Entwicklungen besser erkennen und steuern.

Stellungnahme: Das Jugendamt erbringt innerhalb von rund 35 Produkten eine Vielzahl von Leistungen, die mit Hilfe

von Zielen und neu zu entwickelnden Kennzahlen gesteuert werden sollen. Diese Aufgabe ist bei der Abteilungsleitung Finanz- und Zuschusswesen verortet. Inwieweit weitere Kapazität für Controlling bereitgestellt werden soll, muss erst im Rahmen eines noch zu entwickelnden gesamtstädtischen Konzeptes erarbeitet werden. Eine Begutachtung der beantragten Stellenschaffung kann vor diesem

Hintergrund zum Haushalt 2015 nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

Geschäftsbereich Referat V

Dienststelle Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

lfd. Nr. 110

Tätigkeitsbereich J/B4-3 Finanz- und Zuschusswesen, MIP, Gebäudemanagement

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	1,00 Sachbearbeiter/in	IV a	59.400 €	59.400 €	0 €	0,00
Vorschlag:	1,00 Sachbearbeiter/in	V b/IV b	56.800 €	0 €	56.800 €	1,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Stadtweiter Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen. Seit Streichung der zweiten Gruppenleiterstelle im Jahr 2005 hat sich die Platzzahl der städt. Kindertageseinrichtungen von 5.912 um 27,2% auf 7.522 Plätze, ohne die Tagespflege berücksichtigt zu haben, erhöht. Allein für die ordnungsgemäße Sachbearbeitung der drei betroffenen Produkte "Kommunale Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorte" wird die derzeitig einzige Gruppenleiterstelle voll beansprucht, so dass die bisher noch zu geordneten Produkte "Kommunale Einrichtungen der Jugendarbeit" und "Erziehungsberatung / Familienbildung" nur noch oberflächlich am Laufen gehalten werden. Von den restlichen 22 Produkten wird ein Produkt von einer Sachbearbeiterin verwaltet, die verbleibenden 21 Produkte werden In Gruppenleiterfunktion vom Abteilungsleiter verwaltet. Das ist auch für den Abteilungsleiter so nicht mehr leistbar.

Durch den enormen Ausbau der Kindertagesbetreuung entsteht auch entsprechender Mehraufwand Stellungnahme:

für die Ausstattung und den laufenden Betrieb der neuen Einrichtungen.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

81

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Baureferat

lfd. Nr. 111

Tätigkeitsbereich Bewältigung des Zuwachses des Vergabevolumens

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungeded €	kt VK
beantragt:	0,10	Leiter/in	lb	8.690 €	0€	8.690 €	0,10
Vorschlag:	0,00			0€	0€	0€	0,00
beantragt:	1,60	Bauingenieur/in	111/11	121.920 €	0€	121.920 €	1,60
Vorschlag:	0,00			0€	0€	0€	0,00
beantragt:	0,54	Verwaltungsfachkraft	Vс	26.136 €	0€	26.136 €	0,54
Vorschlag:	0,00			0€	0€	0€	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 12.18

Begründung Dienststelle:

Im Mittel der letzten 5 Jahre (2009 - 2013) wurden seitens VMN für eine Investitionssumme von 200,24 Mio. € die Angebotseröffnungen durchgeführt, die Vergabevorschläge vergaberechtlich begutachtet sowie die systemimmanenten Auftragsänderungen preisrechtlich geprüft und ggf. verhandelt. Bei der Zusammenstellung der Prognosen/Zahlen für die Haushaltsanmeldungen 2015 wurde festgestellt. dass für das Jahr 2015 ein Zuwachs des Vergabevolumens um 40 Mio. € zu erwarten ist. Ursächlich sind Investitionen von NüSt (Neubau August-Meier-Heim - auch 2016), die nicht durch das Hochbauamt betreut werden und Investitionen im Bildungsbereich ("Bildung 2022" - bis 2018, GS St. Leonhard - seit 2014) die von der wbg-kommunal betreut werden. Seitens NüSt und wbg-k wird darauf Wert gelegt, dass eine entsprechende Betreuung durch VMN gewährleistet wird. Dieses zusätzliche Investitionsvolumen (und die zusätzliche Dienstleistungen von VMN) sind bis einschließlich 2018 in durchschnittlich gleicher Höhe geplant (NüSt: Senioren-Wohnanlage St. Johannis, Elisabeth-Bach-Haus / wbg-k: GS und Hort Bertolt-Brecht-Straße, Bertolt-Brecht-Gesamtschule). Der Stellenbedarf zur Begutachtung errechnet sich linear nach dem zu begutachtenden Investitionsvolumen, derzeit 8 Gutachter: 200 Mio. € * 40 Mio. € = 1,6 Gutachterstellen. Im Stellenplan des VMN sind aktuell 14,28 Stellen ausgewiesen, davon sind 4 Stellen (28%) mit einem Fristvermerk versehen. Unter diesem Gesichtspunkt ist vorliegend die Schaffung unbefristeter Stellen geboten.

Stellungnahme:

Die von Ref. VI/VMN angebotene Finanzierung über Erstattungen durch die WBG-k und NüSt konnte von Stk nicht anerkannt werden, da es sich hierbei nicht um echte Drittmittel handelt. Insbesondere die Mittel der WBG-k stammen direkt aus städtischen Investitionsmaßnahmen. Der Schaffungsantrag ist daher innerhalb des Stellendeckels zu behandeln. Das Vergabevolumen allein lässt noch keine fundierte Beurteilung des Personalbedarfs zu. Dieser muss ggf. zum Haushalt 2016 über geeignete Kennzahlen gesondert ermittelt werden. Unstrittig ist aber, dass bei VMN durch die anstehenden zusätzlichen Vergaben ein erheblicher Mehraufwand entstehen wird. Zudem hat die Stadt Nürnberg ein Interesse daran, dass NüSt und die wbg-k bei ihren Vergaben durch VMN betreut werden. Die beantragten Stellen sind daher mit Ausnahme der zusätzlichen Leitungskapazität grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

798

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Stadtplanungsamt

lfd. Nr. 112

Tätigkeitsbereich Strukturplanung Projekt: "Entwicklung von Bauflächen" - Technische Koordinierung

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt: Vorschlag:	•	Ingenieur/in, Planer/in Ingenieur/in, Planer/in	IV a/III IV a/III	135.800 € 135.800 €	0 € 0 €	135.800 € 135.800 €	2,00 2,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 04.20

Begründung Dienststelle:

Angesichts der stetig steigenden Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern in Nürnberg und den aktuell zu verzeichnenden Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt kommt der Aktivierung der Wohnbauflächenpotentiale in der Stadt eine besondere Bedeutung zu. Zum einen sind seit einigen Jahren in Nürnberg ein rückläufiger Geschosswohnungsbau bei gleichzeitig wachsender Bevölkerungszahl und ein Anstieg der Haushalte zu verzeichnen. Zum anderen steigen die Preise für Neubauwohnungen, Einfamilien- und Reihenhäuser. Die Bereitstellung von Bauflächen ist ein zentrales Anliegen der Stadt Nürnberg. Die Verwaltung hat mit dem Bericht "Bevorratung und Mobilisierung von Wohnbauflächen" dem Stadtplanungsausschuss in dessen Sitzung am 09.02.2012 ein Maßnahmenbündel präsentiert, das unterschiedliche kommunale Handlungsoptionen zur Aktivierung von Wohnbauflächen enthält. In der Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 11.04.2013 wurde der Arbeitsstand zur Umsetzung dieses Maßnahmenbündels aufgezeigt. Das darin formulierte Ziel ist der optimale Einsatz der städtischen Ressourcen zur möglichst zügigen und bedarfsgerechten Bereitstellung von baureifem Land im Stadtgebiet. Hierzu wurden von Seiten des Stadtplanungsamtes bereits Konzepte erarbeitet, die zu einer verbesserten Entwicklung kommunaler, bedeutender Standorte beitragen sollen. Dazu gehören die Koordination der vielfältigen Fachplanungen und die Sicherstellung einer effizienten Durchführung in städtebaulichen Schwerpunktbereichen, insbesondere in den Stadtteilen Großreuth und Kleinreuth bei Schweinau sowie Brunecker Straße. Aus zeitlichen und sich daraus ergebenden finanziellen Gesichtspunkten sowie insbesondere vor dem Hintergrund des U-Bahn-Baus bzw. umfangreicher kommunaler Erschließungsmaßnahmen muss eine effiziente Umsetzung der städtebaulichen Planungen anhand des ausgearbeiteten Workflows gewährleistet werden.

Stellungnahme:

Zwischenzeitlich wurde durch notwendige Umbesetzungen und Umstrukturierungen bei Stpl die Aufgabenerledigung innerhalb eines bestehenden Sachgebietes mit dem vorhandenen Personal organisiert. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die vorhandenen Personalkapazitäten für die anstehenden umfangreichen Aufgaben nicht ausreichend sind. Die Ausweisung zusätzlicher Bauflächen ist zentrales Anliegen der Politik in der gegenwärtigen Stadtratsperiode. Die Schaffung der beantragten Stellen wird begutachtet. Sie erhalten einen Fristvermerk 04.20. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2013 wurde die Stelle Nr. 610.1910 (Sachbearbeiter/in, Planerin; VGr. I b BAT; 0,78 VK; F 12.15) zur technischen Koordinierung der Entwicklung von Bauflächen, zuletzt befristet bis Ende 2015, beim Stadtplanungsamt geschaffen. Bestandteil der Schaffung und der Fristverlängerung war, dass diese Stelle aus Drittmitteln zu finanzieren sei. Geplant war hier seitens Stpl eine Co-Finanzierung durch die WBG, der diese grundsätzlich auch zugestimmt hatte. Trotz zahlreicher Verhandlungen mit der WBG gelang es nicht, ein kommunalrechtlich zulässiges Geschäftsmodell zur Finanzierung der genannten Stelle zu etablieren. Die Kapazität bleibt zunächst im Hinblick auf einen möglichen zusätzlichen Personalbedarf im Zusammenhang mit den Überlegungen zur Begründung einer Entwicklungsgesellschaft und eine dadurch voraussichtlich realisierbare externe Finanzierung im Stellenplan Stpl erhalten. Die Deckung der Kapazität müsste vor Freigabe zur Besetzung nachgewiesen werden, die Aufgaben der Stelle wären gesondert zu beschreiben.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

800

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Stadtplanungsamt

lfd. Nr. 113

Tätigkeitsbereich Bauflächenentwicklung, Bauleitplanung für Gemeindebedarfe Schule /Kinder

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt:	1,00 Ingenieur/in	111/11	76.200 €	0 €	76.200 €	1,00
Vorschlag:	0,00		0 €	0 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Die Stelle ist zur Bauflächenentwicklung bzw. die Bauleitplanung für Gemeindebedarfe im Zusammenhang mit Schulen/Kindern erforderlich. Konkret stehen hier die Einzelprojekte Berthold-Brecht-Schule-NEU in Langwasser (Wettbewerb WBG), Schulzentrum Südwest Pommernstraße (Planung der Schule und Wettbewerb), Bildungseinrichtungen Weststadt (AEG, Quelle, siehe InSEK) sowie der Bebauungsplan Tiefes Feld an. Erst auf der Grundlage einer rechtsverbindlichen Bebauungsplanung könnte die bauliche Realisierung der o. g. Gemeindebedarfseinrichtungen erfolgen.

Stellungnahme:

Die Stelle wurde von Stpl außerhalb des Stellendeckels unter der Ausnahme "Betreuung von Kindern" beantragt, die nur für Stellen vorgesehen ist, die unmittelbar zur Betreuung von Kindern erforderlich sind. Die Behandlung des Schaffungsantrags muss, da die notwendingen Voraussetzungen nicht vorliegen, unter dem Stellendeckel erfolgen. Die Bauflächenentwicklung und die Bauleitplanung hinsichtlich des gemeindlichen Bedarfs sind eine der zentralen Aufgaben der Stadtplanung. Die Stelle ist zur Beschleunigung der jeweiligen Verfahren zwar wünschenswert, angesichts der angespannten Haushaltslage kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 ohne Deckung jedoch nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

80

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Stadtplanungsamt

lfd. Nr. 114

Tätigkeitsbereich Städtebauliche Beratung, Planungsrechtliche Auskünfte, Rechtsverfahren

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt: Vorschlag:	1,00 Sachbearbeiter/in 0,00	IV a/III	67.900 € 0 €	0 € 0 €	67.900 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 12.17

Begründung Dienststelle:

Die Einwohnerzahl der Stadt Nürnberg steigt. Der Wohnungsbedarf ist eklatant. Der Stadtrat geht von einer Zielzahl von 1.800 neuen Wohnungen jährlich aus, d.h. ca. 5.400 Wohnungen in 3 Jahren. Diese zusätzliche Anzahl entspricht nahezu der Hälfte der bisherigen Baugenehmigungen (2.400 bis 2.800 Baugenehmigungen im Jahr). Auch wenn die Zahl der Genehmigungen im Wohnungsbau hoch ist (2012 waren es 2.046 Genehmigungen), so liegt doch über Jahre die Zahl der Fertigstellungen mit etwa 700 bis 1.000 Wohnungen weit darunter. Die Zahl der Vorgänge ist also zu deutlich zu erhöhen. Hinzu kommt, dass jedes Baugesuch mit der dreifachen Anzahl von Beratungsterminen einzuplanen ist, was zu immensen Vorgangszahlen führt. So sind beispielsweise in den Jahren 2010 bis 2013 die Vorgänge (schriftliche und mündliche in Auskünfte) von ca. 9.000 auf 11.500 gestiegen. Alleine die Anzahl der Stellungnahmen vom Stadtplanungsamt zu Baugesuchen lag bei 3.800 bis 4000 pro Jahr.

Stellungnahme:

Stk hat die von Stpl angebotene Finanzierung über bei der BoB vereinnahmte Bauantragsgebühren nicht anerkannt. Der Schaffungsantrag ist deshalb innerhalb des Stellendeckels zu behandeln. Die durch die verstärkten Aktivitäten im Zusammenhang mit der Aktivierung von Wohnbauflächen ausgelöste Fallzahlensteigerung kann durch das derzeit in der Begutachtung und Beratung eingesetzte Personal (4,5 VK) kaum mehr aufgefangen werden. Die beantragte Stelle ist grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen. Nach Umsetzung und Etablierung der zum Jahreswechsel 2014/2015 geplanten Neuorganisation bei Stpl kann im Bereich "Städtebauliche Beratung, Planungsrechtliche Auskünfte, Rechtsverfahren" eine Personalbemessung durchgeführt werden.

Ab der Haushaltsgenehmigung 2015 ist jedoch eine entsprechende Ausweitung der Kapazität zu Lasten des Budgetüberschusses 2014 auf den zum Haushalt 2015 geschaffenen Stellen für "Budgetfinanzierte Beschäftigung" möglich.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

79

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Stadtplanungsamt

lfd. Nr. 115

Tätigkeitsbereich Nord, Stadtteilkonzepte, Bebauungspläne und Süd, Stadtteilkonzepte,

Bebauungspläne

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	•	Ingenieur/in	111/11	76.200 €	30.000 €	46.200 €	0,61
Vorschlag:		Ingenieur/in	111/11	29.718 €	30.000 €	-282 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung; Fristvermerk F 12.18

Begründung Dienststelle:

Die zusätzliche Kapazität wird im Zusammenhang mit der frühzeitigen Behördenbeteiligung und dem Einleitungsbeschluss des Stadtrats für die Bebauungsplanung Südbahnhof/Brunecker Straße erforderlich. Auf Grund der im städtebaulichen Maßstab außerordentlich großen Flächen von insgesamt 100 ha mit vielfältigen Restriktionen und Potentialen wurden im Vorfeld des städtebaulichen Wettbewerbs räumliche Entwicklungsmodule gebildet, die die Grundvoraussetzung einer autarken Erschließbarkeit bilden. Ein Stufenplan mit Darstellung der Module wurde dem Stadtplanungsausschuss im März 2014 vorgestellt. Im Anschluss an den städtebaulichen Wettbewerb für das Areal Südbahnhof/Brunecker Straße soll ein Rahmen-Bebauungsplan-Verfahren eingeleitet werden. Aus dem Rahmen-Bebauungsplan-Verfahren sind aufeinanderfolgende bzw. parallele Bebauungsplanverfahren zur Baurechtschaffung für die einzelnen Abschnitte bzw. Module herauszulösen und durchzuführen. Es wird mit ununterbrochenen Verfahrens-/Bearbeitungszeiträumen von insgesamt mindestens 8,5 Jahren gerechnet.

Stellungnahme:

Über eine Rahmenvereinbarung mit der aurelis Real Estate GmbH & Co. KG zur Entwicklung des Areals soll erreicht werden, dass diese als Eigentümer alle Kosten für Planungen und Gutachten sowie insbesondere für den städtebaulichen/landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb trägt. Stpl geht dabei von einer Deckung von 30.000 € jährlich aus, die von Stk so anerkannt wurde. Zwar erfolgt derzeit eine Optimierung der Strukturen und Prozesse bei Stpl. Die Dringlichkeit der Maßnahme und die Größe des zu entwickelnden Areals lässt eine kurzfristige Bearbeitung mit vorhandenem Personal nicht oder zumindest nicht in der erforderlichen Schnelligkeit zu. Der von der Dienststelle in Aussicht gestellte Deckungsbeitrag reicht zur Finanzierung des beantragten, grundsätzlich notwendigen Stellenumfanges nicht aus, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 daher nur im Umfang von 0,39 VK erfolgen. Die Stelle erhält zunächst einen Fristvermerk zur Überprüfung der Finanzierung und des Fortschritts der Entwicklungsmaßnahme (F 12.18).

Stellungnahme Ref. I/OrgA

803

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Stadtplanungsamt

lfd. Nr. 116

Tätigkeitsbereich Umsetzung des Vergnügungsstättenkonzepts

Stellen- Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	unged	eckt
zahl				€	VK

beantragt:	2,00 Ingenieur/in	III/II	152.400 €	0€	152.400 €	2,00
Vorschlag:	0,00		0€	0€	0€	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 12.17

Begründung Dienststelle:

Die beiden befristeten Stellen werden als Folge des AfS/RWA-Berichts vom 18.07.2013 in Verbindung mit der voraussichtlichen Billigung des Vergnügungsstättenkonzepts durch den Stadtrat in 2014 notwendig.

Zur Umsetzung des Vergnügungsstättenkonzepts sind für die Stadt Nürnberg, nach und nach für alle Bereiche mit potentiellem Handlungsbedarf hinsichtlich der Zulässigkeit von Spielhallen und Wettbüros und für die vom Gutachter vorgeschlagenen Zulässigkeitsbereiche, Bebauungspläne aufzustellen bzw. zu ändern. Dabei ist der Handlungsbedarf für die Bereiche zu priorisieren und zu unterscheiden zwischen bereits überplanten Bereichen und Bereichen, die nach § 34 Baugesetzbuch zu beurteilen sind. In diesem Zusammenhang sind Übersehneidungen mit anderen

zu beurteilen sind. In diesem Zusammenhang sind Überschneidungen mit anderen Planungserfordernissen zu berücksichtigen und Bebauungsplanverfahren für einfache oder

Planungserfordernissen zu berücksichtigen und Bebauungsplanverfahren für einfache oder qualifizierte oder im Rahmen des speziell für die Regelung von Vergnügungsstätten in "§-34-

Bereichen" neu geschaffenen § 9 Abs. 2b Baugesetzbuch durchzuführen.

Die zur Umsetzung des Vergnügungsstättenkonzepts erforderlichen Bebauungsplan-Verfahren kommen zu einem großen Teil zu den bestehenden bzw. im laufenden Geschäft der Verwaltung durchzuführenden Bebauungsplan-Verfahren hinzu (erhebliche Mehrung der Aufgaben). Durch die gemeinsame Erledigung ist keine effektivere Aufgabenerfüllung möglich. Ein zeitliches Aufschieben der Aufgaben (Überplanung der betroffenen Bereiche) würde die Entkräftung und Demontage des

Vergnügungsstättenkonzepts bedeuten.

Stellungnahme:

Eine reibungslose und zügige Umsetzung des Vergnügungsstättenkonzeptes ist bei Stpl mit vorhandenem Personal auch angesichts anderer dringender Aufgabenstellungen (z.B. Entwicklung städtischer Flächen) kaum zu bewerkstelligen. Die dauerhafte Auslastung zweier Vollkräfte wird derzeit allerdings nicht gesehen. Auch ist keine Deckung vorhanden. Die beantragten Stellen sind (zumindest im Umfang von 1,0 VK) grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Seite 117 von 161

Stellungnahme Ref. I/OrgA

80

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Stadtplanungsamt

lfd. Nr. 117

Tätigkeitsbereich Umsetzung Einzelhandels- und Zentrenkonzepts

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK	
rant.	2.00 Ingenieur/in	III/II	152.400 €	0€	152.400 €	2.00

 beantragt:
 2,00 Ingenieur/in
 III/II
 152.400 €
 0 €
 152.400 €
 2,00

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Die beiden befristeten Stellen werden als Folge des RWA/AfS-Berichts vom 21.02.2013 in Verbindung mit der Billigung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts durch den RWA/AfS im Oktober 2013 notwendig. Erreicht werden soll mit der Stellenschaffung die Umsetzung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts durch Aufstellung von Bebauungsplänen sukzessive für alle betroffenen Bereiche im Stadtgebiet und dadurch die Herstellung bzw. Bewahrung der städtebaulichen Ordnung mit folgenden Zielen:

Erhalt und Weiterentwicklung der funktionsadäquaten räumlichen Verteilung des Einzelhandels in Nürnberg; auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels sowie des schonenden Umgangs mit Flächen- und Energieressourcen; Umsetzung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts i. S. einer positive Einzelhandelsentwicklung und in Form eines planungsrechtlichen Rahmens; Durchsetzung des Zielkatalogs und der Grundsätze zur räumlichen Einzelhandelsentwicklung; übertragen auf Standorte bzw. Standorttypen gem. Konzept und unter Berücksichtigung der Funktionsteilung der verschiedenen Standorte und der Stärkung bestehender Einzelhandelszentren; Schutz der traditionellen Gewerbebetriebe in den Gewerbegebieten; Schutz des Bodenpreisgefüges insbesondere in Gewerbegebieten.

Damit nicht "versehentlich" Entwicklungen möglich sind, die den Zielsetzungen der Einzelhandelskonzeption entgegenstehen, sind im Sinne der Zielsetzungen des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts "gefährdete" Gebiete nach § 34 BauGB sowie § 30 BauGB zu überplanen und die Begründungen in Bebauungsplänen, in denen auf den Einzelhandel bezogene Regelungen enthalten sind, auf das Einzelhandels- und Zentrenkonzept und insbesondere die damit verfolgten Ziele sowie die verfolgte räumliche Entwicklung der Zentren abzustimmen. Für den Fall eines akuten Handlungsbedarfs sind die im Baurecht vorgesehenen Sicherungsinstrumente "Zurückstellung von Baugesuchen" (§ 15 BauGB) bzw. "Veränderungssperren" (§ 14 BauGB) anzuwenden.

Stellungnahme:

Eine reibungslose und zügige Umsetzung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes ist bei Stpl mit vorhandenem Personal auch angesichts anderer dringender Aufgabenstellungen (z.B. Entwicklung städtischer Flächen) kaum zu bewerkstelligen. Die dauerhafte Auslastung zweier Vollkräfte wird derzeit allerdings nicht gesehen. Auch ist keine Deckung vorhanden. Die Schaffung zumindest einer Stelle (1,0 VK) wäre fachlich wünschenswert. Aufgrund der angespannten Haushaltslage kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

805

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Stadtplanungsamt

Ifd. Nr. 118

Tätigkeitsbereich Hotline Bauberatung DLZ-Bau

Stellen-
zahlFunktionsbezeichnungVerg.-Bes-Gr.KostenDeckungungedeckt€VK

beantragt: 1,00 Bauberatung IV b/IV a 59.400 € 0 € 59.400 € 1,00 Vorschlag: 0,00 0 € 0 € 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Die Bürger- und Kundeninformation im Bauwesen ist sehr stark frequentiert. Die Anzahl der

Baugesuche ist auch im Jahr 2013 wieder gestiegen, entsprechend auch die Zahl der

Beratungstermine. Das Stadtplanungsamt könnte durch die neue Stelle telefonische Bauanfragen umfassend beantworten. Eine Vertröstung der Architekten, Investoren und privaten Bauherren wäre

dann nicht mehr nötig. Die Außenwirkung der Stadtverwaltung wird deutlich gestärkt.

Stellungnahme: Die beantragte Stelle ist grundsätzlich wünschenswert, aufgrund der angespannten Haushaltslage

kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 ohne Deckung jedoch leider nicht erfolgen. Stpl wird empfohlen, die Organisation des DLZ-Bau im Zusammenhang mit der anstehenden Neuorganisation der Dienststelle noch einmal zu betrachten und hierbei auch die von Mitarbeiterinnen im Rahmen der NIM-Aktion bereits 2013 eingereichten Vorschläge zur Kanalisierung des Beratungsaufwands in die

Überlegungen mit einzubeziehen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

788

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Verkehrsplanungsamt

lfd. Nr. **119**

Tätigkeitsbereich Smart Cities: Projekt Einrichtung von Mobilitätsstationen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl		VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK	
beantragt:		Ingenieur/in	IV a/III	67.900 €	67.900 €	0 €	0,00
Vorschlag:		Ingenieur/in	IV a/III	67.900 €	67.900 €	0 €	0,00
beantragt:		Sachbearbeiter/in	V b/IV b	56.800 €	56.800 €	0 €	0,00
Vorschlag:		Sachbearbeiter/in	V b/IV b	56.800 €	56.800 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung; Fristvermerk F 12.19; Zuschussvermerk Z; Sperrvermerk X

Begründung Dienststelle:

Mit der Einrichtung von Mobilitätsstationen soll eine Ausweitung des bestehenden Angebotes an Carsharing in Nürnberg erreicht werden. Beim klassischen Carsharing teilen sich mehrere Nutzer ein Auto bzw. einen Pool von Kraftfahrzeugen. Carsharing-Systeme sind aus verkehrlicher Sicht sinnvolle Projekte, da sie nachweislich den Bestand an privaten Kraftfahrzeugen und die Anzahl der Fahrten mit Kraftfahrzeugen reduzieren. Sie unterstützen die inter- und multimodale Verkehrsmittelnutzung, bei der je nach Fahrtzweck, -zeit, -strecke oder -ziel das jeweils sinnvollste Verkehrsmittel genutzt wird. Das klassische Carsharing leistet damit einen Beitrag zu einer stadtgerechten und umweltverträglichen Mobilität und reduziert den Stellplatzbedarf und die Flächeninanspruchnahme durch Kraftfahrzeuge in der Stadt. Eine einfache und effektive Möglichkeit besteht darin, Flächen im öffentlichen Raum für Parkplätze der Carsharing-Autos zur Verfügung zu stellen. Bislang sind Carsharing-Anbieter gezwungen, private Stellplätze anzumieten. Diese sind meist nicht im öffentlichen Raum und selten für jeden sichtbar. Allein eine stärkere Wahrnehmbarkeit und Präsenz im öffentlichen Raum bedeutet Werbung und Aufmerksamkeit für das Angebot. Die von der Stadt Nürnberg geplanten öffentlich sichtbaren Carsharing-Stellplätze sollen an Haltestellen des ÖPNV mit weiteren Angeboten, wie z.B. Radabstellanlagen, Taxistandplatz oder mit einer Ladesäule für E-Fahrzeuge, zu sogenannten Mobilitätsstationen ausgebaut werden. Diese Stationen sollen Platz für verschiedene Mobilitätsangebote und Verkehrsarten bieten, die jeweils das Kriterium der stadtgerechten und umweltverträglichen Mobilität erfüllen. Dem Verkehrsteilnehmer stehen damit je nach Fahrtzweck oder Fahrtziel an einem Standort verschiedene Verkehrsmittel zur Verfügung. Für diese Arbeiten stehen keine personellen Kapazitäten bei Vpl zur Verfügung.

Stellungnahme:

Der Stadtrat hat am 19.12.2013 die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für die Einrichtung von Mobilitätsstationen zu erarbeiten. Darüber hinaus hat der Stadtrat am 02.04.2014 die Bewerbung der Stadt Nürnberg im Rahmen des EU-Projektes "Smart Cities and Communities" beschlossen. Für das Themenfeld Mobilität ist der Aufbau von Mobilitätsstationen Teil der Bewerbung. Die im Rahmen des Projektes anfallenden zusätzlichen Tätigkeiten können von Vpl jedoch nicht mit vorhandenem Personal bewältigt werden. Die Schaffung der beantragten Stellen wird im Umfang der Finanzierung begutachtet. Sie erhalten zunächst einen Fristvermerk F 12.19 für die Dauer der Finanzierung, einen Zuschussvermerk Z und ein Sperrvermerk X bis zum Nachweis der Finanzierung.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

792

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Verkehrsplanungsamt

lfd. Nr. 120

Tätigkeitsbereich Kampagne zur Sicherheit und Rücksicht im Verkehr

Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK

 beantragt:
 1,00 Ingenieur/in
 IV a/III
 67.900 €
 0 €
 67.900 €
 1,00

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Der Stadtrat hat am 21.11.2013 die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für die Durchführung einer Kampagne zur Sicherheit und Rücksicht im Verkehr, die alle Verkehrsteilnehmer ansprechen soll, zu erarbeiten. Das Konzept soll demnächst im AfV vorgestellt werden. Ziel ist es, einen Beschluss für die Durchführung einer mehrjährigen Kampagne zu erhalten. Die Sicherheit im Verkehr ist maßgeblich abhängig von gegenseitiger Rücksichtnahme. Viele Unfälle ließen sich vermeiden, wenn das Verhalten im Verkehr von mehr Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer geprägt wäre. Dies betrifft gleichermaßen das Verhalten von Kfz-Fahrern, Radfahrern und Fußgängern. Ziel ist es, mit einer längerfristig angelegten Kampagne auf die Bedeutung der gegenseitigen Achtung hinzuweisen und alle Verkehrsteilnehmer für dieses Thema zu sensibilisieren, damit sich die Anzahl der Unfälle und Verletzten im Straßenverkehr reduziert. In Zusammenarbeit mit der Polizei, der Verkehrswacht, Krankenkassen und verschiedenen anderen Verbänden und Organisationen sollen vielfältige Maßnahmen einer Kampagne entwickelt und durchgeführt werden. Da alle Verkehrsteilnehmer und alle Altersgruppen angesprochen werden sollen, müssen unterschiedliche Bausteine und Maßnahmen erarbeitet werden. Die Kampagne soll über einen längeren Zeitraum laufen, da nur so ein Umdenken und damit eine nachhaltige Wirkung erreicht werden kann.

Stellungnahme:

Der Umfang der geforderten Kapazität wurde anhand bisheriger Erfahrungen mit anderen Projekten, die einen hohen Anteil an Öffentlichkeitsarbeit beinhalten (Radverkehrskampagne "Nürnberg steigt auf, Aufbau des Fahrradverleihsystems NorisBike) abgeschätzt. Die Vergabe von Teilleistungen ist bereits berücksichtigt. Der Großteil der Arbeiten kann nicht vergeben werden. Zudem ist mit der Vergabe von Leistungen an Dritte ein höherer Ausschreibungs- und Prüfaufwand verbunden, der zu keiner nennenswerten Personaleinsparung führt. Es liegt jedoch derzeit noch kein Konzept für die Kampagne vor, so dass nicht abschließend beurteilt werden kann, in welchem Umfang zu welchem Zeitpunkt zusätzliches Personal erforderlich wäre. Die beantragte Kapazität ist daher in noch ungeklärtem Umfang grundsätzlich notwendig, aufgrund der angespannten Haushaltslage kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 ohne Deckung jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

79

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Verkehrsplanungsamt

lfd. Nr. **121**

Tätigkeitsbereich Erstellung Planfeststellungsunterlagen für Projekte

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	1,00 Bauingenieur/in	IV a/III	67.900 €	0 €	67.900 €	1,00
Vorschlag:	1,00 Bauingenieur/in	IV a/III	67.900 €	0 €	67.900 €	1,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 12.19

Begründung Dienststelle:

Für verschiedene Straßenbauprojekte sind in den nächsten Jahren gem.

Verwaltungsverfahrensgesetz förmliche Planfeststellungsverfahren durchzuführen. Die Erstellung der Planfeststellungsunterlagen ist sehr aufwändig und nach dem Aufgabengliederungsplan Aufgabe von Vpl. Jedoch bestehen hier keine Personalkapazitäten um die umfangreichen Arbeiten leisten zu können. Für folgende Projekte sollen die Planfeststellungsunterlagen erstellt werden sowie die Zuarbeit anderer Fachplaner koordiniert und eingearbeitet werden (z. B. Schallgutachten,

Landschaftspflegerischer Begleitplan, Bodengutachten, Entwässerung usw.):

Ostendstraße (2014/2015):

Der Straßenplan wurde am 01.03.2012 Im AfV beschlossen. Gelder sind im MIP ab 2016 bereitgestellt. Bedingt durch die Gleisverschiebung der Straßenbahn wird ein Planfeststellungsverfahren von der Regierung von Mittelfranken gefordert.

Rothenburger Straße/Im Tiefen Feld (2015/2016):

Im Zusammenhang mit der U-Bahn und der Bebauung Tiefes Feld ist eine planfeststellungspflichtige Staatsstraße zu planen. Für die Straße ist ein separates Planfeststellungsverfahren durchzuführen. Frankenstraße (2016/2017):

Die VAG muss in den nächsten 5 Jahren Gleise in der Frankenstraße erneuern. Es existiert ein Straßenplan mit Beschluss der Abgrenzung zum ehemaligen MAN-Areal vom 18.12.2003. Die Planung wird derzeit aktualisiert. Es wird ein besonderer Gleiskörper vorgesehen, weshalb eine Planfeststellung erforderlich wird.

Wiener Straße / Marthweg (2017/2018):

Es handelt sich um eine Kreuzung und angrenzende Straßenabschnitte. Der Plan wurde am 08.12.2011 im AfV beschlossen. Die Eingriffe in Natur und Landschaft sind erheblich. Deshalb verlangt die Regierung von Mittelfranken von der Stadt, ein Plangenehmigungsverfahren durchzuführen.

Stellungnahme:

Zwar ist Vpl bereits jetzt für Aufgaben im Zusammenhang mit Planfeststellungsverfahren zuständig. Die Anzahl dieser komplexen Verfahren steigt gegenüber früher jedoch durch die anstehenden großen Baumaßnahmen im Verkehrsbereich so stark an, dass die Arbeiten allein mit bereits vorhandenem Personal nicht mehr geleistet werden können. Angesichts des zeitlichen Zusammenfallens dieser Großprojekte verspricht auch eine Priorisierung keine Besserung. Außerdem sind die Ansprüche an die Qualität der Pläne und die Abwägung mit allen Beteiligten stark angestiegen. Die Vergabe der Planungsleistungen und die erforderliche Betreuung eines Ingenieurbüros (Instruktion, fachliche Abstimmungen, Öffentlichkeitsbeteiligung) würde ebenfalls erhebliche personelle Ressourcen bei Vpl binden, die zusätzlich zur Vergabesumme aufgebracht werden müssten. Der Eigenerledigung der Planungsleistungen sollte aus finanzieller und fachlicher Sicht der Vorzug gegeben werden. Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet. Sie erhält zunächst einen Fristvermerk (F 12.19).

Stellungnahme Ref. I/OrgA

793

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Verkehrsplanungsamt

lfd. Nr. **122**

Tätigkeitsbereich Verkehrstechnik: Pilotprojekt "Lärmaktionsplan" in der Südstadt

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Bauingenieur/in	111/11	76.200 € 0 €	0 € 0 €	76.200 € 0 €	1,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Im

Im Rahmen des Pilotprojekts "Lärmaktionsplan" in der Südstadt soll u. a. die zulässige

Höchstgeschwindigkeit von derzeit 50 km/h auf 30 km/h reduziert werden. Die

Geschwindigkeitsreduzierung führt dazu, dass an 13 Lichtsignalanlagen (6 davon mit ÖPNV-Beschleunigung) sicherheitsrelevante Übergangs- und Zwischenzeiten angepasst werden müssen.

Zusätzlich soll die "Grüne Welle" beibehalten werden. Hierdurch entsteht zusätzlicher

Arbeitsaufwand bei Vpl/VT von ca. 140 Arbeitstagen für die Anpassung der endgültigen Steuerungen

und ca. 50 Arbeitstagen für die baustellenbedingten Änderungen an LSA.

Stellungnahme: Die beantragte Stelle ist zur Durchführung der Aufgaben im Zusammenhang mit dem Pilotprojekt

wünschenswert, aufgrund der angespannten Haushaltslage kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 ohne Deckung jedoch leider nicht erfolgen. Es wird empfohlen zu prüfen, ob das Thema innerhalb von Vpl trotz der knapp bemessenen Personalausstattung so priorisiert werden kann, dass durch das für Entwurfsaufgaben, die Steuerung von Lichtsignalanlagen und die Betreuung von Baustellen bei Vpl vorhandene Personal (4,0 VK) verstärkte Aktivitäten auf diesem Arbeitsfeld

entwickelt werden können.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

808

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Bauordnungsbehörde

lfd. Nr. 123

Tätigkeitsbereich Prüfung und Genehmigung von Bauanträgen

Stellen- Funktionsbezeichnung Verg.-Bes-Gr. Kosten Deckung ungedeckt zahl € VK

 beantragt:
 3,00 Bauingenieur/in
 IV a/III
 203.700 €
 0 €
 203.700 €
 3,00

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Die Novellierung der BayBO 2008 und 2009, die Änderung der EnEV 2009 und 2014, ein kontinuierlicher Anstieg der Bauanträge (bis 2009 ca. 2.300, seit 2010 ca. 2.600 - 2.800 jährlich) sowie der erforderliche Vollzug des Kinderförderungsgesetzes (zusätzliche Baugenehmigungen für den Bau/ die Errichtung von Kindertagesstätten), der Neubau von Horten und der Neubau und die Sanierung von Schulen führen zu einer kaum mehr zu bewältigenden zusätzlichen Belastung der bei der Prüfung und Genehmigung von Bauanträgen eingesetzten Mitarbeiter/innen (ca. 20 VK) sowie zu einer anhaltenden Erhöhung der Laufzeiten für Baugenehmigungen. Mit der Schaffung der Stellen sollen eine Verkürzung der Bearbeitungszeiten, eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für Kindertagesstätten zum Erhalt von staatlichen Zuschüssen, die intensive Bearbeitung von Wohnungsbaumaßnahmen sowie die Optimierung des Bürgerservices gewährleistet werden.

Stellungnahme:

Der Antrag auf Stellenschaffung wurde zunächst außerhalb des Stellendeckels gestellt, da BoB davon ausging, dass eine Finanzierung aus Gebührenüberschüssen der Haushaltsjahre 2010 - 2013 erfolgen könne. Dieser Finanzierungsvorschlag wurde durch Stk jedoch nicht anerkannt. Im Rahmen des Städtevergleichs mit Leipzig und Essen blieb die Stellenkapazität der Fachabteilungen mit den Aufgaben "Baugenehmigung und -aufsicht" ausdrücklich ausgenommen. Diese Begrenzung sollte es der Dienststelle ermöglichen, neue Schwerpunktsetzungen weiter zu verfolgen und die Bearbeitungszeiten und Laufzeiten der verschiedenen Genehmigungsverfahren trotz der gestiegenen Fallzahlen zu reduzieren. Darüber hinaus wurde festgelegt, dass die Aufgabenabgrenzung und die Schnittstellen zwischen den neu geschaffenen Fachabteilungen mit Gebietszuständigkeit und der Abteilung "Verwaltung" nochmals kritisch überprüft werden sollen. Aus Sicht von OrgA könnten sich dort Deckungsmöglichkeiten für eventuell zusätzlich notwendigen fachlichen Personalmehrbedarf ergeben. Bei der Neuorganisation der BoB wurde zudem bei der Bemessung der Kapazitäten im Ingenieurbereich der Fallzahlensteigerung bis Ende 2012 bereits Rechnung getragen. Aufgrund der angespannten Haushaltslage, der Nichtanerkennung der angebotenen Finanzierung über Gebühreneinnahmen durch Stk sowie den aus dem Städtevergleich ableitbaren noch vorhandenen Reserven kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 leider nicht erfolgen. Ab der Haushaltsgenehmigung 2015 ist jedoch eine entsprechende Ausweitung der Kapazität zu

Ab der Hausnaltsgenenmigung 2015 ist jedoch eine entsprechende Ausweltung der Kapazität zu Lasten des Budgetüberschusses 2014 auf den zum Haushalt 2015 geschaffenen Stellen für "Budgetfinanzierte Beschäftigung" möglich.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

70

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Hochbauamt

lfd. Nr. **124**

Tätigkeitsbereich Bau: "Sanierung Opernhaus / Konzertsaal"

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	1,00 Bauingenieur/in	A 13/A 14	80.250 €	0 €	80.250 €	1,00
Vorschlag:	1,00 Bauingenieur/in	A 13/A 14	80.250 €	48.700 €	31.550 €	0,39

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Teildeckung F 12.17

Begründung Dienststelle: Die Maßnahm

Die Maßnahme "Sanierung Opernhaus / Konzertsaal" ist im BIC-Verfahren beinhaltet. Die Vorbereitung laufen referatsübergreifend, Planungsmittel wurden zur Verfügung gestellt. Die

anschließende Umsetzung der Planung und Ausführung ist politisch vorgegeben.

2014 wurde für den Bereich H/B eine bis 12.15 befristete Stelle in VGr. III/II geschaffen. Für die Umsetzung der Maßnahmen reicht diese Stelle nicht aus, weitere Stellenschaffungen sind notwendig. Aufgrund der Komplexität und der erforderlichen Verzahnung der beiden Großbaumaßnahmen ist für

die Projektleitung eine weitere Stelle erforderlich.

Stellungnahme: Zur kontinuierlichen Betreuung der Maßnahme, der Wahrnehmung der Bauherrnfunktion und zur

Gewährleistung der Umsetzung des Gesamtkomplexes ist zusätzliche Kapazität notwendig. Durch verschiedene Stellenabwertungen hat H Deckungsmittel im Umfang von 48.700 € für die Einrichtung einer neuen Bereichsleiterstelle erwirtschaftet. Aufgrund der Dringlichkeit der Maßnahme und der notwendigen Kapazität dazu sollen die Mittel für die beantragte Stelle als Teildeckung

herangezogen werden.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet. Sie erhält zunächst einen Fristvermerk F 12.17.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

70

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Hochbauamt

lfd. Nr. **125**

Tätigkeitsbereich Bau: Unterstützung Ingenieurstellen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	3,50 Bauzeichner/in - Projektassistenz	VI b	158.550 €	0 €	158.550 €	3,50
Vorschlag:	0,75 Bauzeichner/in - Projektassistenz	VI b	33.975 €	0 €	33.975 €	0,75

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 12.16

Begründung Dienststelle:

Auch die aktuelle MIP-Fortschreibung 2015 – 2018 lässt erkennen, dass das Investitionsvolumen für Hochbaumaßnahmen in den Folgejahren nach wie vor hoch bleibt und unter Berücksichtigung der anstehenden Maßnahmen (BIC-Verfahren) sogar noch steigen wird.

Zur Prozessoptimierung und Entlastung der Ingenieurstellen soll pro Fachbereich (Bau) eine Assistenzstelle zur Verfügung stehen, die die Projektleiter insbesondere in der Leistungsphase 8 (Bauausführung) entlasten soll. Zusätzlich können durch Schaffungen der Stellen im Bereich der Pauschalen zeichnerische Tätigkeiten übernommen werden. Die Einschaltung von Externen für derartige Tätigkeiten ist unwirtschaftlich.

Stellungnahme:

Das Investitionsvolumen für Hochbaumaßnahmen im MIP ist weiterhin hoch. Der von H vorgelegten Kapazitätsberechnung aus dem Jahr 2013 liegen keine mit OrgA abgestimmten Bezugsgrößen zur Personalbemessung zugrunde, so dass für eine Prüfung auch auf Plausibilität keine tragfähige Grundlage vorhanden ist. Außerdem wurde die Berechnung von H nicht fortgeschrieben. Ab Oktober 2014 wird bei H eine Organisationsuntersuchung durch einen externen Berater durchgeführt, die den Neustrukturierungsprozess bei H auf Grundlage des Stadtmodells Gebäudemanagement und der eingeführten Doppelspitze begleiten soll. Wesentlicher Auftragsbestandteil ist die Durchführung einer umfassenden Personalbemessung.

Da aber durchaus nachvollzogen wird, dass eine Entlastung der Ingenieurstellen insbesondere in Anbetracht der anstehenden Maßnahmen sinnvoll und notwendig ist, werden zunächst 1,5 VK der beantragten Stellen zunächst befristet bis 2016 begutachtet. Bis dahin werden die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung vorliegen und Aufschluss geben über Umfang und die dauerhafte Notwendigkeit der beantragten Stellen.

Die Schaffung der beantragten Stellen wird im Umfang von 0,75 VK begutachtet. Sie erhält zunächst einen Fristvermerk F 12.16.

Ab der Haushaltsgenehmigung 2015 ist darüber hinaus eine Ausweitung der Kapazität um 2,50 VK zu Lasten des Budgetüberschusses 2014 auf den zum Haushalt 2015 geschaffenen Stellen für "Budgetfinanzierte Beschäftigung" möglich.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

69

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Hochbauamt

lfd. Nr. **126**

Tätigkeitsbereich Bau: Gebäudeerhalt und Gebäudesicherung

Stellen- Funktionsbezeichnung Verg.-Bes-Gr. Kosten Deckung ungedeckt zahl € VK

 beantragt:
 4,00 Bauingenieur/in
 V b/IV a
 237.600 €
 0 €
 237.600 €
 4,00

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Entsprechend der vorliegenden Kapazitätsberechnung des Hochbauamtes ist für die Abarbeitung der Investitionsmaßnahmen, pauschalen Maßnahmen und Baupauschalmaßnahmen sowie Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen pro Fachbereich je eine zusätzliche Stelle (5 Ma) erforderlich. Zum HH 2014 wurde von fünf beantragten Stellen nur eine geschaffen.

Stellungnahme:

Das Investitionsvolumen für Hochbaumaßnahmen im MIP ist weiterhin hoch. Der von H vorgelegten Kapazitätsberechnung aus dem Jahr 2013 liegen allerdings keine mit OrgA abgestimmten Bezugsgrößen zur Personalbemessung zugrunde, so dass für eine Prüfung auch auf Plausibilität keine tragfähige Grundlage vorhanden ist; außerdem hat H die Berechnung nicht fortgeschrieben. Ab Oktober 2014 wird bei H eine Organisationsuntersuchung mit einen externen Berater durchgeführt, die den Neustrukturierungsprozess bei H auf Grundlage des Stadtmodells Gebäudemanagement und der eingeführten Doppelspitze begleiten soll. Wesentlicher Auftragsbestandteil wird die Durchführung einer umfassenden Personalbemessung sein.

Es ist zwar durchaus ein Stau bei der Abarbeitung der anstehenden Maßnahmen feststellbar, aber aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung der beantragten Stellen zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

700

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Hochbauamt

lfd. Nr. **127**

Tätigkeitsbereich Bau: Neubau Schulzentrum Südwest

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK	
beantragt:	,	V b/IV a	89.100 €	0 €	89.100 €	1,50
Vorschlag:		V b/IV a	59.400 €	0 €	59.400 €	1,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 12.16

Begründung Dienststelle:

Die Maßnahme "Neubau Schulzentrum Südwest" ist derzeit im BIC-Verfahren – der Wettbewerb wurde im November 2013 ausgelobt. Das Preisgericht fand im Mai 2014 statt. Die anschließende Umsetzung der Planung und Ausführung (Fertigstellung Schule bis 2018/2019, Turnhalle im Anschluss) ist politisch vorgegeben.

Für die Projektleitung und die Stellvertretung der o.g. Maßnahme wurden zum Haushalt 2014 zwei bis

12/2015 befristete Stellen geschaffen (BGr. A13/14 und VGr. III/II).

Für die Umsetzung der Maßnahmen werden weitere Kapazitäten ab 2015 notwendig.

Stellungnahme:

Die Maßnahme steht zeitlich und politisch unter einem hohen Druck, deshalb wird von den beantragten 1,5 Stellen eine Stelle befristet bis 12/16 zur Schaffung vorgeschlagen. Bis dahin liegen auch die Ergebnisse der durch einen externen Berater durchgeführten Personalbemessung vor, auf deren Grundlage über eine Weiterführung der Stelle entschieden werden kann.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet. Sie erhält zunächst einen Fristvermerk F 12/16.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

699

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Hochbauamt

Ifd. Nr. 128

Tätigkeitsbereich Bereich Bau: Abarbeitung Maßnahmen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungeded €	kt VK
beantragt: Vorschlag:	2,50 Bautechniker/in 0,00	V bM	142.000 € 0 €	0 € 0 €	142.000 € 0 €	2,50 0,00
beantragt: Vorschlag:	0,50 Bauingenieur/in 0,00	IV a/III	33.950 € 0 €	0 € 0 €	33.950 €	0,50 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Im Zuge der Einführung des Gebäudemanagements sollten für die HVE Schule 5 Objektmanager im Bauunterhalt tätig werden. Die dadurch bei H freiwerdende Kapazität von 5 Stellen sollte zur Hälfte den Schulen übertragen werden, die restlichen 2,5 VK sollten bei H verbleiben und zur Betreuung großer Bauprojekte herangezogen werden.

Die vorliegende Kapazitätsberechnung des Hochbauamtes von 2013 legt einen Stellenbedarf für die Abarbeitung der Investitionsmaßnahmen, pauschalen Maßnahmen und Baupauschalmaßnahmen sowie Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnehmen dar. Die Übertragung von 2,5 Stellen HVE Schule wurde dabei nicht eingerechnet, aus diesem Grund werden diese Stellen beantragt.

Stellungnahme:

Das Investitionsvolumen für Hochbaumaßnahmen im MIP ist weiterhin hoch. Der von H vorgelegten Kapazitätsberechnung aus dem Jahr 2013 liegen keine mit OrgA abgestimmten Bezugsgrößen zur Personalbemessung zugrunde, so dass für eine Prüfung auch auf Plausibilität keine tragfähige Grundlage vorhanden ist. Zudem wurde die Berechnung von H nicht fortgeschrieben. Ab Oktober 2014 wird bei H eine Organisationsuntersuchung durch einen externen Berater durchgeführt, die den Neustrukturierungsprozess bei H auf Grundlage des Stadtmodells Gebäudemanagement und der eingeführten Doppelspitze begleiten soll. Wesentlicher Auftragsbestandteil ist die Durchführung einer umfassenden Personalbemessung.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der angespannten Haushaltslage werden die beantragten Stellen nicht begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

69

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Hochbauamt

lfd. Nr. 129

Tätigkeitsbereich Bereich Technik: Fachbereich Heizungs-, Klima-, Lüftungstechnik

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK
beantragt: Vorschlag:	0,34 0,00	Versorgungsingenieur/in	IV a/III	23.086 € 0 €	0 € 0 €	23.086 € 0 €	0,34 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Entsprechend der vorliegenden Kapazitätsberechnung des Hochbauamtes ist für die Abarbeitung der Investitionsmaßnahmen, pauschalen Maßnahmen und Baupauschalmaßnahmen sowie Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen pro Fachbereich Heizungs-, Klima-, Lüftungstechnik und Maschinen- und Sanitärtechnik je eine zusätzliche Stelle (2 VK) erforderlich. Zum Haushalt 2014 wurden von den zwei beantragten Stellen 1,66 Stellen geschaffen, es fehlt somit ein Stellenanteil von 0,34 VK.

Stellungnahme:

Das Investitionsvolumen für Hochbaumaßnahmen im MIP ist weiterhin hoch. Der von H vorgelegten Kapazitätsberechnung aus dem Jahr 2013 liegen keine mit OrgA abgestimmten Bezugsgrößen zur Personalbemessung zugrunde, so dass für eine Prüfung auch auf Plausibilität keine tragfähige Grundlage vorhanden ist. Außerdem wurde die Berechnung von H nicht fortgeschrieben. Ab Oktober 2014 wird eine Organisationsuntersuchung durch einen externen Berater durchgeführt, die den Neustrukturierungsprozess bei H auf Grundlage des Stadtmodells Gebäudemanagement und der eingeführten Doppelspitze begleiten soll. Wesentlicher Auftragsbestandteil ist die Durchführung einer Personalbemessung.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der angespannten Haushaltslage wird die beantragte Stelle nicht begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

696

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Hochbauamt

lfd. Nr. 130

Tätigkeitsbereich Bereich Technik: Sanierungsmaßnahmen

4.00		D. / ///	07.000.6	2.5	07.000.6	4.00
Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK

 beantragt:
 1,00 Elektroingenieur/in
 IV a/III
 67.900 €
 0 €
 67.900 €
 1,00

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Entsprechend der vorgenommenen Kapazitätsberechnung des Hochbauamtes ist für die Abarbeitung der Investitionsmaßnahmen, pauschalen Maßnahmen und Baupauschalmaßnahmen sowie Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen pro Fachbereich Elektrotechnik bzw. Sicherheits- und Kommunikationstechnik je eine zusätzliche Stelle (2 VK) erforderlich.

Zum Haushalt 2014 wurden von den zwei beantragten Stellen nur eine Stelle geschaffen.

Stellungnahme:

Das Investitionsvolumen für Hochbaumaßnahmen im MIP ist weiterhin hoch. Der von H vorgelegten Kapazitätsberechnung aus dem Jahr 2013 liegen keine mit OrgA abgestimmten Bezugsgrößen zur Personalbemessung zugrunde, so dass für eine Prüfung auch auf Plausibilität keine tragfähige Grundlage vorhanden ist. Außerdem wurde die Berechnung von H nicht fortgeschrieben. Ab Oktober 2014 wird bei H eine Organisationsuntersuchung mit einen externen Berater durchgeführt, die den Neustrukturierungsprozess bei H auf Grundlage des Stadtmodells Gebäudemanagement und der eingeführten Doppelspitze begleiten soll. Wesentlicher Auftragsbestandteil ist die Durchführung einer Personalbemessung.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der angespannten Haushaltslage wird die beantragte Stelle nicht begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

70

Geschäftsbereich Referat VI

Dienststelle Hochbauamt

lfd. Nr. 131

Tätigkeitsbereich Bereich Technik: überplanmäßig beschäftigte Mitarbeiter/innen

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt Vorschlag	•	Technische/r Zeichner/in	VII	24.966 € 0 €	0 € 0 €	24.966 € 0 €	0,57 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Prüfungsfeststellung durch den Bayerischen kommunalen Prüfungsverband (gem. Ziff. 2.2 der AdO

Nr. 6A vom 21.03.2011):

Für überplanmäßig beschäftigte Mitarbeiter/-innen sind Planstellen auszuweisen bzw. befristete

Planstellen über den 31.12.2011 hinaus zu verlängern.

Die Stelleninhaberin ist 100 % schwerbehindert (gehörlos) und in Vollzeit beschäftigt. Die Planstelle ist nur mit 0,43 VK ausgewiesen. Eine (anteilige) Einteilung auf einer anderen Planstelle ist dauerhaft

aufgrund der Schwerbehinderung nicht möglich.

Stellungnahme: Ab Oktober 2014 wird bei H eine Organisationsuntersuchung durch einen externen Berater

durchgeführt, die den Neustrukturierungsprozess bei H auf Grundlage des Stadtmodells Gebäudemanagement und der eingeführten Doppelspitze begleiten soll. Wesentlicher

Auftragsbestandteil ist auch die Durchführung einer Personalbemessung. Dabei wird auch der Bedarf

an Kapazität für technische Zeichner/-innen festgestellt.

Aus diesem Grund und auch weil vorhandene überplanmäßige Kapazität keine ausreichende Begründung für die Begutachtung von Stellen(anteilen) sein kann, wird die beantragte Stelle nicht

begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

76

Geschäftsbereich Referat VII

Dienststelle Liegenschaftsamt

lfd. Nr. 132

Tätigkeitsbereich Immobilienmanagement Sachbearbeiter/in

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt: Vorschlag:		Sachbearbeiter/in Sachbearbeiter/in	IV a/III V b/IV b	101.850 € 28.400 €	0 € 0 €	101.850 € 28.400 €	1,50 0,50

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 12.15, Sperrvermerk

Begründung Dienststelle:

Im Rahmen der Mobilisierung von Wohnbauflächen ist eine verstärkte Mobilisierung von Innenentwicklungspotentialen angedacht und von LA eine aktive Liegenschaftspolitik gefordert. Bauflächen sollen künftig schneller baureif gemacht und erschlossen werden können. Damit verbunden ist auch die Möglichkeit, städtische Baugrundstücke nicht nur schneller, sondern auch in einer größeren Zahl zeitgleich in die Vermarktung bringen zu können. Zusätzlich sollen mehr Flächen für den Mietwohnungsbau über sogenannte Konzeptausschreibungen angeboten werden. Bisherige Vermarktungsstrategie war es i.d.R. nur baureife Grundstücke auf den Markt zu geben. Die Priorisierung der Vermarktungsaktivitäten des LA und die hierfür erforderlichen Personalressourcen sind bisher auf diese Strategie abgestimmt. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass künftig mehr Immobilienunternehmen anbieten werden, auch städtische Grundstücke zu erwerben, für die noch kein Baurecht gegeben ist. Diese Grundstücke werden von Immobilienunternehmen dann selbst mittels vorhabenbezogenem Bebauungsplan entwickelt. Durch die steigende Nachfrage für diese Flächen entsteht bei LA zusätzlicher Arbeitsaufwand, der parallel nur mit zusätzlichen Personalressourcen geleistet werden kann.

Stellungnahme:

Ergänzend zu den bisherigen Vermarktungsaktivitäten läuft bei LA derzeit ein Pilotprojekt, im Rahmen eines zweistufigen Konzeptvergabeverfahrens (Konzeptausschreibung) einer sogenannten Baugruppe (Zusammenschluss von Bauwilligen) eine Wohnbaufläche zur Bebauung mit Wohngebäuden zu überlassen, die sie anschließend selbst nutzen. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Begleitung und Durchführung des Verfahrens, die Verhandlungen und die Aufbereitung der Vertragsunterlagen etc. sehr zeitintensiv sind. Auch die Forcierung der Vermarktung von Bauflächen ohne Baurecht und die Vermarktung von Grundstücken, bei denen die Erschließung noch nicht vorhanden ist, erfordert Koordinations- und Kommunikationsaufwand. Um unterschiedliche Vermarktungskonzepte zu erstellen und daraus passgenaue Vermarktungsaktivitäten abzuleiten, werden zur Erprobung neuer Vermarktungswege für die Abteilung Immobilienmanagement bis Ende 2015 Stellenressourcen im Umfang einer Vollkraftstelle begutachtet. An die Stelle wird ein Fristvermerk (F 12.15) angebracht. Für die Evaluation der Vermarktungsaktivitäten und des Ressourcenbedarfes ist der Ressourceneinsatz von LA nachvollziehbar zu dokumentieren. Bis zur Besetzung der Stellenressourcen ist die Art und Weise der Dokumentation mit OrgA abzustimmen. Die Stelle (im Umfang von 1,00 VK) ist grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 0,50 VK erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

833

Geschäftsbereich Referat VII

Dienststelle Wirtschaftsförderung Nürnberg

Ifd. Nr. **133**

Tätigkeitsbereich Kreativ- und Kulturwirtschaft

Stellen- Funktionsbezeichnung Verg.-Bes-Gr. Kosten Deckung ungedeckt zahl € VK

beantragt: 1,00 Sachbearbeiter/in IV a/III 67.900 € 0 € 67.900 € 1,00 Vorschlag: 0,00 0 € 0 € 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung; Fristvermerk F 12.17

Begründung Dienststelle:

Wegen des hohen wirtschaftlichen Potentials der Kultur- und Kreativwirtschaft (KuK) hat WiF 2012 das Förderprogramm Ideen.kreativ.innovativ initiiert. Das mit städtischen Mitteln i.H.v. 160.000 Euro ausgestattete Projekt wurde 2013/2014 umgesetzt. Dabei wurde sehr hoher Beratungsbedarf bezüglich Finanzen, Vernetzung, Standortsuche (insbesondere Zwischennutzungen) evaluiert, ebenso die Notwendigkeit, die KuK konzeptionell weiterzuentwickeln, Partner zu betreuen und Vernetzung proaktiv zu betreiben. Wichtige Aufgabe ist auch zwischen Kultur- und Wirtschaftsbelangen zu vermitteln und Synergien zwischen Kultur- und Wirtschaftsförderung zu heben. Auch in Zukunft ist die weitere Projektinitiierung und -leitung sowie zusätzlich Kreativwirtschaftsmarketing erforderlich. Im Oktober 2014 wird das Bayerische Kreativzentrum in Nürnberg eröffnet. Die Stelle ist auch dafür vorgesehen, die auf Landesebene geplanten Aktivitäten und Förderprogramme für Nürnberg zu erschließen.

Stellungnahme:

Die Produktion von kulturellen und kreativen Gütern wird deutschlandweit als starker Wachstumsmarkt angesehen. Auch in Nürnberg sollen Potentiale der Nürnberger Kultur- und Kreativwirtschaft aktiviert und eine Vernetzungsplattform zur Verfügung gestellt werden. Mit einem zunehmend verschärften Wettbewerb zwischen Regionen um gut ausgebildete Fachkräfte wird immer mehr auf die sogenannten "weichen Standortfaktoren" gesetzt, sowohl aus Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmersicht. Der Einsatz von Ressourcen für den Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft ist nachvollziehbar und wünschenswert. Angesichts der angespannten Haushaltssituation kann eine Begutachtung ohne Deckung jedoch leider nicht erfolgen. Es wird angeregt, die Prioritäten beim Einsatz der Personalressourcen so auszurichten, dass für Belange der Kreativ- und Kulturwirtschaft anteilige Ressourcen zur Verfügung stehen. Ergänzend dazu sollte auch überprüft werden, ob aus den für die Abteilung Regionale Kooperation, Infrastruktur und Beschäftigungsförderung im Stellenplan bis Ende 2015 u.a. für die Erstellung von Projektvorschlägen zur wirtschaftspolitischen Zielsetzungen ausgewiesenen Stellenressourcen eine teilweise Unterstützung erbracht werden könnte.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

76

Geschäftsbereich Referat VII

Dienststelle Wirtschaftsförderung Nürnberg

lfd. Nr. 134

Tätigkeitsbereich Rathaus Direkt Sachbearbeiter/in

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	t VK	
beantragt: Vorschlag:	1,00 0,00	Sachbearbeiter/in	A 11	67.900 € 0 €	0 € 0 €	67.900 € 0 €	1,00 0,00	

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Der gesellschaftliche, technologische und demografische Wandel sowie ein gestiegenes Umweltbewusstsein werden aktuell mit verschiedenen Fachkonzepten aufgearbeitet. So wurden von der Stadtverwaltung zuletzt das Vergnügungsstättenkonzept, das Einzelhandelskonzept, ein Freilandkonzept erstellt. Ein Gewerbeflächenkonzept ist bis Herbst 2014 in Bearbeitung. Hinzu kommen verschiedene stadtplanerische und stadterneuerungsspezifische Anforderungen, die in INSEK-Prozesse einfließen. Außerdem hat sich die Umweltgesetzgebung im Laufe der letzten Jahre (Artenschutz: Ökoausgleich) verschärft. Diese Konzepte und Anforderungen, zumindest die Kernaussagen davon, müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihre Beratung mit einfließen lassen und erhöhen die Komplexität des Einzelfalls.

Im Vergleich zu anderen Städten werden in Nürnberg nur sehr wenige städtische Gewerbeflächen vorgehalten. Bei Flächenanfragen muss WiF daher regelmäßig mit hohem Aufwand geeignete Flächen, die sich im Privatbesitz befinden, suchen und anbieten. Dies erfordert einen hohen Abstimmungs- und Koordinationsaufwand. Die Flächenknappheit und konkurrierende Nutzungen führen außerdem vermehrt zu Konfliktfällen und verursachen mehr Koordinations- und Moderationsaufwand. Nicht zuletzt haben sich die Anforderungen bzw. Ansprüche der Unternehmen erhöht bzw. geändert. Eine Entspannung des Angebotes oder bei der Nachfrage von Flächen ist in nächsten Jahren nicht erkennbar.

Stellungnahme:

Für Aufgaben der Abteilung Rathaus Direkt sind im Stellenplan Stellenressourcen im Umfang von insgesamt 9,71 VK ausgewiesen. Ein Großteil der Ressourcen wird für Aufgaben der Betreuung von Unternehmen eingesetzt. Wesentliche Aufgabe ist "die Lotsenfunktion" in der Verwaltung zu übernehmen, als Anlaufstelle für die Unternehmen zu agieren und Verwaltungsverfahren zu koordinieren, damit dienststellenübergreifende Vorgänge ohne Verzögerungen erledigt werden können. Dazu gehört auch bei Flächennachfragen die Suche nach geeigneten Gewerbeflächen. Derzeit wird mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens ein Gewerbeflächenkonzept ausgearbeitet, u. a. mit dem Ziel mehr Transparenz über das Potenzial an Gewerbeflächen zu schaffen und ein Gewerbeentwicklungsprogramm zu erstellen.

Bei der Betreuung der Unternehmen kann künftig neben den Festlegungen aus den vorhandenen Fachkonzepten auch auf diese Informationen zurückgegriffen werden, wodurch insgesamt eine bessere Datengrundlage entsteht, die für die Beratungsgespräche genutzt werden kann. Eine weitere Verbesserung und ein Ausbau des Services im Rahmen der Betriebsbetreuung erscheint zwar wünschenswert, angesichts der angespannten Haushaltssituation kann eine Begutachtung ohne Deckung nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

669

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Ifd. Nr. 135

Tätigkeitsbereich Umweltanalytik - Labor 1 - Schadstoffuntersuchungen

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantrag	,	Chemotechniker/in	V c/V b	43.560 €	43.560 €	0 €	0,00
Vorschla		Chemotechniker/in	V c/V b	43.560 €	43.560 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Deckung über Wirtschaftsplan F 12.16

Begründung Dienststelle:

Die analytischen Aufgaben in diesem Bereich bestehen im Wesentlichen in der Durchführung von organischen Schadstoffuntersuchungen in Umweltproben, vorrangig von Innenraumluft und

Gebäudeuntersuchungen.

Für den dazu notwendigen Einsatz von Spezialmessgeräten sind die Fixkosten sehr hoch, so dass

auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine Auslastung der Geräte angestrebt wird.

Stellungnahme:

Bei SUN/U sind im Laborbereich Kapazitäten eingesetzt, die nicht vollständig im Stellenplan abgebildet sind, und deren Anteil an der Aufgabenerledigung sich zu einer festen Größe im Leistungsumfang entwickelt hat.

Im Rahmen der 'Agenda 2030 Umweltanalytik' wurden seitens der Werkleitung SUN drei mittelfristige Kernziele vorgegeben, nämlich

- SUN/U als wichtigste Quelle der Umweltdaten in der Region
- bevorzugter Dienstleistungspartner aufgrund der Fachkompetenz und Qualität
- hohe Effizienz mit guter Organisation und Ressourceneinsatz.

Leider ist das Leistungsspektrum von SUN/U nicht genauer beschrieben, so dass keine definierten Leistungsstandards und Leistungsindikatoren für Untersuchungsquantität und -qualität vorliegen. Deshalb ist es vor einer endgültigen Festlegung auf den Personalbedarf zunächst notwendig, Art und Umfang des angebotenen Leistungsspektrums zu definieren, politisch beschließen zu lassen und eine entsprechende Vereinbarung darüber zwischen der Stadt Nürnberg und SUN abzuschließen, wonach der bisherige Zuschussbedarf, der von der Gesamtstadt getragen wird, nicht steigen darf. Darauf aufbauend sind die entsprechenden messbaren Leistungsindikatoren zu entwickeln und eine Personalbemessung durchzuführen.

Diese Vorgehensweise wurde mit SUN vereinbart.

Deshalb wird die Schaffung der beantragten Stelle zunächst befristet bis 12.16 begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

668

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

lfd. Nr. 136

Tätigkeitsbereich Umweltanalytik - Labor 1 - Mikrobiologische Untersuchungen

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	•	Chemotechniker/in	V c/V b	48.400 €	48.400 €	0 €	0,00
Vorschlag		Chemotechniker/in	V c/V b	48.400 €	48.400 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Deckung über Wirtschaftsplan F 12.16

Begründung Dienststelle:

Wesentliche Aufgabe ist die Durchführung mikrobiologischer Untersuchungen vorrangig in Trinkund Badewässern.

Mit der letzten Änderung der Trinkwasserverordnung müssen Warmwasseranlagen mit einem Volumen über 400 Liter jährlich auf Legionellen untersucht werden. Die jährliche Untersuchung bei den städtischen Gebäuden kann nur nach einer Erhöhung der Personalkapazität wahrgenommen werden.

Außerdem müssen Schwimmbadbetreiber im Rahmen der Gewährleistung der Verkehrssicherheit wesentlich aufwändigere Untersuchungen nach neuer DIN durch ein akkreditiertes Labor durchführen lassen.

Eine Fremdvergabe an externe Laboratorien ist aufgrund der allgemein überlasteten Laborkapazitäten kaum möglich.

Stellungnahme:

Bei SUN/U sind im Laborbereich Kapazitäten eingesetzt, die nicht vollständig im Stellenplan abgebildet sind, und deren Anteil an der Aufgabenerledigung sich zu einer festen Größe im Leistungsumfang entwickelt hat.

Im Rahmen der 'Agenda 2030 Umweltanalytik' wurden seitens der Werkleitung SUN drei mittelfristige Kernziele vorgegeben, nämlich

- SUN/U als wichtigste Quelle der Umweltdaten in der Region
- bevorzugter Dienstleistungspartner aufgrund der Fachkompetenz und Qualität
- hohe Effizienz mit guter Organisation und Ressourceneinsatz.

Leider ist das Leistungsspektrum von SUN/U nicht genauer beschrieben, so dass keine definierten Leistungsstandards und Leistungsindikatoren für Untersuchungsquantität und -qualität vorliegen. Deshalb ist es vor einer endgültigen Festlegung auf den Personalbedarf zunächst notwendig, Art und Umfang des angebotenen Leistungsspektrums zu definieren, politisch beschließen zu lassen und eine entsprechende Vereinbarung darüber zwischen der Stadt Nürnberg und SUN abzuschließen, wonach der bisherige Zuschussbedarf, der von der Gesamtstadt getragen wird, nicht steigen darf. Darauf aufbauend sind die entsprechenden messbaren Leistungsindikatoren zu entwickeln und eine Personalbemessung durchzuführen.

Diese Vorgehensweise wurde mit SUN vereinbart.

Deshalb wird die Schaffung der beantragten Stelle zunächst befristet bis 12.16 begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

66

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Ifd. Nr. 137

Tätigkeitsbereich Umweltanalytik - Labor 1 - Chemisch-physikalische Untersuchungen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK		
beantragt:	1,00 Chemotechniker/in	V c/V b	48.400 €	48.400 €	0 €	0,00	
Vorschlag:	1,00 Chemotechniker/in	V c/V b	48.400 €	48.400 €	0 €	0,00	

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Deckung über Wirtschaftsplan; Fristvermerk F 12.15

Begründung Dienststelle: Aufgabenschwerpunkt ist die Durchführung chemisch-physikalischer Untersuchungen vorrangig in

Abwasser, Trink- und Badewässern.

Mit der letzten Änderung der Trinkwasserverordnung müssen Warmwasseranlagen mit einem Volumen über 400 Liter jährlich auf Legionellen untersucht werden. Auch die Abgabe von Trinkwasser in öffentlichen Gebäuden unterliegt einer dreijährigen Untersuchungspflicht. Für die Erstuntersuchungen ist ein erhöhter Personalaufwand notwendig; bei unauffälligen Befunden kann

Gh eine Reduzierung bzw. Fristverlängerung ermöglichen.

Hinzu kommen Änderungen nach Infektionsschutzgesetz (IfSG), die Badbetreibern wesentlich umfangreichere Untersuchungen nach neuer DIN vorschreiben, die duch ein akkreditiertes Labor

vorzunehmen sind.

Stellungnahme: Die Steigerung des Untersuchungsaufwands aufgrund erhöhter gesetzlicher Anforderungen ist

nachvollziehbar und macht zusätzliche, befristete Kapazität für die Durchführung der

Erstuntersuchungen erforderlich.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet. Sie erhält einen Fristvermerk (F 12.15).

Stellungnahme Ref. I/OrgA

66

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

lfd. Nr. 138

Tätigkeitsbereich Umweltmanagement - Kundenmanagement Immissionen

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecl €	kt VK
beantragt: Vorschlag:	,	Chemieingenieur/in Chemieingenieur/in	V b/IV a V b/IV a	29.700 € 29.700 €	29.700 € 29.700 €	0 € 0 €	0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Deckung über Wirtschaftsplan F 12.16

Begründung Dienststelle:

Der Fachbereich SUN/U-M5 (Immissionen) führt Immissionsmessungen im Stadtgebiet Nürnberg an den städtischen Luftmessstationen am Jakobsplatz und am Flughafen sowie in der Luftmessstation des Bayer. LfU in der Muggenhofer Straße durch. Bisher wurde die lufthygienische Qualität im Stadtgebiet durch wiederkehrende, flächendeckende Luftmessprogramme im Detail mit einem mobilen Luftmesswagen zusätzlich untersucht. Zukünftig ist aufgrund geänderter gesetzlicher Vorgaben der EU eine geänderte Vorgehenswelse erforderlich. An die Stelle von diskontinuierlichen Messungen treten zukünftig Modellrechnungen, die den Bezug von Punktdaten in die Fläche des Stadtgebietes herstellen werden. Die Umstellung der Methodik führt zu neuen Aufgaben im Fachbereich SUN/U-M5: In Zusammenarbeit mit einem externen Kooperationspartner soll ein modellgestütztes Berechnungsverfahren bei SUN/U eingeführt werden, welches nach seiner Implementierung modellierte Luftqualitätsdaten und - Prognosen für praktisch jede Fläche im Stadtgebiet liefern kann. Die neue Technik wird von der Projektleitung bei SUN/U-M5 betreut und betrieben. In dieser Funktion wird der Stelleninhaber / die Stelleninhaberin zukünftig auch die fachlichen Stellungnahmen im Rahmen der Behördenbeteiligungen bei der Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen für Stpl bzw. für die maßnahmenbezogenen Umweltberichte von UwA übernehmen müssen. Hierfür sind zukünftig größere personellen Ressourcen bei SUN/U-M5 notwendig (Aufstockung um 0,5 VK auf 1VK).

Hinzu kommt, dass im Zuge des kreuzungsfreien Ausbaus des Frankenschnellwegs am südlichen Tunnelportal eine weitere städtische Luftmessstation errichtet wird, die ebenfalls durch SUN/U-M5 betrieben wird. Dies bedeutet beim Betrieb der Luftmessstationen eine Aufgabenmehrung um ca. 30 Prozent im Vergleich zum Istzustand.

Stellungnahme:

Bei SUN/U sind im Laborbereich Kapazitäten eingesetzt, die nicht vollständig im Stellenplan abgebildet sind, und deren Anteil an der Aufgabenerledigung sich zu einer festen Größe im Leistungsumfang entwickelt hat.

Im Rahmen der 'Agenda 2030 Umweltanalytik' wurden seitens der Werkleitung SUN drei mittelfristige Kernziele vorgegeben, nämlich

- SUN/U als wichtigste Quelle der Umweltdaten in der Region
- bevorzugter Dienstleistungspartner aufgrund der Fachkompetenz und Qualität
- hohe Effizienz mit guter Organisation und Ressourceneinsatz.

Leider ist das Leistungsspektrum von SUN/U nicht genauer beschrieben, so dass keine definierten Leistungsstandards und Leistungsindikatoren für Untersuchungsquantität und -qualität vorliegen. Deshalb ist es vor einer endgültigen Festlegung auf den Personalbedarf zunächst notwendig, Art und Umfang des angebotenen Leistungsspektrums zu definieren, politisch beschließen zu lassen und eine entsprechende Vereinbarung darüber zwischen der Stadt Nürnberg und SUN abzuschließen, wonach der bisherige Zuschussbedarf, der von der Gesamtstadt getragen wird, nicht steigen darf. Darauf aufbauend sind die entsprechenden messbaren Leistungsindikatoren zu entwickeln und eine Personalbemessung durchzuführen.

Diese Vorgehensweise wurde mit SUN vereinbart.

Deshalb wird die Schaffung der beantragten Stelle zunächst befristet bis 12.16 begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

66

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

lfd. Nr. 139

Tätigkeitsbereich Umweltmanagement - Kundenmanagement Fachbereich Abwasser

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK	
beantragt:	0,23 Chemotechniker/in	V c/V b	11.132 €	11.132 €	0 €	0,00
Vorschlag:	0,23 Chemotechniker/in	V c/V b	11.132 €	11.132 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Deckung über Wirtschaftsplan F 12.16

Begründung Dienststelle:

Durch die Novellierung der Trinkwasserverordnung im Jahr 2012 sind zum 31.12.2013 die Anforderungen an die Untersuchung der Trinkwasserinstallationen durch kürzere Untersuchungsintervalle im Bereich der Warmwasseruntersuchungen von Großanlagen auf Legionellen deutlich gestiegen. Für Großanlagen, aus denen Trinkwasser an die Öffentlichkeit abgegeben wird, besteht jetzt eine jährliche Untersuchungspflicht. Im Rahmen einer ausschließlich gewerblichen Tätigkeit (z.B. in größeren Wohngebäuden), muss das Trinkwasser routinemäßig alle drei Jahre untersucht werden. Betroffen sind die öffentlichen Gebäude der Stadt Nürnberg wie Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Jugendtreffs, Sozialeinrichtungen etc., aber auch die städtischen Bäder.

Die Aufgabe der Trinkwasseruntersuchung in städtischen Gebäuden wurde dem Labor der Umweltanalytik (SUN/U) durch Anordnung des Oberbürgermeisters mit der Geschäftsanweisung der städtischen Arbeitsgruppe bug (AdO Nr. 2 vom 04.02.2010) übertragen. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt mittels Gebührenbescheid an die städtischen Dienststellen bzw. an ÖPP-Träger. Zur Erfüllung der in diesem Rahmen neu entstandenen Aufgaben im Bereich des Fachbereichs Trinkund Badewasseruntersuchungen ist die Aufstockung der bereits bestehenden Stelle um 0,23 VK auf 1,0 VK notwendig. Die Aufgaben des neu zu schaffenden Stellenanteils umfassen in erster Linie Tätigkeiten bei der Auftragsabwicklung (Planung und Organisation der Probennahmen, Erstellen der Prüfberichte, Erstellen von Gebührenbescheiden, qualitätssichernde Maßnahmen) zur Unterstützung und zur teilweisen Vertretung

Stellungnahme:

Bei SUN/U sind im Laborbereich Kapazitäten eingesetzt, die nicht vollständig im Stellenplan abgebildet sind, und deren Anteil an der Aufgabenerledigung sich zu einer festen Größe im Leistungsumfang entwickelt hat.

Im Rahmen der 'Agenda 2030 Umweltanalytik' wurden seitens der Werkleitung SUN drei mittelfristige Kernziele vorgegeben, nämlich

- SUN/U als wichtigste Quelle der Umweltdaten in der Region
- bevorzugter Dienstleistungspartner aufgrund der Fachkompetenz und Qualität
- hohe Effizienz mit guter Organisation und Ressourceneinsatz.

Leider ist das Leistungsspektrum von SUN/U nicht genauer beschrieben, so dass keine definierten Leistungsstandards und Leistungsindikatoren für Untersuchungsquantität und -qualität vorliegen. Deshalb ist es vor einer endgültigen Festlegung auf den Personalbedarf zunächst notwendig, Art und Umfang des angebotenen Leistungsspektrums zu definieren, politisch beschließen zu lassen und eine entsprechende Vereinbarung darüber zwischen der Stadt Nürnberg und SUN abzuschließen, wonach der bisherige Zuschussbedarf, der von der Gesamtstadt getragen wird, nicht steigen darf. Darauf aufbauend sind die entsprechenden messbaren Leistungsindikatoren zu entwickeln und eine Personalbemessung durchzuführen.

Diese Vorgehensweise wurde mit SUN vereinbart.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird deshalb zunächst befristet bis 12.16 begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

66

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

lfd. Nr. 140

Tätigkeitsbereich Umweltmanagement - Probenmanagement

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	•	V c/V b	96.800 €	96.800 €	0 €	0,00
Vorschlag		V c/V b	96.800 €	96.800 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Deckung über Wirtschaftsplan F 12.16

Begründung Dienststelle:

Die Hauptaufgabe ist die Mitwirkung bei Probenahmen, Vor-Ort-Messungen und Probenvorbereitung für die Untersuchung von Abwasser, Trink- und Badewasser sowie Innenraumluft, Boden und Altlasten.

Eine Reduzierung der Aufgaben ist aufgrund gesetzlicher (z.B. Eigenüberwachungsverordnung, Trinkwasserverordnung, Bundesbodenschutzgesetz) und bestehender vertraglicher Verpflichtungen (z. B. Vertrag SUN/S, SÖR, NüBad, ASN, N-Ergie) nicht möglich. In überschaubarer Zukunft ist mit einem stetig steigenden Arbeitspensum u. a. durch ständig steigende gesetzliche Anforderungen sowie durch die Übernahme weiterer Aufgaben (Messungen, Probenahmen, Laboranalysen) für städtische Dienststellen zu rechnen.

Das Sachgebiet SUN/U-MP fungiert als Schnittsteile zwischen den Projektleitern der Fachbereiche des Kundenmanagements (SUN/U-M) und den Analysenlaboren. Damit sind sowohl der Erfolg und die Auslastung der Projektleiter und ihrer direkt zugeordneten Mitarbeitenden, wie auch die kontinuierliche Beschäftigung der Labormitarbeiter von SUN/U-A1 und -A2 von der reibungslosen, kompetenten und qualitätsgesicherten Erledigung der Aufgaben im Probenmanagement unmittelbar abhängig. Das bedeutet, die Möglichkeiten für Probenahmen sind die steuernde Größe für die Übernahme von Aufträgen, für den Durchsatz der Laboruntersuchungen, für gutachterliche Expertisen und damit für die Sicherstellung von Einnahmen aus internen Leistungsverrechnungen und aus Gebührenbescheiden.

Stellungnahme:

Bei SUN/U sind im Laborbereich Kapazitäten eingesetzt, die nicht vollständig im Stellenplan abgebildet sind, und deren Anteil an der Aufgabenerledigung sich zu einer festen Größe im Leistungsumfang entwickelt hat.

Im Rahmen der 'Agenda 2030 Umweltanalytik' wurden seitens der Werkleitung SUN drei mittelfristige Kernziele vorgegeben, nämlich

- SUN/U als wichtigste Quelle der Umweltdaten in der Region
- bevorzugter Dienstleistungspartner aufgrund der Fachkompetenz und Qualität
- hohe Effizienz mit guter Organisation und Ressourceneinsatz.

Leider ist das Leistungsspektrum von SUN/U nicht genauer beschrieben, so dass keine definierten Leistungsstandards und Leistungsindikatoren für Untersuchungsquantität und -qualität vorliegen. Deshalb ist es vor einer endgültigen Festlegung auf den Personalbedarf zunächst notwendig, Art und Umfang des angebotenen Leistungsspektrums zu definieren, politisch beschließen zu lassen und eine entsprechende Vereinbarung darüber zwischen der Stadt Nürnberg und SUN abzuschließen, wonach der bisherige Zuschussbedarf, der von der Gesamtstadt getragen wird, nicht steigen darf. Darauf aufbauend sind die entsprechenden messbaren Leistungsindikatoren zu entwickeln und eine Personalbemessung durchzuführen.

Diese Vorgehensweise wurde mit SUN vereinbart.

Deshalb wird die Schaffung der beantragten Stelle zunächst befristet bis 12.16 begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

660

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

lfd. Nr. **141**

Tätigkeitsbereich Abwasserableitung

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedecki €	t VK
beantragt:	1,00	Fachkraft für Abwassertechnik	LGr. 6/7a	47.000 €	47.000 €	0€	0,00
Vorschlag:	1,00	Fachkraft für Abwassertechnik	LGr. 6/7a	47.000 €	47.000 €	0€	0,00
beantragt:	1,00	Elektroniker/in Betriebstechnik	LGr. 6/7a	47.000 €	47.000 €	0€	0,00
Vorschlag:	1,00	Elektroniker/in Betriebstechnik	LGr. 6/7a	47.000 €	47.000 €	0€	0,00
beantragt:	1,00	Fachkraft Kanalservice	LGr. 5/6 a	45.300 €	45.300 €	0€	0,00
Vorschlag:	1,00	Fachkraft Kanalservice	LGr. 5/6 a	45.300 €	45.300 €	0€	0,00
beantragt:	1,00	Industriemechaniker/in	LGr. 5/6 a	45.300 €	45.300 €	0€	0,00
Vorschlag:	1,00	Industriemechaniker/in	LGr. 5/6 a	45.300 €	45.300 €	0€	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Deckung über Wirtschaftsplan

Begründung Dienststelle:

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat mit Urteil vom 19.09.2012 entschieden, dass Umkleidezeiten und durch das Umkleiden veranlasste innerbetriebliche Wegezeiten vergütungspflichtige Arbeitszeit sind, wenn der Arbeitgeber das Tragen einer bestimmten Kleidung vorschreibt und das Umkleiden im Betrieb erfolgen muss.

SUN hat dies zum Anlass genommen, die bisher gewährten Dusch- und Umkleidezeiten zu überprüfen.

Für die Abwasserbeseitigung und in den Laboren ist das Tragen von Schutzkleidung rechtlich vorgeschrieben und durch den Betrieb angeordnet. Das Umkleiden muss aus hygienischen Gründen im Betrieb erfolgen.

SUN war in der Abwasserbeseitigung bezüglich der bisher gewährten Waschzeit eher restriktiv. Eingeräumt wurden bisher max. 10 bzw. 15 Minuten arbeitstäglich. Im Bereich der Labore ist die bisher eingeräumte Zeit (bisher 30 Minuten) auch weiterhin auskömmlich.

Zuschlagspflichtige Überstunden sollen - wo immer möglich – vermieden werden, da das die Arbeitsleistung im gewerblichen Bereich um 30% verteuert. Die Zeiten sollen deshalb weitestgehend in die Arbeitszeit bzw. die Dienstpläne integriert werden.

Stellungnahme:

Eine aktuelle Überprüfung hat ergeben, dass die bisher zugestandenen Wasch- und Umkleidezeiten bei SUN zu knapp bemessen waren und deshalb angepasst werden müssen. SUN hat die Zeitanteile für die jeweiligen relevanten Bereiche dezidiert und nachvollziehbar ermittelt und die daraus resultierenden Stellenbedarfe mit OrgA abgestimmt.

Die Schaffung der beantragten Stellen wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

66

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

lfd. Nr. 142

Tätigkeitsbereich Abwasserableitung - Elektrotechnik

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK	
beantragt:	1,00 Elektrotechniker/in	V c/V b	48.400 €	48.400 €	0 €	0,00
Vorschlag:	1,00 Elektrotechniker/in	V c/V b	48.400 €	48.400 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Deckung über Wirtschaftsplan

Begründung Dienststelle:

Mit der Rechtsgrundlage der Betriebssicherheitsverordnung ist es notwendig, für alle Anlagen Explosionsschutzdokumente zu erstellen und diese jährlich zu überprüfen. Daraus ergibt sich, dass Schaltpläne erstellt und evident gehalten werden müssen. Die Zahl der Anlagen hat sich seit 1996 von 76 Anlagen auf 120 erhöht. Aufgrund der gestiegenen Anlagenzahl und der erweiterten Prüfvorschriften ist zusätzliche Kapazität erforderlich.

Stellungnahme:

Im Jahr 2008 wurde eine komplette Betriebsaufwandsuntersuchung für den Kanalbetrieb durchgeführt. Dieser Untersuchung lagen aber noch 92 Betriebspunkte mit elektrischer Ausstattung zu Grunde - aktuell befinden sich 120 Punkte im Aufgabenbereich des Kanalbetriebes. Außerdem wurden die Explosionsschutzdokumente und die Folgepflicht der Schaltplanerstellung/ - evidenthaltung noch nicht berücksichtigt.

Desweiteren waren die Anlagen Brunn und Kalchreuth noch nicht in Betrieb, die erhebliche Kapazitäten, allein auf Grund der Anfahrt, binden. Insofern war es notwendig, den Betriebsaufwand mit den neuen Grunddaten zu überrechnen. Dies führte im Bereich Elektrotechnik zum Bedarf einer zusätzlichen Stelle.

Aufgrund der gestiegenen qualitativen und quantitativen Anforderungen kann ein rechtskonformer Betrieb mit der bisherigen Kapazität nicht gewährleistet werden. Die Stellenausstattung mit zwei handwerklich-operativen Mitarbeitern im Bereich Elektrotechnik bewegt sich im Vergleich mit anderen Kommunen am unteren Rand. Die kontinuierliche Einschaltung von Fremdfirmen führt zu Qualitätsverlusten und soll deshalb reduziert werden.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

83

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

lfd. Nr. 143

Tätigkeitsbereich Abwasserableitung - Kanalbau

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK	
beantragt	-	IV a/III	67.900 €	67.900 €	0 €	0,00
Vorschlag		IV a/III	67.900 €	67.900 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Deckung über Wirtschaftsplan

Begründung Dienststelle:

Durch Optimierung der Bauverfahren, der Bauweisen und der Baugeräte ist zwar eine schnellere Realisierung der Bauprojekte möglich, gleichzeitig sind aber auch die Anforderungen an Bürger- und Anwohnerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit, Verkehrsführung, Spartenlagen und behördliche Auflagen gestiegen. Im Zuge der Projektplanung müssen möglichst alle hindernden und kostenverursachenden Unwägbarkeiten erkannt und gelöst werden. Neben umfangreichen zusätzlichen Kanalbaumaßnahmen im Zuge des Ausbaus des Frankenschnellwegs und des Baus der Druckleitung Kalchreuth wird es auch zu einer erhöhten Anzahl an Baumaßnahmen für

Kanalerneuerungen und -sanierungen kommen.

Stellungnahme:

SUN führt die Kanalbaumaßnahmen in eigener Planung durch. Das Investitionsvolumen ist seit 2004 kontinuierlich angestiegen (2004: 12,9 Mio € - 2015: 18,7 Mio €), und mit den geplanten Erneuerungsund Sanierungsmaßnahmen ist eine weitere Steigerung abzusehen. Hierbei fallen insbesondere die Baumaßnahmen im Zuge des Ausbaus des Frankenschnellwegs, der Bau der Druckleitung Kalchreuth und die Maßnahme 'Siedlungen Süd' ins Gewicht. Zur Sicherstellung eines dichten, standsicheren und betriebsfähigen Kanalnetzes ist zudem zeitnah die Kanalerneuerungsrate zu erhöhen.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

66

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

lfd. Nr. **144**

Tätigkeitsbereich Abwasserreinigung - Anlagenplanung KSVN

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt: Vorschlag:	•	Bau-/Verfahrensingenieur/in KSVN Bau-/Verfahrensingenieur/in KSVN	111/11 111/11	76.200 € 76.200 €	76.200 € 76.200 €	0 € 0 €	0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung; Fristvermerk F 02.17

Begründung Dienststelle:

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit haben sich die Oberbürgermeister der Städtepartner für die Entwicklung und Umsetzung eines neuen, zukunftweisenden Konzepts zur Verwertung des Klärschlamms für die Metropolregion Nürnberg ausgesprochen. Dazu wurde mit Beschluss des Stadtrats am 14.03.2012 die Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH (KSVN) gegründet. Die Technologie des metallurgischen Phosphorrecyclings soll im Rahmen einer Pilotanlage im halbtechnischen Maßstab zur großtechnischen Reife gebracht und im Praxisbetrieb erprobt werden. Dazu wurde ein Fördermittelantrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gestellt.

Für die Bearbeitung des Verbundforschungsprojekts werden bei der KSVN für die Dauer des Projekts (2/2017) zwei Ingenieurstellen benötigt; eine wird aus dem SUN-Stellenplan bereitgestellt, eine zweite soll befristet geschaffen werden; die Finanzierung der Stelle erfolgt zu 100% durch die KSVN. Stk hat die Finanzierung anerkannt.

Stellungnahme:

Die Stelle ist für die Umsetzung des Vorhabens notwendig und wurde bereits zum Start des

beschriebenen Projekts im Juli 2014 überplanmäßig begutachtet.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet. Sie erhält entsprechend der geplanten Dauer

des Projekts einen Fristvermerk F 12.17.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

66

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Ifd. Nr. 145

Tätigkeitsbereich Finanzen, Rechnungswesen

	Stellen- Funktionsbezeichnung zahl		Kosten	Deckung	ungedeckt € VK	
beantragt:	0,36 Verwaltungsfachkraft	VI b	16.308 €	16.308 €	0 €	0,00
Vorschlag:	0,36 Verwaltungsfachkraft	VI b	16.308 €	16.308 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Deckung über Wirtschaftsplan

Begründung Dienststelle: Aufstockung der Vfk-Stelle 800.6215,0,64 VK, auf 1 VK

Seit 01.01.2013 ist ein Teil des Werkbereichs Umweltanalytik ein Betrieb gewerblicher Art. SUN/K-2 ist

deshalb verpflichtet, monatliche Steueranmeldungen vorzunehmen. Dadurch ergeben sich Aufgabenverschiebungen, die zum großen Teil auf der Stelle Nr. 800.5215, derzeit 0,64 Vk, wahrgenommen werden. Dabei handelt es sich insbesondere um die Mitwirkung bei der Zusammenstellung für turnusmäßig zu erstellende Umsatzsteuermeldungen an KaSt/5 für die zuständigen Finanzbehörden, sowie die Zuarbeit im Bereich der Rückstellungen bei Jahresab-

schlussarbeiten.

Die Aufgaben auf der Stelle werden bereits in Vollzeit wahrgenommen und als Überstunden

ausbezahlt.

Stellungnahme: Die beschriebene Aufgabenmehrung und damit verbundenen Aufgabenverschiebungen sind

nachvollziehbar. Zur ordnungsgemäßen Abwicklung des Betriebes gewerblicher Art, der

termingerechten Erstellung des SUN-Jahresabschlusses und der Einhaltung der Zahlungsfristen ist

die zusätzliche Kapazität notwendig.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet.

Seite 146 von 161

Stellungnahme Ref. I/OrgA

75

Geschäftsbereich **Eigenbetriebe**Dienststelle **Nürnberg Stift**

lfd. Nr. 146

Tätigkeitsbereich IT, Bau, Materialwirtschaft, Einkauf, Geschäftsprozesse

Stellen-Funktionsbezeichnung Verg.-Bes-Gr. Kosten Deckung ungedeckt zahl ٧K 45.300 € 0€ 45.300 € 1,00 beantragt: 1,00 IT-Fachanwendungsbetreuer/in VI b/V c Vorschlag: 0€ 0,00 0€ 0€ 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Das Konzept NürnbergStift 2020 wurde im Werkausschuss NüSt vom 26.01.2012 begutachtet, die Einführung einer elektronischen Pflegedokumentation ist benannt. Durch die Einführung dieser Fachanwendung ist es erforderlich, eine/n Fachanwendungsbetreuer/in einzustellen. Diese/r soll das Sachgebiet IT-Anwendungen unterstützen um einen reibungslosen Ablauf der Anwendung zu gewährleisten.

Stellungnahme:

Bei NüSt sind derzeit zwei Stellen DV-Sachbearbeiter/in (im Umfang von 2,00 VK) ausgewiesen. Wegen der vorgesehenen Rezentralisierung der Serverbetreuung ist die beantragte Ausweitung um eine weitere Stelle nicht nachvollziehbar. Aus gesamtstädtischer Sicht ist eine weitere Stellenschaffung für das Aufgabengebiet als nicht wirtschaftlich zu betrachten. Durch die Entlastung von entsprechenden Aufgaben zur Hardware-Betreuung sollte ausreichend Kapazität für die Anwendungsbetreuung entstehen. Die Begutachtung zusätzlicher Kapazität vor diesem Hintergrund ist nicht möglich.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

84

Geschäftsbereich Eigenbetriebe
Dienststelle NürnbergBad

lfd. Nr. **147**

Tätigkeitsbereich Inbetriebnahme Schwimmzentrum Langwasser (neues Stadtteilbad mit integriertem

Schul- und Vereinsbad)

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	•	Fachangestelle/r für Bäderbetriebe	VIII/VII	41.300 €	0 €	41.300 €	1,00
Vorschlag:		Fachangestelle/r für Bäderbetriebe	VIII/VII	41.300 €	0 €	41.300 €	1,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle: Der Stadtrat hat NüBad am 11.05.2005 beauftragt, für den Schul- und Vereinssport zusätzliche

Wasserflächen bereit zu stellen. Am 20.11.2009 wurde die Einleitung eines EU-weiten VOF-Verfahrens für das "Schwimmzentrum" in Langwasser (Leistungen Architektur, technische Gebäudeausstattung

und Tragwerksplanung) vom Stadtrat beschlossen.

Das neue Langwasserbad wird die bisherigen Bäder in Altenfurt und Langwasser ersetzen und im

Januar 2015 in Betrieb gehen.

Von NüBad wurden die für das neue Schwimmzentrum erforderlichen Stellen bereits zum Haushalt 2014 beantragt, da bei einer Betriebsaufnahme im Januar 2015 bereits im Jahr 2014 Vorarbeiten erforderlich sind. Aufgrund des Stellendeckels konnten zum Haushalt 2014 jedoch nicht alle Stellen geschaffen werden, so dass die genannten Stellen auf den Haushalt 2015 verschoben werden mussten

Durch die für das neue Schwimmzentrum beantragte Stellenkapazität wird der für den Betrieb der Bäder Altenfurt und Langwasser vom WerkA festgelegte maximale Verlustausgleich nicht überschritten.

Stellungnahme:

Bereits in der Stellungnahme zu den Schaffungsanträgen zum Haushalt 2014 wurde die Erforderlichkeit der zusätzlichen Kapazität dargestellt. So vorgrößert sich z. B. die Wasserfläche im Vergleich zu den bisherigen Bädern in Altenfurt und Langwasser um 169%, von 815 m² auf 2.200 m². (Betrieb des bisherigen Hallenbades Altenfurt durch den Turn- und Sportverein Altenfurt e. V. ohne Personal bei NüBad).

Aufgrund des Stellendeckels konnten zum Haushalt 2014 zwei Vollkraftstellen nicht geschaffenen werden und wurden auf den Haushalt 2015 verschobenen. Nunmehr soll zumindest eine der beiden verschobenen Stellen zum Haushalt 2015 geschaffen werden.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet.

Seite 148 von 161

Stellungnahme Ref. I/OrgA

854

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Service Öffentlicher Raum

lfd. Nr. 148

Tätigkeitsbereich Planung und Bau: Grün

	Stellen- Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr. Kosten		Deckung	ungedeckt		
	zahl				€	VK	
gt:	1,00 Dipl. Ing. Landespflege	IV a/III	67.900 €	0€	67.900 €	1,00	

 beantragt:
 1,00 Dipl. Ing. Landespflege
 IV a/III
 67.900 €
 0 €
 67.900 €
 1,00

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Die Investitionen der Stadt Nürnberg gem. Haushaltsplan und MIP 2014-2017, insbesondere mit dem Schwerpunkt des Ausbaus von Kinderbetreuungseinrichtungen, der Sanierung und Neubau von Schulen, sind mit den derzeit zur Verfügung stehenden Personalressourcen nicht im erforderlichen Rahmen umzusetzen.

Zusätzlich bindet neben dem Jahresbauprogramm die gewünscht verstärkt durchzuführende Bürgerbeteiligung bei Maßnahmen mit hohem öffentlichem Interesse die vorhandenen personellen Ressourcen.

Mit der neu zu schaffenden Stelle sind die Außenanlagen zu folgenden Großprojekten mit hohem Niveau und zusätzlich neu angemeldeten Maßnahmen neben dem bestehenden Jahresbauprogramm zu planen und zu bauen:

- im öffentlichen Raum
- Umgestaltung Grünanlage Nelson- Mandela- Platz
- Sanierung der Zeppelintribüne
- Baumaßnahmen zu Bildungseinrichtungen und Kinderbetreuung
- Schulzentrum Südwest
- Grundschulneubau Thoner Espan
- Familienzentrum Rothenburger Straße
- Planung und Bau von verschiedenen Maßnahmen gem. neu beantragter MIP- Ansätze ab 2015ff. Für
- Grundsanierung der Außenflächen von Kindertagesstätteneinrichtungen
- Grundsanierung von Schulsportanlagen
- Schaffung neuer Hortstandorte (Hortnotprogramm)
- Mitwirkung an der Planung und dem Bau der Maßnahmen an den Einrichtungen Opernhaus, Z-Bau, Künstlerhaus, Konzerthalle

Stellungnahme:

Der Mehrbedarf ist nachvollziehbar insbesondere im Hinblick auf Investitionsprogramme zum Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulhaussanierungen und Maßnahmen im Rahmen von Städtebauförderungsprogrammen (z. B. Weststadt, Nördliche Altstadt etc.) und anderer geförderter Projekte wie 'koopstadt' mit 'Orte am Wasser'.

Entsprechend der strategischen Zielrichtung von SÖR, Vergabekosten einzusparen, wurde für den Bereich SÖR/1-G 2012 ein Pilotprojekt für 3 Jahre gestartet, um den Eigenerledigungsanteil zu erhöhen und die Wirtschaftlichkeit nachzuweisen. Dazu wurde eine zusätzliche Stelle zur Verfügung gestellt. Eine erste Evaluierung wurde durchgeführt und zeigt eine positive Tendenz.

Die beantragte Stelle ist zwar grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Service Öffentlicher Raum

lfd. Nr. 149

Tätigkeitsbereich Planung und Bau: Grün - Straßenbäume

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt: Vorschlag:	0,62 0,00	Gartenbautechniker/in	V c	30.008 € 0 €	0 € 0 €	30.008 € 0 €	0,62 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise: ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

0,38 VK zurückgezogen, vorher 1,0 VK

Der Arbeitsaufwand / die Bearbeitungszeit in der Gruppe erhöht sich aufgrund der steigenden Zahl an Straßenbauprojekten, des steigenden politischen Drucks nach mehr Straßenbäumen in Nürnberg, der Zunahme an Spendengeldern, die umgesetzt werden müssen, sowie aufgrund der steigenden Zahl an Baumpateninitiativen durch verstärkte Medienpräsenz und Werbung (auch stadteigene Werbung) und auch der Anordnung der SÖR-Werkleitung (2011), die über 1.000 leeren Baumscheiben im gesamten Stadtgebiet zu prüfen und innerhalb von 3 Jahren wiederzubepflanzen sowie zukünftig jahrelange Leerstände bei Baumstandorten zu vermeiden.

Erhöhte Baumpflanzungszahlen seit 2011 mit nun 3-jähriger investiver Pflegebetreuung (nach DIN) zur Sicherstellung der Anwachsphase und Starthilfe am neuen Standort zur nachhaltigen Baumentwicklung erhöhen den Arbeitsaufwand in Stückzahlen, Koordination, Kontrolle und Betreuung über die ersten drei Jahre sehr stark (bis 2008 wurden die Bäume bereits nach 1 Jahr Fertigstellungspflege an den Unterhalt übergeben).

Aktuell werden ca. 1.000 neue Baumpflanzungen aus den letzten drei Jahren (Einzelstandorte) über das gesamte Stadtgebiet verteilt von einem Techniker mit teilweiser Unterstützung eines Dipl.-Ing., dessen Arbeitskraft dadurch aber im Bereich der Planung dieser Gruppe stark fehlt, betreut. Dennoch ist es aufgrund der Anzahl der Baumpflanzungen und großflächigen Verteilung auf das Stadtgebiet nicht möglich, die Bauleitung und Kontrolle der Pflanzung und Pflege fachlich ausreichend mit belastbarer Nachweisführung gegenüber den beauftragten Firmen zu leisten. Die einzelnen Bäume müssen zwischen April und Oktober u. a. wöchentlich bzw. alle 2 Wochen gewässert werden.

Stellungnahme:

Derzeit liegen keine Informationen dazu vor, wie sich die Zahl der Baumpflanzungen und der damit zusammenhängende Pflegeaufwand quantitativ und qualitativ entwickelt haben. Hinzu kommt die Frage, wieso die Übergabe an den Unterhalt erst nach 3 Jahren erfolgt und nicht, wie bis 2008 nach einem Jahr. In diesem Zusammenhang sollte zunächst geprüft werden, inwieweit die erste Pflegebetreuung zur Sicherstellung der Anwuchsphase nicht auch aus dem Unterhaltsbereich unterstützt werden könnte.

Die beantragte Stelle erscheint zwar fachlich wünschenswert, angesichts der angespannten Haushaltssituation kann eine Begutachtung ohne Deckung nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

820

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Service Öffentlicher Raum

lfd. Nr. **150**

Tätigkeitsbereich Planung und Bau: Straße

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	kt VK
beantragt: Vorschlag:		Bauingenieur/in Straßenbau SUN Bauingenieur/in Straßenbau SUN	IV a/III IV a/III	67.900 € 67.900 €	67.900 € 67.900 €	0 € 0 €	0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung (Verrechnung der Leistung an SUN sowie Anlieger (über KAG)

Begründung Dienststelle:

Aufgrund der anstehenden umfangreichen Wiederherstellungsarbeiten nach den durch SUN veranlassten Kanalsanierungen in Fischbach, Moorenbrunn und Altenfurt ist im Bezirk 5 des SÖR über die nächsten 12 Jahre ein umfangreiches Bauprogramm mit einem durchschnittlichen Bauvolumen von über 1,4 Mio. € pro Jahr abzuwickeln. Um dieses Programm absolvieren zu können ist es zwingend notwendig, zusätzliche Ingenieurkapazitäten einzurichten. Sofern keine eigene Kapazität bei SÖR eingerichtet wird, müssen die einzelnen, (insgesamt 62) Baumaßnahmen extern vergeben werden, wobei Bauherrnaufgaben weiterhin bei der Stadt Nürnberg bzw. bei SÖR als Straßenbaulastträger verbleiben.

Für eine Vergabe der Leistungen würden Kosten (nach HOAI) in Höhe von rund 861.000,- € anfallen, d.h. ca. 66.000,- € pro Jahr zzgl. Mehrwertsteuer (d.h. 79.000,- € p.a.). Hinzu kommen die Aufwände für Bauherrnaufgaben, die bei SÖR verbleiben; diese Aufwände können weder durch das bei SÖR/1-S noch bei SÖR/2-B/5 vorhandene Personal aufgefangen werden, so dass auch im Fall der Vergabe der Leistungen zusätzliche Personalkapazitäten im Umfang von rund 0,2 VK geschaffen werden müssten. Bel einer monetären Gesamtbetrachtung der Aufwände addieren sich die Vergabekosten von 79.000,- € mit den rund 13.000,- € Bauherrnaufwände zu 92.000,- €.

Eine Ingenieurin / ein Ingenieur in der angestrebten Eingruppierung schlägt gemäß

Durchschnittspersonalkosten (Spalte 2) mit 67.900,- € p.a. zu Buche.

Die Kosten für diese Stelle können nach den städtischen Planungskostenrichtlinien als

Bauverwaltungskosten an SUN sowie in Form von KAG-Beiträgen an die Anlieger verrechnet werden.

Stellungnahme:

Die Argumentation und Berechnung von SÖR für die Eigenerledigung der Aufgaben ist nachvollziehbar. Stk erkennt die Deckung über Verrechnungen an SUN an.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird begutachtet. Die Kostendeckung ist jährlich von SÖR nachzuweisen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

816

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Service Öffentlicher Raum

lfd. Nr. 151

Tätigkeitsbereich Betrieb und Unterhalt: Straßenbegleitgrün

	Stellen-	en- Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt		
	zahl					€	VK	
beantragt:	1,00	Grünmeister/in Straßenbegleitgrün	V c/V b	48.400 €	48.400 €	0€	0,00	
Vorschlag:		Grünmeister/in Straßenbegleitgrün	V c/V b	48.400 €	48.400 €	0€	0,00	
beantragt:	1,00	Gärtner/in, Vorarbeiter/in	LGr. 5/6 a	45.300 €	45.300 €	0€	0,00	
Vorschlag:	1,00	Gärtner/in, Vorarbeiter/in	LGr. 5/6 a	45.300 €	45.300 €	0€	0,00	
beantragt:	1,00	Gärtner/in, Vorarbeiter/in	LGr. 4/5 a	43.800 €	43.800 €	0€	0,00	
Vorschlag:	1,00	Gärtner/in, Vorarbeiter/in	LGr. 4/5 a	43.800 €	43.800 €	0€	0,00	
beantragt:	2,00	Gärtnerhelfer/in	LGr. 3/4a	84.400 €	84.400 €	0€	0,00	
Vorschlag:	2,00	Gärtnerhelfer/in	LGr. 3/4a	84.400 €	84.400 €	0€	0,00	
beantragt:	1,00	Mehrzweckfahrer/in, Schlosser/in	LGr. 4/5 a	43.800 €	43.800 €	0€	0,00	
Vorschlag:	1,00	Mehrzweckfahrer/in, Schlosser/in	LGr. 4/5 a	43.800 €	43.800 €	0€	0,00	
beantragt:	3,00	Mehrzweckfahrer/in, Handwerkerhelfer/in	LGr. 3/4a	126.600 €	126.600 €	0€	0,00	
Vorschlag:	3,00	Mehrzweckfahrer/in, Handwerkerhelfer/in	LGr. 3/4a	126.600 €	126.600 €	0€	0,00	
beantragt:	11,00	Gartenarbeiter/in	LGr. 2/3a	454.300 €	454.300 €	0€	0,00	
Vorschlag:	11,00	Gartenarbeiter/in	LGr. 2/3a	454.300 €	454.300 €	0€	0,00	

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung (durch Wirtschaftsplan SÖR) F 03.18

Begründung Dienststelle:

Aufgrund der stark gestiegenen Kosten für die externe Vergabe der 'Pflege Straßenbegleitgrün' will SÖR nach einer mit OrgA abgestimmten Vergleichsberechnung die Aufgaben zukünftig in Eigenerledigung erbringen. Die Kostenersparnis liegt nach derzeitigem Stand bei

ca. 190.000 €.

Stellungnahme:

Am 28.07.14 hat der Werkausschuss SÖR einstimmig beschlossen, dass die Pflege des Straßenbegleitgrüns für einen dreijährigen Pilotzeitraum ab 01.04.2015 durch SÖR durchgeführt werden soll. Die probeweise Einführung wird von SÖR evaluiert und jährlich ausgewertet. Rechtzeitig vor Ablauf des Pilotprojekts erfolgt eine Auswertung, die transparent und nachprüfbar sein muss. Sowohl die jährliche Leistungsauswertung als auch die Auswertung vor Ablauf des Projekts werden in Zusammenarbeit mit OrgA vorgenommen und abgestimmt.

Die Schaffung der beantragten Stellen wird begutachtet. Für die Dauer des Pilotprojekts wird der

Fristvermerk F 03.18 angebracht.

Ausnahme von Stellendeckel: "vollständig gedeckt"

Stellungnahme Ref. I/OrgA

87

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Service Öffentlicher Raum

lfd. Nr. 152

Tätigkeitsbereich Betrieb und Unterhalt: Straßenreinigung

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-G	ir. Ko	sten	Deckung	un(€	gedeckt	t VK
beantragt: Vorschlag:	•	Straßenreiniger/in Straßenreiniger/in	LGr. 1/2 a LGr. 1/2 a		'.000 € '.000 €	377.000 € 377.000 €		0 € 0 €	0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung über Gebühren

Begründung Dienststelle:

Der gewerbliche Bereich ging mit der Gründung SÖR 2009 komplett von ASN auf SÖR über. Nachdem SÖR in den letzten Jahren den Stellenplan bereinigte, zeigte sich, dass die vorhandenen Arbeitskräfte nicht ausreichend sind, um die geforderten Reinigungsflächen zu bewältigen. Es wurden früher bei ASN, um Krankheitsfälle bzw. Urlaube aufzufangen, mehrere Stellen doppelt besetzt bzw. es wurden Mitarbeiter überplanmäßig eingestellt. Die Anzahl der Mitarbeiter bei SÖR ist auf die Reinigungsflächen ohne besondere Reserven abgestellt. Die Krankheitsquote im gesamten gewerblichen Bereich von SÖR lag 2013 bei 7,24 %. Im Bereich der Straßenreinigung lag sie mit 9,53 % noch erheblich darüber. Das heißt, dass täglich bei 162 Beschäftigten ein rechnerischer Fehlbedarf von 15,43 Mitarbeitern durch Krankheit in der Straßenreinigung besteht. Um die Reinigungsleistung erbringen zu können, die dem Beitragszahler auch berechnet wird, werden daher 10 Stellen für die Straßenreinigung beantragt.

Stellungnahme:

Es ist sicher zu stellen, dass die Bürger/innen für ihre Gebühren einen entsprechende Gegenleistung gem. Straßenreinigungssatzung erhalten. Das betrifft insbesondere die Sauberkeit und die vereinbarten Reinigungsgänge im Zwangsreinigungsbereich. Die dargestellte Berechnung ist nachvollziehbar.

Die Schaffung der beantragten Stellen wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

819

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Service Öffentlicher Raum

lfd. Nr. **153**

Tätigkeitsbereich Betrieb und Unterhalt: Werkstätten

Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt € VK
1,00 0,00	Kfz-Handwerker/in, Vorarbeiter/in	LGr. 7/8a	48.400 € 0 €	48.400 €	0 € 0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Zur Deckung der dringend benötigten Stelle 'Öffentlichkeitsarbeit' für das Projekt Frankenschnellweg wurde eine Stelle, Kfz-Handwerker/in, Vorarbeiter/in, aus dem Stellenplan der SÖR Werkstätten herangezogen. Die beantragte Stelle soll als Ersatz für die zur Deckung herangezogene wieder eingerichtet werden.

Stellungnahme:

beantragt:

Vorschlag:

Laut Stellungnahme von Stk werden die beiden Stellen für die Öffentlichkeitsarbeit FSW von der Staatsregierung nicht als förderfähige Kosten betrachtet und sind somit nicht aus den Projektkosten finanziert. Aus diesem Grund kann in Anbetracht der angespannten Haushaltlage die zur Deckung herangezogene Stelle, Kfz-Handwerker/in-, Vorarbeiter/in, nicht zur Schaffung vorgeschlagen werden.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

85

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Service Öffentlicher Raum

lfd. Nr. **154**

Tätigkeitsbereich SÖR Werkstätten - Baumkontrolle für SpS, LA und NüBad

Stellen-	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt	
zahl					€	VK

 beantragt:
 2,00 Baumkontrolleur/in
 LGr. 6/7a
 94.000 €
 0 €
 94.000 €
 2,00

 Vorschlag:
 0,00
 0 €
 0 €
 0 €
 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

SÖR kontrolliert die Bäume im eigenen Verantwortungsbereich (Straßenbäume, Grünobjekte), nicht jedoch die Bäume in den Objekten, die SpS, LA und NüBad zugeordnet sind. Die Stadt Nürnberg hat auch für diese Bäume die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, eine Aufgabe die bisher nicht bzw. nur sporadisch in Einzelfällen (Amtshilfe durch SÖR) wahrgenommen wurde. SÖR verfügt als einzige städtische Einrichtung über die Fachlichkeit, Bäume u.a. hinsichtlich der Verkehrssicherheit zu kontrollieren und ggf. Maßnahmen veranlassen zu können. Dieser grundsätzlich vorhandenen Fachkunde und Infrastruktur wollen sich die Organisationseinheiten LA, NüBad und SpS bedienen, um deren Baumbestände kontrollieren zu lassen. Dabei handelt es sich um rund 13.000 Bäume.

Stellungnahme:

Sicher ist es notwendig und sinnvoll, dass auch der Baumbestand, der nicht im Verantwortungsbereich von SÖR sondern von SpS, LA und NüBad liegt, regelmäßig auf seine Verkehrssicherheit hin kontrolliert wird. Dies konnte von SÖR bisher nur sporadisch in Einzelfällen im Rahmen von Amtshilfe geleistet werden.

Der beantragte Umfang von 2 Vollkräften für die Baumkontrollen wird jedoch nicht nachvollziehbar dargestellt. Die angebotene Deckung durch Leistungsverrechnung kann aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht anerkannt werden, da zusätzliche Belastungen für den Kämmereihaushalt entstehen würden. Die beantragten Stellen sind sicher grundsätzlich wünschenswert, eine Begutachtung zum Haushalt 2015 kann jedoch leider nicht erfolgen.

Ausnahme von Stellendeckel: "vollständig gedeckt"

Stellungnahme Ref. I/OrgA

82

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Service Öffentlicher Raum

lfd. Nr. **155**

Tätigkeitsbereich Straßen- und Verkehrsrecht: Koordination von Baustellen

	Stellen- F zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt €	VK
beantragt:	•	Projektkoordinator/in Baustellen	IIG	73.600 €	55.200 €	18.400 €	0,25
Vorschlag:		Projektkoordinator/in Baustellen	III/II	57.150 €	57.150 €	0 €	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung

Begründung Dienststelle:

In der Vergangenheit kam es immer wieder zu - teils massiven - Beschwerden von Anliegern, Einzelhandel, Verkehrsteilnehmern, Medien und auch aus politischen Reihen, dass die Abwicklung von Baustellen in öffentlichen Hauptstraßen nicht ausreichend abgestimmt, koordiniert und veröffentlicht wird. Auch bei Neubaugebieten ist bei der Umsetzung der Erschließung niemand zentral verantwortlich, den von SÖR mit allen beteiligten Ver- und Entsorgungsunternehmen und städtischen Dienststellen abgestimmten Sparten-Koordinierungsplan federführend umzusetzen, die Terminplanung zu erstellen und zu überwachen.

Aufgabe der Projektkoordinierung soll sein, für entstehende bzw. entstandene Probleme während der Durchführung der Baustellen für alle Beteiligten einvernehmliche Lösungen zu finden und die Öffentlichkeit zu informieren.

Stellungnahme:

Die Notwendigkeit der beschriebenen Koordinierungsaufgaben ist grundsätzlich nachvollziehbar. Als Deckung wird eine Finanzierung zu 75% durch SUN, VAG und N-Ergie angeboten und zu 25% aus Bauverwaltungskosten für städtische Baumaßnahmen, wobei letztere von Stk nicht als Deckung anerkannt werden.

Die Schaffung der beantragten Stelle wird im Umfang der anerkannten Deckung (75%) begutachtet. Die 75%-ige Finanzierung der Stelle aus Drittmitteln ist jährlich von SÖR nachzuweisen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

87

Geschäftsbereich Eigenbetriebe

Dienststelle Service Öffentlicher Raum

lfd. Nr. **156**

Tätigkeitsbereich Verwaltung - Personal und Gebührenberechnung

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt:	0,36	Gruppenleiter/in Personal	IV a	21.384 €	21.384 €	0€	0,00
Vorschlag:	0,36	Gruppenleiter/in Personal	V c/V b	17.424 €	17.424 €	0€	0,00
beantragt:	1,00	Sachbearbeiter/in Personalentwicklung	IV a	59.400 €	59.400 €	0€	0,00
Vorschlag:	1,00	Sachbearbeiter/in	V b/IV b	56.800 €	56.800 €	0€	0,00
beantragt:	1,00	Sachbearbeiter/in Gebühren	IV a	59.400 €	59.400 €	0€	0,00
Vorschlag:	1,00	Sachbearbeiter/in Gebühren	V b/IV b	56.800 €	56.800 €	0€	0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

Deckung über Gebühren

Begründung Dienststelle:

Bei den Verwaltungskräften wurden SÖR von ASN für den Bereich der Personalverwaltung SÖR/V-1 statt 2 VK nur 1 VK übertragen. Aus dem Bereich der Bürgerämter kam für den Bereich der Personalverwaltung kein Anteil der zustehenden 0,5 VK. Die vorhandenen Mitarbeiter/innen in der Personalverwaltung haben den Fehlbedarf in der Straßenreinigung durch Mehrarbeit teilweise aufgefangen. Durch die allgemeine Personalmehrung bei SÖR seit 2009 (FSW, Mahdprojekt, Straßenreinigung, Straßenbegleitgrün usw.) von 857,73 VK auf geplant 925 VK in 2015 können die vorhandenen Personalsachbearbeiter/innen den zusätzlichen Arbeitsanfall, der für die Straßenreinigung zu erbringen ist, nicht mehr auffangen. Weiterhin ist anzumerken, dass der Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich in der Personalverwaltung eines Eigenbetriebs höher ist als in einer Dienststelle. Um die ordnungsgemäße Personalverwaltung für den Bereich der Straßenreinigung sicher zu stellen, werden 1,36 VK beantragt.

Für den Aufgabenbereich Gebührenkalkulation, Verrechnung der internen und externen Leistungen und Ahndung der Ordnungswidrigkeiten gemäß Straßenreinigungssatzung hat SÖR bei seiner Gründung keinerlei Stellenkapazität von ASN erhalten. Es zeigt sich nun, dass diese Aufgaben nicht dauerhaft von Mitarbeitern mit anderen Aufgabengebieten erledigt werden können. Um die Aufgabenerledigung für die Straßenreinigung zukünftig sicherzustellen, wird 1 VK beantragt. Die von ASN 2008 kalkulierten Aufwendungen und Gebühren für den Zeitraum 2009 – 2012 enthalten die beantragten Stellenkapazitäten. Die Aufwendungen und Gebühren für den Kalkulationszeitraum 2013 – 2015 bauen auf die Kalkulation für 2009 – 2012 auf.

Stellungnahme:

Bei der Gründung des Eigenbetriebs SÖR hat Steria Mummert Consulting AG eine Stellenausstattung von 62,5 VK für die Abteilung Verwaltung ermittelt. Dabei wurde die Zusammenführung von Betriebsteilen an einem gemeinsamen Standort/Betriebsgebäude vorausgesetzt. Abzüglich der im aktuellen Stellenplan für den Verwaltungsbereich angebrachten kw- und Fristvermerke weist der Bereich noch nicht die ermittelte Stellenausstattung auf. Außerdem wurde die Errichtung einer gemeinsamen Betriebszentrale auf unbestimmte Zeit verschoben. Die beantragten Stellen sind in der aktuellen Gebührenkalkulation enthalten und als Deckung anerkannt.

Die Schaffung der beantragten Stellen wird begutachtet.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

73

Geschäftsbereich Gesamtstadt

Dienststelle Service-Center

lfd. Nr. 157

Tätigkeitsbereich Service-Center

Stellen-	n- Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeckt	
zahl	-				€	VK
1,00	Leiter/in Service-Center	IV a	59.400 €	0€	59.400 €	1,00
1,00	Leiter/in Service-Center	IV a	59.400 €	0€	59.400 €	1,00
1,00	stv. Leiter/in Service-Center	V bG	56.800 €	0€	56.800 €	1,00
0,00			0€	0€	0€	0,00
8,00	Agent/in	VI b	362.400 €	0€	362.400 €	8,00
0,00			0€	0€	0€	0,00
1,00	Verwaltungsfachkraft	VI b	45.300 €	0€	45.300 €	1,00
0,00	-		0€	0€	0€	0,00
	1,00 1,00 1,00 0,00 8,00 0,00	1,00 Leiter/in Service-Center 1,00 Leiter/in Service-Center 1,00 stv. Leiter/in Service-Center 0,00 8,00 Agent/in 0,00 1,00 Verwaltungsfachkraft	1,00 Leiter/in Service-Center IV a 1,00 Leiter/in Service-Center IV a 1,00 stv. Leiter/in Service-Center V bG 0,00 8,00 Agent/in VI b 1,00 Verwaltungsfachkraft VI b	1,00 Leiter/in Service-Center IV a 59.400 € 1,00 Leiter/in Service-Center IV a 59.400 € 1,00 stv. Leiter/in Service-Center V bG 56.800 € 0,00 0 € 8,00 Agent/in 0,00 VI b 362.400 € 0,00 0 €	1,00 Leiter/in Service-Center IV a 59.400 € 0 € 1,00 Leiter/in Service-Center IV a 59.400 € 0 € 1,00 stv. Leiter/in Service-Center 0,00 V bG 56.800 € 0 € 0 € 0,00 Agent/in 0,00 VI b 362.400 € 0 € 0 € 1,00 Verwaltungsfachkraft VI b 45.300 € 0 €	1,00 Leiter/in Service-Center IV a 59.400 € 0 € 59.400 € 1,00 Leiter/in Service-Center IV a 59.400 € 0 € 59.400 € 1,00 stv. Leiter/in Service-Center 0,00 V bG 56.800 € 0 € 0 € 0 € 0 € 0,00 Agent/in 0,00 VI b 362.400 € 0 € 0 € 0 € 1,00 Verwaltungsfachkraft VI b 45.300 € 0 € 45.300 €

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung - 3 VK erhalten bis zur endgültigen Klärungen einen Sperrvermerk

Begründung Dienststelle:

Der POA hat in seiner Sitzung vom 27.05.2014 das Grobkonzept für die Einrichtung eines Service-Centers bei der Stadt Nürnberg beschlossen. Die hierin festgehaltenen Eckpunkte stellen die Rahmenbedingungen für die weitere Projektarbeit dar. Die Verwaltung wird mit der Realisierung und der Erstellung eines entsprechenden Feinkonzeptes beauftragt. Für die Erprobungsphase des Service-Centers wurde ein 2-Schichtbetrieb zur Abdeckung der festgelegten Servicezeit von mindestens 10 Stunden zzgl. Vor- und Nachbereitungszeiten zu Beginn und Ende zugrunde gelegt und bei der Personalbemessung entsprechend berücksichtigt. Dadurch ergibt sich ein Personalbedarf von mind. 13 VK für Service-Center-Agenten/-innen plus 3 VK für Leitung und Verwaltung.

Stellungnahme:

Ein Teil des Personalbedarfs im Umfang von 8,0 VK kann im vorhandenen Stellenplan gedeckt werden. Es ist eine Verlagerung von 6,0 VK aus der bisherigen "Fernsprechzentrale" von OrgA und weiterhin von 2,0 VK aus der Meldebehörde von EP zum Sachgebiet "Service-Center" geplant. Darüber hinaus ergibt sich ein zusätzlicher unabweisbarer Stellenbedarf im Umfang von 5,0 VK für Service-Center-Agenten plus 3 VK für Führung und Verwaltungstätigkeiten. Für den weiteren Ausbau im Haushaltsjahr 2015 und um evtl. nicht vorhersehbare Mehrbedarfe auffangen zu können, werden vorsorglich weitere 3,0 VK im Stellenplan ausgewiesen. Diese Stellen erhalten einen Sperrvermerk. Während der Erprobungsphase des Service-Centers wird das Anrufaufkommen fortlaufend gemessen. Der Personaleinsatz kann im Rahmen der verfügbaren Stellen an den Bedarf angepasst werden. Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Dienstleistungen des Service-Centers ist die Personalbemessung fortzuführen und der Stellenplan im Zuge der kommenden Haushaltsplanungen weiter an die Anforderungen anzupassen.

Die beantragten Stellen sind (im Umfang von 13,00 VK) grundsätzlich notwendig, aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch nur im Umfang von 1,00 VK erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

834

Geschäftsbereich Gesamtstadt

Dienststelle Zentraler Stellenpool

lfd. Nr. 158

Tätigkeitsbereich Aufstockung Einsatzreserve ("ZbV-Stellen")

Stellen- Funktionsbezeichnung Verg.-Bes-Gr. Kosten Deckung ungedeckt zahl € VK

beantragt: 10,00 Sachbearbeiter/in V b/IV b 568.000 € 0 € 568.000 € 10,00 Vorschlag: 0,00 0 € 0 € 0 € 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Aufgrund einer Anmerkung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes (BKPV) und einer Auflage der Regierung von Mittelfranken ist eine kurzfristige Abdeckung von unabweisbarem unterjährigem Personalbedarf nur unter bestimmten haushaltsrechtlichen Voraussetzungen durch überplanmäßig zur Verfügung gestellte Kapazität möglich. Zum Haushalt 2012 wurde bei der Stadt Nürnberg, wie dies auch in anderen Kommunen üblich ist, eine Stellenplanreserve im Umfang von 10,00 Vollkraftstellen geschaffen, um bei dringenden Bedarfen kurzfristig reagieren zu können. Diese "Stellen zur besonderen Verwendung" wurden dauerhaft zentral im Stellenplan verankert und die erforderlichen Mittel im Gesamthaushalt bereitgestellt. Zum jeweils nächsten Haushalt werden die unterjährig entstandenen Bedarfe dem Stadtrat im Rahmen des Schaffungsverfahrens bei den Haushaltsberatungen zur Entscheidung vorgelegt. Die Stellen werden zum Beginn eines neuen Haushaltsjahres wieder geräumt.

Dieses Instrument hat sich in den letzten Jahren bewährt und soll nun ausgebaut werden.

Stellungnahme:

Die Anforderungen an eine Stadtverwaltung der Größe Nürnbergs wandeln sich ständig. Um die Funktionsfähigkeit der Stadtverwaltung auch bei kurzfristigen zusätzlichen Personalbedarfen sicherstellen zu können, ist es notwendig eine Stellenplanreserve einzurichten. Derartige unabweisbare Bedarfe entstehen z. B. bei der Bewältigung von Aufgaben im Zusammenhang mit der derzeitigen, im Haushaltsplanverfahren für 2014 nicht absehbaren Zunahme von Flüchtlingen und Asylbewerberinnen und -bewerbern. Um auch in Zukunft in ausreichendem Umfang reagieren zu können, ist die Vergrößerung des vorhandenen Kontigents von 10 VK auf 20 VK sinnvoll. Stellen zur besonderen Verwendung ("ZbV-Stellen") werden nur in dem Umfang zur Besetzung freigegeben, wie dies für unabweisbare Bedarfe erforderlich ist. Da es sich dabei häufig um Bedarfe ohne ausreichende Finanzierung im Haushalt oder durch Drittmittel handelt, muss eine Veranschlagung der Personalkosten im Haushaltsplan erfolgen.

Aufgrund des Stellendeckels kann eine Begutachtung zum Haushalt 2015 jedoch leider nicht erfolgen.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

86

Geschäftsbereich Gesamtstadt

Dienststelle Zentraler Stellenpool

lfd. Nr. 159

Tätigkeitsbereich Krankheitsvertretung

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	d VK
beantragt: Vorschlag:	•	Krankheitsvertretung Krankheitsvertretung	V b/IV b V b/IV b	840.640 € 840.640 €	96.560 € 96.560 €	744.080 € 744.080 €	13,10 13,10

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

ohne Deckung

Begründung Dienststelle:

Aus der Stadtverwaltung werden verstärkt Problemlagen hinsichtlich der Arbeitsbewältigung gemeldet. Dienststellen stehen wegen langer Wartezeiten, Bearbeitungsrückständen und schlechtem Service auch öffentlich in der Kritik. Die Beschäftigten kommunizieren Überlastungstendenzen.

Stellungnahme:

Die Dienststellen und Geschäftsbereiche sollen eine zusätzliche Unterstützung bei der Bewältigung von krankheitsbedingten Fehlzeiten erhalten. Neben krankheitsbedingten Ausfällen von Beamten und Beamtinnen können insbesondere häufige Kurzerkrankungen (mit Lohnfortzahlung) nicht durch die Bereitstellung zusätzlichen überplanmäßigen Personals aufgefangen werden. Hier soll partiell Abhilfe geschaffen werden, in dem die vorhandenen Stellen für Krankheitsvertretungen im Geschäftsbereich aufgestockt werden sollen. Es ergibt sich auf Basis der aktuellen Krankheitsquoten in den Geschäftsbereichen folgende Verteilung der neu zu schaffenden Stellen (10 Vollkraftstellen im Kämmerei-Haushalt, 4,8 Vollkraftstellen bei Eigenbetrieben):

DST	VK	DSt	VK
OBM	1,1	Ref. VI	1,2
2. BM	1,6	Ref. VII	0,4
3. BM	0,7	ASN	0,9
Ref. I	0,8	NüBad	0,2
Ref. II	0,8	NüSt	1,0
Ref. III	0,4	SÖR	1,9
Ref. IV	1,0	SUN	0,8
Ref. V	2,0		

Die neuen Stellen sollen, wie auch die vorhandenen Stellen, unter der Nummer 9500 beim jeweiligen Geschäftsbereich angesiedelt werden. Künftig sollen diese Stellen unter der Bezeichnung "Krankheitsvertretung" geführt werden.

Stellungnahme Ref. I/OrgA

823

Geschäftsbereich Gesamtstadt

Dienststelle Zentraler Stellenpool

lfd. Nr. **160**

Tätigkeitsbereich Budgetfinanzierte Beschäftigung

	Stellen- zahl	Funktionsbezeichnung	VergBes-Gr.	Kosten	Deckung	ungedeck €	t VK
beantragt: Vorschlag:	•	Budgetfinanzierte Beschäftigung Budgetfinanzierte Beschäftigung	V b/IV b V b/IV b	1.704.000 € 1.704.000 €	1.704.000 € 1.704.000 €	0 € 0 €	0,00 0,00

Anmerkungen, Stellenvermerke, Deckungshinweise:

mit Deckung (aus Personalbudgets K2)

Begründung Dienststelle:

Im Zusammenhang mit der Einführung des Produkt-Haushalts wird auch das Personalkostenbudget (Teilbudget K2) neu strukturiert. Die Grundlage für die Belastung des Teilbudgets K2 ist künftig die tatsächliche Zahlung von Grundgehalt an die Stelleninhaber/innen im jeweiligen Monat. Wird kein Grundgehalt gezahlt (z. B. bei einer Beurlaubung ohne Lohnfortzahlung, beim Ende der Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall, bei einer [teilweise] unbesetzten Stelle) wird das Teilbudget K2 in diesem Umfang nicht belastet, so dass die entsprechenden Mittel dem Produkt-Budget zur Verwendung im Rahmen der Budgetregeln zur Verfügung stehen.

Aus stellenplantechnischen und haushaltsrechtlichen Gründen ist die Verwendung freier Mittel im Teilbudget K2 bisher nur sehr eingeschränkt möglich (Auszahlung von Mehrarbeit etc.). Um hier mehr Flexibilität zu erreichen, sollen Stellen für "Budgetfinanzierte Beschäftigung" im Stellenplan ausgewiesen werden, die von den Dienststellen besetzt werden können, soweit die entsprechenden Mittel im jeweiligen Produkt-Budget zur Verfügung stehen. Deckungsmittel aus dem Gesamthaushalt werden für diese Stellen nicht eingeplant.

Stellungnahme:

Durch die Einrichtung der Stellen soll es beispielsweise ermöglicht werden, sofern freie Budgetmittel im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen,

- dass sich bei der Nachbesetzung einer Stelle bisherige/r und neue/r Stelleninhaber/in zeitlich überlappen (um einen Wissenstransfer zu ermöglichen),
- bei Arbeitsspitzen temporär zusätzliches Personal bereitgestellt werden kann,
- dass für die Abarbeitung von Bearbeitungsrückständen aufgrund Krankheit zusätzliches Personal bereitgestellt werden kann oder
- dass befristet Projekte unterstützt werden können.

Für die Besetzung dieser budgetfinanzierte Stellen sind im Budgethandbuch folgende Regelungen vorgesehen:

- Im Haushalt werden für diese Stellen keine Haushaltsmittel eingeplant. Die Finanzierung muss vollständig aus den Dienststellenbudgets erfolgen.
- Eine budgetfinanzierte Beschäftigung ist grundsätzlich für maximal 6 Monate möglich.
- Eine Höhergruppierung bzw. Beförderung auf der Basis einer budgetfinanzierten Beschäftigung kommt nicht in Betracht.
- Eine Bedarfsprüfung durch OrgA findet nicht statt. Sollten die Kapazitätswünsche der Dienststellen das vorgesehene Stellenplankontingent (derzeit 30 Vollkraftstellen) übersteigen, werden die Stellen nach der Reihenfolge des Antragseingangs vergeben.
- Die Besetzung freier Stellen(anteile) bzw. die Anrechnung auf freie Stellen(anteile) im Stellenplan Teil A der Dienststelle muss vorrangig erfolgen.

Die Schaffung der beantragten Stellen ermöglicht eine größere Flexibilität bei der Bewirtschaftung des Stellenplans und stellt eine Weiterentwicklung im Sinne eines Personalkostenbudgets (K2) dar. Da im Haushalt über die ohnehin eingeplanten Personalkosten keine zusätzlichen Mittel veranschlagt werden müssen, wird die Schaffung "mit Deckung" begutachtet.

Vom Stadtrat bzw. POA bereits begutachtete Stellenschaffungen zum Haushalt 2015

Überschrift	Datum
Sachverhalt	Begutachtung

Geschäftsbereich OBM

Bürgermeisteramt

Verstetigung des Bildungsbüros beim Oberbürgermeister

25.06.2014

2008 wurde mit Stadtratsbeschluss ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement eingeführt. Wesentliche Elemente sind der Bildungsrat, bestehend aus Bildungsbeirat und Bildungskonferenz, die regelmäßige datengestützte Bildungsberichterstattung und das Bildungsbüro als Stabsstelle beim Oberbürgermeister. Diese konnten bis zum 31.08.2014 aufgrund des Bundesprogramms "Lernen vor Ort" weitgehend durch Drittmittel des Bundes und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert werden. Die Stadtratsfraktionen von SPD und CSU haben im Juni 2014 vereinbart, das kommunale Bildungsmanagement im Anschluss an "Lernen vor Ort" als städtische Aufgabe weiterzuführen und die entsprechenden Ressourcen bereitzustellen. Am 25.06.2014 wurde vom Stadtrat beschlossen, das Bildungsbüro (Umfang: 3,5 VK) mit dem neu festgelegten Aufgabenprofil zu verstetigen.

Der POA hat die Schaffung folgender Stellen begutachtet:

1,0 Wissensch. Sachbearbeiter/in, Koordination (VGr. IB)

2,0 Wissensch. Sachbearbeiter/in (VGr. IIH)

0,5 Sachbearbeiter/in (VGr. Vc)